

Fakultät Architektur**Horizonte**

SV wöch. Di 19:00 - 20:30 S6HF Audimax 07.04.2009

ThinkTank_09

SV

Kommentar: Was sind die polarisierenden Themen in der Gestaltungs- und Hochschuldiskussion?

Wie werden wir Architektur in den kommenden 90 Jahren lernen, lehren und erfahren?

Was werden die zukünftigen Aufgaben der Architekten sein?

Was wäre wohl heute der Leitsatz eines Bauhauses?

Wir beschäftigen uns mit Texten und Konzepten, die bestehende Lehrsysteme und Grundsätze der Entwurfsmethodik neu denken lassen und in Frage stellen. Was darf nicht gedacht werden, wir denken es und sprechen es aus. Interdisziplinär.

Bemerkungen: Treffpunkt:

Jeden Mittwoch ab 21:00 Uhr im Gruppenraum der M18 (1.OG)

B.Sc. Architektur (bis Matrikel 2007)**Bachelor-Thesis: Living in Motion. Berlin, rund um den Breitscheidplatz**

4 SV

B.Klein;T.Steinert

Kommentar: Unter Bezug auf B'. Ideenprojekt II zeigt die Thesis im Umfang eines städtebaulichen Lösungsvorschlags (Analyse und Konzeptidee) Aspekte flexiblen Wohnens, Arbeits und Freizeitgestaltens auf.

Richtet sich an: Studiengang Architektur, Bachelor: 6. Semester

Voraussetzung: Zulassung zur Bachelor-Thesis

Beginn: 18. Mai 2009

Einschreibung: persönlich an der Professur in der ersten Studienwoche (30. März bis 3. April 2009)

Voraussetzungen: Zulassung zur Bachelor-Thesis

Bachelor-Thesis - Neue Energieeffizienz 2009 - Anwendung und Vergleich von neuen Verfahren nach Energieeinsparverordnung (EnEV) 2009

SV

K.Kießl;A.Schenk

Kommentar: * Energiestandard EnEV 2009 - Anforderungen an Gebäude
* Analyse von Zielen und Umsetzungsmöglichkeiten der EnEV 2009, Ausblick EnEV 2012/2015
* Jahres-Primärenergiebedarf und seine variierbaren Einflussgrößen

Bemerkungen: Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG

Voraussetzungen: Zulassung zur Bachelor-Thesis

Bachelor-Thesis zu den Kernmodulen des 3. und 4. Fachsemesters

SV

M.Schulz;J.Bartscherer

Kommentar: Im 2. Studienjahr wurden in den Kernmodulen Entwürfen zu Grundsätzen der Raumgestaltung (Prof. Schirbeck) und zum verdichteten städtischen Wohnen (Prof. Stamm-Teske) bearbeitet.

Diese Gebäudestrukturen bedürfen einer vertiefenden Beschäftigung mit ressourcenschonenden Versorgungsstrukturen unter Nutzung regenerativer Energien.

Deshalb bietet die Professur Gebäudetechnik interessierten Studierenden an, ihren Entwurf um diese Belange des Bauens zu ergänzen und umfassend konzeptionell zu bearbeiten.

Voraussetzungen: Zulassung zur Bachelor-Thesis

Kernmodule**1. Studienjahr****2. Studienjahr****4. Kernmodul - Raumgestaltung**

8 AA wöch.	Do 11:00 - 16:45	WB2 Stud. Arbeitsplätze	09.04.2009-04.07.2009	E.Schirmbeck;T.Boettger;K.Bonhag
wöch.	Do 11:00 - 16:45	007	09.04.2009-04.07.2009	
		WB2 Stud. Arbeitsplätze 008		

Kommentar:

Im 4. Entwurf werden die Grundbegriffe der Raumgestaltung vermittelt. In Vorlesungen und Übungen werden wesentliche Entwurfs- und Gestaltungsparameter räumlicher Zusammenhänge unterschiedlicher Funktionsbereiche und deren Nutzer erarbeitet. Das Zusammenwirken der Raumgestalt in der Architektur und Theorie, der Zusammenhänge zwischen Raum und Form, die Prinzipien der Wege- und Lichtführung in der Wechselwirkung mit Raum, Material, Farbe und Textur sowie der Einrichtungselemente soll vom Studierenden verstanden werden. Durch Wahrnehmungsexperimente sollen räumliche Situationen und deren gestalterische Beziehung im Bezug zum Menschen analysiert werden. Das Verstehen von komplizierten Sachverhalten in einer globalisierten und medialisierten Welt scheint trotz eines großen internationalen Informationsangebots nicht einfacher geworden zu sein. Es werden Zielgruppenorientierte und individualisierte Formate entwickelt, die erwartete und angepasste Berichte anbieten. In diesem Verlauf hat der öffentliche Raum seinen Platz verloren, da der Meinungsbildungsprozess individualisiert abgekoppelt funktioniert.

Das Fach ist in zwei Prüfungsteile gegliedert:

Prüfungsteil A: Raum- und Gestaltungsanalyse (Gruppenarbeit)

Prüfungsteil B: Entwurfsprojekt (Einzelarbeit)

Zuerst werden herausragende und charakteristische Orte anhand der Parameter Raumbildung: Körper und Raum

Raumstruktur: Form und Ordnung

Raumfolge: Orte und Wege

Raumgestalt: Material, Farbe, Licht

Raumfunktion: Raum und Nutzung

analysiert. Als Beispiel dienen Räume des 20. 21. Jahrhunderts.

Im zweiten Teil der Aufgabe erarbeiten die Studierenden einen eigenen Projektentwurf zu einem spezifischen Thema.

Bemerkungen: Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise an der Professur.

Einschreibung erfolgt vom 30.03.2009 bis 03.04.2009 an der Professur Entwerfen und Innenraumgestaltung.

Voraussetzungen: Teilnahme am 3. Kernmodul

Leistungsnachweis: Abschlusspräsentation / Note

4. Kernmodul - THY Nationalparkzentrum

8 AA wöch.	Di 09:15 - 16:45	WB1 Stud. Arbeitsplätze	07.04.2009-04.07.2009	
wöch.	Di 09:15 - 16:45	105	07.04.2009-04.07.2009	
wöch.	Di 09:15 - 16:45	WB1 Stud. Arbeitsplätze	07.04.2009-04.07.2009	
wöch.	Di 09:15 - 16:45	106	07.04.2009-04.07.2009	
wöch.	Di 09:15 - 16:45	WB1 Stud. Arbeitsplätze	07.04.2009-04.07.2009	
		107		
		WB1 Stud. Arbeitsplätze		
		108		
		WB1 Stud. Arbeitsräume		
		109		

M.Loudon;F.Kirfel-Rühle;D.Reisch

Kommentar:	Ein festes Haus an exponierter Lage, häufig einsam. Wir beschäftigen uns mit Fragen der Angemessenheit und des Minimums. Wie viel ist soviel wie möglich, wenn nur wenig möglich ist? Wie viel Substanz kann wie viel menschlichen Raum schaffen? Wie vertragen sich Strenge und Romantik?
	2008 wurde die Dünenküste bei Thisted in Nordjütland zum ersten Dänischen Nationalpark erklärt. Direkt in dieser extremen Landschaft, die von Wind und Sand geprägt ist, soll das Besucherzentrum für den Nationalpark neu gebaut werden.
	Die Parkverwaltung hat sich noch nicht für den richtigen Standort entschieden, aber schon einige Orte in die engere Wahl genommen. Wir liefern mit unserem Entwurf Vorschläge für die verschiedenen Alternativen.
Bemerkungen:	Architektonisch werden wir uns mit dem Gegensatz von Natur und menschlichem Werk beschäftigen. Als Vorbild dient uns der leichte und heitere Umgang mit der Moderne für die Dänemarks Architektur bekannt war. Wir bieten zum Entwurf eine Exkursion im April nach Thisted und Århus an, um Landschaft und Architektur zu besichtigen. Außerdem besuchen wir Fabriken in denen Produkte hergestellt werden, die sehr typisch für Architektur und Design in Dänemark sind. Die Kosten belaufen sich auf ca. 300 EUR. Wer daran nicht teilnehmen möchte, meldet sich bitte an unserer Professur.
Voraussetzungen:	Der Besuch der Ringvorlesung ist für alle Entwurfsteilnehmer bindend und Voraussetzung zum Abschluss der Kernmodule.
Leistungsnachweis:	Abschlussnote für gesamtes Kernmodul (Entwurf + Ringvorlesung)

4. Kernmodul - Wohnen in St. Leonhards Garten

8 AA	wöch.	Di	09:15 - 16:45	WB2 Stud. Arbeitsplätze	07.04.2009-04.07.2009	W.Stamm-Teske;K.Fischer;T.Haag
	wöch.	Di	09:15 - 16:45	106	07.04.2009-04.07.2009	
				WB2 Stud. Arbeitsplätze 107		

Voraussetzungen: Zulassung zum Studium

Teilnahme am 3. Kernmodul bei Prof. Loudon

Ringvorlesung 4. Kernmodul

2 V	Einzel	Do	09:15 - 12:30	M13C Hörsaal A	02.04.2009-02.04.2009	E.Schirmbeck;W.Stamm-Teske
	wöch.	Do	09:15 - 10:45	M13C Hörsaal C	09.04.2009-14.05.2009	
	wöch.	Do	09:15 - 10:45	M13C Hörsaal C	21.05.2009	

Kommentar: Die Teilnahme an der Ringvorlesung zum 4. Kernmodul ist Pflicht.

Die Vorlesung dient der Inputvermittlung zur Entwurfsbearbeitung.

Der Teil der Ringvorlesung von Prof. Stamm-Teske befasst sich mit den Themen Wohnen und Wohnungsbau als architektonisches, historisches und soziales Phänomen. Die Grundlagen des Wohnungsbaus werden an Hand der Datenbank "Innovative Wohnbausaspekte" betrachtet. Es werden darin die unterschiedlichsten Wohnbautypologien dargestellt.

Voraussetzungen: 3 abgeschlossene Fachsemester

Leistungsnachweis: Abschlussnote für das gesamte Kernmodul (Ringvorlesung + Entwurf)

3. Studienjahr

6. Kernmodul - Berlin Tempelhof - alles eine Frage des Maßstabs

8 AA	wöch.	Di	09:15 - 16:45	WB1 Stud. Arbeitsplätze	07.04.2009-04.07.2009	H.Barz-Mahlatt;S.Pöder;A.Satzinger;C.Schwartenberger
	wöch.	Di	09:15 - 16:45	009	07.04.2009-04.07.2009	
	wöch.	Di	09:15 - 16:45	WB1 Stud. Arbeitsplätze	07.04.2009-04.07.2009	
	wöch.	Di	09:15 - 16:45	010	07.04.2009-04.07.2009	
				WB1 Stud. Arbeitsplätze 011		
				WB1 Stud. Arbeitsplätze 012		

Kommentar: Im Oktober wurde in Berlin der Flughafen Tempelhof geschlossen. Die Diskussionen um eine Nachnutzung des 380 ha großen Tempelhofer Feldes und des weltgrößten Flughafengebäudes sind voll im Gange.

Neben der Chance, eine große innerstädtische Parklandschaft zu erhalten, stellt sich die Frage nach dem Umfang und der Art baulicher Nachverdichtung.

Im Projekt sollen hierzu unterschiedliche Konzeptionen erarbeitet werden. Dabei wird die städtebauliche Strategie eines offenen Planungsprozesses eine Rolle spielen.

Eine 4-tägige Exkursion nach Berlin ist Bestandteil des Projektes. Neben der Besichtigung des Ortes sollen Gespräche mit Akteuren aus Politik und Kultur stattfinden. Die Entwürfe werden im Sommer 2009 in der Galerie des Berliner Werkbundes ausgestellt.

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Zulassung Bsc Architektur

Einschreibung zentral über Dekanat Fak. A

6. Kernmodul - Gera - Ein Stück Zukunft für die Kernstadt

8 AA	wöch.	Di	09:15 - 16:45	WB1 Stud. Arbeitsplätze	07.04.2009-04.07.2009	W.Christ;K.Rasche
	wöch.	Di	09:15 - 16:45	101	07.04.2009-04.07.2009	
	wöch.	Di	09:15 - 16:45	WB1 Stud. Arbeitsplätze	07.04.2009-04.07.2009	
	wöch.	Di	09:15 - 16:45	102	07.04.2009-04.07.2009	
				WB1 Stud. Arbeitsplätze		
				103		
				WB1 Stud. Arbeitsplätze		
				104		

Kommentar: Die Stadt Gera war lange Zeit Residenzstadt des kleinen Fürstentums Reuß, jüngere Linie. Im 19.Jahrhundert entwickelte sie sich zu einem Zentrum der Textilindustrie und in der ersten Hälfte des 20.Jahrhunderts zu einer der reichsten und größten Städte des Landes Thüringen mit einer bemerkenswerten Kunst- und Kulturszene. Nach starken Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg erlebte Gera zu DDR-Zeiten als Bezirksstadt und Stadt des Uranbergbaus einen weiteren wirtschaftlichen und politischen Aufschwung und erreichte 1989 eine Einwohnerzahl von ca. 140.000.

Seit 1990 verlor die Stadt sowohl an politischer als auch an wirtschaftlicher Bedeutung. Die Einwohnerzahl sank rapide und beträgt jetzt nur noch ca. 100.000. Heute sammelt Gera nach Jahren wirtschaftlicher Stagnation und zunehmender Überalterung neue Kräfte. Die Buga 2007 hat dazu einen wichtigen Beitrag geliefert.

Dennoch passt der Stadt ihr Kleid nicht mehr. Große Teile des Wohnungsbestandes, vor allem in den randstädtischen Plattenbaugebieten, stehen leer. In der Innenstadt bereitet der Boulevard "Sorge" den Stadtvätern große Sorge, beispielsweise ist das große Kaufhaus Tietz geschlossen, die Wiege der Warenhausgruppe "Herti". Die Stadt wird im Rahmen des Förderprogramms "Stadtumbau Ost" auf eine angemessene Größe gebracht, vor allem aber soll die Innenstadt mit Marktplatz und Rathaus unter Ersatz und Umbau des innerstädtischen Plattenbaus aus DDR-Zeit wieder zum kultvollen Herzen der Stadt werden.

Einen Beitrag dazu soll unser Entwurf "Ein Stück Zukunft für Gera" leisten. Im Mittelpunkt des Entwurfes steht der Stadtraum im Kontext der europäischen Stadt. Am Beispiel Geras wird die Qualität des innerstädtischen öffentlichen Raumes, seine Veränderungen in der Geschichte und seine heutige Interpretation behandelt.

Ausgehend von Analysen zu bekannten europäischen Straßen- und Platzräumen des Mittelalters und der Neuzeit sowie von Raumsituationen der Geraer Innenstadt wird ein städtebaulicher Entwurf zur Neugestaltung von Bereichen der Geraer Innenstadt erarbeitet. Die Arbeit wird in Gruppen von 2-3 Studierenden organisiert.

Bemerkungen: Beginn: 7. April 2009, Bodestraße 1, Raum 102

Die Zuteilung der Entwurfsplätze erfolgt über das Dekanat Architektur.

Leistungsnachweis: Abschlusspräsentation

6. Kernmodul - Grundlagen des städtebaulichen Entwerfens I und II

2 V	wöch.	Di	17:00 - 18:30	M13C Hörsaal A	07.04.2009-04.07.2009	H.Barz-Malfatti;W.Christ
-----	-------	----	---------------	----------------	-----------------------	--------------------------

Kommentar: Die wöchentliche Vorlesung beschäftigt sich mit den Grundprinzipien städtischer Erscheinungsformen. Es geht um Stadtgrundrisse, Topografie, Stadtkonturen und -strukturen, sich gegenseitig bedingende morphologische und typologische Abhängigkeiten und um kulturelle, politische und soziologische Aspekte bzw. deren Auswirkungen. Ziel der Vorlesungsreihe ist es, im Grundstudium einen breiten Überblick über das Repertoire des Städtebaus zu präsentieren und Methoden des Lesens und Analysierens städtebaulicher Phänomene und Zusammenhänge zu vermitteln. Hieraus soll eine Grundlage für präzise, aus der Stadt und dem Ort abgeleitete Entwurfsinterventionen entstehen.

Teil I: Prof. Hilde Barz-Malfatti

Teil II: Prof. Wolfgang Christ

Bemerkungen: Einschreibung: ab 30. März 2009 am Lehrstuhl Siedlungsbau, Belvederer Allee 4

Beginn: 7. April 2009

Leistungsnachweis: Testat

B’. Ideenprojekt II, rund um den Breitscheidplatz

8 AA	wöch.	Di	09:15 - 16:45	WB1 Stud. Arbeitsplatz	07.04.2009-04.07.2009	B.Klein;T.Steinert
	wöch.	Di	09:15 - 16:45	001	07.04.2009-04.07.2009	
	wöch.	Di	09:15 - 16:45	WB1 Stud. Arbeitsplätze	07.04.2009-04.07.2009	
	wöch.	Di	09:15 - 16:45	002	07.04.2009-04.07.2009	
	wöch.	Di	09:15 - 16:45	WB1 Stud. Arbeitsplätze	07.04.2009-04.07.2009	
	wöch.	Di	09:15 - 16:45	003	07.04.2009-04.07.2009	
	wöch.	Di	09:15 - 16:45	WB1 Stud. Arbeitsplätze	07.04.2009-04.07.2009	
	wöch.	Di	09:15 - 16:45	004	07.04.2009-04.07.2009	
	wöch.	Di	09:15 - 16:45	WB1 Stud. Arbeitsplätze	07.04.2009-04.07.2009	
			005			
			WB1 Stud. Arbeitsplätze			
			006			
			WB1 Stud. Arbeitsplätze			
			007			
			WB1 Stud. Arbeitsplätze			
			008			
			G8A, LG Seminarraum			
			109			

Kommentar: Die im Laufe der Geschichte entstandene Stadt ist das Material, mit dem wir uns in unserer architektonischen Arbeit auseinandersetzen. Also werden wir zunächst einen realen Stadtgewebeausschnitt nach seinen Entstehungsmodi, seinen Umwandlungsmechanismen und Aggregationstypen untersuchen, dann seine Gewebeteile –die vorhandenen ebenso wie die untergegangenen oder nie ausgeführten– feinsäuberlich auseinanderlegen und diese schließlich zu einem visionären Stadtgewebeausschnitt neu zusammensetzen.

Im Sommersemester 2009 setzen wir mit einer B'. IdeenprojektII genannten Einführung in das städtebauliche Entwerfen die im Sommersemester 2008 begonnene Reihe fort, in der Absicht, nach und nach bedeutende Berliner Stadträume zu permutieren und diese schließlich in der Zusammenschau, dem römischen Campo Marzio von Giovanni Battista Piranesi ähnelnd, zu einer Neuinterpretation der Stadt beitragen zu lassen.

In mehreren Übungsschritten nähern wir uns in Teamwork formal-perzeptiv einem Ideen-projekt auf städtischer Ebene, rund um die Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche, zwischen Blockrandbebauungen des späten 19.Jahrhunderts, rekonstruierenden und modernistischen Wiederaufbauten der 1950er Jahreff., zwischen Beispielen kritischer Rekonstruktion und Projekten für eine Megacity.

Richtet sich an: Studiengang Architektur, Bachelor: 6.Semester

Voraussetzung: Teilnahme an der Lehrveranstaltung der Professur:

Vorlesung Städtebaugeschichte (2sws/3ects-cp)

Teilnehmerzahl: 28

Dienstag, 9.15 bis 16.45 Uhr

Besprechungsraum: Hauptgebäude, Raum 109

Entwurfsatelier: Bodestraße 1a

Beginn: 7. April 2009

Einschreibung: im Rahmen der zentralen Entwurfseinschreibung via Dekanat

Fächergruppe Theorie BA**Bauordnungs- und Bauplanungsrecht**

2 V	Einzel	Do	17:00 - 20:30	M13C Hörsaal A	23.04.2009-23.04.2009
	Einzel	Do	15:15 - 16:45	M13C Hörsaal A	14.05.2009-14.05.2009
	Einzel	Do	17:00 - 20:30	M13C Hörsaal A	14.05.2009-14.05.2009
	Einzel	Do	17:00 - 20:30	M13C Hörsaal A	18.06.2009-18.06.2009
	Einzel	Fr	07:30 - 10:45	M13C Hörsaal B	24.04.2009-24.04.2009
	Einzel	Fr	07:30 - 10:45	M13C Hörsaal B	19.06.2009-19.06.2009

Kommentar: Grundstück und Bebauung nach den Vorgaben des Bauplanungsrechtes (Baugesetzbuch und Baunutzungsordnung) und des Bauordnungsrechtes anhand einer Muster-Bauordnung; Zulässigkeit von Bauvorhaben in bauplanungs- und bauordnungsrechtlicher Hinsicht; materielle und formelle Voraussetzungen für die Aufstellung von Bauleitplänen; Rechtschutz in Planung und Vollzug.

Bemerkungen: Achtung:

Voraussetzungen: Die Veranstaltung wird beginnend mit diesem Sommersemester 2009 nur noch **jährlich** angeboten!
Wichtige Voraussetzung zur Teilnahme an der Vorlesung und zum Bestehen des Testats:

"Vom Bauleitplan zur Baugenehmigung" dtv-Nr. 5615, 8. Auflage

Leistungsnachweis: Schriftliches Abschlussstatat

Literatur:

Architekturfotografie. Neues Bauen in Erfurt.

2 B	wöch.	Mi	15:15 - 16:45	G8A, LG Seminarraum 109	08.04.2009-29.04.2009	I.Engelmann;H.Meier
-----	-------	----	---------------	-------------------------	-----------------------	---------------------

Bemerkungen: **Termine (unter Vorbehalt):** - mittwochs 11:00: 4 Veranstaltungen: 08.04., 15.04., 22.04., 29.04.- 3 Blockveranstaltungen Fotografie – A. Lemcke (künstl. Mitarbeiter Fak. Medien):freitags ab 14:30- 17:00 und samstags 9:00 –16:00: 22./23.05., 05./06.06., 19./20.06.- Mittwoch, 01. Juli Schlussdiskussion **Studiengang:** Architektur, BA 4. + 6. FS u. Diplom , Mediengestaltung/Medienkultur, BA, Urbanistik, BA **Teilnehmer:** insges. 20 , für Architekturstudenten max. 10 **Anerkennung:** 2SWS oder 3 cp

Leistungsnachweis: Abgabe der Fotoarbeiten und Kurztexte. Regelmäßige Teilnahme ist erforderlich.

Die Stadt - Eine Einführung für Architekten, Städtebauer und Planer

2 V	wöch.	Mo	17:00 - 18:30	M13C Hörsaal A	06.04.2009-04.07.2009	D.Hassenpflug
-----	-------	----	---------------	----------------	-----------------------	---------------

Kommentar: Architekten und Städtebauer gestalten Städte in einem sozialräumlichen Kontext. Zur Reflexion des Entwirfens, Planens und Gestaltens ist es daher notwendig, sich mit den geschichtlichen, gesellschaftlichen, ökonomischen und kulturellen Bedingungen des städtischen Lebens auseinanderzusetzen. Für eine derartig umfassende Herangehensweise an das Phänomen der Stadt liefern die Human- und Sozialwissenschaften wertvolle Orientierungs- und Interpretationsangebote. Schwerpunkte der Vorlesung sind stadtsoziologische, stadtgeschichtliche und städtebauliche Grundbegriffe und Kernthemen: Gemeinschaft und Gesellschaft, Urbanität, Zentralität, Formen sozialer Raumproduktion, Ort und Raum, Segregation, Integration und Partizipation, Grundlagen funktionaler, ästhetischer und semiologischer Stadtanalyse, Zukunft der Stadt und vieles mehr

Ziel der Vorlesung ist es, durch die Vermittlung sozialwissenschaftlicher Begriffe und Konzepte den Studierenden von Architektur, Städtebau und Planung entscheidungsrelevantes Orientierungswissen zur Verfügung zu stellen.

Leistungsnachweis: Schriftliche Klausurprüfung

Die Stadt in den Sozialwissenschaften. Eine Einführung für Architekten

2 V	Einzel	Mo	17:00 - 18:30	M13C Hörsaal C	20.07.2009-20.07.2009	D.Hassenpflug;B.Stratmann;N.Giersig;A.Erbring
-----	--------	----	---------------	----------------	-----------------------	---

Kommentar: Architekten und Städtebauer gestalten Städte in einem gesellschaftlichen Kontext. Zur Reflexion des Entwirfens, Planens und Gestaltens ist es daher notwendig, sich mit den sozialen, ökonomischen, politischen und kulturellen Bedingungen des urbanen Lebens auseinanderzusetzen. Für eine derartig umfassende Herangehensweise an das Phänomen der Stadt liefern die Human- und Sozialwissenschaften vielfältige Orientierungs- und Interpretationsangebote.

Die Vorlesung führt in die sozialwissenschaftliche Stadtforschung ein. Schwerpunkte werden soziologische, geographische, geschichtswissenschaftliche und politikwissenschaftliche Themen sein. Ziel der Vorlesung ist es, durch eine Vermittlung der sozial- und humanwissenschaftlichen Ansätze in der Stadtforschung, den Studierenden Anreize für eine fundierte und kreative Auseinandersetzung mit urbanen Problemen zu bieten.

Leistungsnachweis: schriftliche Klausur

Einführung in die Architekturtheorie

2 V	Einzel	Do	17:00 - 18:30	S6HF	Audimax	14.05.2009-14.05.2009	K.Faschingeder;K.Jormakka
	Einzel	Do	17:00 - 18:30	S6HF	Audimax	28.05.2009-28.05.2009	
	Einzel	Do	17:00 - 18:30	S6HF	Audimax	04.06.2009-04.06.2009	
	Einzel	Do	17:00 - 18:30	S6HF	Audimax	18.06.2009-18.06.2009	
	Einzel	Do	17:00 - 18:30	S6HF	Audimax	02.07.2009-02.07.2009	
	wöch.	Fr	13:30 - 16:45	M13C	Hörsaal A	17.04.2009-04.07.2009	

Kommentar: Der allgemeine Begriff ‚Architekturtheorie‘ vereint mindestens drei unterschiedliche Kategorien von Texten, die man zum einen als Entwurfstheorie charakterisieren könnte (z.B. Le Corbusiers fünf Punkte als Normen der neuen Architektur), zum zweiten als Architekturkritik (z.B. Colin Rowes Interpretation von Le Corbusiers Villa Stein durch einen Vergleich mit Palladios Villa Malcontenta) und zum dritten als Philosophie der Architektur (z.B. August Schmarsows These, dass das Wesen der Architektur der Raum sei). Diese Lehrveranstaltung gehört zu der letztgenannten Kategorie und stellt eine konstruktivistische Theorie der Architektur als Kunstform vor, wobei u.a. die folgenden Themen angesprochen werden: die Ontologie der Architektur und die des Gebäudes; Interpretation, Autorschaft, Rezeption und Beurteilung; Stil, Typ, Funktion und Ort; Darstellungsmethoden, Entwurfsprozess, Diagramm, Ornament und Atmosphäre; und die Bedingungen der Entwurfstheorie und -kritik.

Die Vorlesungsreihe Einführung in die Architekturtheorie wird im folgenden Wintersemester fortgesetzt, in einem Seminar vertieft und mit einer schriftlichen Prüfung abgeschlossen.

Einführung in die Raumplanung

2 V	Einzel	Mo	11:00 - 12:30	M13C	Hörsaal A	20.07.2009-20.07.2009	M.Welch Guerra
	wöch.	Do	15:15 - 16:45	M13C	Hörsaal C	16.04.2009	

Kommentar: Die räumliche Planung ist eine der wichtigsten Rahmenbedingungen für die freiberufliche Architektur.

Die Lehrveranstaltung führt zunächst historisch heran, indem die Herausbildung der heutigen Stadtplanung seit dem 19. Jahrhundert nachvollziehbar gemacht wird. Anschließend werden wir praxisnah ausgewählte Felder der räumlichen Planung vorstellen, und zwar aus der bundesweiten Raumordnung, der Landesplanung, aber auch der gesamtstädtischen wie der städtebaulichen Planung. Eine Pflichtexkursion ergänzt das Programm.

Bemerkungen: Einschreibung ab 30.03.09 Albrecht Dürer Str. 2

Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung Teil 2

2 V	Einzel	Mo	13:30 - 15:00	M13C	Hörsaal A	13.07.2009-13.07.2009	H.Kegler
	wöch.	Mi	09:15 - 10:45	C11C		08.04.2009-04.07.2009	

Seminarraum/Hörsaal
001

Kommentar: Nachdem im WS 08/09 der Schwerpunkt auf der Vermittlung eines Überblicks der Instrumente und Verfahren auf allen Ebenen der räumlichen Planung sowie im Zusammenwirken formeller wie informeller Planung lag, steht im Sommersemester 2009 die Vertiefung zu strategisch wesentlichen Planungsthemen und der dazugehörigen Instrumente/Verfahren auf der Tagesordnung. Da 2009 zudem ein geschichtsträchtiges Jahr ist, werden zusätzlich Angebote zur Bauhausgeschichte und zur Geschichte des DDR-Städtebaus – mit Blick auf aktuelle Fragestellungen der Stadt- und Regionalplanung – angeboten. Die Einbeziehung internationaler Tendenzen sowie eines Exkurses zu einem ausländischen Beispiel wird wieder im Lehrprogramm aufgenommen. Darüber hinaus werden seminaristische Vertiefungen einzelner Aspekte im Spektrum der Planungsinstrumente durchgeführt.

Die Vorlesungen werden in drei Blöcke gegliedert, die drei Kernthemen folgen und jeweils typische Instrumente bzw. Verfahren behandeln:

A) Stadtumbau: Finanzierung/Förderung, Stadtsanierung, Beteiligungsverfahren

B) Zwischenstadt/sprawl: Charta/Regelwerke, Ranking, Netzwerke, Standards, Kunst

C) Klimawandel: Flächennutzungsteuerung, resiliente Stadt, Stadtplanung und Selbsthilfe

Da es sich hierbei z. T. um die Einbeziehung aktueller Diskussionen handelt, werden neben Standardwissen auch Diskussionsangebote zu noch offenen Fragen unterbreitet. In die Vorlesungen werden aktuelle, typische Beispiele integriert.

Eine eintägige Exkursion nach Leipzig (und Umgebung) führt am Beispiel dieser Stadtregion die drei Themen exemplarisch zusammen und ermöglicht Einblicke in konkrete Handlungsweisen der jeweiligen Planungsakteure.

Die seminaristischen Vertiefungen bzw. spezielle Vorträge werden zu folgenden Themen angeboten:

„Mach nur einen Plan“: seminaristische Übung (GFZ/GRZ; Planungsschritte; ...)

„Nekropolis?“: Bauhausgeschichte & Stadt der Moderne/Postmoderne (Einführung und Erörterung)

„Mehr als Platte?“: DDR-Städtebau & heutige Stadtumbauaufgaben (Vortrag und Diskussion)

Exkurs: Brasilien – „Planet Slum und Stadtkultur“ (Vorlesung)

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudium

Klassizismus & Architektur um 1800

2 S wöch. Mi 13:30 - 15:00 G8A, LG Seminarraum 08.04.2009-04.07.2009

E.Engelberg-Dockal

Kommentar: Die meisten StudentInnen der Bauhaus-Universität passieren täglich mindestens ein Gebäude von Clemens Wenzeslaus Coudray, 1816-45 Oberbaudirektor im Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach: die Tor- und Zollhäuser am Frauenplan und in der Erfurter Straße, die Wagenremise am Theaterplatz (heute Bauhaus-Museum), die Fürstengruft im Historischen Friedhof, den Westflügel des Stadtschlosses oder das Haus des Floßgeldinnehmers neben dem Bauhausgebäude. Ziel des Seminars ist ein Überblick über die Architektur des Klassizismus und ihre wichtigsten Vertreter wie Karl Friedrich Schinkel (Preußen), Leo von Klenze (Bayern) und Christian Frederik Hansen (Dänemark). Ein Schwerpunkt liegt auf den Bauten von Coudray und ihrer Einbettung in die zeitgenössische europäische Architektur. Der zeitliche Rahmen spannt sich von der französischen „Revolutionsarchitektur“ des späten 18. Jahrhunderts bis zu den 1840er Jahren. Obwohl der Klassizismus als internationaler Epochenstil gilt, bestehen große Unterschiede zwischen den Arbeiten der einzelnen Architekten. Anhand von Vergleichen wird die charakteristische Formensprache der Architekten herausgearbeitet und nach eventuellen landestypischen Ausprägungen gefragt. Am Ende des Seminars sollte jeder Teilnehmer eine Auswahl der wichtigsten klassistischen Gebäude kennen und zeitlich einordnen können. Es finden zwei Tagesexkursionen (Weimar und Gotha) statt. Die Teilnahme an den Exkursionen ist verbindlich.

Bemerkungen: Es finden zwei Tagesexkursionen (Weimar und Gotha) statt. Die Teilnahme an den Exkursionen ist verbindlich.

Leistungsnachweis: Erwartet wird die regelmäßige Teilnahme, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit (5-10 Textseiten).

Literatur: Andreas Beyer, Hrsg., Geschichte der bildenden Kunst in Deutschland, Bd. VI, Klassik und Romantik, München, Berlin, London, New York 2006

Dieter Dolgner, Klassizismus, Leipzig 1991

Winfried Nerdinger, Klaus Jan Philipp, Hans-Peter Schwarz, Hrsg., Revolutionsarchitektur. Ein Aspekt der europäischen Architektur um 1800, Ausstellungskatalog Architekturmuseum Frankfurt am Main, München 1990

Rolf Toman, Hrsg., Klassizismus und Romantik. Architektur, Skulptur, Malerei, Zeichnung 1750-1848, Köln 2006

Wissenschaftliche Zeitschrift, Bauhaus-Universität Weimar, Bd. 42 (1996), 2/3

Nachhaltigkeit als räumliches Entwicklungsmodell

2 S gerade Do 11:15 - 14:30 AD2 Seminarraum 107 16.04.2009-04.07.2009
Wo

M.Welch Guerra;B.Trostoff

Stadt als Denkmal

2 S wöch. Di 17:00 - 18:30 G8A, LG Seminarraum 07.04.2009-04.07.2009
108

H.Meier

Kommentar: Stadtplanung und moderne Denkmalpflege sind Disziplinen, die sich beide vor gut hundert Jahren institutionell etabliert haben, beide im Gefolge des zuvor nie gekannten raschen Wandels der Städte. Mit der Krise der Moderne, die nicht zuletzt eine Krise der modernen Stadtplanung war, entstand um 1970 die städtebauliche Denkmalpflege, die seither wesentlicher Faktor und Korrektiv der Stadtentwicklung ist. Das Bemühen, die Stadt und bedeutende Bauten, die für sie konstitutiv erscheinen, zu bewahren, reicht freilich weit vor die Moderne zurück. In einem ersten als Vorlesung konzipierten Teil der Lehrveranstaltung wird ein Überblick geboten über die Geschichte des bewahrenden Umgangs mit Stadt von den Schutzbestimmungen für römische Städte bis zu aktuellen Diskussionen um „Urban Heritage“. Daran anschließend wird im Seminarteil gemeinsam ein Überblick über die wichtigsten Texte, die sich direkt oder indirekt mit dem Thema befassen – von Camillo Sitte (1889) über Kevin Lynch (1960), Alexander Mitscherlich (1964) und Aldo Rossi (1966) bis zum New Urbanism - erarbeitet.

Leistungsnachweis: Referat, Beleg und regelmäßige Teilnahme

Literatur: Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgegeben.

Neuere Einführungs- und Überblicksliteratur: · Alte Städte, neue Chancen. Städtebaulicher Denkmalschutz, mit Beispielen aus den östlichen Ländern der Bundesrepublik Deutschland, Bonn 1996. Achim Hubel: Denkmalpflege. Geschichte, Themen, Aufgaben. Eine Einführung, Stuttgart 2006.· Hans-Rudolf Meier (Hg.): Denkmale in der Stadt – die Stadt als Denkmal. Schriftenreihe Stadtentwicklung und Denkmalpflege Bd. 1, Dresden 2006.· Ders.: Stadtreparatur und Denkmalpflege, in: Die Denkmalpflege 66, 2008/2, 105-117.. Leo Schmidt: Einführung in die Denkmalpflege, Darmstadt 2008.. Paul Sigel / Bruno Klein (Hg.): Konstruktionen urbaner Identität. Zitat und Rekonstruktion in Architektur und Städtebau der Gegenwart, Berlin 2006.

Städtebauvorlesung: Städtebaugeschichte

2 V wöch. Mi 11:00 - 12:30 S6HF Audimax 22.04.2009-04.07.2009

B.Klein

Kommentar: Die Disziplin Städtebaugeschichte ist jung und spannungsvoll. Jung, weil ›die Stadt‹ erst seit Ende der 1950er Jahre zum Thema der engagierten Lehrtätigkeit an unseren Architekturschulen geworden ist, woraus zunächst aber nicht unsere Disziplin erwuchs, sondern Institute für Stadtplanung. Das Interesse an der sogenannten ›alten‹ oder ›historischen‹ Stadt ist jedoch mit der Krise der doktrinären Moderne gewachsen, das heißt, aus dem Hinterfragen der rationalen Stadtplanung als Ersatz des bestehenden städtischen Gewebes und dem daraus resultierenden Forschungsinteresse am Herzen der Stadt.

In diesem Vorlesungszyklus zur Städtebaugeschichte werden verschiedene europäische Städte, die für eine bestimmte Epoche und einen besonderen Aspekt von Wichtigkeit sind, vorgestellt und dabei Themen wie Stadtgrundriss und -aufriß, Parzellierung und Wohntypologie, Straßen- und Platzsystem, Stadterweiterung und -eingriff, Erschließung und Wohntypologie sowie Stadtgewebe an Fallbeispielen eingehend behandelt.

Im Ganzen zielt diese Geschichte des Städtebaus darauf, Ihre städtebaulichen und architektonischen Entscheidungen dank neugewonnener oder gefestigter historischer Kenntnisse überprüfen zu können.

Richtet sich an: Studiengang Architektur, Bachelor: 6.Semester

Die Lehrveranstaltung wird mit Testat abgeschlossen

Teilnehmerzahl: ohne Beschränkung

Mittwoch, 11.00 bis 12.30 Uhr

Audimax, Steubenstraße 6

Beginn: 22. April 2009

Einschreibung: persönlich an der Professur in der ersten Studienwoche (30. März bis 3. April 2009)
Bemerkungen: Einschreibung: persönlich an der Professur in der ersten Studienwoche (30. März bis 3. April 2009)
Leistungsnachweis: Testat

Städtebauvorlesung: Stadtlektüre Boston und Cambridge, Massachusetts, USA

2 V wöch. Fr 11:00 - 12:30 M13C Hörsaal C 17.04.2009

B.Klein

Kommentar: Vor dreißig Jahren begann man in Boston, Mass., ›die historischen Hafenareale zu reaktivieren. Zur touristischen Attraktion wurde das Gebiet von Long Wharf, wo sich heute das New England Aquarium befindet. Ringsum zeugen Neubauten mit luxuriösen Condominiums vom Interesse an wassernahen Wohnanlagen, die überdies durch die unmittelbare Nachbarschaft zum Financial District begünstigt sind. Auch die südlich anschließende Gegend am Fort Point Channel unterliegt der Transformation ... und unweit davon befindet sich das städtebauliche Entwicklungsgebiet des Fan Pier, wo sich seit neuestem inmitten von Brachen und Parkplätzen, aber direkt am Quai der Neubau des Institute of Contemporary Art (ICA) erhebt.‹ (Hubertus Adam)

Eine Stadtleytüre ist im umfassenden Sinne kulturalistisch. Hier werden Stadtarten, -ansichten, -pläne usw. nicht lediglich katalogisiert und kategorisiert, vielmehr soll die Stadt in dreifacher Hinsicht als Prozeß, als Gestalt und als Bedeutung vorgestellt werden.

Ziel des Vorlesungszyklus ist, Sicherheit in der –apositivistischen– Lektüre des Quellenmaterials zu erlangen, die es erlaubt, im Analogieschluß eine Denk- und entsprechende Bewegungsfigur für die Stadt entwerfen zu können.

Richtet sich an: Studiengang Urbanistik, Bachelor: 2. Semester

Die Lehrveranstaltung wird mit Testat abgeschlossen

Teilnehmerzahl: ohne Beschränkung

Freitag, 11.00 bis 12.30 Uhr

Audimax, Steubenstraße 6

Beginn: 17. April 2009

Einschreibung: persönlich an der Professur in der ersten Studienwoche (30.März bis 3.April 2009)

Bemerkungen: Einschreibung: persönlich an der Professur in der ersten Studienwoche (30.März bis 3.April 2009)

Stadtentwicklung und Städtebaupolitik

2 V wöch. Mi 11:00 - 12:30 M13C Hörsaal A 08.04.2009-04.07.2009 M.Welch Guerra
Bemerkungen: Einschreibung an der Professurab 30.03.09

Fächergruppe Gestaltung BA

Farbgestaltung I

2 UE wöch. Di 07:30 - 10:45 G8A, LG Seminarraum 07.04.2009-04.07.2009 H.Aschenbach
wöch. Do 07:30 - 10:45 002 09.04.2009-04.07.2009
G8A, LG Seminarraum
005

Kommentar: Sensibilisierende Übungen für Licht und Farbe, für Farbtonvielfalt, für Farbkontraste, für Farbklänge, für Farbkompositionen, für Materialfarbigkeit und für Farbe im Kontext und ihr gleichzeitiges Analysieren.

Gezieltes Üben von Farbzusammenstellungen hinsichtlich unterschiedlicher synästhetischer und räumlicher Wirkung.

Formulieren von Raumideen mit Farbcollagen, als kreatives Hilfsmittel im Entwurfsprozess. Anwendung von Farbe in der Architekturzeichnung und im Modellbau.

Bemerkungen: Praktische Anwendung von Farbfotografie als Arbeitsmittel für Architekten.
Arbeiten mit traditionellen, handwerklichen Techniken, betreuter Unterricht

Lernziel: Ein sicherer Umgang für Gestalter bzw. Architekten mit Farbe im Entwurfsprozess, sowie ihr fachlich fundierter Einsatz im Medium Zeichnung, Plan und Modell sowie in der gebauten räumlichen Umwelt.

Voraussetzungen: Einschreibung am 30. März 09 ab 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre
Zulassung zum Studium

Leistungsnachweis: Testat, Mappe am Semesterende

Typographie

2 UE gerade Mi 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 15.04.2009-04.07.2009 H.Hengst
Wo Mi 09:15 - 12:30 109 22.04.2009-04.07.2009
unger. Wo G8A, LG Seminarraum
109

- Kommentar:
- # Einführung in die Geschichte des Kulturgutes Schrift
 - # Kennenlernen elementarer Konstruktionsprinzipien für Schriften
 - # Untersuchungen zu Proportionen von Skelett- und Balkenschriften
 - # Schrift und Blattgestaltung # Layout
 - # Anwendungsgebiete von Schriftgestaltung in der Architekturanalyse von angewandten Schriften im urbanen Umfeld
 - # Typografie mit dem Computer
 - # Semantik und Semiotik
 - # Kenntnis und Beherrschung des Mediums Typografie
 - # Bewusster Umgang mit Schriftwirkungen
 - # Verständnis für Schrifttype und Inhalt
 - # Typografieanwendungen im Kontext mit der Aufgabe beherrschen
 - # Typografiequalitäten beschreiben und beurteilen können
 - # Umgang mit Computer
- Bemerkungen: Einschreibung am 30. März 09 ab 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre
- Voraussetzungen:
- Leistungsnachweis: Mappe, Testat

Aktzeichnen

2 UE wöch. Mi 17:00 - 20:30 G6 Bauformenwerkstatt 01.04.2009-04.07.2009 001 G.Herfurth

- Kommentar:
- Der Kurs ist als eine Art Vertiefung bereits erarbeiteter zeichnerischer Fähigkeiten zu verstehen (Teilnahme an Kursen in Freihandzeichnen usw.) Die menschliche Anatomie, Proportionen und Bewegungsabläufe (statisch und dynamisch) sollen in wechselnden Grundposen (stehend, sitzend, liegend) direkt am Modell studiert werden. Weitere Themen der zeichnerischen Qualifikation sind Format und Ausspannung, Bildausschnitt und -komposition sowie Licht- und Schattenverläufe. Ziel des Kurses ist Herausarbeitung einer individuellen zeichnerischen Handschrift, welche mit einer Suche nach dem geeigneten Mittel einhergeht (Kohle, Rötel, Fettkreide, Pastelle). Während der Modellpausen erfolgt eine Kritik der Ergebnisse. Am Ende des Kurses werden alle Arbeiten in einer Mappe abgegeben und bei entsprechender Qualität ausgestellt.
- Bemerkungen: Einschreibung am 30.03.2009 ab 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik
- Voraussetzungen: Freihandzeichnen
- Leistungsnachweis: Am Ende des Kurses werden alle Arbeiten in einer Mappe abgegeben und bei entsprechender Qualität ausgestellt.

F1

2 S wöch. Mo 11:00 - 12:30 BA1a Allg. Medienpool 06.04.2009-04.07.2009 003 F.Petzold;K.Richter

- Kommentar:
- Die Arbeit an einem kleinen Architekturprojekt wird in diesem Seminar den Hintergrund für die, auf die theoretischen Ausführungen der Planungsgrundlagen CAAD aufsetzende Auseinandersetzung mit den heute gängigsten digitalen Werkzeugen für Architekten bilden. Im Zentrum steht zunächst die Arbeit mit dem weit verbreiteten gebäudemodellbasierten CAAD System ArchiCAD. Anhand eines derzeit noch recht typischen digitalen Workflows von der Konstruktion eines Entwurfes in CAAD bis hin zu dessen Darstellung und Präsentation mit Hilfe unterschiedlicher Desktop Publishing Programme sollen Aspekte wie: Konstruieren in 3D, Verteiltes Arbeiten, Schnittstellen und Übergabeformate, sowie Plangestaltung und Layout ganz praktische Vertiefung finden. Es wird auf die mit diesen Themen in Verbindung stehenden Tücken und Fallstricke hingearbeitet und gemeinsam workarounds erarbeitet. Der Kurs richtet sich vor allem an jene unter Ihnen, die dem Medium Computer bisher eher mit unnötigem, distanziertem Respekt gegenüber standen.
- Voraussetzungen: Bestandene Prüfung Planungsgrundlagen CAAD

Freihandzeichnen

2 EX BlockSaSo - 21.05.2009-24.05.2009

A.Kästner

Kommentar: Quedlinburg 21.5.-24.05.09

Der Kurs findet in der Zeit vom 21.5.-24.5.2009 in Form einer Fachexkursion statt.

Ziel der Exkursion ist das Erkunden des kulturellen und geometrischen Codes und der räumlichen Qualitäten der kleinen Fachwerkstadt. Mit freihändigen, analytischen Zeichnungen und Zeichnung in verschiedenen Darstellungstechniken soll die Charakteristik und Atmosphäre der Stadt erfasst und dokumentiert werden.

Bemerkungen: Einschreibung ist schon abgeschlossen

Leistungsnachweis: Mappenabgabe

Plastik I2 UE unger. Mi 09:15 - 12:30 G6 Bauformenwerkstatt 08.04.2009-04.07.2009
Wo Mi 09:15 - 12:30 001 08.04.2009-04.07.2009
gerade G6 Bauformenwerkstatt
Wo 001

G.Herfurth

Kommentar: Die Übungen sollen sich mit der plastischen Umsetzung und Vertiefung abstrakter Architekturbegriffe auseinandersetzen. Drei Kilogramm Ton stehen dabei im Mittelpunkt der Betrachtung plastischer Grundbegriffe wie Textur, Relief, Statik, Dynamik, Proportion, Verdichtung, Auflösung, Addition und Subtraktion. Ziel des Kurses ist die Vermittlung handwerklicher, künstlerischer und gestalterischer Grundlagen; die Förderung schöpferischer Fähigkeiten und die Befähigung zur Formschöpfung und Gestaltgebung.

Bemerkungen: Einschreibung am 30.03.2009 ab 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik

Leistungsnachweis: Testat

Eine Mappe mit Fotos und Texten dokumentiert am Semesterende die Arbeiten.

QUEST(ions)2 S wöch. Mo 19:00 - 20:30 BA1a Allg. Medienpool 06.04.2009-04.07.2009
003

F.Petzold

Kommentar: Bevor aus räumlichen Konzepten und Ideen physische Realität wird, werden diese mit unterschiedlichen Verfahren veranschaulicht. Darstellung bedeutet nicht nur die Visualisierung von Denk- und Gestaltungsvorgängen, sondern eine komplexe Aufbereitung, Übersetzung und Kodierung von vernetzten Gedanken in visuelle Informationen.

Der Schwerpunkt liegt in der Auseinandersetzung mit interaktiven Systemen und den neuen Möglichkeiten, die sich durch ihren Einsatz für die entwerferische Tätigkeit ergeben. QUEST(ions) - bilden dabei den Ausgangspunkt und Diskussionsgrundlage, um sich darauf aufbauend mit einer architekturrelevanten Aufgabenstellung auseinanderzusetzen und Funktionalitäten sowie Anwendungsszenarien zu erarbeiten und zu evaluieren.

Neben der Vermittlung von Grundlagen interaktiver Systeme, wie Geometriemodellen, Informationsvisualisierung und visueller Programmierung, erfolgt die praktische Umsetzung mit einer interaktiven Umgebung (Quest 3D).

Voraussetzungen: Grundkenntnisse im Umgang mit Computern

Fächergruppe Technik BA**Bauklimatik-Tutorium**2 V wöch. Mo 15:00 - 16:30 B7bHC Projektraum 06.04.2009-04.07.2009
219.b

K.Kießl;A.Schenk

Kommentar: Die Wahlveranstaltung wird für den Bachelorstudiengang Architektur und auch für den Masterbereich angeboten. Sie dient der speziellen Vertiefung, Rekapitulation oder auch der Auffrischung bzw. Konsolidierung bauklimatischer Grundlagen. Sie kann auch zu Zwecken der Vorbereitung auf Wiederholungsprüfungen genutzt werden.

Es werden die grundlegenden Wärme-, Feuchte- und Schallphänomene im Baukörper behandelt und einfache praxisorientierte Nachweise und Übungsbeispiele durchgeführt.

Die Veranstaltung wird mit Testat abgeschlossen.

Bemerkungen: Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG

Leistungsnachweis: Abschluss mit Testat

Bauklimatik-Tutorium2 UE wöch. Fr 11:00 - 12:30 B7bHC Projektraum 17.04.2009-04.07.2009
219.b

K.Kießl;A.Schenk

Kommentar:	Die Wahlveranstaltung wird für den Bachelorstudiengang Architektur und auch für den Masterbereich angeboten. Sie dient der speziellen Vertiefung, Rekapitulation oder auch der Auffrischung bzw. Konsolidierung bauklimatischer Grundlagen. Sie kann auch zu Zwecken der Vorbereitung auf Wiederholungsprüfungen genutzt werden.		
	Es werden die grundlegenden Wärme-, Feuchte- und Schallphänomene im Baukörper behandelt und einfache praxisorientierte Nachweise und Übungsbeispiele durchgeführt.		
	Die Veranstaltung wird mit Testat abgeschlossen.		
Bemerkungen:	Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG		
Leistungsnachweis:	Abschluss mit Testat		

Brandschutz und Entwurf I / II

2 V wöch. Mi 07:30 - 09:00 M13C Hörsaal D 08.04.2009 M.Pietraß

Kommentar:	Durch das differenzierte Vorschriftenwerk mit seinen vielfältigen Forderungen zum baulichen Brandschutz werden der Entwurfsprozess, Genehmigungsplanung und Ausführungsplanung erheblich beeinflusst. In Kombination von Vorlesungen und seminaristischen Formen werden die wichtigsten Brandschutzgrundlagen behandelt, an Beispielen erläutert sowie weitergehende Kenntnisse aus dem Bereich des vorbeugenden Brandschutzes entwurfsorientiert vermittelt.
	Die Gesamtvorlesungen mit integrierten Übungsanteilen gliedern sich in die 3 Teilabschnitte I, II und III zu je 2 SWS (3 bzw. 4 ECTS-CP).

Neben den grundsätzlichen Forderungen der DIN 4102 und der Landesbauordnung wird die Grundstruktur des Brandschutzes verdeutlicht. An ausgewählten Sonderbaurichtlinien (Garagen, Gast- und Beherbergungsstätten, Schulen, Krankenhaus und Verkaufsstätten) werden im Teil I die wichtigsten Aspekte des vorbeugenden Brandschutzes behandelt und an Brandschutzkonzepten dargestellt sowie am Beispiel geübt.

Bemerkungen:	Einschreibung ab Semesterbeginn an der Professur
Voraussetzungen:	Bachelorstudiengang Architektur: 3. Studienjahr

Diplomstudiengang Architektur: Vordiplom

Masterstudiengänge: nur Wahlmodul

Leistungsnachweis:	Einschreibung zu Semesterbeginn an der Professur
	Bachelorstudiengang Architektur: Note

Diplomstudiengang Architektur: Note/ Testat

Masterstudiengänge: Testat

Gebäudetechnik-Grundlagen

2 UE wöch. Di 15:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum	07.04.2009-04.07.2009	M.Schulz;J.Bartscherer;N.N.
wöch. Di 15:15 - 16:45 002	07.04.2009-04.07.2009	
wöch. Di 15:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum	05.05.2009-04.07.2009	
wöch. Do 15:15 - 16:45 005	09.04.2009-04.07.2009	
wöch. Do 15:15 - 16:45 M13C Hörsaal B	09.04.2009-04.07.2009	
wöch. Do 15:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 105	09.04.2009-04.07.2009	
	G8A, LG Seminarraum	
	005	
	KH7 Hörsaal (IT-AP)	

Kommentar:	* Grundlagen der Sanitär- und Gasinstallation sowie der Heizungstechnik * Grundlagen der Lüftungs- und Klimatechnik sowie der Elektroinstallationstechnik * Berechnungsverfahren zur Überschlags-Anlagendimensionierung, besonders im Hinblick auf deren räumliche und bautechnische Forderungen sowie der Aufstellbedingungen im Gebäude * neue Technologien aus Sicht der Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit
Bemerkungen:	Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Gebäudetechnik, Bauhausstraße 7b, II. OG

Voraussetzungen: Baukonstruktion-Grundlagen, Bauklimatik-Grundlagen

Leistungsnachweis: Abschluss mit Note

Gebäudetechnik-Grundlagen

2 V wöch. Mi 07:30 - 09:00 M13C Hörsaal A	08.04.2009-04.07.2009	M.Schulz;J.Bartscherer
Einzel Fr 12:30 - 14:30 M13C Hörsaal D	24.07.2009-24.07.2009	

Kommentar:	* Grundlagen der Sanitär- und Gasinstallation sowie der Heizungstechnik * Grundlagen der Lüftungs- und Klimatechnik sowie der Elektroinstallationstechnik * Berechnungsverfahren zur Überschlags-Anlagendimensionierung, besonders im Hinblick auf deren räumliche und bautechnische Forderungen sowie der Aufstellbedingungen im Gebäude * neue Technologien aus Sicht der Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit
Bemerkungen:	Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Gebäudetechnik, Bauhausstraße 7b, II. OG
Voraussetzungen:	Baukonstruktion-Grundlagen, Bauklimatik-Grundlagen
Leistungsnachweis:	Abschluss mit Note

Grundlagen der Bauwirtschaft

2 V	wöch.	Di	17:00 - 18:30	M13C Hörsaal D	07.04.2009	B.Nentwig
Kommentar:	Einführung in die Thematik; Organisation von Architektur- und Ingenieurbüros; internes und externes Management; VOF; Vertragswesen für Architekten und Ingenieure; HOAI; Berufsstand; Kostenermittlung DIN 276; Flächenermittlung DIN 277; Grundstücks- und Gebäudebewertung; Projektentwicklung; Projektsteuerung; Baufinanzierung; VOB A und B; Bauleitung; Übergabe; Inbetriebnahme; Gebäudemanagement					
Bemerkungen:						
Leistungsnachweis:	Abschluss mit Note - Schriftliche Klausur					

Lehmbauarchitektur

2 IV	Einzel	Mo	09:15 - 10:45	G8A, LG Seminarraum	11.05.2009-11.05.2009	Schroeder, H.
	wöch.	Mi	13:30 - 16:45	108	01.04.2009-29.04.2009	
	Einzel	Fr	09:15 - 18:30	M13C Hörsaal C	08.05.2009-08.05.2009	
Kommentar:	Lehm gehört zu den ältesten und am meisten verwendeten Baustoffen. Historische Baukonstruktionen, in denen Lehm verarbeitet wurde, prägen noch heute städtische Gebiete und ländliche Räume nicht nur in Mitteleuropa. Mit der Industrialisierung des Bauens wurde Lehm ab Ende des 19. Jahrhunderts durch moderne Baustoffe verdrängt. Mit der Diskussion um die Notwendigkeit einer zukunftsverträglichen Entwicklung steht der Lehm als Baustoff in einem neuen Zusammenhang: Seit Mitte der 1980er Jahre erfährt das Bauen mit Lehm eine Wiederbelebung zunächst für den Bereich der Bausanierung, zunehmend aber auch im Neubau. Heute ist der Lehm als Baustoff im Bereich des nachhaltigen und gesundheitsgerechten Bauens. Vor allem junge Architekten sind fasziniert von den neuen Möglichkeiten der Gestaltung mit diesem Material. Zahlreiche bedeutende nationale und internationale Architekturpreise sind ein Beleg dafür, dass Lehm als Baustoff heute auch in der Gesellschaft akzeptiert wird.					

Die Vorlesung gibt einen kompakten Überblick zu folgenden Aspekten des Lehmbaus: Anfänge und verschiedene Baukulturen, Baustoff und Stoffkreislauf, Bauweisen und Verarbeitung.

Die Übung stellt die architektonisch - konstruktive Qualität des Lehmbaus in den Vordergrund und gibt einen Überblick über den derzeitigen Stand dieser Bauweise, die mit dem Baustoff Lehm nicht nur hohe ökologische und baubiologische Anforderungen erfüllt sondern damit auch neue Impulse für die architektonische Gestaltung liefert.

Bemerkungen:	Einschreibung zu Semesterbeginn an der Professur Entwerfen und Baukonstruktion
Voraussetzungen:	Abschluss 3. Fachsemester Bachelor erforderlich!

Tragwerkslehre II

2 UE	wöch.	Di	11:00 - 12:30	M13C Hörsaal B	14.04.2009-19.05.2009	J.Philipp;G.Voigt
	Einzel	Di	11:00 - 12:30	G8A, LG Seminarraum	26.05.2009-26.05.2009	
	wöch.	Di	11:00 - 12:30	005	02.06.2009	
	wöch.	Do	11:00 - 12:30	M13C Hörsaal B	09.04.2009	
				M13C Hörsaal D		

Kommentar: Tragverhalten und Berechnung von klassischen Tragwerksystemen

- Biegung und Längskraft
- Dachtragwerke
- Rahmentragwerke
- Aussteifung von Bauwerken
- Hallentragwerke
- Bogentragwerke
- Seiltragwerke
- Stahlbetontragwerke

Bemerkungen: Einschreibung in der ersten Lehrveranstaltung
Voraussetzungen: Tragwerkslehre I

B.Sc. Architektur (ab Matrikel 2008)

Kernmodule

1. Studienjahr

2. Kernmodul - Stadt Land Fluss & Haus!

8 AA	wöch.	Mi	09:15 - 13:30	G8A, LG Seminarraum	08.04.2009	C.Bauriedel
	wöch.	Mi	09:15 - 17:00	110	08.04.2009	
	wöch.	Mi	15:00 - 17:00	G8A, LG Seminarraum	08.04.2009	
	Einzel	Mi	09:15 - 10:45	108	20.05.2009-20.05.2009	
				G8A, LG Seminarraum		
				110		
				M13C Hörsaal C		

Kommentar: Die Grundlage allen Entwerfens ist die Fähigkeit zu sehen, zu hören, zu fühlen, kurzum wahrzunehmen, und aus dem Wahrgenommenen wiederum eigene Vorstellungen zu entwickeln.

Neben den bekannten Parametern Funktion, Gestalt, Konstruktion, Material und Kontext, die das Grundgerüst eines jeden Entwurfs mit Realisierungsabsicht bilden, gilt unsere Suche dem Atmosphärischen in der Architektur.

Dazu suchen wir für unsere erste komplexe Entwurfsaufgabe die Nähe zum Wasser. Wer am Wasser baut, muss sich zu diesem Element verhalten. Einen Bauplatz am Wasser kann man nicht beplanen, ohne sich auf die Magie des Wassers einzulassen. Seine Faszination hat an jedem Ort einen anderen Charakter.

Im Lindenauer Hafen in Leipzig finden wir genau jene Orte, die Ideen für unsere Architekturentwürfe provozieren. Wir lernen darüber hinaus gebaute Architektur auf verschiedenen Ebenen zu analysieren, wir lernen die Entwurfswerkzeuge des Architekten einzusetzen und erfahren, wie Architektur im Dialog entsteht.

Bemerkungen: Betrifft Sem. Gr. C, D

dreitägige Exkursion nach Hamburg während des Semesters

2. Kernmodul - The Dept to Pleasure - Dem Vergnügen geschuldet

8 AA	Einzel	Mi	09:15 - 10:45	M13C Hörsaal C	01.04.2009-01.04.2009	H.Büttner-
	wöch.	Mi	09:15 - 16:45	G8A, LG Seminarraum	08.04.2009-04.07.2009;Y.Graefe;H.Hubrich;T.Jankowiak-	
	wöch.	Mi	09:15 - 16:45	002	08.04.2009-04.07.2009	Röhrs;S.Wendt
				G8A, LG Seminarraum		
				005		

Kommentar: The Dept to Pleasure, die Novelle von John Lanchester beschreibt auf wunderbare Weise unsere architektonisch-philosophische-autobiographische Semesterarbeit. Die Novelle ist kein konventionelles Kochbuch. John says: Well, perhaps I can leave that to the reader's imagination. I love cookbooks - d'you know. I read them like Novels. I have decided that, wherever possible, the primary vehicle for transmission of my culinary reflections will be the menu. These menus shall be arranged at the human impulse to order, to beauty, to pattern.

Beinahe mühe los lassen sich die Beschreibungen auf die vitruvianischen Grundbegriffe von venustas, utilitas und firmitas beziehen. In unserem Projekt werden neue architektonische (ästhetische) Gedanken entstehen. Wir beziehen uns auf die RAISONS TECHNIKS (firmitas), die RAISON DE ECONOMIE und die RAISON DE CONFORT (utilitas) und die RAISON SENTIMENTAL (venustas). Schon L. C. zitierte diese zum Ausgangspunkt einer radikal neuen Begründung klassischer Anliegen der Architektur selbst. Die Programmschwerpunkte Kulturhauptstadt RUHR 2010 erlauben uns einen freien Projektspielraum innerhalb der Themen LAND FOR FREE und STADT DER MÖGLICHKEITEN viele unkonventionelle, visionäre Ideen einer vernetzten europäischen Metropole zu entwickeln.

Bemerkungen: Voraussetzung: lesen der Novelle vor dem Beginn des 2. Semesters, empfohlene Teilnahme an der Exkursion nach Essen/Köln

betrifft Sem. Gr. B, E, F

Voraussetzungen: Bachelor Architektur, 2. FS

Literatur: The Debt to Pleasure, Novelle von John Lanchester

The Dept to Plesure - Dem Vergnügen geschuldet

2 V wöch. Mi 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal A 08.04.2009-04.07.2009 H.Büttner-Hyman

Kommentar: Vorlesung im Zusammenhang mit dem Entwurf 'The Dept to Pleasure - Dem Vergnügen geschuldet'

Voraussetzungen: Zulassung Bachelor Architektur, 2. FS

Literatur: Novelle 'The Dept to Pleasure' von John Lanchester

2. Studienjahr

3. Studienjahr

Theorie Ba

Architekturfotografie. Neues Bauen in Erfurt.

2 B wöch. Mi 15:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 109 08.04.2009-29.04.2009 I.Engelmann;H.Meier

Bemerkungen: **Termine (unter Vorbehalt):** - mittwochs 11:00: 4 Veranstaltungen: 08.04., 15.04., 22.04., 29.04.- 3 Blockveranstaltungen Fotografie – A. Lemke (künstl. Mitarbeiter Fak. Medien):freitags ab 14:30- 17:00 und samstags 9:00 –16:00: 22./23.05., 05./06.06., 19./20.06.- Mittwoch, 01. Juli Schlussdiskussion **Studiengang:** Architektur, BA 4. + 6. FS u. Diplom , Mediengestaltung/Medienkultur, BA, Urbanistik, BA **Teilnehmer:** insges. 20 , für Architekturstudenten max. 10 **Anerkennung:** 2SWS oder 3 cp

Leistungsnachweis: Abgabe der Fotoarbeiten und Kurztexte. Regelmäßige Teilnahme ist erforderlich.

Architekturgeschichte I. Teil 2: Von der Gotik bis zur Schwelle der Moderne

2 V wöch. Mo 15:15 - 16:45 M13C Hörsaal A 06.04.2009-04.07.2009 H.Meier

Kommentar: Die Vorlesung bildet den Mittelteil des dreisemestrigen Zyklus zur Geschichte der Architektur von den Anfängen bis zur Gegenwart. Sie schließt mit den Anfängen der Gotik an die Vorlesung des Wintersemesters an und wird mit den Anfängen des Historismus enden, umfasst also den Zeitraum vom mittleren 12. Jh. bis um 1800. Ziel ist es weiterhin, einen Kanon an Referenzbauten zu vermitteln, die Architekten kennen sollten und zugleich einen Einblick in die geschichtliche Entwicklung von Konstruktion, formaler Gestaltung und Baugattungen zu geben. Außerdem werden Einblicke auf verschiedene methodische Ansätze und Betrachtungsweisen der Architekturgeschichtsforschung und -historiographie vermittelt.

Bemerkungen: Die „Materialien zur Vorlesung“ (Skript) werden ab Semesterbeginn von einer e-learning-Plattform abrufbar sein.

Leistungsnachweis: Klausur am Ende des Semesters

Literatur: Literaturhinweise zu den einzelnen Vorlesungsthemen finden sich in den „Materialien zur Vorlesung“ **Überblicksliteratur und Nachschlagewerke** Benevolo, Leonardo: Die Geschichte der Stadt, Frankfurt a.M. 1983.dtv-Atlas zur Baukunst, 2. Bde., 12. Aufl., München 2002.Koch, Wilfried: Baustilkunde. Das große Standardwerk zur europäischen Baukunst von der Antike bis zur Gegenwart, 27. Aufl., München 2006.Koepf, Hans / Binding, Günther: Bilderwörterbuch der Architektur. Mit englischem, französischem, italienischem und spanischem Fachglossar, Stuttgart 2005.

Bauordnungs- und Bauplanungsrecht

2 V	Einzel	Do	17:00 - 20:30	M13C Hörsaal A	23.04.2009-23.04.2009
	Einzel	Do	15:15 - 16:45	M13C Hörsaal A	14.05.2009-14.05.2009
	Einzel	Do	17:00 - 20:30	M13C Hörsaal A	14.05.2009-14.05.2009
	Einzel	Do	17:00 - 20:30	M13C Hörsaal A	18.06.2009-18.06.2009
	Einzel	Fr	07:30 - 10:45	M13C Hörsaal B	24.04.2009-24.04.2009
	Einzel	Fr	07:30 - 10:45	M13C Hörsaal B	19.06.2009-19.06.2009

Kommentar: Grundstück und Bebauung nach den Vorgaben des Bauplanungsrechtes (Baugesetzbuch und Baunutzungsordnung) und des Bauordnungsrechtes anhand einer Muster-Bauordnung; Zulässigkeit von Bauvorhaben in bauplanungs- und bauordnungsrechtlicher Hinsicht; materielle und formelle Voraussetzungen für die Aufstellung von Bauleitplänen; Rechtschutz in Planung und Vollzug.

Bemerkungen: Achtung:

Voraussetzungen: Die Veranstaltung wird beginnend mit diesem Sommersemester 2009 nur noch **jährlich** angeboten!
Wichtige Voraussetzung zur Teilnahme an der Vorlesung und zum Bestehen des Testats:

"Vom Bauleitplan zur Baugenehmigung" dtv-Nr. 5615, 8. Auflage

Leistungsnachweis: Schriftliches Abschlusstestat

Literatur:

Einführung in die Raumplanung

2 V Einzel Mo 11:00 - 12:30 M13C Hörsaal A 20.07.2009-20.07.2009 M.Welch Guerra
wöch. Do 15:15 - 16:45 M13C Hörsaal C 16.04.2009

Kommentar: Die räumliche Planung ist eine der wichtigsten Rahmenbedingungen für die freiberufliche Architektur.

Die Lehrveranstaltung führt zunächst historisch heran, indem die Herausbildung der heutigen Stadtplanung seit dem 19. Jahrhundert nachvollziehbar gemacht wird. Anschließend werden wir praxisnah ausgewählte Felder der räumlichen Planung vorstellen, und zwar aus der bundesweiten Raumordnung, der Landesplanung, aber auch der gesamtstädtischen wie der städtebaulichen Planung. Eine Pflichtexkursion ergänzt das Programm.

Bemerkungen: Einschreibung ab 30.03.09 Albrecht Dürer Str. 2

Wissenschaftliches Arbeiten

2 S gerade Do 08:00 - 11:00 AD2 Seminarraum 107 16.04.2009-04.07.2009 B.Stratmann
Wo

Kommentar: Das Seminar dient – angepasst an die Studienanforderungen im Bachelorstudium Urbanistik – der Vermittlung der Kenntnisse wissenschaftlichen Arbeitens und der Forschungsmethodik. Inhalte: wissenschaftliche Erkenntnis und Forschungsprozess, Recherchemethoden und Materialauswertung, wissenschaftliches Lesen, Zitieren und Quellenangaben, Sprachstil, Anforderungen unterschiedlicher wissenschaftlicher Textsorten, Grundregeln für Referate und Vorträge, Planen und Verfassen einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit, Interpretation von Daten, Tabellen und Schaubildern, Grundkenntnisse der Statistik.

Leistungsnachweis: Leistungsanforderungen (Note): Regelmäßige Teilnahme und Referat, dessen schriftliche Grundlage für die Einstellung in einen virtuellen Kursarbeitsraum geeignet ist. Dabei sollen die Ergebnisse der Diskussion der Referate in die Präsentationen eingearbeitet sein, bevor sie in den Metacoon-Arbeitsraum eingestellt werden.

Gestaltung Ba

Aktzeichnen

2 UE wöch. Mi 17:00 - 20:30 G6 Bauformenwerkstatt 01.04.2009-04.07.2009 G.Herfurth
001

Kommentar: Der Kurs ist als eine Art Vertiefung bereits erarbeiteter zeichnerischer Fähigkeiten zu verstehen (Teilnahme an Kursen in Freihandzeichnen usw.) Die menschliche Anatomie, Proportionen und Bewegungsabläufe (statisch und dynamisch) sollen in wechselnden Grundposen (stehend, sitzend, liegend) direkt am Modell studiert werden. Weitere Themen der zeichnerischen Qualifikation sind Format und Ausspannung, Bildausschnitt und -komposition sowie Licht- und Schattenverläufe. Ziel des Kurses ist Herausarbeitung einer individuellen zeichnerischen Handschrift, welche mit einer Suche nach dem geeigneten Mittel einhergeht (Kohle, Rötel, Fettkreide, Pastelle). Während der Modellpausen erfolgt eine Kritik der Ergebnisse. Am Ende des

Bemerkungen: Kurses werden alle Arbeiten in einer Mappe abgegeben und bei entsprechender Qualität ausgestellt.
Einschreibung am 30.03.2009 ab 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik

Voraussetzungen: Freihandzeichnen

Leistungsnachweis: Am Ende des Kurses werden alle Arbeiten in einer Mappe abgegeben und bei entsprechender Qualität ausgestellt.

F1

2 S wöch. Mo 11:00 - 12:30 BA1a Allg. Medienpool 06.04.2009-04.07.2009 F.Petzold;K.Richter
003

Kommentar: Die Arbeit an einem kleinen Architekturprojekt wird in diesem Seminar den Hintergrund für die, auf die theoretischen Ausführungen der Planungsgrundlagen CAAD aufsetzende Auseinandersetzung mit den heute gängigsten digitalen Werkzeugen für Architekten bilden. Im Zentrum steht zunächst die Arbeit mit dem weit verbreiteten gebäudemodellbasierten CAAD System ArchiCAD. Anhand eines derzeit noch recht typischen digitalen Workflows von der Konstruktion eines Entwurfes in CAAD bis hin zu dessen Darstellung und Präsentation mit Hilfe unterschiedlicher Desktop Publishing Programme sollen Aspekte wie: Konstruieren in 3D, Verteiltes Arbeiten, Schnittstellen und Übergabeformate, sowie Plangestaltung und Layout ganz praktische Vertiefung finden. Es wird auf die mit diesen Themen in Verbindung stehenden Tücken und Fallstricke hingearbeitet und gemeinsam workarounds erarbeitet. Der Kurs richtet sich vor allem an jene unter Ihnen, die dem Medium Computer bisher eher mit unnötigem, distanziertem Respekt gegenüber standen.

Voraussetzungen: Bestandene Prüfung Planungsgrundlagen CAAD

Farbgestaltung I

2 UE wöch. Di 07:30 - 10:45 G8A, LG Seminarraum 07.04.2009-04.07.2009 H.Aschenbach
wöch. Do 07:30 - 10:45 002 09.04.2009-04.07.2009
G8A, LG Seminarraum
005

Kommentar: Sensibilisierende Übungen für Licht und Farbe, für Farbtonvielfalt, für Farbkontraste, für Farbklänge, für Farbkompositionen, für Materialfarbigkeit und für Farbe im Kontext und ihr gleichzeitiges Analysieren.

Gezieltes Üben von Farbzusammenstellungen hinsichtlich unterschiedlicher synästhetischer und räumlicher Wirkung.

Formulieren von Raumideen mit Farbcollagen, als kreatives Hilfsmittel im Entwurfsprozess. Anwendung von Farbe in der Architekturzeichnung und im Modellbau.

Bemerkungen: Praktische Anwendung von Farbfotografie als Arbeitsmittel für Architekten.
Arbeiten mit traditionellen, handwerklichen Techniken, betreuter Unterricht

Lernziel: Ein sicherer Umgang für Gestalter bzw. Architekten mit Farbe im Entwurfsprozess, sowie ihr fachlich fundierter Einsatz im Medium Zeichnung, Plan und Modell sowie in der gebauten räumlichen Umwelt.

Voraussetzungen: Einschreibung am 30. März 09 ab 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre
Zulassung zum Studium

Leistungsnachweis: Testat, Mappe am Semesterende

Freihandzeichnen

2 EX BlockSaSo - 21.05.2009-24.05.2009 A.Kästner

Kommentar: Quedlinburg 21.5.- 24.05.09

Der Kurs findet in der Zeit vom 21.5.-24.5.2009 in Form einer Fachexkursion statt.

Ziel der Exkursion ist das Erkunden des kulturellen und geometrischen Codes und der räumlichen Qualitäten der kleinen Fachwerkstadt. Mit freihändigen, analytischen Zeichnungen und Zeichnung in verschiedenen Darstellungstechniken soll die Charakteristik und Atmosphäre der Stadt erfasst und dokumentiert werden.

Bemerkungen: Einschreibung ist schon abgeschlossen

Leistungsnachweis: Mappenabgabe

Plastik I

2 UE unger. Mi 09:15 - 12:30 G6 Bauformenwerkstatt 08.04.2009-04.07.2009 G.Herfurth
Wo Mi 09:15 - 12:30 001 08.04.2009-04.07.2009
gerade G6 Bauformenwerkstatt
Wo 001

Kommentar: Die Übungen sollen sich mit der plastischen Umsetzung und Vertiefung abstrakter Architekturbegriffe auseinandersetzen. Drei Kilogramm Ton stehen dabei im Mittelpunkt der Betrachtung plastischer Grundbegriffe wie Textur, Relief, Statis, Dynamik, Proportion, Verdichtung, Auflösung, Addition und Subtraktion. Ziel des Kurses ist die Vermittlung handwerklicher, künstlerischer und gestalterischer Grundlagen; die Förderung schöpferischer Fähigkeiten und die Befähigung zur Formschöpfung und Gestaltgebung.

Bemerkungen: Einschreibung am 30.03.2009 ab 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik

Leistungsnachweis: Testat

Eine Mappe mit Fotos und Texten dokumentiert am Semesterende die Arbeiten.

QUEST(ions)

2 S wöch. Mo 19:00 - 20:30 BA1a Allg. Medienpool 06.04.2009-04.07.2009 F.Petzold
003

Kommentar:	Bevor aus räumlichen Konzepten und Ideen physische Realität wird, werden diese mit unterschiedlichen Verfahren veranschaulicht. Darstellung bedeutet nicht nur die Visualisierung von Denk- und Gestaltungsvorgängen, sondern eine komplexe Aufbereitung, Übersetzung und Kodierung von vernetzten Gedanken in visuelle Informationen.						
	Der Schwerpunkt liegt in der Auseinandersetzung mit interaktiven Systemen und den neuen Möglichkeiten, die sich durch ihren Einsatz für die entwerferische Tätigkeit ergeben. QUEST(ions) - bilden dabei den Ausgangspunkt und Diskussionsgrundlage, um sich darauf aufbauend mit einer architekturrelevanten Aufgabenstellung auseinanderzusetzen und Funktionalitäten sowie Anwendungsszenarien zu erarbeiten und zu evaluieren.						
	Neben der Vermittlung von Grundlagen interaktiver Systeme, wie Geometriemodellen, Informationsvisualisierung und visueller Programmierung, erfolgt die praktische Umsetzung mit einer interaktiven Umgebung (Quest 3D).						
Voraussetzungen:	Grundkenntnisse im Umgang mit Computern						

Typographie

2 UE	gerade Wo unger. Wo	Mi Mi 109 109	09:15 - 12:30	G8A, LG Seminarraum 109 G8A, LG Seminarraum 109	15.04.2009-04.07.2009 22.04.2009-04.07.2009		H.Hengst
------	------------------------------	------------------------	---------------	--	--	--	----------

Kommentar:	# Einführung in die Geschichte des Kulturgutes Schrift # Kennenlernen elementarer Konstruktionsprinzipien für Schriften # Untersuchungen zu Proportionen von Skelett- und Balkenschriften # Schrift und Blattgestaltung # Layout # Anwendungsgebiete von Schriftgestaltung in der Architekturanalyse von angewandten Schriften im urbanen Umfeld # Typografie mit dem Computer # Semantik und Semiotik # Kenntnis und Beherrschung des Mediums Typografie # Bewusster Umgang mit Schriftwirkungen # Verständnis für Schrifttype und Inhalt # Typografieanwendungen im Kontext mit der Aufgabe beherrschen # Typografiequalitäten beschreiben und beurteilen können # Umgang mit Computer
Bemerkungen:	Einschreibung am 30. März 09 ab 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre
Voraussetzungen:	
Leistungsnachweis:	Mappe, Testat

Technik Ba

Baustoffkunde I

2 V	wöch.	Do	13:30 - 15:00	C9A Hörsaal 6	02.04.2009		S.Freyburg
-----	-------	----	---------------	---------------	------------	--	------------

Grundlagen der Baukonstruktion

2 UE	unger. Wo gerade Wo Einzel gerade Wo	Di Di Do Do G 105 G 105 G 105	09:15 - 12:30	G8A, LG Seminarraum 105 G8A, LG Seminarraum 105 G8A, LG Seminarraum 105	07.04.2009-04.07.2009 14.04.2009-04.07.2009 09.04.2009-09.04.2009 16.04.2009-04.07.2009		Lorenz, H. Pietraß, M. Lorenz, H. Lorenz, H.
------	--	--	---------------	--	--	--	---

Kommentar:	siehe Beschreibung zur Vorlesungsreihe
Voraussetzungen:	Teilnahme Vorlesungsreihe 1. + 2. Fachsemester
Leistungsnachweis:	Die erfolgreiche Teilnahme an der Übung mit positiver Bewertung ist Voraussetzung für die schriftliche Prüfungsteilnahme am Ende des 2. Semesters.

Grundlagen der Baukonstruktion

2 V	wöch.	Mo 13:30 - 15:00	S6HF Audimax	06.04.2009	M.Loudon;H.Lorenz;D.Reisch;F.Kirfel-
	Einzel	Mo 11:00 - 12:30	S6HF Audimax	04.05.2009-04.05.2009	Rühle
	Einzel	Mo 11:00 - 12:30	S6HF Audimax	11.05.2009-11.05.2009	
	Einzel	Mo 13:30 - 15:00	M13C Hörsaal D	22.06.2009-22.06.2009	
	Einzel	Di 08:00 - 12:00	M13C Hörsaal A	14.07.2009-14.07.2009	

Kommentar: Die Studierenden des Bachelor-Studiengangs werden im Lehrgebiet Entwerfen und Baukonstruktion mit konstruktiven Fragen und Problemstellungen konfrontiert. In dem wöchentlich stattfindenden Vorlesungszyklus werden daher grundlegende Konstruktionen für die Planung und Ausführung zunächst einfacherer Gebäudetypen dargestellt und erläutert. Dabei basiert die Vorlesung auf der Dualität der Vermittlung praxisnaher baukonstruktiver Grundlagen einerseits und der Vorstellung von modernen realisierten Beispielen andererseits, die als architektonische Leitbilder für einen folgenden Entwurf dienen. Methodisch steht dabei nicht das Rezipieren auswendig gelernter Standarddetails, sondern ein fundamentales Verständnis der - wenn auch komplexen - konstruktiven Zusammenhänge und die Adaption auf einen konkreten spezifischen Fall im Vordergrund. Die Konstruktion und das Detail können nicht losgelöst vom architektonischen Konzept betrachtet werden. Der Aufbau der Vorlesungsinhalte folgt im Groben dem Bauablauf und ist nach Bauteilen strukturiert: Nach einer Einführung werden die unterschiedlichen Bauweisen erläutert. Nach den Themen Gründungen und Abdichtungen werden der Massivbau sowie der Holzbau und Dachkonstruktionen vermittelt, darauf Deckenkonstruktionen, Treppen und schließlich folgt der Ausbau mit Fenster und Türen.

Voraussetzungen: Zulassung zum Studium

Leistungsnachweis: Abschlussnote nach 2. Fachsemester

Tragwerkslehre II

2 UE	wöch.	Di 11:00 - 12:30	M13C Hörsaal B	14.04.2009-19.05.2009	J.Philipp;G.Voigt
	Einzel	Di 11:00 - 12:30	G8A, LG Seminarraum	26.05.2009-26.05.2009	
	wöch.	Di 11:00 - 12:30	005	02.06.2009	
	wöch.	Do 11:00 - 12:30	M13C Hörsaal B M13C Hörsaal D	09.04.2009	

Kommentar: Tragverhalten und Berechnung von klassischen Tragwerksystemen

- Biegung und Längskraft
- Dachtragwerke
- Rahmentragwerke
- Aussteifung von Bauwerken
- Hallentragwerke
- Bogentragwerke
- Seiltragwerke

- Stahlbetontragwerke

Bemerkungen: Einschreibung in der ersten Lehrveranstaltung

Voraussetzungen: Tragwerkslehre I

Tragwerkslehre II

2 V	wöch.	Mo 09:15 - 10:45	S6HF Audimax	06.04.2009-04.07.2009	Ruth;G.Voigt;J.Philipp;C.Heidenreich
-----	-------	------------------	--------------	-----------------------	--------------------------------------

Kommentar: Tragverhalten und Berechnung von klassischen Tragwerksystemen

- Biegung und Längskraft
- Dachtragwerke
- Rahmentragwerke
- Aussteifung von Bauwerken
- Hallentragwerke
- Bogentragwerke
- Seiltragwerke

- Stahlbetontragwerke

Bemerkungen: Einschreibung in der ersten Lehrveranstaltung

Voraussetzungen: Tragwerkslehre I

M.Sc. Architektur (bis Matrikel 2007)**Bauwerkssanierung, Teilmodul 1: Einführung in die Bauwerkssanierung**

2 V wöch. Mi 15:15 - 16:45 M7B Seminarraum 105

K.Rautenstrauch;L.Goretzki

Kommentar: Nur langsam wuchs die Einsicht, dass der Umgang mit Altbauten eigenständige

Vorgehensweisen erfordert. Aufeinander abgestimmte Voruntersuchungen,

wie die Bauaufnahme, Bauschadenserfassung, Schäden an

Baukonstruktionen und deren Behebung nach Bau- bzw. Bauwerksteilen

sowie Aspekte der Modernisierung bis zu baurechtlichen Hinweisen sind

die wesentlichsten Lehrinhalte, wobei dem Prinzip Ursachen und Wirkung

besondere Beachtung beigemessen wird. Voraussetzung ist natürlich die

Vorstellung und Erläuterung alter Konstruktionslösungen und deren Schäden

der Bauwerksteile eines Gebäudes.

Bemerkungen: Die Durchführung der Lehrveranstaltung ist abhängig von der Anzahl der Interessenten. Daher bitten wir alle Interessenten sich in die Listen an der Professur einzutragen!

Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung

Bauwerkssanierung, Teilmodul 2: Übersicht über die Bauwerkssanierung

2 IV

K.Rautenstrauch;L.Goretzki

Kommentar: Aufbauend auf die Bauwerkssanierung Teil 1 werden historische Konstruktionslösungen und deren Sanierung, wie z.B. Holzbaute, Mauerwerksbauten, Lehmgebäu de, Mischkonstruktionen, historische Punkte und Anstriche, Graffitischutz, Fenster und Türen usw. vorgestellt und Möglichkeiten und Grenzen der Energieeinsparung usw. aufgezeigt.

Bemerkungen: Die Durchführung der Lehrveranstaltung ist abhängig von der

Voraussetzungen: Anzahl der Interessenten. Wir bitten alle Interessenten sich in die Listen an der Professur einzutragen!

Leistungsnachweis: Bauwerkssanierung, Teil 1: Einführung

Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung

Programm-Module**1620111 Bauhaus - Utopie im 21. Jahrhundert?**8 AA wöch. Do 09:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 16.04.2009-04.07.2009
109

M.Dane;A.Gyimóthy

1620215 Internationale Architektur, Walter Gropius 19238 AA wöch. Do 09:15 - 16:45 BA1a Stud. Arbeitsraum 09.04.2009-04.07.2009
102

N.Korrekk

Kommentar: Internationale Architektur, Walter Gropius 1923

Im Jahre 1923 fand auf Druck der damaligen Landesregierung die große "Bauhaus-Ausstellung" statt. Zur Eröffnung formulierte Gropius mit dem Slogan "Kunst und Technik - eine neue Einheit" ein Konzept, das die Industrie als bestimmende Kraft der Zeit anerkannte. Gezeigt wurden Arbeiten aus den Werkstätten und dem Unterricht, freie Kunst der Meister sowie eine Ausstellung internationaler Architektur.

Im Zentrum des Ausstellungs-Projekts steht die gegenständliche und virtuelle Rekonstruktion der Ausstellung "Internationale Architektur". Die Weimarer Ausstellung von 1923, sie gilt allgemein als „nicht rekonstruierbar“, zeigte Hauptwerke der zwanziger Jahre von Architekten wie Walter Gropius und Adolf Meyer, Mies van der Rohe, Erich Mendelsohn, der Brüder Taut, der holländischen Avantgarde unter Führung von J. J. P. Oud, der tschechischen Moderne mit Kreijcar, Fragner, Obertel, und natürlich von Le Corbusier, der mit 18 Blättern in der Weimarer Bauhaus-Ausstellung vertreten war. Es ist sicher nicht übertrieben zu behaupten, dass 1923 in Weimar die Ausstellung "The International Style: Architecture since 1922" vorbereitet worden war, die Henry-Russell Hitchcock und Philip Johnson 1932 im MoMA zeigten. In unsere Ausstellung, die am 25. Juni 2009 im Oberlichtsaal im Rahmen des Bauhausjahres eröffnet werden wird, soll die Ausstellung expressionistischer Utopien „Für unbekannte Architekten“ einbezogen werden, die unter Mitarbeit von Gropius 1919 in Berlin und Weimar gezeigt wurde.

Die Aufgaben der Projektteilnehmer werden sehr vielfältig und sehr real sein: Ausstellungskonzept, Ausstellungsarchitektur, Ausstellungsgestaltung, virtuelle wie gegenständliche Rekonstruktion ausgestellte Bauten (Klassiker der Moderne), Visuelle Kommunikation, Publikation.

1620422 Energetische Bestandsaufnahme - Kunsthalle Rostock - Museumsneubau 1969

8 WP

K.Kießl;A.Schenk;S.Steinbach

Kommentar: # Parameter zur Bewertung der Gebäudesubstanz

Wärmeschutzstandard

#Verglasungsqualitäten

#Typische Schwachstellen

Parameter der Anlagentechnik

#Heizung

#Warmwasser

#Lüftung

Bemerkungen: # Auswertung von Energie-Verbrauchsdaten und Messergebnissen zum Raumklima
für Diplomstudiengang Architektur - wissenschaftliche Seminararbeit = 8 SWS/12 ECTS

für Masterstudiengang Architektur - Programm-Modul mit begleitender Vorlesung = 10 SWS/15 ECTS

Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG

1620422 Energieeffiziente Verglasung - Oberlichter in Museen

8 WP

K.Kießl;A.Schenk;S.Steinbach

Kommentar: * Bauklimatische Besonderheiten bei Oberlichtdächern
* Gegenüberstellung von Wärmegewinnen und Wärmeverlusten
* Nutzung von Messdaten bei der Berechnung
* Energiebilanz für einen Raum mit Oberlichtdach
* Energetischer Variantenvergleich Tageslicht - Kunstlicht

Bemerkungen: für Diplomstudiengang Architektur - wissenschaftliche Seminararbeit = 8 SWS/12 ECTS

für Masterstudiengang Architektur - Programm-Modul mit begleitender Vorlesung = 10 SWS/15 ECTS

Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG

1620511 Empfangsgebäude für das Kloster Memleben8 AA Einzel Do 09:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 02.04.2009-02.04.2009
wöch. Do 09:15 - 16:45 110 09.04.2009-04.07.2009

I.Engelmann;H.Meier

Kommentar:	Das Kloster Memleben liegt ca. 40 km nördlich von Weimar an der „Straße der Romanik“, direkt am Flusslauf der Unstrut. Aus der Gründungszeit, dem 10. Jahrhundert, haben sich bauliche Spuren erhalten; der Großteil der überlieferten Substanz stammt aus dem 13. Jahrhundert. Heute wird das Kloster vorwiegend für kulturelle Zwecke genutzt. In den ehemaligen Klosterflügeln sind verschiedene Ausstellungsbereiche untergebracht; im Sommer finden in der Kirchenruine Konzerte statt. Der mit den ottonischen Königen und Kaisern verbundene Ort zieht jährlich 23.000 Besucher an. Doch von außen ist das Kloster hinter dichtem Baumbestand und einer unscheinbaren Mauer kaum wahrzunehmen; es fehlt ein Zeichen, ein Auftakt. Der Besucher betritt das Klosterareal über ein ehemaliges Pförtnerhäuschen aus DDR-Zeiten, das ästhetisch und funktionell in keiner Weise der Bedeutung des Ortes entspricht. Die vor kurzem gegründete Stiftung beabsichtigt, im Jahr 2010 ein Empfangsgebäude zu bauen. Neben der formalen Geste, der Betonung des Klostereingangs, hat der Neubau verschiedene Funktionen zu erfüllen: Kasse, Klosterladen, Toiletten u. a. sollen hier Platz finden. – Die Planung des Empfangsgebäudes ist der Schwerpunkt der Bearbeitung. Da eine reale bauliche Umsetzung in Aussicht steht, wird sich der Entwurfsprozeß praxisnah und konkret gestalten: in enger Zusammenarbeit mit den Entscheidungsträgern und künftigen Nutzern vor Ort, durch Diskussion der Vorschläge am Modell, durch Überprüfung der Ideen am konstruktiven und gestalterischen Detail. Der Entwurf soll eingebettet werden in Überlegungen zu einem längerfristigen Gesamtkonzept. Die jetzige Wegeführung der Besucher ist zu hinterfragen; Vorschläge zur Optimierung der Raumnutzung in den Klosterflügeln und zur Gestaltung der Freiflächen sind zu entwickeln. – Eine Ausstellung und die Diskussion der Ergebnisse vor Ort sind geplant.			
Bemerkungen:	Die erste Veranstaltung findet am 2.04.2009 in Memleben statt. Es ist geplant, Zwischenkolloquien vor Ort durchzuführen.			
Leistungsnachweis:	Abgabe Entwurf			

Der Flusshof - die Pause vom Alltag

8 AA wöch. Do 09:15 - 12:30 B7bHC Projektraum 09.04.2009-04.07.2009 H.Schroeder
219.b

Kommentar:	Der Flusshof ist ein um 1875 erbauter Vierseithof mit einer 1,6 ha großen Fläche in der Nähe von Havelberg, direkt am Elbdeich und Elberadweg gelegen. Vorhanden sind noch ein Wohnhaus und ein Stallgebäude. Beide sollen in den kommenden Jahren für Wohn-, Beherbergungs- und Bildungszwecke nach bauökologischen Grundsätzen umgebaut bzw. durch einen Neubau ergänzt werden. Beide Gebäude sind in Mauerwerk bzw. ausgemauertem Fachwerk ausgeführt, so dass eine Wärmedämmung entsprechend der EnEV vorzusehen ist.
------------	---

Für den Wohnbereich sowie die künftigen Funktionen Beherbergung und Bildung liegen Aufmaß und Vorstellungen für ein Raumprogramm mit entsprechender Energieversorgung vor.

Im Rahmen des Projektes soll auf der Grundlage des vorhandenen Baubestandes, der bereits vorliegenden Pläne und durchgeführten Teilsanierungen ein umfassendes Konzept für einen Umbau nach bauökologischen Gesichtspunkten (Energie, Baustoffe, Wasser/Abwasser) entwickelt und vorgestellt werden. Bei den Baustoffen sollen geeignete Lehmbaustoffe verstärkt zum Einsatz kommen.

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Bachelorabschluss

Entwurf -Projektentwicklung

8 AA wöch. Do 09:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 09.04.2009-04.07.2009 B.Nentwig;K.Hoffmann;B.Liebold
108

Kommentar:	Die schwedische SEB als international agierende Kapitalanlagegesellschaft hat einen Großteil der Gebäude am Potsdamer Platz in Berlin erworben. Zu den Immobilien zählen das Musical-Theater am Marlene-Dietrich-Platz, das Einkaufszentrum Potsdamer Platz Arkaden und das Hyatt Hotel. Neben zur Hälfte von Daimler genutzten Büros gehören auch über 300 Wohnungen zum Bestand. Insgesamt umfasst das Areal 19 Gebäude mit 550.000 qm BGF. Der Wert der Gebäude, entworfen u. a. von den Architekten Richard Rogers, Renzo Piano und Hans Kollhoff, beträgt zirka 1,5 Milliarden Euro. Das vor 10 Jahren unter kritischer Würdigung der Öffentlichkeit entstandene Ensemble erfüllt die funktionalen und städträumlichen Ansprüche eines urbanen Anziehungspunktes nur unzureichend. Der Potsdamer Platz wird überwiegend von Touristen frequentiert. Verknüpfungen der Wegebeziehungen zum angrenzenden Kulturforum und die Belebung des öffentlichen Raums sowie die teilweise bestehenden Nutzungen der Erdgeschossebene sind Verbesserungswürdig.
------------	--

Der Entwurf beinhaltet die in Einzelthemen aufgeteilte Standort- und Marktanalyse mit städträumlichem, wirtschaftlichem sowie geschichtlichem Schwerpunkt. Auf der Grundlage der Analyse sollen städtebaulich-architektonische Interventionen das Areal revitalisieren. Die Ergebnisse sollen gruppenweise die wirtschaftliche und technologische Machbarkeit nachweisen, ohne das kreative Potenzial zu vernachlässigen. Zwischenkritiken werden in Zusammenarbeit mit den Professuren Entwerfen und Gebäudelehre I sowie Entwerfen und Siedlungsbau durchgeführt.

Der Entwurf integriert Kontakte zur SEB als Investor, zum Büro Renzo Piano und zum ehemaligen Stadtbaudirektor Berlins, Hans Stimmann

Bemerkungen:	Die Teilnahme am Blockseminar Grundlagen der Projektentwicklung wird vorausgesetzt bzw. muss parallel erfolgen.
--------------	---

Leistungsnachweis: Entwurf mit Note

Entwurfsgrundlagen Gesundheitsbau - Studienarbeit

8 AA wöch.	Do 09:15 - 16:45	B7bHC Seminarraumraum 004	09.04.2009-04.07.2009	R.Krause
Kommentar:	Die deutschen Krankenhäuser befinden sich im Wandel von Akutkrankenhäusern zu multifunktionalen Gesundheitszentren. Dem entsprechend ändern sich die Anforderungen an ihre bauliche und räumliche Gestaltung.			
	Zur Erfassung dieser neuen Anforderungen und Prozessabläufe sind Ermittlungen zum Flächenbedarf und zu Ausstattungselementen ausgewählter Bereiche in Einrichtungen des Gesundheitswesens vorzunehmen.			
	Ziel der Studienarbeit ist die Erarbeitung von Planungs- und Entwurfsgrundlagen für Funktionsgruppen eines Bereiches im Gesundheitsbau oder für eine Funktionsstelle eines Krankenhauses.			
	Schwerpunkte für Themen sind:			
	<ol style="list-style-type: none">1) Barrierefreies Bauen - Bauen für Alle2) Bettenstationen - Patientenfreundliche Gestaltung von Pflegebereichen;3) Der OP-Saal der Zukunft; Operation und Intensivmedizin4) Aufnahme- und Notfallversorgung; / Radiologische Diagnostik;5) Entbindung und Neonatologie6) Flexibilität in Kinderkliniken u. a. weitere Themen sind nach Absprache möglich.			
Voraussetzungen:	Teilnahme an der LV "Gesundheitsbau2" mit 2 SWS, parallel zur Studienarbeit möglich.			

Gesundheitszentrum - Krankenhaus der Zukunft

8 AA wöch.	Do 09:15 - 16:45	B7bHC Seminarraumraum 004	09.04.2009-04.07.2009	R.Krause
Kommentar:	Die deutschen Krankenhäuser befinden sich in einem Veränderungsprozess. Sie wandeln sich von Akutkrankenhäusern zu multifunktionalen Gesundheitszentren.			
	Das Gesundheitszentrum ist mit einer Kapazität von 500 Betten zu konzipieren. Untersuchungs-, Behandlungs- und Pflegebereiche sind künftig so zu gestalten, dass interdisziplinäre Zusammenarbeit möglich und erleichtert wird. Das erfordert in der baulichen Umsetzung die Entwicklung neuer Strukturen für die Funktionsstellen eines Krankenhauses, die Realisierung kurzer Wege und die Organisation wirtschaftlicher Betriebsabläufe. Für Patienten, Personal und Besucher sind optimale Aufenthalts- und Arbeitsbedingungen zu schaffen.			
	Ziel des Entwurfs ist es, ein städtebauliches Konzept, eine funktionelle Gliederung und eine architektonische Lösung zu entwerfen. Das Raum- und Funktionsprogramm wird den heutigen Anforderungen entsprechend als Teil des Entwurfs erarbeitet. Schwerpunkte der Bearbeitung sind die Gestaltung von barrierefreien rollstuhlgerechten Funktionseinheiten, die Entflechtungen der Verkehrsströme und die Schaffung von flexibel nutzbaren Räumen, um offen zu bleiben für künftige Entwicklungen.			
Bemerkungen:	Teilnehmerzahl: max. 15, Teilnahme an der LV "Gesundheitsbau1" mit 2 SWS, parallel zum Entwurf möglich.			

Masterplan Szczecin: Kultivierung des Städtischen

8 AA wöch.	Do 09:15 - 16:45	WB2 Stud. Arbeitsplätze	02.04.2009-04.07.2009	W.Christ;K.Rasche
wöch.	Do 09:15 - 16:45	102 WB2 Stud. Arbeitsplätze 101	02.04.2009-04.07.2009	

Kommentar: Der SPIEGEL stellte im Januar 09 das Ende der global gefeierten Stararchitektur fest. Der Markt für Projekte von Foster, Hadid, Liebeskind, Koolhaas, Graft usw., deren Gestaltungsgrundsatz dem Prinzip des „Theming“ folgt, ist zusammengebrochen. Statt Megaprojekten, deren Formen an Palmen, Parfumflakons, Gurken oder Frauenbeine in Netzstrumpfhosen erinnert, ist das Phänomen Stadt in seiner ganzen Komplexität, Widersprüchlich- und Geschichtlichkeit wieder von Interesse. So hat die Pinakothek der Moderne in München gar das „Jahrhundert der Städte ausgerufen“.

Tatsächlich ist die Stadt als Gesamtes wieder in den Fokus der Bauherren, Investoren und Planer gerückt.

Anschauliche Beispiele für die Überformung der traditionellen Stadt mit medienaffinen Großprojekten finden sich zuhauf. Der Städtebauentwurf widmet sich in diesem Zusammenhang der Stadtentwicklung von Szczecin in Polen. Ziel ist es für die Innenstadt mit Hilfe eines Masterplanes eine nachhaltige, stabile städtebauliche Entwicklung vorzuschlagen. Der Masterplan Szczecin wird historische, ökologische und gesellschaftliche Wirkkräfte zu einem städtebaulichen Gesamtbild verdichten. Das Entwurfsprojekt wird in Abstimmung der Stadt Szczecin bearbeitet und soll prototypisch Methodik und Instrumentarium des städtebaulichen Masterplanes vermitteln. Der Entwurf ist mit dem Seminar Stadt entwerfen Komplexität und Widerspruch gekoppelt.

Des Weiteren kann der Entwurf

1. im Anschluss zum Entwurf zur Diplom/Masterarbeit weiterbearbeitet werden,

oder

2. zeitgleich im Sommersemester als Diplom bearbeitet werden.

Themenstellung und Umfang der Arbeit wird mit dem Lehrstuhl abgestimmt.

Bemerkungen: Beginn: 2. April 2009, 10:15 Uhr, Bodestraße 2, Raum 102

Die Zuteilung der Entwurfsplätze erfolgt über das Dekanat Architektur.

Voraussetzungen: Vordiplom, Bachelor

Leistungsnachweis: Abschlusspräsentation

Weimar grüßt Europa oder: Wie gestalten wir die Grenzen zwischen Stadt und Umland?

8 AA wöch. Do 09:15 - 16:45 AD2 Seminarraum 106 09.04.2009 D.Hassenpflug;A.Erbring

Kommentar: Heute leben wir in suburbanen, zersiedelten Landschaften und Zwischenstädten in denen vor allen Dingen das Automobil unsere Beweglichkeit gewährleistet. Im Zeitalter des Stadt-Land-Kontinuums ist im Unterschied zu früher oft kaum mehr wahrnehmbar, wann wir den ländlichen Raum verlassen und den städtischen betreten - und umgekehrt. Die einst scharfe Grenze hat sich aufgelöst und in eine ausgedehnte Peripherie verwandelt, die beides zugleich zu sein scheint, städtisch und ländlich - und insofern weder das Eine, noch das Andere. Doch ganz so einfach ist es nicht. Offenbar sind an die alten Grenzen und Tore neue Grenzen und Tore getreten: So passieren wir mit dem Auto beim Einfahren in eine Stadt nicht selten ausgedehnte ‚Strips‘, die durch Tankstellen, Fast-Food-Restaurants, Billighotels, Baumärkte u.a. charakterisiert sind. Auch lassen sich Umgehungsstraßen, Straßenspangen, Gewerbegebiete und suburbane Nachbarschaften am Stadtrand als neue Stadtänder definiieren. Zumindest teilweise scheint das Stadt-Land-Kontinuum sich eigene Schwellen, Grenzen, Tore und Übergänge zu geben. Aufgabe des Entwurfsseminars ist es am Beispiel der Stadt Weimar das Verhältnis von Innen und Außen zu Beschreiben, zu Analysieren und zu Bewerten. Auf dieser Grundlage sollen dann konzeptionelle und gestalterische Lösungen zur funktionalen, ästhetischen und symbolischen Aufwertung der Weimarer Grenzen zwischen Stadt und Land erarbeitet werden. Die besten Beiträge werden voraussichtlich mit einem Preisgeld ausgezeichnet. **Bemerkungen:** Die Stadt Weimar, vertreten durch das Grünflächenamt, ist Kooperationspartner des Entwurfsseminars. Sie unterstützen die städtebaulichen und sozialwissenschaftlichen Analysen.

Bemerkungen: Auftaktveranstaltung am Donnerstag, den 09.04.2008, in der Albrecht-Dürer-Straße 2, Raum 106

Voraussetzungen: Vordiplom, Bachelor o.ä.

Leistungsnachweis: Die erfolgreiche Teilnahme berechtigt zum Erhalt eines Leistungsnachweisen über 8 SWS.

Im postgradualen Masterprogramm können bei vollständiger Projektdokumentation 16 SWS erworben werden.

Advanced Architectural Design (AAD)

1620211 ArchiCouture - Ein Haus für Martin Margiela

8 AA wöch. Do 09:15 - 16:45 BA1b Stud. Arbeitsraum 09.04.2009-04.07.2009
302

M.Loudon;F.Kirfel-Rühle;D.Reisch

Kommentar: Mode wie Architektur beschäftigen sich in ihrer Praxis intensiv mit dem Thema des Verhüllens von Körpern. Damit einhergehend spielen in beiden Künsten die Fragen nach dem Grad der Transparenz, dem Abschirmen von Kälte, der Wahl der Oberfläche aber auch der Zuschnitt und die Konstruktion des Geplanten eine besondere Rolle.

Ausgehend von Sempers Schriften zum Stil, in denen er das "Prinzip der Bekleidung in der Baukunst" nachzuweisen versucht, wollen wir uns im kommenden Semester dem vielschichtigen Komplex von Architektur und Haute Couture (französisch für "gehobene Schneiderei") nähern.

Als Hintergrund unserer Entwurfsaufgabe dient uns die Planung einer Niederlassung für das international tätige Modelabel von Martin Margiela. Dieses sucht in dem im Kunst- und Modebereich boomenden Berlin Platz für eine Zweigstelle. Vom neuen Standort aus sollen die Produkte der Marke nicht nur präsentiert sondern auch der Vertrieb für Mittel- und Osteuropa neu organisiert werden. Das Programm für das Modehaus umfasst deshalb neben den Flächen für den Verkauf und dem Mode- und Änderungsatelier mehrere Büro- und Verwaltungsräume. Zum Dach abschließend wird das Modehaus um hochwertige Wohnungen ergänzt, die von der besonderen Lage im Berliner Innenstadtbereich profitieren und auf dem freien Markt zum Verkauf angeboten werden sollen.

Das Entwurfsstudio wird von einem Seminar begleitet, welches sich detailliert mit der Konstruktion der architektonischen Hülle beschäftigt. Die Belegung des Seminars ist für alle Entwurfseilnehmer verpflichtend.

Bemerkungen: Das Entwurfsstudio wird von einem Seminar begleitet, welches sich detailliert mit der Konstruktion der architektonischen Hülle beschäftigt. Die Belegung des Seminars ist für alle Entwurfseilnehmer verpflichtend.

Voraussetzungen: Zulassung zum Master/ Hauptstudium

1620213iAAD - New Bauhaus Museum

8 AA wöch.	Mi 09:15 - 16:45	BA1b Stud. Arbeitsraum	08.04.2009-04.07.2009	C.Riede;K.Schmitz
wöch.	Do 09:15 - 16:45	202	09.04.2009-04.07.2009	
		BA1b Stud. Arbeitsraum		
		202		

Kommentar: Theatre

„Ich kann jeden leeren Raum nehmen und ihn eine nackte Bühne nennen. Ein Mann geht durch den Raum, während ihm ein anderer zusieht; das ist alles, was zur Theateraufführung notwendig ist. Allerdings, wenn wir vom Theater sprechen, meinen wir etwas anderes. Rote Vorhänge, Scheinwerfer, Blankverse, Gelächter, Dunkelheit - alles dies ist wahllos zu einem wirren Bild übereinanderkopiert und unter einem Allzweckbegriff subsumiert. Wir sprechen davon, dass der Film der Tod des Theaters sei und beziehen uns mit diesem Satz auf das Theater zur Zeit der Entstehung des Films, ein Theater mit Kasse, Foyer, Klappsesseln, Rampenlichtern, Szenenwechsel, Pausen, Musik, als sei das Theater wesentlich das und wenig mehr (...)“

(Peter Brook, aus: Der leere Raum)

iAAD 2009

The Bauhaus-University Weimar will hold it's tenth de-sign course in English in the summer semester of 2009. The course will be entitled "international Advanced Ar-chitectural Design". The program includes an excursion to places of specific relevance to the course. Students will be asked to contribute to the costs of the excursion. The design course will be supported by a lecture course on Theory and History of Building Types as well as additional seminar courses. The entire study program may earn up to 30 ECTS credit points in total.

Closing date for all applications: 6th of March 2009

www.uni-weimar.de/architektur/e+gel2

Voraussetzungen: Ein Semester Masterstudium oder Zulassung zum Hauptstudium

Leistungsnachweis: Präsentation

1620215("The Deepest Thing"

8 AA wöch.	Do 09:15 - 16:45	BA1a Stud. Arbeitsraum	09.04.2009-04.07.2009	K.Jordan;N.Korrek;K.Faschingeder;O.Pfeifer
		102		

Kommentar: The Deepest Thing in Man is his Skin

Paul Valéry

Kurz nach dem Bauhaus-Kolloquium, das sich unter dem Titel ‚Architecture in the Age of Empire‘ - Die Architektur der neuen Weltordnung‘ mit der Globalisierung der Architekturproduktion beschäftigte, führt uns zum 15. und letzten Mal ein Semesterentwurf nach Rom, den Ort, der als Inbegriff der europäischen Stadt, des Imperiums (und nicht des Empire) und als Nabel der eurozentrischen Weltsicht gilt.

Unser Blick gilt der Fassade, der Schnittstelle zwischen Innen und Außen, zwischen Selbst und Anderem, zwischen Eigenem und Fremden, und den immer neuen Versuchen der Durchdringung, Auflösung, Transzendenz jener Grenzlinie, aber auch der Begrenzung, Grenzziehung, Markierung, oder Konstruktion des Unterschiedes, des Individuellen, das (in der europäischen Weltsicht) das Individuum erst ermöglicht.

Die Fassade hat sich in jüngster Zeit zu einem eigenständigen architektonischen Element entwickelt. Im theoretischen Diskurs wird sie auf sehr unterschiedliche Weise thematisiert, z.B. Face / Façade, Skin, Diaphragma, Filter, Bekleidung, Schleier, Billboard, Röntgenbild, Diagramm der internen Funktionen, Jede dieser Metaphern führt zu spezifischen Besonderheiten, die, als Problem betrachtet, zu unterschiedlichen Lösungen führen. Fragen zu Atmosphäre, zu Kommunikation, Proportion, Interaktivität, Ornamentierung, usw. In diesem Entwurf werden wir genau auf und hinter die Oberfläche schauen, um die unterschiedlichen Möglichkeiten des äußeren Gebäudeabschlusses zu artikulieren.

Das Interesse an der Oberfläche ist aber nicht nur eine der neuesten Entwicklungen in der Architekturdebatte, sondern auch gleichzeitig eine der ältesten. Wir benutzen Rom als Steinbruch, um uns daraus eine alternative, subversive Geschichte der Architektur zu bauen, nicht als Raumkunst, sondern als Kunst der Oberfläche und der Oberflächlichkeit, von Illusion und Täuschung, von Flachheit, Widerspruch und Bild.

Aus der reichhaltigen Architekturgeschichte der Stadt schöpfend, werden wir uns schon im Studio vor Ort nicht nur analytisch, sondern auch entwerferisch anhand von verschiedenen Standorten im Kontext der Stadt mit der Beziehung von Innen und Außen auseinandersetzen. Allen gemeinsam ist ein fiktives Programm, das, in der Konfrontation mit dem Ort und seinem vielschichtigen Kontext, gleichsam aufgepropft, zur Entwicklung städtischer Hybridformen führen wird.

Konstruktion und Gestalt

1620311 SCREENHAUS09

8 AA	wöch.	Di	14:00 - 18:00	BA1a Stud. Arbeitsraum	07.04.2009-04.06.2009;J.Ruth;C.Heidenreich;W.Vettermann
		woch.	Mi	10:00 - 18:00	202
		wöch.	Do	10:00 - 18:00	BA1a Stud. Arbeitsraum 202 BA1a Stud. Arbeitsraum 202
					09.04.2009-04.07.2009

Kommentar: S CREEN HAUS ⁰⁹

Im Rahmen dieses Semesterprojektes soll ein multimedial nutzbares Bauwerk mit einer freien, wandelbaren Form entworfen, konstruiert und realisiert werden. Es muss hinsichtlich der baulichen Ausbildung hohen Ansprüchen an die Material- und Energieeffizienz genügen. Während der erweiterten Summary im Bauhaus-Jubiläumsjahr 2009 soll das Bauwerk spätestens ab dem 1. Juli die Möglichkeit für verschiedenartige Freiluft- und Innenraum-Kinoveranstaltungen mit Lern- und Loungecharakter bieten. Dazu sind in der schützenden Außenhülle nutzerangepasste Rückprojektsflächen (screens) vorzusehen, welche zum integralen Bestandteil der Architektur werden. Die Tonübertragung soll wenn möglich nach außen geräuschlos erfolgen. Der Fortschritt des Projekts und später die aktuellen Nutzungen sollen auf der bereits angemeldeten Interseite www.screenhaus.de präsentiert werden.

Der Standort für dieses Bauwerk ist eine von insgesamt vier 12m x 18m großen „intelligenten“ Bodenplatten auf dem Campus der Bauhaus-Universität, welche bis zum Beginn des Sommersemesters errichtet werden und ein Raster von Verankerungs- und Medienanschlusspunkten bereitstellen. Neben diesen „Aufspannfeldern für Architektur“ stehen jeweils kleinere markante Boxen als Raum für die Lagerung der benötigten Materialien zur Verfügung.

Bemerkungen: Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise an der Professur oder auf der Universitätspinnwand.

Einschreibung erfolgt in der ersten Veranstaltung.

Voraussetzungen: Mastersudiengänge: Zulassung zum Studium

Diplomstudiengänge: Vordiplom

Leistungsnachweis: Entwurfspräsentation / Note

Raum und Gestalt

1523041 Fachseminar Gebäudetechnik in der Raumarchitektur I "KaffeeKubik"

2 S

M.Schulz

Kommentar: Zum Kaffee gehört bei vielen Menschen die Zeitung, die Musik, das Gespräch oder der Laptop.

Um das alles genießen zu können, braucht es eine Atmosphäre des Wohlfühlens. Wesentlich unterstützt wird dies durch die Behaglichkeit (thermische) im Raum.

Im Fachseminar Gebäudetechnik in der Raumarchitektur soll durch die Erarbeitung entsprechender Heizungs- und Lüftungskonzepte dies gewährleistet werden und die notwendigen Elemente in die raumbildenden Strukturen integriert werden.

Bemerkungen: Dieses Fachseminar endet mit Testat.

Aufbauend auf dem 3 ECTS Testat der Vorlesungsreihe "Angewandte Gebäudetechnik (II)" können diese 3 ECTS auch mit Note abgeschlossen werden. (Ergebnis 6 ECTS mit Note)

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Voraussetzungen: Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Gebäudetechnik, Bauhausstraße 7b, II. OG

1620413 Raumapparate / Bauhausbühne im Areal des Universitätscampus8 AA wöch. Do 09:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 09.04.2009-04.07.2009
204

A.Kästner;S.Zierold

Kommentar: Für unterschiedliche Veranstaltungsformate wird eine Bauhausbühne entworfen, deren Position an verschiedenen besonderen Situationen im Campusareal verortet werden kann.

Eine Bühne für Veranstaltungen, die sich um das Bauhausjubiläumsjahr versammeln und darüber hinaus aktuelle Arbeitsergebnisse der Bauhaus-Universität präsentieren.

Mögliche Standorte sind das Foyer des Hauptgebäudes, die Wiese vor dessen Hauptzugang, der Hof dahinter, das Erweiterungsgelände des Campus zwischen den Baufeldern, der Grünbereich am Rande der Belvederer Allee, die alte Bauhausmensa und weitere. Ein auf schnelle Montage und einfachen Transport orientiertes modulares räumliches System ist zu entwerfen, das sowohl alle wichtigen bühnen-technischen Komponenten (Licht, Ton, Projektion etc.) enthält, als auch in Raum und Gestalt anspricht, sowie in seinen unterschiedlichen Aufbauvarianten an mehreren Orten funktionieren kann und für die verschiedenen Veranstaltungsformate taugt. Der nähere Umgriff der gewählten möglichen Standorte ist in die Gestaltung einzubeziehen.

Bühnenentwürfe und szenische Konzepte der Bühnenwerkstatt des historischen Weimarer Bauhauses werden in Erinnerung gerufen.

Besonderer Wert wird auf eine vergleichende Kritik aktueller Systeme im Bereich der Bühnen- und Licht-Technik und die Integration modernster Projektionssysteme gelegt, sowie auf die Ausweisung einer Maximal- und Minimal-Variante gelegt. Als Veranstaltungsformate kommen in Frage:

- Vortrag mit Projektion
- öffentliche Präsentation von Abschlussarbeiten,
- jährliche Werkschau aller Fakultäten
- Podiumsgespräch
- Theaterspiel der kleinen Form
- Gesangsauftritt mit kleiner Begleitband Chor
- Einführungskurspräsentation
- Film, Multimediale Präsentation oder VR-Präsentationen
- Ballett der kleinen Form

Eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Junior Professor Ben Sassen, Professur Experimentelle Television, ist vorgesehen.

Bemerkungen: Exkursion in Sachen Bühnentechnik, das Ziel wird noch bekannt gegeben.

Als Begleitseminar wird empfohlen: Cinema4D Seminar, Darstellen im Kontext „Entwurfspräsentation - aktuelle Bildtechniken“

1620414KaffeeKubik

8 AA wöch. Fr 09:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 10.04.2009-04.07.2009 E.Schirmbeck;T.Boettger
203

Kommentar: Der Genuss von Bohnenkaffee geht wahrscheinlich zurück in das 9. Jahrhundert. Nach einer Legende sollen äthiopische Hirten die aufputschende Wirkung der Kaffeebohne bei ihren Schafen beobachtet haben. Von Äthiopien gelangte der Kaffee nach Arabien und von dort aus mit Hilfe von Reisenden nach Europa. Im 17. Jahrhundert entstanden die ersten Kaffeehäuser in Europa. In Venedig eröffnete wahrscheinlich das erste europäische Kaffeehaus in der Mitte des 17. Jahrhunderts, in Leipzig im Jahre 1694.

Marion Thielebein sieht im Kaffee ein Getränk des Übergangs, immer scheint sich etwas Neues anzukündigen. Das Kaffeetrinken oder der Besuch eines Cafés setzt viele Projekte, Prozesse und Gedanken in Gang. Die Unverbindlichkeit einer Einladung zum Kaffeetrinken kann einen Einstieg bieten. Zum Kaffee gehört bei vielen Menschen die Zeitung, die Musik, das Gespräch oder der Laptop. Außerdem sehen einige Genießer in der Art und Weise des Kaffeegenusses ein Lebensgefühl.

Es sollen Kaffeeräume im Zentrum von Leipzig konzipiert werden.

Welche raumbildende Kraft besitzt Kaffee? Welche Funktionen müssen sich gegenseitig bedingen, um eine Atmosphäre für das Trinken eines Kaffees zu generieren? Es sind Raumfolgen zu entwerfen, die sich mit dem Thema Kaffee neu auseinandersetzen. Wir sind auf der Suche nach neuen Räumen, die ein zeitgemäßes Genießen von Kaffee ermöglichen. Der Besuch der Kaffeeräume soll in Szene gesetzt werden.

Bemerkung

Das Semesterprojekt findet in einer Kooperation mit der Fakultät Gestaltung statt.

Bemerkungen: Begleitend zum Entwurf findet ein Seminar (2 SWS / 3 ECTS) statt.

Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise an der Professur.

Voraussetzungen: Einschreibung erfolgt vom 30.03.2009 bis 03.04.2009 an der Professur Entwerfen und Innenraumgestaltung.
Zulassung zum Diplomstudiengang

Zulassung zum Masterstudiengang

Leistungsnachweis: Endpräsentation / Note

StadtArchitektur**1523041Fachseminar Gebäudetechnik im Architekturraum -Paris an den Kanälen/Wohnen am "bassin de la vilette"-**

2 S

M.Schulz;J.Bartscherer

Kommentar: In Ergänzung des Entwurfes „Paris an den Kanälen“ sollen die wesentlichen Themen der Ver- und Entsorgung der Gebäude bearbeitet werden. Dabei wird der Bogen von der vorhandenen Infrastruktur über die Nutzung erneuerbarer Energien bis zu den inneren Gebäudeerschließungsstrukturen gespannt. Maßgebliches Augenmerk soll auf die konsequente Umsetzung von nachhaltigen, flexiblen Nutzungsstrukturen unter optimierten Verbräuchen für Wasser, Wärme und Strom gelegt werden.

Bemerkungen: Dieses Fachseminar endet mit Testat.

Aufbauend auf dem 3 ECTS Testat der Vorlesungsreihe "Angewandte Gebäudetechnik (II)" können diese 3 ECTS auch mit Note abgeschlossen werden. (Ergebnis 6 ECTS mit Note)

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Gebäudetechnik, Bauhausstraße 7b, II. OG

1620512Paris-banlieue - Kulturmarkthalle_Espace public couvert

8 AA	wöch.	Mi 09:15 - 16:45	WB2 Stud. Arbeitsplätze	08.04.2009-04.07.2009	H.Rieß;V.Bienert;F.Schulz;T.Lockl
	wöch.	Mi 09:15 - 16:45	002	08.04.2009-04.07.2009	
	wöch.	Mi 09:15 - 16:45	WB2 Stud. Arbeitsplätze	08.04.2009-04.07.2009	
	wöch.	Do 09:15 - 16:45	004	09.04.2009-04.07.2009	
	wöch.	Do 09:15 - 16:45	WB2 Stud. Arbeitsplätze	09.04.2009-04.07.2009	
	wöch.	Do 09:15 - 16:45	005	09.04.2009-04.07.2009	
			WB2 Stud. Arbeitsplätze		
			002		
			WB2 Stud. Arbeitsplätze		
			004		
			WB2 Stud. Arbeitsplätze		
			005		

Kommentar: Semesterentwurf:

Entwurf einer Kulturmarkthalle, eines neuen gedeckten öffentlichen Raums im Kontext des Massenwohnungsbaus der 1960er und 1970er Jahre im Pariser Norden.

Die Boomjahre haben in den Vorortgemeinden von Paris zu unvollständigen Siedlungsstrukturen, zu sogenannten Schlafstädten (Trabantenstädten) geführt. Die Folge dieser Form der Besiedlung des Pariser Umraums sind enorme Pendlerbewegungen, Segregation, soziale Spannungen, die Isolation ganzer Bevölkerungsgruppen (Ghettoisierung), zunehmende Kriminalität und Vandalismus.

In der nördlichen Banlieue von Paris haben sich Acht Vorortgemeinden (www.plainecommune.fr) mit ähnlich gelagerter Problematik zusammengeschlossen um konzertiert auf regionaler und lokaler Ebene auf die Mißstände zu reagieren, die durch die Krawalle 2005 der breiten Öffentlichkeit bekannt wurden, und somit von der Politik angegangen werden mußten.

Gezielte Eingriffen in die Siedlungsstrukturen mit neuen, die Monofunktionalität (reine Wohnfunktion) der Großsiedlungen der 60er und 70er Jahre ergänzenden Programmen, z.B. Kulturhäuser (centre socio-culturel), Stadtteilzentren mit Mediathek, Waschsalon, Markthalle, Werkstätten etc. , sollen den Bewohnern dieser Vorstädte Angebote für Ihre aktuellen und zukünftigen gesellschaftlichen Bedürfnisse zu Verfügung stellen.

Der Entwurf einer Kulturmarkthalle, eines neuen gedeckten öffentlichen Raums, soll nicht nur Funktionen beinhalten, sondern auch zusätzliche Effekte für die Siedlungsstruktur bewirken.

Bemerkungen:

Einschreibung: über Prüfungssekretariat, bzw. am ersten Termin

Voraussetzungen:

Die Entwürfe werden an ständigen Arbeitsplätzen in den Ateliers der Bodestraße 2 betreut.

Verbunden mit dem Entwurf ist eine mehrtägige Exkursionen nach Paris.

Achtung! Teilnahme ist nahezu unverzichtbar. Der Termin wird baldmöglichst bekannt gegeben.

1620514Paris an den Kanälen/ Wohnen am "bassin de la vilette"

8 AA	wöch.	Do 09:15 - 16:45	G8A, LG Seminarraum	09.04.2009-04.07.2009	W.Stamm-
	wöch.	Do 09:15 - 16:45	205 G8A, LG Seminarraum 206	09.04.2009-04.07.2009	Teske;K.Fischer;T.Haag

Kommentar:

Die beteiligten Professuren am Masterstudienprogramm StadtArchitektur haben sich zum Ziel gesetzt, durch die qualifizierte und komplexe Auseinandersetzung mit einem Standort dem Studienprogramm ein besonderes Profil zu geben. Die Entwürfe und Seminare in den beiden Semestern des Programms sind dieses Mal einem repräsentativen Ausschnitt der Stadt Paris gewidmet. Inhaltlich aufbauend auf den vorangegangenen Entwurf und Seminaren entwickeln wir in diesem Semester ein Wohnungsbau Projekt an einem konkreten Standort. Am "bassin de la vilette" wurde in den vergangenen Jahren der öffentliche Raum sorgfältig entwickelt, so dass eine hochwertige Wohnadresse entstanden ist. Am östlichen Ufer befindet sich in der Dimension eines Stadtblocks ein Sportfeld, das wir durch eine hochwertige Überbauung ersetzen wollen. Die Funktion des Sportplatzes soll dabei nicht verloren gehen, sondern im Raumprogramm des Gebäudes berücksichtigt werden. Ziel des Entwurfs ist es, ein Gebäude zu entwerfen, das sowohl die Qualitäten des Kontexts berücksichtigt als auch einen eigenständigen Charakter über die Entwicklung moderner Wohnkonzepte erhält.

Voraussetzungen:

Das Seminar "Paris auf den Kanälen" ist die obligatorische Vorbereitung auf diesen Entwurf. In 5 ausgewählten Stadtbezirken verschiedener städtebaulicher Dichte werden die Struktur, Platz- oder Straßenquerschnitte, Nutzung, Fassadengliederung, Nutzerverhalten zu verschiedenen Tageszeiten und die Nutzer selbst dokumentiert.

Reisezeit auf dem MS Schiff "Batelier"

1. Reise 25.02.2009-14.03.2009 Nevers - Paris

2. Reise 14.03.2009-28.03.2009 Paris - Auxerre

Der Entwurf ist dadurch nur bedingt frei wählbar!

Fächergruppe Theorie und Geschichte**1521011 Atmospheres - an investigation into the ephemeral**

2 S wöch. Mi 13:30 - 15:00 G8A, LG Seminarraum 08.04.2009-04.07.2009
110

K.Faschingeder;O.Pfeifer

Kommentar: "The concept of atmosphere troubles architectural discourse - haunting those that try to escape it and eluding those that chase it." (Mark Wigley)

Folgt man Architekten wie Peter Zumthor, so ist das Bemühen um eine bestimmte Atmosphäre ein Notwendiger Teil der Arbeit eines jeden wahren Architekten. Während zu Hoch-Zeiten der Moderne schon das in den Mund nehmen des Wortes scheinbar suspekt war, haben gerade die Modernisten es jedoch niemals versäumt, eine ganz bestimmte Atmosphäre zu schaffen. Was ist Atmosphäre heute - lediglich die Summe billiger Zutaten, mit denen man Shopping Malls ausstapft, oder die treibende Kraft hinterm architektonischen Entwerfen?

"The facade fulfills its true destiny; it is the provider of light." (Le Corbusier)

Dieses Seminar wird, unmittelbar nach dem Bauhaus-Kolloquium einen der dominanten Punkte des architektonischen diskurses untersuchen: die Kreation von Atmosphären durch den Architekten. Wir werden das Phänomen und die ausdünstende Theorie von vielen Seiten betrachten, sowohl aus einem phänomenologischen wie auch einem text-basierten Ansatz heraus. Beginnend mit der Analyse verschiedener Gebäude, wird jede Sitzung um ein bestimmtes Thema und entsprechende Literatur kreisen. Ihre Präsentationen zum Thema bilden dabei den Ausgangspunkt der Diskussion.

Als Abgabe wird jeder Student eine kritische Analyse von einem oder zwei Gebäuden anfertigen, die auf der theoretischen Position der diskutierten Literatur aufbaut.

Diese Analysen werden zu einem Reader zusammengefaßt.

Das Seminar ist, wie die meiste Literatur, bilingual deutsch/englisch. Die Literaturliste wird auf der Webseite des Seminars

zu finden sein: www.uni-weimar.de/cms/?id=atmosphere

Allen Teilnehmer/innen wird dringend empfohlen, das Bauhaus-Kolloquium zu besuchen, insbesondere den Workshop 'Architecture and the Senses' am Samstag, 3. April 2009, 9.00 Uhr, im 'Herbarium', Karl-Hauß-knecht-Straße 7.

Bemerkungen: Allen Teilnehmer/innen wird dringend empfohlen, das Bauhaus-Kolloquium zu besuchen, insbesondere den Workshop 'Architecture and the Senses' am Samstag, 3. April 2009, 9.00 Uhr, im 'Herbarium', Karl-Hauß-knecht-Straße 7

Leistungsnachweis: Anforderungen: Mitarbeit, Vorbereiten der Texte, Präsentation, Ausarbeitung einer Analyse zum Thema

Als Abgabe wird jeder Student eine kritische Analyse von einem oder zwei Gebäuden anfertigen, die auf der theoretischen Position der diskutierten Literatur aufbaut.

Diese Analysen werden zu einem Reader zusammengefaßt.

Literatur: Das Seminar ist, wie die meiste Literatur, bilingual deutsch/englisch. Die Literaturliste wird auf der Webseite des Seminars zu finden sein: www.uni-weimar.de/cms/?id=atmosphere

1521011 Un/weaving a Rainbow. Generative and analytic diagrams in architectural design

4 S wöch. Fr 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 10.04.2009-04.07.2009
005

K.Jormakka

Kommentar: Un/weaving a Rainbow.

Generative and analytic diagrams in architectural design

In the poem Lamia, John Keats charges that "Philosophy will clip an Angel's wings, Conquer all mysteries by rule and line, Empty the haunted air, and gnomed mine – Unweave a rainbow." This seminar will discuss whether reason really is going to unravel a rainbow or perhaps create new ones. The focus will be on the diagram both as a generative device for design and an analytic tool for interpretation. Students will be asked to examine a number of architectural examples from the twentieth and twenty-first century in light of various design methods and also to produce new designs with the help of such methods, ranging from quadrature to animate form, from surrealism to parametricism and beyond. In this context, the design tools will also be applied in reverse as methods of interpreting architectural form, with particular emphasis on the role of the author and the issue of over-interpretation.

There will be a short reading list with texts provided by the instructor. In addition to participating in discussions based on the readings, each student will be expected to turn in an analysis and a creative application of at least one design method, with a critical evaluation of the potential and the limits of the approach.

Bemerkungen:

1521031 Principle and Form2 S wöch. Fr 13:30 - 15:00 G8A, LG Seminarraum 10.04.2009-04.07.2009
005

K.Schmitz;T.Tusch

Kommentar: Principle and Form

Architectural drawings are an abstraction, a method to investigate an architectural principle, the programmatic idea and an urban or natural situation.

The design process encompasses analysis as well as synthesis. Clear-cut methods and rational procedures can only be applied to a degree. Often accidental and unintended deviations, often an unexpected obstacle helps to show up the right principle.

In this seminar, we will be looking for permanent, essential and characteristic architectural attributes inherent in plan, section and facade. It is the timeless and universal qualities that we are after.

The aim of this seminar will be to articulate fundamental architectural principles by drawing; by distilling and comparing and stripping away irrelevant circumstances, we would like to discover universal principles involved in the design of buildings.

Architectural drawings can be as eloquent as written or spoken language in communicating complex and subtle ideas. It will therefore be important to aim at consistency and precision in graphic expression.

"Analysis, of course, can be a dangerous thing. It dissects to understand and thereby tends to discourage a more holistic view. But if analysis is seen as only half of a quest of understanding, with the other half as its opposite, then the quest can come full circle."

N. Crowe

Bemerkungen: Nur für Teilnehmer am iAAD 09, da obligatorisch zum Entwurf

Voraussetzungen: Ein Semester Masterstudium oder Zulassung zum Hauptstudium

Leistungsnachweis: zeichnerisch

1521041 Wohnungspolitik, Geschichte, Theorie und Praxis2 V wöch. Mo 13:30 - 15:00 M13C Hörsaal C 06.04.2009-04.07.2009
Einzel Mo 13:30 - 15:00 M13C Hörsaal C 20.07.2009-20.07.2009

M.Welch Guerra;C.Kauert

Kommentar:	Das Wohnen ist schon flächenmäßig eine der wichtigsten stadtbildenden Funktionen; für Architektur und Städtebau ist es zudem das häufigste Auftragsfeld.
	Auf der anderen Seite begegnen wir oft einer sehr simplen Vorstellung davon, wie der Wohnungsmarkt funktioniert und wie die Politik die Bevölkerung mit Wohnungen versorgt. So betrachten viele nur den Wohnungsneubau als relevant, die langfristige Erhaltung und die nachmalige Verteilung von Wohnraum bleiben kaum beachtet.
	Die Vorlesung wird eine historische Einführung in die deutsche Wohnungspolitik geben. Die Gegenwart hingegen wird anhand deutscher und ausländischer Beispiele vorgestellt. Einige theoretische Bezüge werden die Mechanismen der Wohnungsversorgung verständlicher machen. Die Vorlesung wird aber auch anhand von ausgewählten Weimarer Siedlungen Geschichte, Theorie und Politik des Wohnungswesens ganz plastisch erschließen helfen. Exkursionen und gut betreute Fallstudien durch die Studierenden bieten einen eigenständigen, praktischen Zugang zu diesem wesentlichen Feld der Stadtentwicklung
Bemerkungen:	Einschreibung an der Professur ab 30.3. 2009
Voraussetzungen:	Zulassung zum Diplom/Master

1521051 Stadt entwerfen, Komplexität und Widerspruch

2 S wöch. Di 15:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 07.04.2009
108

C.Oppen

Kommentar:	Der Untertitel zu Gerhart Matzigs Artikel „Die Väter der Kulissen“ in der Süddeutschen Zeitung vom 2. Februar 2009 lautete: „Star-Architekten machen die Städte austauschbar“ Für Matzig erkaufen sich Bürgermeister deutscher Städte unterschiedlicher Größe internationale Bedeutung durch „architektonische Labels“, was auf Kosten der lokalen Identität geht.
	Mit der Globalisierung wächst der Wettbewerb der Metropolen. Die mediale Aufmerksamkeit durch Stararchitektur spielt dabei eine entscheidende Rolle. Es findet ein Wettbewerb mit Gebäuden von Star-Architekten statt, die auf der gesamten Welt bauen. Die Kritiker befürchten dabei, dass die Städte damit austauschbar werden: die Unverwechselbarkeit und Identität der Städte geht verloren.

Dr. Hans Stimmann, von 1999 bis 2006 Senatsbaudirektor von Berlin, hatte aus diesem Grund ein strenges Regelwerk vorgegeben, das vom historischen Stadtgrundriss und von der lokalen Bautypologie ausgeht. Die Architekten, die ein Einzelbauwerk errichteten, hatten sich dem Gesamtkunstwerk Stadt unterzuordnen. Das Kunstwerk Stadt wurde eindeutig vor das Kunstwerk Gebäude gestellt.

Ausgehend von einem Überblick über die Themenfelder des Städtebaus und der Stadtplanung wird das Seminar in die Methoden der Stadtanalyse einführen. Sie wird die Grundlage für einen inhaltlichen Einstieg in eine Planung bilden. Planung bedeutet wertend in die Morphologie der Stadt einzugreifen; abzuwagen zwischen Bauwerk und Stadt. In Kooperation mit der Professur Donath wird untersucht, ob allgemeingültige Codes abgeleitet werden können und ob auf der Basis dieser Codes das „Gesamtkunstwerk“ Stadt generiert werden kann.

Bemerkungen: Leistungsnachweis: Note durch Seminararbeit

Die Einschreibung beginnt am 30. März 2009 in der Bauhausstraße 7 b, Haus C, Raum 117 (Sekretariat).

1521061 Städtebauseminar: Maquette

4 S wöch. Fr 13:30 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 17.04.2009-04.07.2009
109

B.Klein;T.Steinert

Kommentar: Städtebau stellen wir uns in Anlehnung an die Gestalttheorie als die Kunst vor, die einzelnen Teile einer Stadt – Straßen, Plätze, Parzellen, Gebäude etc. – so miteinander in Beziehung zu setzen, daß ein Ganzes entsteht. Der geschickte städtebauliche Eingriff bewirkt ein höheres Energieniveau, gemäß dem Grundsatz der Gestalttheorie, das Ganze sei mehr als die Summe seiner Teile. Unser Anhaltspunkt für die so zu erreichende stadt-räumliche Qualität soll das Modell der ›dialogischen Stadt‹ (Paul Hofer) sein, in dem ›hohl und voll‹ (Bernhard Hoesli) ineinander greifen. Das ist das Grundthema. Seine Umsetzung in ein Analyse- und ein Konzeptmodell gelingt uns in Analogie zur Konzeptkunst, indem wir den ausgeführten Bauplan durch die öffentlich gemachte Idee ersetzen. Diese gibt dem Betrachter eine Art Denk- oder Handlungsanweisung und überträgt ihm die potentielle Realisierung des eigentlichen Werkes.

Die Seminarteilnehmer begreifen sich dabei als Gruppe, welche durch Fallstudien bestehender Orte gemeinsam eine imaginäre Kunst- und Wunderkammer mit städtebaulichen Konzeptideen füllt. Aufgabe in der Analysephase ist es, die zugrundeliegende Idee klar herauszustellen. Es wird dazu von vornherein nötig sein, den traditionellen Typ des städtebaulichen Massenmodells aufzugeben und statt dessen im experimentellen Analysemödellbau (inspiriert von der minimal art) eine deutliche Darstellung der gefundenen Themen zu entwickeln. Die Arbeit mündet in eine gemeinsame Dokumentation sämtlicher untersuchter Fallbeispiele und hat zum Ziel, ein Repertoire städtebaulicher Strategien zusammenzutragen, aus dem sich die Seminarteilnehmer in der eigenen Entwurfsarbeit an geeigneter Stelle bedienen können. Den Probelauf dafür stellt, als Stegreifentwurf, der Bau eines Konzeptmodells (inspiriert von der arte povera) dar.

Richtet sich an: Studiengang Architektur, Diplom: Hauptstudium und AAD-Masterprogramm

Voraussetzungen: Vordiplom bzw. Zulassung im AAD-Masterprogramm

Die Lehrveranstaltung wird mit Note abgeschlossen

Teilnehmerzahl: 20

Freitag, 13.30 bis 16.45 Uhr

Hauptgebäude, Raum 109

Beginn: 17. April 2009

Einschreibung: persönlich an der Professur in der

ersten Studienwoche (30. März bis 3. April 2009)

1521071 "Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Stadtforschung: Selbstverständnis, Begriffe, Klassiker"

2 S wöch. Di 11:00 - 12:30 AD2 Seminarraum 106 07.04.2009-04.07.2009

N.Giersig

Kommentar: „Die sozialwissenschaftliche Stadtforschung ist ein vergleichsweise junges Forschungsfeld: gerade einmal 100 Jahre sind vergangen, seit Georg Simmel mit seinem Aufsatz „Die Großstädte und das Geistesleben“ diese Disziplin wohl begründet hat. Seither hat sich das Feld sowohl inhaltlich als auch disziplinär stark erweitert und ausdifferenziert. Nichtsdestotrotz haben sich einige Themenkomplexe für die sozialwissenschaftliche Stadtforschung als maßgeblich herauskristallisiert. In diesem lektürebasierten Seminar beschäftigen wir uns mit ausgewählten ‚Schlüsselthemen‘ dieses Feldes, wobei dies in mehreren Schritten und aus mehreren Blickwinkeln geschehen soll: Zunächst gehen wir auf die geschichtlichen Grundzüge der Stadtentwicklung in Europa ein, bevor wir auf das Selbstverständnis der sozialwissenschaftlichen Stadtforschung und ihre (Selbst-) Verortung in den sozial- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen zu sprechen kommen. Anhand der Lektüre wegweisender Texte und der Klärung der wichtigsten Begriffe verschaffen wir uns sodann einen Überblick über dieses zusehends inter- bzw. postdisziplinäre Forschungsfeld, bevor wir schließlich auf ausgewählte gesellschaftspolitische Herausforderungen zu sprechen kommen, vor denen europäische Städte heute stehen.“

Voraussetzungen: Vordiplom, Bachelor o.ä.

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

1521071 Kann man Stadt Lesen - Eine Einführung in die Semiolegie des urbanen Raums

2 S wöch. Mo 15:15 - 16:45 AD2 Seminarraum 106 06.04.2009-04.07.2009

D.Hassenpflug

Kommentar: Städte sind gebaute soziokulturelle Texte. Sie lassen sich lesen - wenn man ihren sozialräumlichen Code versteht. Das Seminar befasst sich mit den Wechselbeziehungen zwischen kulturellen und sozialen Tatsachen einerseits und städtischen Räumen andererseits. Zur Dechiffrierung des urbanen Codes ist eine sozialräumliche Semiolegie ebenso wichtig, wie die Methode der historischen Überlagerung (Benjamin), derzu folge es möglich ist, das 'Neue zu erinnern'. Um die räumlichen Botschaften des städtischen Raumes zu verstehen, ist überdies eine interkulturelle Perspektive erforderlich. Daher werden die europäische, amerikanische und ostasiatische (chinesische) Stadt einer vergleichenden Analyse unterzogen.

Voraussetzungen: Bachelor, Vordiplom o.ä.

Leistungsnachweis: Mündliche und visuelle Präsentation; schriftliche Hausarbeit bis Ende des Semesters

Literatur: Literaturliste (u.a. Lefèvre, Eco, Gottdiener) wird zu Beginn der Veranstaltung ausgegeben

1521071 Stadtplanung & ausgewählte Themen

4 S wöch. Fr 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 100 10.04.2009-04.07.2009

A.Erbring

Kommentar: Das angebotene Seminar gibt eine Einführung in die Stadtplanung und bietet Themen an, die besonders die entwurfsorientierte Ausbildung von Architekturstudenten berücksichtigen und die Einheit von Planung und Gestaltung in den Mittelpunkt stellen.

Die Beteiligung der Seminarteilnehmer an der Themenauswahl ist ausdrücklich erwünscht. Das Seminar soll die Komplexität der Stadtplanung bzw. Stadtentwicklung verdeutlichen und auf die Notwendigkeit einer fachübergreifenden Zusammenarbeit hinweisen.

Voraussetzungen: Vordiplom, Bachelor o.ä.

Leistungsnachweis: Referat und Dokumentation

1521071 Updating Germany: zukunftsfähige Städte realisieren

2 S wöch. Di 09:15 - 10:45 AD2 Seminarraum 107 07.04.2009-04.07.2009

B.Stratmann

Kommentar: Ziel nachhaltiger Stadtentwicklung ist es, soziale, ökonomische und ökologische Erfordernisse auf lokaler Ebene in Einklang miteinander zu bringen. Das Bestreben, den drohenden Klimawandel noch abzuwenden, erhöht die Dringlichkeit nachhaltiger Lösungen. Inzwischen liegt eine große Zahl von bewährten Praxisbeispielen vor, die belegen, wie viel Innovation und Kreativität bei der Umsetzung des Konzepts bereits freigesetzt worden sind. Das „Updating“ hat begonnen, doch weitere „Updates“ sind noch zu entwickeln, soll die Zukunftsfähigkeit der Städte keine bloße Vision sein.

In der Veranstaltung soll dem Nachhaltigkeitsdiskurs auf der einigermaßen überschaubaren Ebene der Städte und Gemeinden auf den Grund gegangen werden: Was bedeutet das Leitbild nachhaltige Stadtentwicklung konkret? Welche Konzepte existieren und welche praktischen Erfahrungen liegen mit ihnen vor? Wie lassen sich die unterschiedlicher Interessen lokaler Akteure „unter einen Hut bringen“? Welche städtebaulichen und stadtplanerischen Herausforderungen ergeben sich aus dem Leitbild nachhaltige Stadt? Lässt sich die Verwundbarkeit von Städten durch den Klimawandel reduzieren? Wie schließlich misst man den Grad erreichter Nachhaltigkeit?

Voraussetzungen: erfolgreicher Abschluss Vordiplom,Bachelor

Leistungsnachweis: Die Prüfung erfolgt in Form eines Referates mit schriftlicher Ausarbeitung, die gegen Ende des Seminars eingebracht wird.

1521071 Urban Australia

2 S wöch. Mi 09:15 - 10:45 AD2 Seminarraum 107 08.04.2009-04.07.2009

B.Stratmann

Voraussetzungen: gute Englischkenntnisse

Vordiplom, Bachelor

Leistungsnachweis: Die Prüfung erfolgt in Form eines Referates mit schriftlicher Ausarbeitung, die gegen Ende des Seminars eingebracht wird. Auf Wunsch kann die Ausarbeitung auch in deutscher Sprache erfolgen (außer bei IIUS-Studierenden).

1522032 Bauforschung Bad Langensalza

4 S wöch. Mi 15:15 - 18:30 G8A, LG Seminarraum 109 08.04.2009-04.07.2009

F.Scharfe

Kommentar: Am Beispiel des ehemaligen Barfüßerklosters in Bad Langensalza soll in die Thematik Bauforschung eingeführt werden. Teile des Ensembles des ehemaligen Franziskanerklosters wurden um 1450 errichtet, bauliche Erweiterungen fanden bis ins 20. Jahrhundert statt. Nach der Reformation erfuhr das Kloster unterschiedliche Umnutzungen. Die Stadt Bad Langensalza ist seit 2008 Eigentümerin des Ensembles.

Ziel des Seminares ist es, Kernbereiche des ehemaligen Klosters zu erforschen. Die theoretischen Grundlagen werden vor Ort begleitend erläutert, die wesentliche Arbeit findet praktisch am Objekt statt.

Als Schwerpunkte werden historische Baukonstruktionen und Bauteile wie Dach- und Fachwerke, Decken, Türen, Fenster, Putze und Farben behandelt. Weiterhin werden Grundlagen der Bauaufnahme und Bestandsdokumentation vermittelt. Als Praxispartner werden Bauforscher, Restauratoren, Holzschutzgutachter und Statiker Einblicke in ihre praktische Arbeit geben.

Es besteht die Möglichkeit, im Rahmen der Veranstaltung an einem Praxisseminar über historische Baustoffe im Bildungszentrum Schloss Trebsen teilzunehmen.

Das Seminar baut auf eine Bauaufnahme auf, die im Sommer 2008 stattgefunden hat und bildet die Grundlage für eine Entwurfsbearbeitung im kommenden Semester.

Erwartet wird die regelmäßige Teilnahme - die Veranstaltungen finden im 14tägigen Rhythmus vor Ort statt - und eine schriftliche Ausarbeitung eines Teilbereiches (10 -15 Textseiten bzw. zeichnerische Darstellungen). Eine Präsentation der Ergebnisse vor Ort bildet den Abschluss des Seminars.

Leistungsnachweis: Erwartet wird die regelmäßige Teilnahme, auch an Veranstaltungen vor Ort, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit (10 -15 Textseiten).

1522032 Paris in der Bildenden Kunst

2 S wöch. Di 09:15 - 10:45 G8A, LG Seminarraum 005 07.04.2009-04.07.2009 H.Meier;E.Engelberg-Dockal

Kommentar: Architekturvermittlung geschieht in den meisten Fällen über Bilder – dies galt in früheren Jahrhunderten, als das Reisen noch ungleich schwieriger war als heute, in besonderem Maße. Was für uns heute die „Bauwelt“, Architekturpublikationen oder die Bildsuche in „google“, waren früher bebilderte Handschriften (Mittelalter), Drucke (seit Gutenberg) und Gemälde. Im 19. Jahrhundert kamen schließlich Fotografien hinzu, die seitdem zu den wichtigsten Informationsquellen für Architektur zählen. Im Seminar sollen verschiedene „Medien“ der Stadt darstellung wie Veduten und Idealansichten, Stadtpläne, Historiendarstellungen, Vogelschauen, aber auch die Stadt als „Randerscheinung“ auf Gemälden, Werbeplakaten oder in Karikaturen vorgestellt werden. Hinzu kommen die unterschiedlichen Kunstgattungen wie Druckgraphik, Zeichnung, Malerei und Fotografie in ihren spezifischen Ausprägungen. Ausgehend vom aktuellen Thema des Masterstudiengangs „StadtArchitektur“ konzentriert steht die Veranstaltung – wie bereits beim Seminar „Paris im Film“ im WS 2008/09 – auf die Metropole Paris. Ziel ist es, neben den Charakteristika bestimmter Medien und Techniken auch die veränderte Sichtweise auf Architektur und damit verschiedene Formen der Inszenierung von Stadt (realistisch oder idealisiert sowie die Vorliebe für bestimmte Bauten oder Panoramen) durch die Jahrhunderte hindurch kennenzulernen. Nicht zuletzt gibt das Seminar einen knappen Abriss über die Geschichte der Bildenden Kunst vom späten Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Erwartet wird die regelmäßige Teilnahme, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit (5-10 Textseiten)

Design and Theory of Building Types

2 V wöch. Di 11:00 - 12:30 M13C Hörsaal A

K.Schmitz

Kommentar: The lectures deal with the historical evolution of public buildings and public spaces. Two aspects are important: function and architectural space. The history of function is one of diversification and specialisation. History has shown that programmatic ideas and spatial ideas correspond within their own time but that form does not always follow function. In many cases, typical spatial forms are capable of coping with a diversity of functional requirements. Function can be implicit as well as explicit; how could we otherwise reuse older buildings.

Public buildings and public spaces are as much a result of conflicting architectural ideas proposed by different periods of history as they are the result of a specific programmatic idea of their own time. Ideal buildings and ideal spaces are the exception; in most cases, architects are concerned with the reconciliation of conflicting spatial ideals and conflicting programmatic ideas. The lecture course supports the idea that the intuitive design process is part of a greater architectural history. The lectures deal with the present, and with the past in relation to the present.

Voraussetzungen: Ein Semester Masterstudium oder Zulassung zum Hauptstudium

Leistungsnachweis: Schriftliche Prüfung

Neues Bauen in der Ewigen Stadt

2 EX BlockSaSe - 27.04.2009-10.05.2009

N.Korrekk

Kommentar: Im Rahmen des Semesterentwurfs „The Deepest Thing“ (Prof. Kari Jormakka) findet vom 27. April bis zum 10. Mai 2009 eine Exkursion nach Rom statt. Schwerpunkte werden thematische Stadtspaziergänge auf den Spuren des Nolli-Planes von Bernini und Borromini bis zu Richard Meier, Renzo Piano und Zaha Hadid sowie die große Ausstellung zum 100. Geburtstag des Futurismus sein. Nach Paris wird diese umfassende Darstellung der ersten Avantgarde-Bewegung des 20. Jahrhunderts in den Ställen des Quirinalpalastes in Rom gezeigt, bevor sie in der Modern Tate in London zu sehen sein wird.

Die Exkursion ist offen für alle Studenten.

Bemerkungen: Für Studierende des Bachelorstudienganges wird die Leistung unter dem Fach Architekturgeschichte anerkannt.

Fächergruppe Darstellungs- und Planungsmethoden**1522072 Farbe im Kontext**

4 S wöch. Mo 09:15 - 12:30 B7bHD Fotostudio 005 13.04.2009-04.07.2009

Aschenbach, H.;Hengst, H.

Kommentar: Farbe im urbanen Kontext Untersuchungen zur Erscheinungsweise von Architektur Ansatz: Kontextebenen, Differenzierungen, Verknüpfungen, Geist des Ortes, Typik, Imagination, Ansprüche / Klassifizierung: Ortslagen, Homogenität oder Heterogenität, Struktur und Gestalt / Adressensuche: Auffinden eines Ortes, persönliche Identifikation, Beschaffung von Arbeitsunterlagen / Ziel: Inkrustieren von Architektur/Organisation von "Bildern", gestalten von "farbigen Räumen", Farbe im Kontext mit Raum-Raumkonzepten, äußerem und innerem Raum, Architektur, Erarbeitung zur Farbtheorie / Leistungen: Analyse/Definition von Gestaltungskriterien und Absichten - Farbleitplanung/Variantenuntersuchung - Farbabwicklungen/Farbkataster - Darstellen/Beschreiben/Auswerten des Ergebnis, Details nach Erfordernis

Kenntnis und Beherrschung des Mediums/Bewusster Umgang mit Farbwirkungen und sinnästhetischen Wirkungen/Verständnis für Farbwirkung im Raum/Kenntnisse der Zusammenhänge von Architekturgeschichte und Farbanwendungen/Darstellerische Möglichkeiten erkunden, geeignete Methoden austesten und eine sinnvolle Präsentation im geeigneten Medium erstellen/Farbsysteme und Farbanwendungen im Kontext mit der Aufgabe erarbeiten/Raum- und Farbqualitäten beschreiben und beurteilen können.

Projekt im Bauhausjahr 2009

Farbprojekt für Gebäude der KEW in der Bauhausstrasse 7b/D.

Ideen für das Umfeld mit den 4 neuen Kuben.

Kontext zum Umfeld – Auffallen oder Verstecken,

Projekt und Ausführung durch die Bearbeiter

Diplom: Vordiplom Farbe I

Bemerkungen: Einschreibung am 12. Oktober 2009 ab 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre
Voraussetzungen: Diplom: Vordiplom, Farbe I

Voraussetzungen: Diplom: Vordiplom, Farbe

Master: Zulassung zum Studium

Leistungsnachweis: Fachnote/ Testat

1521011 Bauhaus und Film

2 S wöch. Mo 13:30 - 15:00 G8A, LG Seminarraum 06.04.2009-04.07.2009
109

N.Korrekt

Kommentar: Bereits 1923 unterbreitete Oskar Schlemmer im Zusammenhang mit der Bauhaus-Ausstellung den Vorschlag, ein Bauhauskino einzurichten. Obwohl das Medium Film am Bauhaus durchaus Beachtung gefunden hatte, blieb auch der spätere Versuch von László Moholy-Nagy, die ihm zugesagte „Versuchsstelle für Filmkunst“ zu eröffnen, erfolglos.

Dennoch gab es eine durchaus ansehnliche Filmpraxis am Bauhaus, der sich die „Studentage Bauhaus & Film“, veranstaltet vom Kommunalen Kino von am und der Bauhaus-Universität Weimar und kuratiert von Thomas Tode, vom 23.-25. April 2009 widmen werden.

Das geblockte Seminar nimmt an diesen Veranstaltungen teil und vertieft im Anschluss ausgewählte Themen. Dabei wird es sich vor allem um Filme der Bauhaus-Meister (Gropius, Moholy-Nagy, Schlemmer), der Bauhaus-Schüler (u. a. Hirschfeld-Mack, Kranz, Soupault), aber auch um historisch nachweisbare Filmveranstaltungen am Bauhaus handeln.

1522001 Bühne frei - Wem gehört der Theaterplatz?

4 S Einzel Mo 11:00 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 06.04.2009-06.04.2009
wöch. Mo 11:00 - 12:30 108 13.04.2009-04.07.2009

S.Rudder

Kommentar: Der Theaterplatz ist der zentrale Repräsentationsraum der Stadt Weimar. Hier kommt zusammen, was Weimar ausmacht: Weimarer Klassik, Weimarer Republik und das Weimarer Bauhaus. Im ideellen wie räumlichen Mittelpunkt der gesamten Anlage steht das Goethe-Schiller-Denkmal, neben dem Goethehaus die zentrale touristische Attraktion der Stadt Weimar. Der Theaterplatz ist aber auch ein Ort der Weimarer Bürger. Er spielt im Gefüge der Weimarer Straßen und Plätze eine Hauptrolle: Nicht nur wird er zu allen Tageszeiten intensiv genutzt, er hat auch als öffentlicher Raum eine herausragende Bedeutung und eine große Tradition. Es gibt eine eigene Geschichte der Feste, Versammlungen und Demonstrationen, die hier stattgefunden haben und zu einer weiteren symbolischen Aufladung des Ortes beitragen. Nicht zuletzt ist der Platz ein hoch frequentierter Verkehrsknoten im Wegenetz der Weimarer Innenstadt, der täglich von zahllosen Menschen überquert wird.

Als öffentlicher Ort ist der Theaterplatz auch ein Ort des Konfliktes. Nicht nur Touristen und Theatergänger nutzen den Platz. In einer Ecke hat sich ein Trinkertreffpunkt etabliert und vor dem Theater treffen sich Jugendliche zum Skaten und Musikhören. Die Stadt Weimar sieht sich von verschiedenen Seiten mit Beschwerden und Kritik konfrontiert und hat die Bauhaus-Universität gebeten, sich mit dem Problem zu beschäftigen. Aber gibt es überhaupt ein Problem? Muss ein öffentlicher Ort in der Stadt nicht gerade das Nebeneinander unterschiedlicher Nutzungen und Lebensgewohnheiten ermöglichen? Kann man andererseits die vielfältigen Klagen besonders älterer Menschen einfach ignorieren? Im Seminar soll die Frage geklärt werden, wie der Theaterplatz allen Nutzern Platz bieten kann.

Dafür soll mit möglichst vielen Beteiligten gesprochen werden, sollen Nutzungsprofile und Zonierungen analysiert und die räumliche sowie die soziale Organisation des Platzes untersucht werden. Am Ende des Seminars steht ein Stegrententwurf, der mittels städtebaulicher Interventionen Ideen für den Theaterplatz präsentieren soll. Alle Ergebnisse werden in einer Broschüre dokumentiert.

Bemerkungen:

1522001 Der Flughafen und seine Stadt - Mythos Berlin-Tempelhof - Bilder, Ideen, Entwürfe

2 S wöch. Mo 15:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 27.04.2009
108

S.Rudder;H.Barz-Malfatti

Kommentar: Entwurfsbegleitendes Seminar zum städtebaulichen Projekt "Berlin Tempelhof - alles eine Frage des Maßstabs"

Bemerkungen: Start bitte den Aushängen entnehmen!

1522003 Paris an den Kanälen

4 B

Kommentar: Das Seminar ist die obligatorische Vorbereitung für den Wohnbauentwurf im Sommersemester. In 5 ausgewählten Stadtbezirken verschiedener städtebaulicher Dichte werden die Struktur, Platz- oder Straßenquerschnitte, Nutzung, Fassadengliederung, Nutzerverhalten zu verschiedenen Tageszeiten und die Nutzer selbst dokumentiert.

Wohn- und Arbeitsort sowie Reisemittel ist das Motorsalonschiff „Batelier“ (www.batelier.de). Die Reise führt vom Hafen Arsenal durch den Tunnel des Canal de St. Martin über 9 Schleusen in das ehemalige Hafenbecken von La Vilette.

Weiter geht es in nördlicher Richtung auf dem Canal St. Denis über 7 Schleusen bis zur Einmündung in die Seine. Flussaufwärts über die Seine meander, durch die ganze Innenstadt zurück in den Hafen Arsenal.

Neben den Aufnahmearbeiten werden die an der Reiseroute mit Anlegeplätzen versehenen architektonischen Highlights besucht.

Die Dokumentation des Seminars wird auf dem Schiff abgeschlossen. Die Reise findet 2x für je 10 Studenten statt.

Bemerkungen: 1. Reise 01. - 15. März

2. Reise 15. – 29. März

Anreise selbstständig

Schiffskosten 490.00€ (Bafögzuschuss möglich)

1522003 PlanLibre - atelier 5 spezial

4 S

K.Fischer;T.Haag;W.Stamm-Teske

Kommentar: Das Seminar „planlibre“ wird in jedem Semester von der Professur angeboten und widmet sich der Entwicklung einer hochwertigen Datenbank für Wohnungsbauprojekte. Im Rahmen des Seminars werden hervorragende Wohnbauprojekte zeichnerisch neu aufgearbeitet und analysiert. Die gewonnenen Daten bilden die Datengrundlage für die programmtechnische Umsetzung.

Im Sommersemester 2009 ist das Seminar den Wohnungsbauprojekten von Atelier 5 gewidmet. Das Architekturbüro Atelier 5 zählt zu einem der renommiertesten Wohnungsbaubüros Europas und hat wesentliche Schlüsselprojekte für den Wohnungsbau, wie z.B. die Siedlung Halen, entwickelt. Über eine Kooperationsvereinbarung mit dem Büro wird für uns das Archiv zugänglich, so dass hervorragende Grundlagen für die Analysearbeit zur Verfügung stehen. Die vergleichende Arbeit mit Wohnungsprojekten aus einem Büro verspricht eine interessante Auseinandersetzung mit Wohnungskonzepten und deren Varianz in der Ausführung.

Im Wintersemester 2009/10 wird voraussichtlich die Arbeit an dem umfänglichen Werk von Atelier 5 fortgesetzt. Mit beiden Seminargruppen zusammen ist eine Exkursion zu den Bauten von Atelier 5 geplant.

1522003 Urbane Wohndichte

4 S BlockSaSo - 16.08.2009-30.08.2009 W.Stamm-Teske;K.Fischer

Voraussetzungen: Das Seminar ist gekoppelt an eine zweiwöchige Seminarreise in der vorlesungsfreien Zeit vom 16.08. - 30.08.2009 auf dem Exkursionsschiff MSS "Batelier"

Die Einschreibung findet bis 10.04.2009 am Lehrstuhl Entwerfen und Wohnungsbau statt.

1522011 Gesundheitsbau

2 S wöch. Mi 15:15 - 16:45 B7bHC 08.04.2009-04.07.2009 R.Krause
Seminarraumraum 004

Kommentar: Vorlesungen, Seminare, Übungen und Besichtigungen zur Vermittlung und Aneignung von Spezialkenntnissen über die Gestaltung von baulich-räumlichen Strukturen der Funktionsbereiche in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens; bezugnehmende Aspekte aus den Disziplinen Soziologie, Architektur, Ökonomie und Betriebswirtschaft.

Schwerpunkte sind:

- 1) Barrierefreies rollstuhlgerechtes Planen und Bauen;
- 2) Heime der Zukunft, Pflegeheime, Seniorencentren;
- 3) Arztpraxen, Gemeinschaftspraxen, Ärztehäuser, Tageskliniken;
- 4) Krankenhausbau / Gesundheitszentren;
- 5) Spezialkliniken / Frauen- u. Kinderkliniken, Mutter-Kind-Kurheime;
- 6) Blinden- und sehbehindertengerechte Gestaltung;
- 7) Physikalische Medizin und Rehabilitation, Rehabilitationseinrichtungen;
- 8) Medizinischer Hochschulbau, Universitätskliniken, Institute;
- 9) Kindgerechtes Planen und Gestalten

Bemerkungen: LV nur in Deutsch, Abschluss der LV mit 2 o. 4 SWS möglich. (2V/2Ü); (Note/Testat)

1522011 Grundlagen der Projektentwicklung - "Gut geplant ist halb gewonnen!"

2 S wöch. Di 13:30 - 15:00 G8A, LG Seminarraum 07.04.2009-04.07.2009 Liebold;K.Graw;K.Hoffmann;A.Pommer
108

Kommentar: Seminar zur Planung vor der Planung

Wer entscheidet, wie Immobilienprojekte entstehen und nach welchen Kriterien? Behandelt werden die Grundlagen der Projektentwicklung im Lebenszyklus eines Gebäudes vom Projektanstoß über die Standortentscheidung bis zum Abriss am Ende der wirtschaftlich vertretbaren Nutzungsdauer. Ein Schwerpunkt ist die Projektentwicklung im engeren Sinne mit der Standort- und Marktanalyse und den Wirtschaftlichkeitsermittlungen von Gebäuden. Behandelt werden verschiedene Nutzungsarten eines Gebäudes mit dem Focus auf Hotelimmobilien.

Bemerkungen: Die Teilnahme am Seminar sowie die Abschlussprüfung dienen als Leistungsnachweis. Die Teilnahme an den kleinen Zwischenabgaben auf Basis der vermittelten Inhalte wird mit +2 SWS zusätzlich angerechnet werden.

Die Teilnahme wird allen Entwurfsteilnehmern empfohlen, sowie die Exkursion zum Fraunhofer Institut.

Leistungsnachweis: Schriftlich Note. oder Testat

1522011 Was kostet mein Entwurf - Grundlagen der Bauwirtschaft

2 S wöch. Mi 11:00 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 08.04.2009-04.07.2009 K.Graw;K.Hoffmann;B.Liebold
105

Kommentar: Seminar zu Flächen und Kosten, Honorar und HOAI. Grundlage ist ein abgeschlossener Entwurf, der realitätsnah weiterbearbeitet werden soll. Ziel des Seminars ist die Vermittlung der Zusammenhänge zwischen Flächen und Kosten sowie Architektenhonorar und HOAI. Die Teilnahme am Seminar sowie die auf Basis der vermittelten Inhalte angefertigten Berechnungen dienen als Leistungsnachweis. Entwurfsalternativen können unter Berücksichtigung der ökonomischen Machbarkeit planerisch konkretisiert und mit +2 SWS zusätzlich angerechnet werden.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Abschluss mit Note oder Testat möglich.

1522021 Entwurfspräsentation - aktuelle Bildtechniken

4 S wöch. Di 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 07.04.2009-04.07.2009
108

S.Zierold

Kommentar: Ausgangspunkt der Architektur ist die Visualisierung von Ideen, Themen, räumlichen und zeitlichen Vorstellungen, Programmen, Bewegungen, Funktionen und Konstruktionen. Architekten bedienen sich dabei unterschiedlichster Bildmedien und -techniken, die Einfluss auf Raum und Gestalt, den Entwurfs- und Planungsprozess und die Kommunikation von Architektur haben. Die Bilder des Entwurfs und der Kommunikation sind spätestens seit dem Einsatz von perspektivischen Darstellungen mehr als nur Repräsentationen der architektonischen Wirklichkeit. Jedes Darstellungsmedium entwickelt spezifische Möglichkeiten, unterschiedliche Formen des architektonischen Raumes für die Kommunikation zu aktualisieren.

Im Seminar werden Bildtechniken zeitgenössischer Architekten analysiert, die mit unterschiedlichen Darstellungsmedien (Zeichnung, Foto, Collage, Computergrafik, Animation) im Entwurfsprozess arbeiten. Wir unterscheiden metaphorische Darstellungen und Collagetechniken von realistisch oder hyperrealistisch simulierten Bildern. Diagrammatische und performative Entwurfsdarstellungen, De- und Re-Konstruktionstechniken und narrative Bildsprache und -techniken werden betrachtet und angewandt. Der Einfluss der digitalen Darstellungstechniken auf den Entwurfsprozess und die Kommunikation von Architektur wird hinterfragt.

Das Seminar gliedert sich in Referat und signifikante Präsentationsdarstellung eines eigenen Architekturentwurfs. Die Ergebnisse des Seminars werden in einer Broschüre zusammengefasst.

Bemerkungen: Die Einschreibung findet am 30. März 09 ab 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik statt.

1522021 Modellieren, Texturieren, Beleuchten mit Cinema 4D

4 S wöch. Mo 13:30 - 16:45 S6aHD Pool 3 06.04.2009-04.07.2009

A.Kästner

Kommentar: Modellier-, Texturier- und Beleuchtungswerzeuge und -techniken, besondere Problematik komplexer und organischer Formen (Menschen, Bäume)

Das Modul besteht aus zwei Teilmorden

1. Grundlagenmodul

Anhand unterschiedlich komplexer selbst erzeugter und teilweise gegebener 3D-Geometrien werden typische Arbeitsweisen zur Erzeugung, Texturierung und Ausleuchtung dreidimensionaler Objekte erlernt. Die Vorgehensweise wird bei jedem Problemkreis protokolliert und gemeinsam mit den visualisierten Themenergebnissen in Form eines zu bewertenden Beleges abgegeben (pdf+c4D-Dateien).

2. Präsentationsmodul

Die entstandenen Einzelleistungen der Teilnehmer werden am Ende zu Szenen arrangiert, deren Visualisierungen als Abschlußleistung den Beleg komplettiert. Diese Visualisierung ist in der Regel eine Cubic VR-Szene, in der ein interaktiver virtueller Rundgang durch das komplexe Gesamtergebnis präsentiert wird.

Teilmodul 1 kann ohne Teilmodul 2 belegt werden. Teilmodul 2 ohne Teilmodul 1 nur, wenn als Arbeitsgegenstand ein eigener Entwurf vorliegt und ausreichend C4D-Kenntnisse vorliegen.

Bemerkungen: Die Einschreibung findet am 30.03.09 ab 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik statt.

Voraussetzungen: Vordiplom

Masterstudiengänge: Zulassung zum Studium

1522041 Digitale Konsequenz - Computational Planning and Design

2 V wöch. Mo 11:00 - 12:30

F.Petzold;C.Bauriedel

Kommentar: Die Vorlesungsreihe befasst sich mit den Konsequenzen, welche die digitalen Technologien für Architektur und Städtebau mit sich bringen. Die Bandbreite der Auseinandersetzung beginnt bei theoretischen Überlegungen zu den Möglichkeiten, welche Computer für das Entwerfen und Planen eröffnen, gefolgt von einer Einführung in die formalen Grundlagen generativer Methoden. Darauf aufbauend werden neue Entwurfsmethoden wie generative Verfahren an konkreten Beispielen erläutert und deren zukünftige Entwicklung diskutiert. In diesem Zusammenhang werden neue Softwareentwicklungen vorgestellt, welche die experimentellen Formensprachen in der Architektur erst ermöglichen sowie das Konzept der digitalen Kette behandelt, welches einen durchgehenden Prozess vom digitalen Entwurf bis zur digitalen Fabrikation beschreibt. In zwei weiteren Vorlesungen werden digitale Methoden zur Analyse und Simulation urbaner Prozesse in den Bereichen Städtebau und Stadtplanung diskutiert. Die abschließenden Vorlesungen befassen sich mit vertiefenden Themen zu Bauwerks-Informations-Modellen, Augmented Reality und digitalen Präsentationsformen.

Neben der Teilnahme an den Vorlesungen ist von den Studenten eine schriftliche Semesterarbeit (oder nach Absprache eine thematisch verwandte Arbeit) anzufertigen, die sich mit einem in der Vorlesungsreihe behandelten Thema vertieft auseinandersetzt.

1522041 Experimentalbau_Stahl: to BIM or not to BIM

4 IV	wöch.	Mo	13:30 - 15:00	BA1a Allg. Medienpool	06.04.2009-04.07.2009	F.Petzold;J.Braunes
		Mo	15:15 - 16:45	003	06.04.2009-04.07.2009	
				BA1a Allg. Medienpool		
				003		

Kommentar: " ... [BIM] ist eine innovative Methode für den nahtlosen Kommunikationsfluss zwischen Architekten, Ingenieuren und Baugewerken. Mit BIM können Architekten und Ingenieure effizient Informationen bereitstellen und austauschen, verschiedenste Darstellungen von Varianten und Stadien des Bauprozesses erstellen und die Gebäudeperformance in der Praxis simulieren. ..."

autodesk 2008

BIM ist zu dem Verkaufsargument der Softwareindustrie geworden! Doch das Konzept ist nicht neu - im Gegenteil: Begriffe wie "virtuelles Gebäudemodell", "bauteilorientiertes CAAD" oder "Building Product Modell" existieren schon seit Jahren. Doch was steckt hinter der Idee des Building Information Modellings? Ist es tatsächlich die Lösung, mit der alle am Bau Beteiligten eine gemeinsame, unmissverständliche digitale Sprache sprechen können?

Der Kurs versucht diese Fragen zu klären und vermittelt hierzu Hintergründe, aktuelle Techniken und zukünftige Entwicklungen. Anhand des Experimentalbaus Expo_Stahl auf dem Universitätscampus soll das BIM praktisch umgesetzt werden. Hierfür wird es eine Einführung in aktuelle BIM-Systeme und deren "nicht-planlose" Anwendung geben. Im Fokus stehen der Aufbau eines dreidimensionalen Gebäudemodells und dessen "planloser" Austausch zwischen verschiedenen Fachapplikationen.

1522051 Der Rhythmus des Raumes

4 S	wöch.	Mo	09:15 - 12:30	G8A, LG Seminarraum	06.04.2009-04.07.2009	Y.Graefe
				110		

Kommentar: Auf dem I...I Gebiet, der Musik, erkannte die Vernunft sowohl in den Rhythmen als auch in der Gestaltung selbst die Herrschaft und uneingeschränkte Arbeit der Zahlen I...I Und schon erkannte sie mit Bekümmernis, dass Glanz und Reinheit jener Zahlen durch den körperlichen Stoff der Töne verfälscht waren: denn nur was der Geist betrachtet, ist gegenwärtig und erweist sich als unsterblich; I...I. Der Ton aber verweht, weil er sinnlich Wahrnehmbares ist, in der vergänglichen Zeit und prägt sich nur der Erinnerung ein.. I...I Und deshalb wurde der Tonkunst, die am Sinn und am Geist Anteil hat, der Name Musik verliehen.

I...I

Von hier aus schritt die Vernunft weiter zu den Kräften der Augen, und während sie Erde und Himmel betrachtete, fühlte sie, dass ihr nur die Schönheit gefiel, und in der Schönheit die Fromen, in den Formen die Maße und in den Maßen die Zahlen. I...I Auch das ward unterschieden und eingeteilt und einer Wissenschaft überantwortet, die sie Geometrie nannte.

I...I

In allen diesen Disziplinen begegneten ihr nur Zahlhaftes, und es offenbarte sich hier um so handgreiflicher, als sie es in ihrem eigenen Forschen und erwägen als das Wahrhaftigste erkannte, während sie in den Bereichen der Gefühle nur Schatten und Spuren davon feststellen konnte. Da bäumte sie sich auf und wagte das höchste: Sie unternahm es, die Unsterblichkeit der Seele zu bestätigen. (Aurelius Augustinus)

Musik und Architektur - seit der Antike ein architekturtheoretisches Thema. Wir wollen uns experimentell und entwerferisch diesem Diskurs anschließen. Vielleicht machen wir Architektur. Vielleicht Musik. Vielleicht etwas ganz Neues.

Voraussetzungen: Bachelor Architektur

1522051 Wohnzimmertheater

H.Hubrich

Kommentar: Kein Raum bestimmt unser Zuhause wie das Wohnzimmer. Dort halten wir uns gerne auf – allein oder in Familie. Hier finden wir Kommunikation und Entspannung. Es brauchte lange Zeit, bis sich aus dem zentralen Herdplatz früherer Behausungen die separaten Küchen und warmen Stuben späterer Wohnhäuser entwickelten. Über viele Generationen war das Wohnzimmer hierzulande der Inbegriff privater Wohnkultur und Gemütlichkeit. Während die „Wohnräume“ der Möbelindustrie mit massigen Polstergarnituren und Schrankwandfragmenten ermüden, setzt das Leben neue Trends im Wohnbereich. Exklusive Gourmetstudios, digital gestützte Unterhaltungszentralen, Hometrainer, Computer- und andere Arbeitsplätze für Hobby und Beruf wandeln das Bild. Bei Familie N. wird das Wohnzimmer zum Theater, das Bügelbrett zur Kasse, die Küche zur Pausentheke für die Gäste. Wie im Kinderspiel werden Möbel und Räume umgenutzt. Was solche Wohnansprüche noch bewirken, soll im Seminar erkundet werden. Die Reihe ‚Architektur und Schule‘ orientiert auf die interdisziplinäre Teamarbeit mehrerer Studiengänge. Sie bietet Seminargespräche, Vorträge, Film, Literatur und Exkursionen. Spielerisch, aktiv und innovativ setzen wir uns mit neuen Wohnbedürfnissen und ihren räumlichen Wirkungen auseinander. Die Entwicklung geeigneter Übungsaufgaben und -materialien soll helfen, Schülern unterschiedlicher Altersstufen dieses Wissen, auch durch unkonventionelle Rezeptionsformen, nahe zu bringen. Ein Programmypunkt des Seminars ist die Teilnahme am 3. Symposium „Rot. Blau. Gelb“ am 8./9. Mai 2009 im Audimax der Bauhaus-Universität.

Bemerkungen: _____

Dr. Hannes Hubrich

Dr. Brigitte Wischnack

1522061 Ausdruck, Aufbau und Ordnung

4 S Einzel Do 17:00 - 18:30 G8A, LG Seminarraum
105 09.04.2009-09.04.2009

T.Lockl;F.Schulz

Kommentar: Das den Charakter von Gebäuden prägende Zusammenspiel von Grundriss und Schnitt, von Konstruktion und Material wird exemplarisch untersucht. In kurzen zeichnerischen Übungen werden über Variationen der Grundlagen die Veränderungen im baulichen Ausdruck beobachtet.

Dem Sockelgeschoss wird in der Architektur einiges abverlangt. Es hat nicht nur die Last des Gebäudes zu tragen, sondern spielt einen Schlüsselrolle in der Organisation und der Erscheinung. Es vermittelt zwischen Außen- und Innenraum. Im Erdgeschoss müssen Eingang und Erschließung arrangiert werden. Seine Flächen reagieren auf die Anforderungen, sowohl des Hauses als auch des öffentlichen Raums. Der Sockel leitet den Übergang der Straßenebene in die Fassade ein. Er ist direkt und haptisch wahrnehmbar und die am meisten frequentierte Stelle des Hauses. Denken wir an Arkaden gesäumte Plätze oder an freistehende Bauten mit Piloptis; immer wieder stellt uns dieser Bereich vor Aufgaben, die die Architektur maßgeblich bestimmen.

Im Wintersemester werden wir uns mit der Thematik der Sockelzone im öffentlichen Raum auseinandersetzen, die Schwellensituation dieses Bereiches untersuchen und deren Qualitäten ausmachen. Als Grundlagen dienen uns Projekte und Entwürfe deutscher Architekten aus den 60er und 70er Jahren.

Die Zone Sockelgeschoss ist gerade heute, wo nicht jede Fläche mit kleinem Gewerbe gefüllt werden kann und wo Lärmbelastungen die historischen Lösungen in Frage stellen, eine architektonische Herausforderung mit größtem Potential für die Stadt und für das Haus. Auf der Basis der bestehenden Entwürfe versuchen wir mit diesen Herausforderungen umzugehen.

Das Seminar ist in drei Übungsabschnitte eingeteilt. Im ersten Teil werden die Grundlagen recherchiert, im zweiten Teil wird das „Wesen des Gebäudes“ herausgearbeitet und im dritten entsprechend der Thematik interpretiert.

Bemerkungen: Die Einführungsveranstaltung wird am Do, 09. April 2009 17.00 Uhr, Hauptgebäude Raum 105 stattfinden; anschließend wird das Seminar im 2 wöchigen Takt nach gemeinsamer Absprache fortgesetzt.

1522072 Raum.Experimente im Stahl.Kubus EXPO.09 - Seminar 1 - Ein.Raum

4 S wöch. Mo 13:30 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 06.04.2009-04.07.2009
002

A.Fröhlich

Kommentar: Raum.Experimente im Stahl.Kubus EXPO.09

Im Rahmen der experimentellen Bauten auf dem Campus der Bauhaus-Universität Weimar bietet der Forschungskubus.Stahl eine breite Plattform für aktuelle Experimente angewandter Forschung im Feld nachhaltiger, energieeffizienter und Ressourcen schonender Bauweisen. Den Aspekten der Vorfabrikation und Modularität kommt dabei eine Schlüsselrolle zu.

Die Raumzellen etablieren sich als Knoten (Team-Arbeitsplätze) in sozialen und technischen Netzwerken und widmen sich evaluierbaren bautechnischen, materialästhetischen und physiologischen Standards. Die archaische Gestalt wird durch den Einsatz experimenteller Hüllkonstruktionen differenziert. Baukonstruktive Fragen der Kopplung und Entkopplung von Bauelementen, der Montage und Demontage zu Gunsten einer saisonal oder dem Tageszyklus anpassbaren Fassade werden im Detail untersucht.

Seminar 1 Ein.Raum, Dr.-Ing. Anja Fröhlich

Seminar 2 Licht.Raum, Dr.-Ing. Christian Hanke

Seminar 3 Modular.Raum, Prof. Dipl.-Ing., Dipl.-Des. Bernd Rudolf

Seminar 4 Raum.Technik, Prof. Dr.-Ing. Marina Schulz

(Die erfolgreiche Teilnahme an zwei Seminaren kann auf Antrag als Entwurfsleistung anerkannt werden)

Seminar 1, Ein.Raum, Glanz ist in der kleinsten Hütte

Meist in der Kombination verschiedener Funktionen, steht der Einraum für ein gewisses Maß an Autarkie. Der Einraum orientiert sich an vielen Facetten des einfachen Bauens. Er bezieht sich dabei sowohl auf die Funktionalität und die Organisation seines Grundrisses als auch auf die Konstruktion und das verwendete Material und nicht zuletzt auf formale Aspekte.

Ausgehend von der Analyse architektonischer Vorläufer und ihrer historischen Zusammenhänge steht das Experimentieren mit Bauformen und Materialien im Mittelpunkt der Auseinandersetzung.

Im Seminar soll ein multifunktionaler Einraum für die Nutzung eines selbst gewählten Protagonisten entwickelt werden, der durch die Verbindung mit dem ihn umgebenden Kontext einen besonderen Ort schafft. Der Einraum soll gerade aus seiner Beschränkung auf das Wesentliche die gestalterische Kraft ziehen und sich durch das verwendete Material wie selbstverständlich in seine Umgebung integrieren.

Bezugnehmend auf das vorgegebene Volumen von 5,70 m x 3,30 m x 3,00 m (Achsmass) bietet der Einraum auf einem Minimum an Fläche ein Maximum an Möglichkeiten. Aufgrund der Tatsache, dass einige Tätigkeiten über den Tagesverlauf zu unterschiedlichen Zeiten ausgeübt werden, kann sich im Grundriss durch sich ablösende oder überlagernde Funktionen ein Tag- oder Nachtrhythmus einstellen. Die Herausforderung bei dieser kleinen Bauaufgabe liegt in der Präsenz eines Lebensgefühls, das seine Größe gerade im Kleinen findet.

Mit dem Experiment Forschungskubus.Stahl wird durch die Koppelung mehrerer Module (Einräume) zu einem gemeinsamen Volumen das Podium für eine Arbeitsplatz- oder/ und Ausstellungsnutzung qualifiziert.

Bemerkungen: Die Einschreibung findet am 30. März 2009 ab 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre statt.

1522072 Raum.Experimente im Stahl.Kubus EXPO.09 - Seminar 2 - Licht.Raum

4 S wöch. Mo 13:30 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 06.04.2009-04.07.2009
105

C.Hanke

Kommentar: Raum.Experimente im Stahl.Kubus EXPO.09

Im Rahmen der experimentellen Bauten auf dem Campus der Bauhaus-Universität Weimar bietet der Forschungskubus Stahl eine breite Plattform für aktuelle Experimente angewandter Forschung im Feld nachhaltiger, energieeffizienter und Ressourcen schonender Bauweisen. Den Aspekten der Vorfabrikation und Modularität kommt dabei eine Schlüsselrolle zu.

Die Raumzellen etablieren sich als Knoten (Team-Arbeitsplätze) in sozialen und technischen Netzwerken und widmen sich evaluierbaren bautechnischen, materialästhetischen und physiologischen Standards. Die archaische Gestalt wird durch den Einsatz experimenteller Hüllkonstruktionen differenziert. Baukonstruktive Fragen der Kopplung und Entkopplung von Bauelementen, der Montage und Demontage zu Gunsten einer saisonal oder dem Tageszyklus anpassbaren Fassade werden im Detail untersucht.

Seminar 1 Ein.Raum, Dr.-Ing. Anja Fröhlich

Seminar 2 Licht.Raum, Dr.-Ing. Christian Hanke

Seminar 3 Modular.Raum, Prof. Dipl.-Ing., Dipl.-Des. Bernd Rudolf

Seminar 4 Raum.Technik, Prof. Dr.-Ing. Marina Schulz

(Die erfolgreiche Teilnahme an zwei Seminaren kann auf Antrag als Entwurfsleistung anerkannt werden)

Seminar 2 - Licht.Raum

Das Seminar Licht.Raum setzt sich mit dem Entwurf von architektonischem Raum unter den spezifischen Parametern solarer Strahlung auseinander.

Die zentrale Frage des Projektes besteht darin herauszufinden, ob und wie architektonischer Raum als primär optisches System gehandhabt werden kann.

Die derzeitige Integration solarer Strahlung in architektonische Konzepte ist maßgeblich von additiv wirkenden Technologien geprägt. Ausformulierte Konzepte architektonischen Entwurfs werden in dieser Folge lediglich durch solar reagierende Strukturen ergänzt.

Über das Seminar Licht.Raum soll ermittelt werden, inwieweit Architektur bereits in ihrem Ansatz als optisches System ausgebildet werden kann und welchen Bedingungen der Anwesende des Raumes in dieser Folge ausgesetzt ist.

Seminar begleitend besteht die Aufgabe darin, einen gegebenen Raum so zu gestalten, dass er im Interesse einer optimalen Nutzung in der Lage ist, auf Bedingungen solarer Strahlung zu reagieren. Es sind Systeme zu entwickeln, die als integraler Bestandteil einer baulichen Struktur solare Strahlung gegebenenfalls reflektieren, transmittieren oder absorbieren können. Der Begriff der solaren Strahlung umfasst innerhalb dieser Aufgabe die Bereiche der ultravioletten Strahlung, der Infrarotstrahlung und des Lichts. Die Wirkungsweise der zu entwerfenden Lösung ist am Modell zu entwickeln und nachzuweisen.

Bemerkungen:

Die Einschreibung findet am 30. März 2009 ab 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre statt.

1522072 Raum.Experimente im Stahl.Kubus EXPO.09 - Seminar 3 – Modular.Raum

4 S wöch. Mo 13:30 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 06.04.2009-04.07.2009
005

B.Rudolf

Kommentar: Raum.Experimente im Stahl.Kubus EXPO.09

Im Rahmen der experimentellen Bauten auf dem Campus der Bauhaus-Universität Weimar bietet der Forschungskubus.Stahl eine breite Plattform für aktuelle Experimente angewandter Forschung im Feld nachhaltiger, energieeffizienter und Ressourcen schonender Bauweisen. Den Aspekten der Vorfabrikation und Modularität kommt dabei eine Schlüsselrolle zu.

Die Raumzellen etablieren sich als Knoten (Team-Arbeitsplätze) in sozialen und technischen Netzwerken und widmen sich evaluierbaren bautechnischen, materialästhetischen und physiologischen Standards. Die archaische Gestalt wird durch den Einsatz experimenteller Hüllkonstruktionen differenziert. Baukonstruktive Fragen der Kopplung und Entkopplung von Bauelementen, der Montage und Demontage zu Gunsten einer saisonal oder dem Tageszyklus anpassbaren Fassade werden im Detail untersucht

Seminar 1 Ein.Raum, Dr.-Ing. Anja Fröhlich

Seminar 2 Licht.Raum, Dr.-Ing. Christian Hanke

Seminar 3 Modular.Raum, Prof. Dipl.-Ing., Dipl.-Des. Bernd Rudolf

Seminar 4 Raum.Technik, Prof. Dr.-Ing. Marina Schulz

(Die erfolgreiche Teilnahme an zwei Seminaren kann auf Antrag als Entwurfsleistung anerkannt werden)

Seminar 3 Modular.Raum

Im Sinne wandlungsfähiger Bauformen, des adaptiven, temporären, expandierenden, exportierten Raumes...

Kein Gebäude verbleibt im Zeitraum bis zu seinem physischen Verschleiß in der ursprünglichen funktionalen Widmung. Traditionelle Bauformen sind zunehmend mit zahlreichen Herausforderungen des Wandels konfrontiert. Gesellschafts-politische, soziologische, technologische und baukonstruktive Determinationen der Architektur werden in aktuellen architekturtheoretischen Diskursen hinterfragt. Mit dem Experiment im Forschungskubus.Stahl lassen sich baukonstruktive und bauphysikalische Entwurfsparameter neu bestimmen. Der architektonische Raum als komplexes Gefüge von Geometrie, Material und Atmosphäre ist aus Sicht der Wahrnehmung und des sich stetig wandelnden Gebrauches neu zu definieren. Material-ästhetische und mediale Einflussfaktoren können mittels Experiment im Maßstab 1:1 erprobt und evaluiert werden. Als thematischer Schwerpunkt bietet sich die funktionale Orientierung auf Räume der Kommunikation (Museen, Ausstellungen, Messe,...) sowie auf innovative Raumkategorien an, die im Bereich zunehmend mobiler Arbeits-, Freizeit- und Wohnwelten angesiedelt sind (Atelier, Labor, Expedition, ...).

Auf der Basis referenzieller Details lassen sich anpassungsfähige, modulare und expandierende Räume mit unterschiedlicher funktionaler Widmung entwerfen. Anwendungsfelder liegen sowohl im Stadtumbau als auch in der Extrapolation auf Notunterkünfte in von Naturkatastrophen betroffenen Regionen. High-tech des intelligenten Systems und low-tech der Montierbarkeit ergänzen sich in anwendungsbezogenen Lösungen mit einem hohen Maß an Autarkie. Der modulare Raum bietet Platz für temporäre Funktionen. Der modulare Raum fügt sich passfähig in die Lücke sowie in die Brache. Der modulare Raum findet Anschluss durch flexible Grenzen. Der modulare Raum liefert alle konstruktiven und technischen Parameter für eine funktionale Erweiterung. Der modulare Raum ist mobil.

Grundmaß (L,B,H) der Module ist 5,7x3,3x2,5m

Bemerkungen: Die Einschreibung findet am 30. März 2009 ab 09:00 Uhr an der Professur statt.

1522081 Bodenbeläge in Freiräumen

2 S wöch. Fr 13:30 - 15:00 G8A, LG Seminarraum 17.04.2009-04.07.2009
105

A.Gyimóthy

1522081 Grundlagen urbaner Freiraumgestaltung durch Bäume

2 S wöch. Mi 09:15 - 10:45 G8A, LG Seminarraum 15.04.2009-04.07.2009
105

A.Gyimóthy

Kommentar: Ziel des Seminars ist ökologische und gestalterische Grundlagen kennenzulernen. Diese sollen einen Beitrag dazu leisten, dass der Umgang mit Pflanzungen v.a. im urbanen Bereich selbstverständlicher wird. Angestrebt ist, Verständnis für die Bedürfnisse der Pflanzenwelt zu erreichen und solide Grundkenntnisse über die Wahrnehmung der Pflanzen in der gebauten Umwelt zu erwerben.

Das Seminar teilt sich dementsprechend in zwei Hauptteile. Im ersten Teil wird der naturwissenschaftliche Teil vermittelt, wie z. B. Bedürfnisse der Bäume, Standortbedingungen. Anschaulich wir dies in einer Fächerkursion im Botanischen Garten in Jena beispielhaft dargestellt. Die erste Abgabe soll helfen, die Kenntnisse zu vertiefen.

Der zweite Teil beinhaltet Themen, wie Schwerpunkt Grundkenntnisse bei der Gestaltung und Auswahl der Pflanzen. Zur Vertiefung und zum Verständnis der Themen finden zwei Exkursionen statt. Zwei Abgaben festigen die angeeigneten Ideen.

Der Praxisbezug wird durch Berichte von Grünflächenamt Weimar gestärkt.

Als Abschluss können Sie entweder eine Prüfung schreiben oder eine Analyse über eines existierenden Freiraums abgeben. Die Ergebnisse der Prüfung bzw. Analyse und der Abgaben ergeben zusammen die Bewertung.

Bemerkungen: Einschreibung am Lehrstuhl

15220813 Landschaftsarchitektonische Streifzüge in und um Weimar

S wöch. Fr 15:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 24.04.2009-04.07.2009
105

M.Dane

Kommentar: Als krönenden Abschluss der Arbeitswoche werden die historischen, heutigen und auch zukünftigen Landschaften und städtischen Freiräume unseres kleinen Weimar und seiner näheren Umgebung durch die Augen eines Landschaftsarchitekten betrachtet, ergründet und analysiert.

In einer Reihe von interaktiven Freitag-Nachmittags-Wanderungen, auch mit interessanten Gästen, werden die Grundlagen aus den Vorlesungen Landschaftsarchitektur des Wintersemesters vertieft, verdeutlicht und ergänzt.

Bemerkungen: ORGANISATION:

Michael Dane BA DipLA MLI

Bauhausstr. 7b, Raum 110

Tel.: 03643 / 58 32 64 od. 492610

E-Mail: dane@dane-la.de

ROOM HG 105

Only the first meeting and in the case of bad weather.

TIMES:

Starts 08.05.2009, at 15.15 o'clock, every second friday.

Dates: 08.05, 29.05, 12.06, 26.06, 10.07.2009

WORK SCHEDULE:

The main issues will summarized by the students in an essay or a similar piece of work at the end of the seminar.

Baumanagement I - Öffentliches Bauen

2 V wöch. Mi 13:30 - 16:45 C11C 08.04.2009
Seminarraum/Hörsaal
001

Kommentar: Honorarprofessor Dipl.-Ing. Renigard Baron

Öffentliche Bauten prägen nicht nur unsere Städte und Landschaften, sie stellen auch einen bedeutenden Faktor der Wirtschaft, Beschäftigung und Wertschöpfung dar. Für die Entwicklung der öffentlichen Infrastruktur sind die öffentlichen Bauherren verantwortlich. Neben ihrem vorrangigen Ziel, die Planungs- und Bauqualität zu gewährleisten, sind sie ebenso verpflichtet, die Prozessqualität sicherzustellen und die notwendigen Dienstleistungen nach förmlichen Verfahren zu beauftragen. Die Vorlesung wird:

- * die Methodik und den Regelablauf bei der Planung öff. Projekte darstellen,
- * in die Regelungen der öff. Auftragsvergabe einführen,
- * die Finanzierung öff. Projekte behandeln,
- * mit dem "Marketing für Architekten und Ingenieure" strategische Methoden zur Auftragsbeschaffung aufzeigen.
- * Im Rahmen der Lehrveranstaltung ist eine Exkursion geplant.

Voraussetzungen: Vordiplom

verbindliche Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur

Leistungsnachweis: Note/ Testat

Brandschutz und Entwurf III

2 V	Einzel	Fr	13:30 - 16:45	M13C Hörsaal B	24.04.2009-24.04.2009	M.Pietraß
	Einzel	Fr	13:30 - 16:45	M13C Hörsaal B	08.05.2009-08.05.2009	
	Einzel	Fr	13:30 - 16:45	M13C Hörsaal B	15.05.2009-15.05.2009	

Kommentar: Aufbauend auf den vermittelten Lehrinhalten der Teile I und II werden vertiefend Brandschutzthemen mit konstruktiver Prägung behandelt, wie

- Differenzierte Schutzzielbetrachtungen
- DIN 4102 und ihre Prüfverfahren
- Kunststoffe und Brandschutz
- Bauteilregellisten des DIBT
- Europäische Normierung
- Konventionelle Nachweise – Brandschutzkonzepte
- Beispielrechnungen nach DIN 18230 und DIN 18232
- Eurocodes I, II, III
- Ingenieurmethoden und Sonderbrandschutzkonzepte.

Voraussetzungen: Bachelorabschluss (Teil I) und Teil II

Einschreibung zu Semesterbeginn an der Professur

Leistungsnachweis: Abschluss Seminararbeit

Exkursion zum Entwurf Potsdamer Platz: reloaded

1 EX	Block	-	-	06.05.2009-07.05.2009	K.Hoffmann;B.Liebold;B.Nentwig
------	-------	---	---	-----------------------	--------------------------------

Kommentar: Die 2-tägige Architektur-Exkursion beginnt und endet am Potsdamer Platz, der im vergangenen Jahr sein 10-jähriges Jubiläum als neues Zentrum Berlins feiern konnte. Ob das auf dem Masterplan von Renzo Piano basierende Areal inzwischen mehr ist als der gewaltige Einkaufs- und Büromoloch, den seine Kritiker in ihm sehen, soll anhand bekannter und weniger bekannter Berliner Architektur- und Stadträume verglichen und hinterfragt werden. Im Rahmen der Exkursion sind Kontakte zur SEB als einem der größten Investoren am Potsdamer Platz, zum Büro Renzo Piano und zum ehemaligen Stadtbaudirektor **Berlins** geplant.

Bemerkungen: Termin: 06.-07.05.09

Anreise, Übernachtung und Verpflegung sind individuell und auf eigene Kosten zu regeln. Vor Ort können weitere Kosten durch Eintritte und ÖV entstehen.

Die Kosten für Teilnehmer des Entwurfs Potsdamer Platz reloaded werden tw. erstattet!

Exkursion zum Fraunhofer Institut nach Duisburg "Innovationen für Immobilien"

EX

K.Hoffmann;B.Liebold;B.Nentwig

Kommentar: Auf einem ca. 8000 m² großen Gelände in Duisburg, dem „inHaus-Park“ der Fraunhofer Gesellschaft, befindet sich eine weltweit einmalige Innovationswerkstatt für Gebäude, Räume und die darin ablaufenden Anwendungsprozesse. Die Ende 2008 fertig gestellte inHaus2-Anlage ist eine Forschungsplattform für das zukünftige Bauen und Betreiben von Gewerbeimmobilien. Die Grundidee ist ein Partnernetzwerk aus Forschung und Wirtschaft, gemeinsam soll an der ganzheitlichen Entwicklung und Optimierung von Komponenten und Systemen für Räume und Gebäude der nächsten Generation gearbeitet werden. Hierzu wurden folgende praxisnahe Umgebungen und Anwendungszonen in der inHaus2-Anlage entwickelt und realisiert:

nextHotelLab als Anwendungslabor für den Hotel- und Veranstaltungsbereich: Das Verbundorschunguprojekt „FutureHotel“ beschäftigt sich mit zukunftsfähigen Visionen und Lösungen für die Hotelbranche. Es dient der Erprobung und Demonstration neuartiger Ausstattungs- und Nutzungskonzepte für das Hotelzimmer von morgen. Dazu gehören innovative Bediensysteme wie z. B. Sprach- und Sensorsteuerung und integrierte Displaysysteme sowie Lösungen zu Gastkomfort und Wellness.

nextHealth&CareLab als Anwendungslabor für den Hospital- und Pflegebereich

nextOfficeLab als Anwendungslabor für den Büro- und Servicebereich

Bemerkungen: Der Schwerpunkt der Exkursion liegt auf der Besichtigung des zur Zeit fertig gestellten HotelLABs. Die Exkursion findet Anfang Mai statt. Sie richtet sich in Ergänzung zu anderen Lehrangeboten an alle Studenten, die sich für diese Forschungsthemen interessieren. (max. 25 Teilnehmer)

Bilder unter <http://www.iao.fraunhofer.de/images/inhaus2.html>

Gesundheitsbau

2 V wöch. Mi 13:30 - 15:00 B7bHC Seminarraumraum 004 08.04.2009-04.07.2009 R.Krause

Kommentar: Vorlesungen, Seminare, Übungen und Besichtigungen zur Vermittlung und Aneignung von Spezialkenntnissen über die Gestaltung von baulich-räumlichen Strukturen der Funktionsbereiche in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens; bezugnehmende Aspekte aus den Disziplinen Soziologie, Architektur, Ökonomie und Betriebswirtschaft.

Schwerpunkte sind:

- 1) Barrierefreies rollstuhlgerechtes Planen und Bauen;
- 2) Heime der Zukunft, Pflegeheime, Seniorenzentren;
- 3) Arztpraxen, Gemeinschaftspraxen, Ärztehäuser, Tageskliniken;
- 4) Krankenhausbau / Gesundheitszentren;
- 5) Spezialkliniken/ Frauen- u. Kinderkliniken, Mutter-Kind-Kurheime;
- 6) Blinden- und sehbehindertengerechte Gestaltung;
- 7) Physikalische Medizin und Rehabilitation, Rehabilitationseinrichtungen;
- 8) Medizinischer Hochschulbau, Universitätskliniken, Institute;
- 9) Kindgerechtes Planen und Gestalten

Bemerkungen: LV nur in Deutsch, Abschluss der LV mit 2 o. 4 SWS möglich. (2V/2Ü); (Note/Testat)

Grundlagen des Industriebaus

4 S wöch. Mo 13:30 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 110 13.04.2009-26.09.2009 M.Pietraß

Kommentar: Neben einem kurzen historischen Abriss zur Industriebauentwicklung werden wesentliche nutzertechnologische Prozesse (Lagerung, Fertigung, Transport) und funktionale Strukturelemente (Sozialanlagen, Büros, Laboratorien) mit ihren Anforderungen an die Gebäudestrukturen behandelt und die Schnittstelle zwischen Fabrikplanung und Industriebauplanung näher dargestellt. Die hauptsächlichen Planungsinstrumente und gesetzlichen Vorschriften werden entwurfsoorientiert vorgestellt und durch Aspekte der Arbeitsumweltgestaltung ergänzt.

Damit werden Industrie- und Gewerbegebäuden als prozessgeprägte Architekturobjekte dargestellt.

Am Beispiel eines Steghreifentwurfes zum Thema Speditionsbetrieb gilt es, diese Zusammenhänge in den architektonischen und konstruktiven Entwurfsprozess zu integrieren und im städtebaulichen Kontext zu einer anspruchsvollen Architekturqualität zu führen.

Bemerkungen: Tagesexkursion am Beginn der Lehrveranstaltung

Blockvorlesungen im 1. Drittel des Semesters - Abschlussklausur

Stegreifentwurf im 2. Drittel des Semesters - Präsentation

Voraussetzungen: Diplomstudiengang Architektur: Vordiplom

Masterstudiengänge: Zulassung zum Studium

Einschreibung zum Semesterbeginn an der Professur

Leistungsnachweis: Blockvorlesungen im 1. Drittel des Semesters - Abschlussklausur

Stegreifentwurf im 2. Drittel des Semesters - Präsentation

Landschaftsarchitektur

2 V	wöch.	Fr	09:15 - 10:45	M13C Hörsaal A	10.04.2009-04.07.2009	M.Dane;A.Gyimóthy					
Kommentar:	- Grundlagen der Landschaftsarchitektur: The Basics										
- Was ist Landschaftsarchitektur? Der Architekt und der Landschaftsarchitekt											
- Die historische Entwicklung der Gartenkunst											
- Gärten und Parkanlagen der Gegenwart											
- Die Gestaltung von Räumen im Freien - Spaces beneath the stars											
- Sinnlichkeit in der Landschaftsarchitektur											
- Freiraumgestaltung: Dynamic and passive spaces											
- Baumaterialien für Freiräume											
- Gestaltung mit Pflanzen											
- Ökologische Aspekte in der Landschaftsarchitektur											

Paris-banlieue Espace public couvert

4 S	wöch.	Mi	09:00 - 20:00	WB2 Stud. Arbeitsplätze	08.04.2009-04.07.2009	H.Rieß;V.Bienert;T.Lockl;F.Schulz
	wöch.	Mi	09:00 - 20:00	004	08.04.2009-04.07.2009	
	wöch.	Do	09:00 - 20:00	WB2 Stud. Arbeitsplätze	09.04.2009-04.07.2009	
	wöch.	Do	09:00 - 20:00	005	09.04.2009-04.07.2009	
				WB2 Stud. Arbeitsplätze		
				004		
				WB2 Stud. Arbeitsplätze		
				005		

Kommentar: Seminar zum Semesterentwurf:

In inhaltlicher Nähe zum Semesterentwurf „Paris-banlieue-Espace public couvert“

werden architektonische Aspekte exemplarischer Werke oder Bautypen untersucht und in seminaristischer Form aufbereitet und vorgestellt. Vielleicht gelingt auch eine essayistische Einordnung des Werkes/Bautyps in die Entwicklungslinien der Architektur/Kulturgeschichte.

Bemerkungen: Seminar zum Semesterentwurf:

Die Teilnahme am Seminar ist den Entwurfsteilnehmer des Entwurfs „Paris-banlieue-Espace public couvert“ vorbehalten.

Seminar zum Semesterentwurf:

Entwurfsteilnehmer sind auch Seminarsteilnehmer. Einschreibung nicht nötig.

Fächergruppe Konstruktion und Technik**Angewandte Gebäudetechnik**

2 V	wöch.	Di	17:00 - 18:30	M13C Hörsaal C	07.04.2009	M.Schulz
-----	-------	----	---------------	----------------	------------	----------

Kommentar: Die Vorlesungsreihe beschäftigt sich mit den besonderen technischen Ausstattungsanforderungen für Gebäude spezieller Art und Nutzung. Neben einer Einführung in die Besonderheiten dieser Gebäude wird aufbauend auf den klassischen Versorgungsstrukturen für Heizungs-, Lüftungs-, Sanitär- und Elektrotechnik ein Überblick über die jeweiligen speziellen Systeme vermittelt. Dabei erfolgt die Auseinandersetzung mit vorwiegend technisch hoch ausgestatteten Gebäudetypen wie Gesundheitsbauten, Forschungs- und Laboreinheiten, Museen genauso wie mit Gebäuden geringer Anforderungen wie Verwaltungs-, Wohn- und Schulungsgebäuden. Besonderes Augenmerk wird auf die Sanierung, Neu- und Umnutzung von Gebäuden gelegt.

Bemerkungen: Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Gebäudetechnik, Bauhausstraße 7b, II. OG

Achtung: Diese Veranstaltung wird nur im Sommersemester angeboten.

Voraussetzungen: Diplom: Vordiplom

Master: Zulassung zum Studium, Grundlagen der Gebäudetechnik

Leistungsnachweis: Testat oder Note

Baukonstruktion vor Ort

M.Pietraß

Kommentar: Im Zusammenhang von mehreren Baustellenbesuchen und begleitenden Seminarveranstaltungen wird der Realisierungsprozess ausgewählter Baustellen in unterschiedlichen Phasen über ein Semester kontinuierlich verfolgt. Ausgeführte baukonstruktive Lösungen sollen aus der Anschauung vor Ort fotografisch dokumentiert werden und daraus adäquate Detailzeichnungen abgeleitet werden.

Ziel ist es, damit sowohl vorhandene Kenntnisse über die baupraktische Umsetzung von Planungen zu erweitern, als auch die Sicherheit in der Detailbearbeitung zu festigen.

Im Seminar werden die Lösungen diskutiert und mit Alternativen aus der Fachliteratur verglichen. Auf diese Weise soll das Wissen im Fach Baukonstruktion vertieft und für weitere Entwurfsbearbeitungen aufbereitet werden.

Voraussetzungen: Das Seminar ist Bestandteil der Seminarfolge zur Vertiefung der Kenntnisse im Fach Baukonstruktion.
Diplomstudiengang Architektur: Vordiplom

Masterstudiengang Architektur: Zulassung zum Studium

Masterstudiengang archineering: Zulassung zum Studium

Einschreibung zu Semesterbeginn an der Professur

1523011 Generative Entwurfsmethoden: Einführung in die Möglichkeiten des algorithmischen Entwerfens

F.Petzold;R.König

Kommentar: Moderne Software im Architekturbereich kann den Entwerfer zwar beim Herstellen und analysieren komplizierter Formen im dreidimensionalen Raum unterstützen, beim Lösen der eigentlichen Entwurfsaufgabe ist der Architekt aber nach wie vor auf sich gestellt. Will man den Computer zur Förderung der Kreativität beim Entwerfen verwenden, ist es erforderlich, sich mit der Rechenmaschine auf einer fundamentalen Ebene auseinanderzusetzen, anstatt die Funktionen der neusten Software auszuprobieren und sich deren Beschränkungen zu unterwerfen.

Im Seminar werden die Studenten mit einfachen Methoden der Programmierung vertraut gemacht, die es nicht nur erlauben, digitale Formen zu modellieren, sondern mit dem Computer auf fundamentaler Ebene kreativ zu interagieren. Auf dieser Ebene werden wir gemeinsam Wachstumsprozesse simulieren, Rückkoppelungsmechanismen studieren, Fraktale generieren und Techniken aus der Artificial Life Forschung untersuchen. Nach Abschluss des Seminars werden die Studenten in der Lage sein, eine Entwurfsidee formal darzustellen und ein großes Spektrum von Entwurfsvorschlägen automatisch generieren zu lassen. Mit anderen Worten, Formen und Strukturen nicht zu gestalten, sondern sie sich aus bestimmten Regeln und Algorithmen entwickeln zu lassen. Unter den Regeln und Algorithmen, versteht man im herkömmlichen architektonischen Kontext das Entwurfskonzept, aus dem heraus sich ein Entwurf möglichst kohärent entwickelt. Demnach umfasst die Auseinandersetzung mit dem algorithmischen Entwerfen auch die Beschäftigung mit den Grundlagen individueller Entwurfsstrategien.

Als Programmierumgebung werden wir vor allem Processing verwenden. Es werden aber auch andere Sprachen wie z.B. die in AutoCAD integrierte Scriptsprache Visual Basic for Applications vorgestellt. Es sind keine speziellen Vorkenntnisse erforderlich.

Bemerkungen: Die Teilnehmer können die individuell gestaltbare Seminaraufgabe als Ergänzung zum städtebaulichen Entwurf bei Prof. Christ konzipieren. Eine solche Zusammenarbeit wird von beiden Professuren unterstützt.

Voraussetzungen: Die Zielgruppe der Veranstaltung sind Studierende mit und ohne Programmiererfahrung, die experimentell den Rechner für Ideenfindungen im Entwurf ausloten und nutzen wollen. Grundkenntnisse im Umgang mit Computern und CAAD/ Modellierwerkzeugen sind erwünscht, aber nicht erforderlich.

Leistungsnachweis: Als Leistungsnachweis wird von jedem Studenten ein einfaches Programm inklusive Dokumentation zu einem im Laufe des Seminars erarbeiteten Thema erwartet, welches der Devise folgt: Don't design it, grow it.

1523021 Bauklimatisches Themen-Seminar

4 S

Kommentar: Vertiefende Bearbeitung ausgewählter Bauklimatik-Themen angelehnt an Programm-Module in den konsekutiven Masterstudiengängen.

Es ist eine profunde Ausarbeitung einer im Einzelfall festzulegenden Aufgabenstellung mit Bezug zur Programm-Thematik vorgesehen. Die Arbeit schließt ab mit einer schriftlichen Ergebnisdarstellung und einer mündlichen Präsentation.

Bemerkungen: Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben

1523021 Entwurfsbegleitende Fachseminare Bauklimatik

2 S

K.Kießl;A.Schenk;S.Steinbach

Kommentar: Die individuellen bauklimatischen Bearbeitungsthemen werden je Einzelfall am konkreten Entwurfsobjekt mit den Studenten festgelegt.

Bauklimatische Themen:

- * energetischer Wärmeschutz (Energiebilanz)
- * winterlicher und sommerlicher Wärmeschutz
- * Tageslicht
- * Schallschutz (Bau- und Raumakustik)
- * Feuchteschutz

Diese Themen können wahlweise bezogen auf Gebäude, Räume oder Bauteile (z.B. Fassaden) bearbeitet werden.

Bemerkungen: Das Seminar kann in Verbindung mit individuellen Entwürfen der Professur der Fakultät Architektur belegt werden.

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG

Voraussetzungen: Bauklimatik I, Bauklimatik-Grundlagen

1523041 Fachseminar Gebäudetechnik im Architekturraum -Paris an den Kanälen/Wohnen am "bassin de la Villette"-

2 S

M.Schulz;J.Bartscherer

Kommentar: In Ergänzung des Entwurfes „Paris an den Kanälen“ sollen die wesentlichen Themen der Ver- und Entsorgung der Gebäude bearbeitet werden. Dabei wird der Bogen von der vorhandenen Infrastruktur über die Nutzung erneuerbarer Energien bis zu den inneren Gebäudeerschließungsstrukturen gespannt. Maßgebliches Augenmerk soll auf die konsequente Umsetzung von nachhaltigen, flexiblen Nutzungsstrukturen unter optimierten Verbräuchen für Wasser, Wärme und Strom gelegt werden.

Bemerkungen: Dieses Fachseminar endet mit Testat.

Aufbauend auf dem 3 ECTS Testat der Vorlesungsreihe "Angewandte Gebäudetechnik (II)" können diese 3 ECTS auch mit Note abgeschlossen werden. (Ergebnis 6 ECTS mit Note)

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Gebäudetechnik, Bauhausstraße 7b, II. OG

1523041 Fachseminar Gebäudetechnik in der Raumarchitektur II "Raum.Technik"

4 S

M.Schulz

Kommentar: Im Forschungskubus Stahl lassen sich experimentell eine Reihe baukonstruktiver und bauphysikalischer Entwurfsparameter neu bestimmen. Unter der Prämisse, dass auch die Themen zur Integration der solaren Strahlung unter den Aspekten der Beleuchtung vertieft betrachtet werden sollen, gebietet es sich, auch das Thema der Energiegewinnung und -ausblendung je nach Erfordernis zu betrachten.

Zielstellung des Fachseminars ist die Auseinandersetzung mit diesen unterschiedlichen Anforderungen an das Bauteil "Fassade" und die Erarbeitung von Lösungskonzeptionen zum aktiven und passiven Umgang mit solarer Strahlung unter dem Aspekt Energie.

Bemerkungen: 15. Seminar unter dem Motto: „Ergonomie“
Das Fachseminar Raum.Technik steht im Kontext zu den Seminaren Ein.Raum, Licht.Raum und Modular.Raum.

Die erfolgreiche Teilnahme an zwei Seminaren kann auf Antrag als Entwurfsleistung anerkannt werden.

4 SWS entspricht 6 ECTS

Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Gebäudetechnik, Bauhausstraße 7b, II. OG

15230418 Fachseminar Gebäudetechnik in der Raumarchitektur I "KaffeeKubik"

2s

M.Schulz

Kommentar: Zum Kaffee gehört bei vielen Menschen die Zeitung, die Musik, das Gespräch oder der Laptop.

Um das alles genießen zu können, braucht es eine Atmosphäre des Wohlfühlens. Wesentlich unterstützt wird dies durch die Behaglichkeit (thermische) im Raum.

Im Fachseminar Gebäudetechnik in der Raumarchitektur soll durch die Erarbeitung entsprechender Heizungs- und Lüftungskonzepte dies gewährleistet werden und die notwendigen Elemente in die raumbildenden Strukturen integriert werden.

Bemerkungen: Dieses Fachseminar endet mit Testat.

Aufbauend auf dem 3 ECTS Testat der Vorlesungsreihe "Angewandte Gebäudetechnik (II)" können diese 3 ECTS auch mit Note abgeschlossen werden. (Ergebnis 6 ECTS mit Note)

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Voraussetzungen: Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Gebäudetechnik, Bauhausstraße 7b, II. OG

1523051 Rom.SOLAR

4 S wöch. Di 13:30 - 16:45 G8A, LG Seminarraum
105

U.Pleines;J.Ruth

Kommentar:	Das Goethe-Institut Rom besteht aus drei sehr unterschiedlichen Gebäudeteilen und einer Gartenanlage. Es soll um- und neugeplant werden. Die Einbindung von erneuerbaren Energien geschieht nicht nur auf gebäude-technischer Ebene, sondern wird auch Entwurfskonzept.				
	Nach Analysen von weltweit existierenden Gebäuden, die auf Energiefragen reagieren, wird auf einer Exkursion Anfang Mai der Bearbeitungsort untersucht. Daraufhin ist ein energetisches Konzept zu entwickeln, das sowohl technische Lösungen vorschlägt als auch entwerferisch die Gebäude nach CEBA (Convertible Energy-Based Architecture) neugestaltet.				
	Zu dem Umbaprojekt veranstaltet das Goethe-Institutes Rom, unter der Leitung von Direktor Uwe REISSIG, Anfang Juni den Kongress „Architektur – Design – Ökologie“ auf dem u. a. Martin HAAS (Behnisch-Architekten) und der Bürgermeister von Rom eingeladen sind.				
	Hadi Teherani (BRT Architekten, Bothe Richter Teherani) entwickelt ein Licht- und Farbkonzept für das Gebäude, das CRM Centro Ricerche Musicali (Zentrum für musikalische Forschung) eine Klanginstallation. Die Umbaumaßnahmen werden künstlerisch interpretiert und begleitet durch Armin LINKE, ZKM-HdK Karlsruhe.				
	Auf dem 2. internationalen Kongress Bauhaus.SOLAR präsentieren die Bearbeiter ihre Projekte in einer Ausstellung und nehmen somit an einer Preisverleihung teil.				
Bemerkungen:	Termine:				
	<ul style="list-style-type: none">* Exkursion nach Rom, 2. bis 10. Mai 2009* Konferenz „Architektur – Design – Ökologie“ im Goethe-Institut Rom am 4./5. Juni 2009 (ggf. Präsentation von Zwischenergebnissen)* Präsentation auf der 2. internationalen Konferenz Bauhaus.SOLAR, Erfurt, Weimar am 11./12. November 2009				
	Beteiligte Partner:				
	<ul style="list-style-type: none">* Bauhaus.SOLAR* Behnisch-Architekten, Martin HAAS* Botschaft der Bundesrepublik Deutschland Rom (Schirmherrschaft)* BRT Architekten, Bothe Richter Teherani, Hadi Teherani* Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)* CRM Centro Ricerche Musicali (Zentrum für musikalische Forschung)* Friedrich-Ebert-Stiftung (FES)* Goethe-Institut Rom, Direktor Uwe REISSIG* Insula architettura e ingegneria srl - rom - Eugenio Cipollone* Italienischer Architektenverband* Pennsylvania State University Rome* Universität Rom* ZKM Karlsruhe				
1523071	Material und Form II				
2 S	wöch.	Di 09:15 - 10:45	M13C Hörsaal C	14.04.2009	R.Gumpp
	wöch.	Di 11:00 - 12:30	M13C Hörsaal C	14.04.2009	
Kommentar:	Interaktion zwischen Mechanik, Material, physikalischen Randbedingungen und effizienter, kraftflussorientierter Formgebung; Grundkenntnisse über Bewertungsverfahren und deren Anwendung als Hilfe zur Optimierung von Entwürfen				
	<ul style="list-style-type: none">* Architektur Programmierung* Lehm-bauwerke* Glasbauwerke* Holzbauwerke* Bauphysik und Entwurf* Hochleistungswerkstoffe				
Bemerkungen:	Einschreibung erfolgt vom 30.03.2009 bis 03.04.2009 an der Professur Entwerfen und Tragwerkskonstruktion (Belvederer Allee 1 vor dem Raum 302)				
Voraussetzungen:	Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise an den Professuren oder an der Universitätspinnwand. Masterstudiengänge: Zuslassung zum Studium				
Leistungsnachweis:	Diplomstudiengänge: Vordiplom schriftliche Abschlussprüfung				

1620422 Energetische Bestandsaufnahme - Kunsthalle Rostock - Museumsneubau 1969

8 WP

K.Kießl;A.Schenk;S.Steinbach

Kommentar: # Parameter zur Bewertung der Gebäudesubstanz
Wärmeschutzstandard
#Verglasungsqualitäten
#Typische Schwachstellen
Parameter der Anlagentechnik
#Heizung
#Warmwasser
#Lüftung

Bemerkungen: # Auswertung von Energie-Verbrauchsdaten und Messergebnissen zum Raumklima
für Diplomstudiengang Architektur - wissenschaftliche Seminararbeit = 8 SWS/12 ECTS
für Masterstudiengang Architektur - Programm-Modul mit begleitender Vorlesung = 10 SWS/15 ECTS
Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG

1620422 Energieeffiziente Verglasung - Oberlichter in Museen

8 WP K.Kießl;A.Schenk;S.Steinbach
Kommentar: * Bauklimatische Besonderheiten bei Oberlichtdächern
* Gegenüberstellung von Wärmegewinnen und Wärmeverlusten
* Nutzung von Messdaten bei der Berechnung
* Energiebilanz für einen Raum mit Oberlichtdach
* Energetischer Variantenvergleich Tageslicht - Kunstlicht
Bemerkungen: für Diplomstudiengang Architektur - wissenschaftliche Seminararbeit = 8 SWS/12 ECTS
für Masterstudiengang Architektur - Programm-Modul mit begleitender Vorlesung = 10 SWS/15 ECTS
Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG

ArchiCouture - Ein Haus für Martin Margiela

4 S wöch. Mi 17:00 - 20:30 BA1b Stud. Arbeitsraum 08.04.2009-04.07.2009 M.Loudon;F.Kirfel-
302 Rühle;D.Reisch
Kommentar: In Begleitung zum Entwurfsstudio ArchiCouture bieten wir ein Seminar an, welches sich detailliert mit der Konstruktion der architektonischen Hülle beschäftigt.
Bemerkungen: Die Belegung des Seminars ist ausschließlich den Teilnehmern des Entwurfs ArchiCouture vorbehalten und für diese verpflichtend.

Ausgewählte Kapitel des Konstruktiven Ingenieurbaus (Fak. A) / Ausgewählte Kapitel des Stahlbetons - Teil 2 (Fak. B)

2 V wöch. Do 09:15 - 10:45 M7B Seminarraum 205 09.04.2009-04.07.2009 J.Ruth
Kommentar: Kenntnisse über Entwurf und Konstruktion von speziellen Bauwerkstypen
des Stahlbetonbaus:
- Türme
- Masten
- Bögen
- Schalen
- Seiltragwerke
- hybride Tragwerke
Bemerkungen:
Voraussetzungen: Einschreibung an der Professur (Studierende der Fakultät A),
Leistungsnachweis: Stahlbeton I und II, Spannbeton I (Studierende der Fakultät B)
Klausur oder mündliche Prüfung

Bauphysik 2 - Konstruktive Ausführungskriterien

2 V	wöch.	Di	09:15 - 10:45	B7bHC Projektraum 219.b	07.04.2009-04.07.2009	K.Kießl
Kommentar:	Physikalische, klimabedingte und abzuleitende biologische Effekte bei herkömmlichen und innovativen Bauteil-Außenoberflächen, einfache messtechnische Nachweis- bzw. Prüfmöglichkeiten, Hinweise auf hygrothermische Simulationsverfahren					
Bemerkungen:	Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG					
Voraussetzungen:	Bauklimatik-Grundlagen, Bauklimatik I					

eins zu eins

2 B	BlockSaSø	-	15.05.2009-17.05.2009	D.Reisch;K.Stertzig
	BlockSaSø	-	30.05.2009-01.06.2009	
	Block	-	11.06.2009-12.06.2009	

Kommentar: Im angebotenen Seminar der beiden Fachbereiche Architektur und Produkt- Design wollen wir Interdisziplinari-tät leben und nicht nur davon sprechen.

In 3 Blöcken werden wir die Wechselwirkung zwischen Architektur und Design ausloten: Aufgabe ist, in einem vorgegebenen Volumen einen maßgeschneiderten Raum zu entwerfen, der Platz für eines der menschlichen Grundbedürfnisse bietet. Ziel ist, eine Spannung zwischen äußerer Hülle und innerer Nutzung aufzubauen und diese unter Einsatz von maximal 2 Materialien umzusetzen, so dass durch den Materialeinsatz und seine räumliche Ausformung die jeweilige Nutzung ideal unterstützt wird.

ABLAUF**Step 1:**

Beim ersten Treffen werden die vorbereiteten Themengebiete, die den zu entwerfenden Raum gewidmet werden sollen, vorgestellt und Zweiergruppen aus Architekten und Designer gebildet. Im anschließenden Wochenendworkshop entwickeln wir in Zeichnungen und maßstäblichen Modellen den Entwurf.

Step 2:

In einem zweiten Wochenendworkshop setzen wir die überarbeiteten Entwürfe in räumliche Skizzen im Maßstab 1:1 um.

Step 3:

In der Werkstatt und bei Einzelkonsultationen verfeinern wir die Entwürfe in den anschließenden 2 Wochen zum funktionierenden Raum. Nach getaner Arbeit feiern wir gemeinsam das obligatorische Richtfest mit Gästen.

Termine

Evtl 15.-17.05. und 30.05.-1.6. mit anschliessender 2-wöchiger Bearbeitungszeit. Fest am Do, 11.06 oder Fr, 12.06 (unter Vorbehalt).

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Teilnahme an Step 1- 3

Ausrichtung und Dokumentation des Richtfestes

Dokumentation

Konstruktiver Wärme- und Feuchteschutz

4 V	wöch.	Mo	09:15 - 12:30	M13C Hörsaal C	06.04.2009-04.07.2009	K.Kießl
-----	-------	----	---------------	----------------	-----------------------	---------

Kommentar: Die wahlobligatorische Veranstaltung wird für das Hauptstudium im Diplomstudiengang und auch für den Masterstudiengang Architektur angeboten.

Die fachlichen Inhalte tangieren die bauklimatischen Belange bzw. Anforderungen bei konstruktiven Lösungen für die Gebäudehülle. Es werden komplexe Themen unter Berücksichtigung von Wärmeschutz, Feuchteschutz und Energieeinsparung behandelt. Dabei sind Fragen zum Neubau und zur Sanierung von Interesse.

Das Fach kann wahlweise mit Testat oder Prüfung abgeschlossen werden.

Bemerkungen: Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG

Leistungsnachweis: Abschluss mit Testat oder Prüfung

Lehmhaus-Exkursion

EX

H.Schroeder

Kommentar: Besucht werden Beispiele für moderne und traditionelle Konstruktionen des Lehmhauses.
Bemerkungen: Termin wird per Aushang bekannt gegeben. Dazu erfolgt gleichzeitig die Einschreibung an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b.
Voraussetzungen:

Lehmhaus II

4 V wöch. Mi 13:30 - 16:45 M13C Hörsaal C 06.05.2009-04.07.2009 H.Schroeder
Kommentar: In Ergänzung der Vorlesungsreihe Lehmbau I werden ausgewählte, weiterführende Kapitel zum konstruktiven Lehmbau angeboten (Feuchte-, Wärme-, Schall- und Brandschutz, Bauwerksschäden, Sanierung von Lehmhäusern, Abbruch und Wiederverwendung von Lehmhausstoffen).
Bemerkungen: Verschiedene Lehmbautechniken werden auf realen Baustellen in einem einwöchigen Praxisabschnitt erprobt. Vorlage eines Praxisberichtes (Gruppe) ist Voraussetzung für Testaterteilung.
Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG
Voraussetzungen: Bachelorabschluss
Leistungsnachweis: schriftliche Prüfung und Praxisbericht

Planen und Bauen in Entwicklungsländern II

3 V wöch. Fr 13:30 - 16:45 M13C Hörsaal C 10.04.2009-04.07.2009 H.Schroeder
Kommentar: Die Lehrveranstaltung vermittelt Informationen zur Erarbeitung umweltverträglicher Bauwerkskonzepte in tropischen Klimagebieten unter Anwendung lokal verfügbarer Baustoffe (Stein, Lehm, Holz, Bambus, Naturfasern), traditioneller Bauweisen und Konstruktionen bei Beachtung spezieller Einwirkungen (Erdbeben, Wirbelsturm, Termiten etc.). Im Mittelpunkt stehen Bauwerkskonzepte für Bevölkerungsgruppen mit geringem Einkommen bzw. Selbsthilfegruppen im ländlichen und stadtnahmen Bereich. Behandelt werden auch hygienische Aspekte sowie ausgewählte Kapitel der ländlichen Infrastruktur. Einen Schwerpunkt bilden bauliche Maßnahmen im Bereich der entwicklungsorientierten Nothilfe.
Bemerkungen: Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG
Voraussetzungen: Bachelorabschluss
Leistungsnachweis: schriftliche Prüfung

Wiss. Seminararbeiten - Nutzung alternativer Energien im Industriebau

4 S M.Pietraß
Bemerkungen: Information zur Veranstaltung und Einschreibung über den Lehrstuhl

M.Sc. Architektur (ab Matrikel 2008)**Bauwerkssanierung, Teilmodul 1: Einführung in die Bauwerkssanierung**

2 V wöch. Mi 15:15 - 16:45 M7B Seminarraum 105 K.Rautenstrauch;L.Goretzki
Kommentar: Nur langsam wuchs die Einsicht, dass der Umgang mit Altbauten eigenständige Vorgehensweisen erfordert. Aufeinander abgestimmte Voruntersuchungen, wie die Bauaufnahme, Bauschadenserfassung, Schäden an Baukonstruktionen und deren Behebung nach Bau- bzw. Bauwerksteilen sowie Aspekte der Modernisierung bis zu baurechtlichen Hinweisen sind die wesentlichsten Lehrinhalte, wobei dem Prinzip Ursachen und Wirkung besondere Beachtung beigemessen wird. Voraussetzung ist natürlich die Vorstellung und Erläuterung alter Konstruktionslösungen und deren Schäden der Bauwerksteile eines Gebäudes.
Bemerkungen: Die Durchführung der Lehrveranstaltung ist abhängig von der Anzahl der Interessenten. Daher bitten wir alle Interessenten sich in die Listen an der professor einzutragen!
Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung

Bauwerkssanierung, Teilmodul 2: Übersicht über die Bauwerkssanierung

2 IV K.Rautenstrauch;L.Goretzki

Kommentar:	Aufbauend auf die Bauwerkssanierung Teil 1 werden historische Konstruktionslösungen und deren Sanierung, wie z.B. Holzbaute, Mauerwerksbauten, Lehmgebäude, Mischkonstruktionen, historische Punkte und Anstriche, Graffitschutz, Fenster und Türen usw. vorgestellt und Möglichkeiten und Grenzen der Energieeinsparung usw. aufgezeigt.
Bemerkungen:	Die Durchführung der Lehrveranstaltung ist abhängig von der Anzahl der Interessenten. Wir bitten alle Interessenten sich in die Listen an der Professur einzutragen!
Voraussetzungen:	Bauwerkssanierung, Teil 1: Einführung
Leistungsnachweis:	Klausur oder mündliche Prüfung

Programm-Module**1620215 Internationale Architektur, Walter Gropius 1923**

8 AA wöch. Do 09:15 - 16:45 BA1a Stud. Arbeitsraum 09.04.2009-04.07.2009
102

N.Korrek

Kommentar: Internationale Architektur, Walter Gropius 1923

Im Jahre 1923 fand auf Druck der damaligen Landesregierung die große "Bauhaus-Ausstellung" statt. Zur Eröffnung formulierte Gropius mit dem Slogan "Kunst und Technik - eine neue Einheit" ein Konzept, das die Industrie als bestimmende Kraft der Zeit anerkannte. Gezeigt wurden Arbeiten aus den Werkstätten und dem Unterricht, freie Kunst der Meister sowie eine Ausstellung internationaler Architektur.

Im Zentrum des Ausstellungs-Projekts steht die gegenständliche und virtuelle Rekonstruktion der Ausstellung "Internationale Architektur". Die Weimarer Ausstellung von 1923, sie gilt allgemein als „nicht rekonstruierbar“, zeigte Hauptwerke der zwanziger Jahre von Architekten wie Walter Gropius und Adolf Meyer, Mies van der Rohe, Erich Mendelsohn, der Brüder Taut, der holländischen Avantgarde unter Führung von J. J. P. Oud, der tschechischen Moderne mit Krejcar, Fragner, Obertel, und natürlich von Le Corbusier, der mit 18 Blättern in der Weimarer Bauhaus-Ausstellung vertreten war. Es ist sicher nicht übertrieben zu behaupten, dass 1923 in Weimar die Ausstellung "The International Style: Architecture since 1922" vorbereitet worden war, die Henry-Russell Hitchcock und Philip Johnson 1932 im MoMA zeigten. In unserer Ausstellung, die am 25. Juni 2009 im Oberlichtsaal im Rahmen des Bauhausjahres eröffnet werden wird, soll die Ausstellung expressionistischer Utopien „Für unbekannte Architekten“ einbezogen werden, die unter Mitarbeit von Gropius 1919 in Berlin und Weimar gezeigt wurde.

Die Aufgaben der Projektteilnehmer werden sehr vielfältig und sehr real sein: Ausstellungskonzept, Ausstellungsarchitektur, Ausstellungsgestaltung, virtuelle wie gegenständliche Rekonstruktion ausgestellte Bauten (Klassiker der Moderne), Visuelle Kommunikation, Publikation.

1620422 Energetische Bestandsaufnahme - Kunsthalle Rostock - Museumsneubau 1969

8 WP K.Kießl;A.Schenk;S.Steinbach

Kommentar: # Parameter zur Bewertung der Gebäudesubstanz

Wärmeschutzstandard

Verglasungsqualitäten

Typische Schwachstellen

Parameter der Anlagentechnik

Heizung

Warmwasser

Lüftung

Bemerkungen: # Auswertung von Energie-Verbrauchsdaten und Messergebnissen zum Raumklima für Diplomstudiengang Architektur - wissenschaftliche Seminararbeit = 8 SWS/12 ECTS

für Masterstudiengang Architektur - Programm-Modul mit begleitender Vorlesung = 10 SWS/15 ECTS

Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG

1620422 Energieeffiziente Verglasung - Oberlichter in Museen

8 WP K.Kießl;A.Schenk;S.Steinbach

- Kommentar:
- * Bauklimatische Besonderheiten bei Oberlichtdächern
 - * Gegenüberstellung von Wärmegewinnen und Wärmeverlusten
 - * Nutzung von Messdaten bei der Berechnung
 - * Energiebilanz für einen Raum mit Oberlichtdach
 - * Energetischer Variantenvergleich Tageslicht - Kunstlicht

Bemerkungen: für Diplomstudiengang Architektur - wissenschaftliche Seminararbeit = 8 SWS/12 ECTS

für Masterstudiengang Architektur - Programm-Modul mit begleitender Vorlesung = 10 SWS/15 ECTS

Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG

1620511 Empfangsgebäude für das Kloster Memleben

8 AA Einzel Do 09:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 02.04.2009-02.04.2009 I.Engelmann;H.Meier
wöch. Do 09:15 - 16:45 110 09.04.2009-04.07.2009

Kommentar: Das Kloster Memleben liegt ca. 40 km nördlich von Weimar an der „Straße der Romanik“, direkt am Flusslauf der Unstrut. Aus der Gründungszeit, dem 10. Jahrhundert, haben sich bauliche Spuren erhalten; der Großteil der überlieferten Substanz stammt aus dem 13. Jahrhundert. Heute wird das Kloster vorwiegend für kulturelle Zwecke genutzt. In den ehemaligen Klosterflügeln sind verschiedene Ausstellungsbereiche untergebracht; im Sommer finden in der Kirchenruine Konzerte statt. Der mit den ottonischen Königen und Kaisern verbundene Ort zieht jährlich 23.000 Besucher an. Doch von außen ist das Kloster hinter dichtem Baumbestand und einer unscheinbaren Mauer kaum wahrzunehmen; es fehlt ein Zeichen, ein Auftakt. Der Besucher betritt das Klosterareal über ein ehemaliges Pförtnerhäuschen aus DDR-Zeiten, das ästhetisch und funktionell in keiner Weise der Bedeutung des Ortes entspricht. Die vor kurzem gegründete Stiftung beabsichtigt, im Jahr 2010 ein Empfangsgebäude zu bauen. Neben der formalen Geste, der Betonung des Klostereingangs, hat der Neubau verschiedene Funktionen zu erfüllen: Kasse, Klosterladen, Toiletten u. a. sollen hier Platz finden. – Die Planung des Empfangsgebäudes ist der Schwerpunkt der Bearbeitung. Da eine reale bauliche Umsetzung in Aussicht steht, wird sich der Entwurfsprozeß praxisnah und konkret gestalten: in enger Zusammenarbeit mit den Entscheidungsträgern und künftigen Nutzern vor Ort, durch Diskussion der Vorschläge am Modell, durch Überprüfung der Ideen am konstruktiven und gestalterischen Detail. Der Entwurf soll eingebettet werden in Überlegungen zu einem längerfristigen Gesamtkonzept. Die jetzige Wegeführung der Besucher ist zu hinterfragen; Vorschläge zur Optimierung der Raumnutzung in den Klosterflügeln und zur Gestaltung der Freiflächen sind zu entwickeln. – Eine Ausstellung und die Diskussion der Ergebnisse vor Ort sind geplant.

Bemerkungen: Die erste Veranstaltung findet am 2.04.2009 in Memleben statt. Es ist geplant, Zwischenkolloquien vor Ort durchzuführen.

Leistungsnachweis: Abgabe Entwurf

Advanced Architectural Design (AAD)

1620211 ArchiCouture - Ein Haus für Martin Margiela

8 AA wöch. Do 09:15 - 16:45 BA1b Stud. Arbeitsraum 09.04.2009-04.07.2009 M.Loudon;F.Kirfel-Rühle;D.Reisch
302

Kommentar: Mode wie Architektur beschäftigen sich in ihrer Praxis intensiv mit dem Thema des Verhüllens von Körpern. Damit einhergehend spielen in beiden Künsten die Fragen nach dem Grad der Transparenz, dem Abschirmen von Kälte, der Wahl der Oberfläche aber auch der Zuschnitt und die Konstruktion des Geplanten eine besondere Rolle.

Ausgehend von Sempers Schriften zum Stil, in denen er das "Prinzip der Bekleidung in der Baukunst" nachzuweisen versucht, wollen wir uns im kommenden Semester dem vielschichtigen Komplex von Architektur und Haute Couture (französisch für "gehobene Schneiderei") nähern.

Als Hintergrund unserer Entwurfsaufgabe dient uns die Planung einer Niederlassung für das international tätige Modelabel von Martin Margiela. Dieses sucht in dem im Kunst- und Modebereich boomenden Berlin Platz für eine Zweigstelle. Vom neuen Standort aus sollen die Produkte der Marke nicht nur präsentiert sondern auch der Vertrieb für Mittel- und Osteuropa neu organisiert werden. Das Programm für das Modehaus umfasst deshalb neben den Flächen für den Verkauf und dem Mode- und Änderungsatelier mehrere Büro- und Verwaltungsräume. Zum Dach abschließend wird das Modehaus um hochwertige Wohnungen ergänzt, die von der besonderen Lage im Berliner Innenstadtbereich profitieren und auf dem freien Markt zum Verkauf angeboten werden sollen.

Das Entwurfsstudio wird von einem Seminar begleitet, welches sich detailliert mit der Konstruktion der architektonischen Hülle beschäftigt. Die Belegung des Seminars ist für alle Entwurfseilnehmer verpflichtend.

Bemerkungen: Das Entwurfsstudio wird von einem Seminar begleitet, welches sich detailliert mit der Konstruktion der architektonischen Hülle beschäftigt. Die Belegung des Seminars ist für alle Entwurfseilnehmer verpflichtend.

Voraussetzungen: Zulassung zum Master/ Hauptstudium

1620213iAAD - New Bauhaus Museum

8 AA wöch. Mi 09:15 - 16:45 BA1b Stud. Arbeitsraum 08.04.2009-04.07.2009 C.Riede;K.Schmitz
wöch. Do 09:15 - 16:45 202 09.04.2009-04.07.2009
BA1b Stud. Arbeitsraum
202

Kommentar: Theatre

„Ich kann jeden leeren Raum nehmen und ihn eine nackte Bühne nennen. Ein Mann geht durch den Raum, während ihm ein anderer zusieht; das ist alles, was zur Theateraufführung notwendig ist. Allerdings, wenn wir vom Theater sprechen, meinen wir etwas anderes. Rote Vorhänge, Scheinwerfer, Blankverse, Gelächter, Dunkelheit - alles dies ist wahllos zu einem wirren Bild übereinanderkopiert und unter einem Allzweckbegriff subsumiert. Wir sprechen davon, dass der Film der Tod des Theaters sei und beziehen uns mit diesem Satz auf das Theater zur Zeit der Entstehung des Films, ein Theater mit Kasse, Foyer, Klappsesseln, Rampenlichtern, Szenenwechsel, Pausen, Musik, als sei das Theater wesentlich das und wenig mehr (...)"

(Peter Brook, aus: Der leere Raum)

iAAD 2009

The Bauhaus-University Weimar will hold it's tenth de-sign course in English in the summer semester of 2009. The course will be entitled "international Advanced Ar-chitectural Design". The program includes an excursion to places of speci-fic relevance to the course. Students will be asked to contribute to the costs of the excursion. The design course will be supported by a lecture course on Theory and History of Building Types as well as additional seminar courses. The entire study program may earn up to 30 ECTS credit points in total.

Closing date for all applications: 6th of March 2009

www.uni-weimar.de/architektur/e+gel2

Voraussetzungen: Ein Semester Masterstudium oder Zulassung zum Hauptstudium

Leistungsnachweis: Präsentation

1620215 "The Deepest Thing"

8 AA wöch. Do 09:15 - 16:45 BA1a Stud. Arbeitsraum 09.04.2009-04.07.2009 K.Jordan; N.Korreka; N.Korrek; K.Faschingeder; O.Pfeifer
102

Kommentar: The Deepest Thing in Man is his Skin

Paul Valéry

Kurz nach dem Bauhaus-Kolloquium, das sich unter dem Titel 'Architecture in the Age of Empire' - Die Architektur der neuen Weltordnung' mit der Globalisierung der Architekturproduktion beschäftigte, führt uns zum 15. und letzten Mal ein Semesterentwurf nach Rom, den Ort, der als Inbegriff der europäischen Stadt, des Imperiums (und nicht des Empire) und als Nabel der eurozentrischen Weltsicht gilt.

Unser Blick gilt der Fassade, der Schnittstelle zwischen Innen und Außen, zwischen Selbst und Anderem, zwischen Eigenem und Fremden, und den immer neuen Versuchen der Durchdringung, Auflösung, Transzendenz jener Grenzlinie, aber auch der Begrenzung, Grenzziehung, Markierung, oder Konstruktion des Unterschiedes, des Individuellen, das (in der europäischen Weltsicht) das Individuum erst ermöglicht.

Die Fassade hat sich in jüngster Zeit zu einem eigenständigen architektonischen Element entwickelt. Im theoretischen Diskurs wird sie auf sehr unterschiedliche Weise thematisiert, z.B. Face / Façade, Skin, Diaphragma, Filter, Bekleidung, Schleier, Billboard, Röntgenbild, Diagramm der internen Funktionen, Jede dieser Metaphern führt zu spezifischen Besonderheiten, die, als Problem betrachtet, zu unterschiedlichen Lösungen führen. Fragen zu Atmosphäre, zu Kommunikation, Proportion, Interaktivität, Ornamentierung, usw. In diesem Entwurf werden wir genau auf und hinter die Oberfläche schauen, um die unterschiedlichen Möglichkeiten des äußeren Gebäudeabschlusses zu artikulieren.

Das Interesse an der Oberfläche ist aber nicht nur eine der neuesten Entwicklungen in der Architekturdebatte, sondern auch gleichzeitig eine der ältesten. Wir benutzen Rom als Steinbruch, um uns daraus eine alternative, subversive Geschichte der Architektur zu bauen, nicht als Raumkunst, sondern als Kunst der Oberfläche und der Oberflächlichkeit, von Illusion und Täuschung, von Flachheit, Widerspruch und Bild.

Aus der reichhaltigen Architekturgeschichte der Stadt schöpfend, werden wir uns schon im Studio vor Ort nicht nur analytisch, sondern auch entwerferisch anhand von verschiedenen Standorten im Kontext der Stadt mit der Beziehung von Innen und Außen auseinandersetzen. Allen gemeinsam ist ein fiktives Programm, das, in der Konfrontation mit dem Ort und seinem vielschichtigen Kontext, gleichsam aufgepropft, zur Entwicklung städtischer Hybridformen führen wird.

Konstruktion und Gestalt

1620311SCREENHAUS09

8 AA	wöch.	Di	14:00 - 18:00	BA1a Stud. Arbeitsraum	07.04.2009-04.07.2009	R06.2009;J.Ruth;C.Heidenreich;W.Vettermann
	wöch.	Mi	10:00 - 18:00	202	08.04.2009-04.07.2009	
	wöch.	Do	10:00 - 18:00	BA1a Stud. Arbeitsraum	09.04.2009-04.07.2009	
			202			
				BA1a Stud. Arbeitsraum		
			202			

Kommentar: **S CREEN HAUS**⁰⁹

Im Rahmen dieses Semesterprojektes soll ein multimedial nutzbares Bauwerk mit einer freien, wandelbaren Form entworfen, konstruiert und realisiert werden. Es muss hinsichtlich der baulichen Ausbildung hohen Ansprüchen an die Material- und Energieeffizienz genügen. Während der erweiterten Summary im Bauhaus-Jubiläumsjahr 2009 soll das Bauwerk spätestens ab dem 1. Juli die Möglichkeit für verschiedenartige Freiluft- und Innenraum-Kinoveranstaltungen mit Lern- und Loungecharakter bieten. Dazu sind in der schützenden Außenhülle nutzerangepasste Rückprojektsflächen (screens) vorzusehen, welche zum integralen Bestandteil der Architektur werden. Die Tonübertragung soll wenn möglich nach außen geräuschlos erfolgen. Der Fortschritt des Projekts und später die aktuellen Nutzungen sollen auf der bereits angemeldeten Interseite www.screenhaus.de präsentiert werden.

Der Standort für dieses Bauwerk ist eine von insgesamt vier 12m x 18m großen „intelligenten“ Bodenplatten auf dem Campus der Bauhaus-Universität, welche bis zum Beginn des Sommersemesters errichtet werden und ein Raster von Verankerungs- und Medienanschlusspunkten bereitstellen. Neben diesen „Aufspannfeldern für Architektur“ stehen jeweils kleinere markante Boxen als Raum für die Lagerung der benötigten Materialien zur Verfügung.

Bemerkungen: Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise an der Professur oder auf der Universitätspinnwand.

Einschreibung erfolgt in der ersten Veranstaltung.

Voraussetzungen: Mastersudiengänge: Zulassung zum Studium

Diplomstudiengänge: Vordiplom

Leistungsnachweis: Entwurfspräsentation / Note

Raum und Gestalt**1523041Fachseminar Gebäudetechnik in der Raumarchitektur I "KaffeeKubik"**

2 S

M.Schulz

Kommentar: Zum Kaffee gehört bei vielen Menschen die Zeitung, die Musik, das Gespräch oder der Laptop.

Um das alles genießen zu können, braucht es eine Atmosphäre des Wohlfühlens. Wesentlich unterstützt wird dies durch die Behaglichkeit (thermische) im Raum.

Im Fachseminar Gebäudetechnik in der Raumarchitektur soll durch die Erarbeitung entsprechender Heizungs- und Lüftungskonzepte dies gewährleistet werden und die notwendigen Elemente in die raumbildenden Strukturen integriert werden.

Bemerkungen: Dieses Fachseminar endet mit Testat.

Aufbauend auf dem 3 ECTS Testat der Vorlesungsreihe "Angewandte Gebäudetechnik (II)" können diese 3 ECTS auch mit Note abgeschlossen werden. (Ergebnis 6 ECTS mit Note)

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Voraussetzungen: Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Gebäudetechnik, Bauhausstraße 7b, II. OG

1620413Raumapparate / Bauhausbühne im Areal des Universitätscampus8 AA wöch. Do 09:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 09.04.2009-04.07.2009
204

A.Kästner;S.Zierold

Kommentar:

Für unterschiedliche Veranstaltungsformate wird eine Bauhausbühne entworfen, deren Position an verschiedenen besonderen Situationen im Campusareal verortet werden kann.

Eine Bühne für Veranstaltungen, die sich um das Bauhausjubiläumsjahr versammeln und darüber hinaus aktuelle Arbeitsergebnisse der Bauhaus-Universität präsentieren.

Mögliche Standorte sind das Foyer des Hauptgebäudes, die Wiese vor dessen Hauptzugang, der Hof dahinter, das Erweiterungsgelände des Campus zwischen den Baufeldern, der Grünbereich am Rande der Belvederer Allee, die alte Bauhausmensa und weitere. Ein auf schnelle Montage und einfachen Transport orientiertes modulares räumliches System ist zu entwerfen, das sowohl alle wichtigen bühnen-technischen Komponenten (Licht, Ton, Projektion etc.) enthält, als auch in Raum und Gestalt anspricht, sowie in seinen unterschiedlichen Aufbauvarianten an mehreren Orten funktionieren kann und für die verschiedenen Veranstaltungsformate taugt. Der nähere Umgriff der gewählten möglichen Standorte ist in die Gestaltung einzubeziehen.

Bühnenentwürfe und szenische Konzepte der Bühnenwerkstatt des historischen Weimarer Bauhauses werden in Erinnerung gerufen.

Besonderer Wert wird auf eine vergleichende Kritik aktueller Systeme im Bereich der Bühnen- und Licht-Technik und die Integration modernster Projektionssysteme gelegt, sowie auf die Ausweisung einer Maximal- und Minimal-Variante gelegt. Als Veranstaltungsformate kommen in Frage:

- Vortrag mit Projektion
- öffentliche Präsentation von Abschlussarbeiten,
- jährliche Werkschau aller Fakultäten
- Podiumsgespräch
- Theaterspiel der kleinen Form
- Gesangsauftritt mit kleiner Begleitband Chor
- Einführungskurspräsentation
- Film, Multimediale Präsentation oder VR-Präsentationen
- Ballett der kleinen Form

Eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Junior Professor Ben Sassen, Professur Experimentelle Television, ist vorgesehen.

Bemerkungen:

Exkursion in Sachen Bühnentechnik, das Ziel wird noch bekannt gegeben.

Als Begleitseminar wird empfohlen: Cinema4D Seminar, Darstellen im Kontext „Entwurfspräsentation - aktuelle Bildtechniken“

1620414KaffeeKubik

8 AA wöch. Fr 09:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 10.04.2009-04.07.2009
203

E.Schirmbeck;T.Boettger

Kommentar: Der Genuss von Bohnenkaffee geht wahrscheinlich zurück in das 9. Jahrhundert. Nach einer Legende sollen äthiopische Hirten die aufputschende Wirkung der Kaffeebohne bei ihren Schafen beobachtet haben. Von Äthiopien gelangte der Kaffee nach Arabien und von dort aus mit Hilfe von Reisenden nach Europa. Im 17. Jahrhundert entstanden die ersten Kaffeehäuser in Europa. In Venedig eröffnete wahrscheinlich das erste europäische Kaffeehaus in der Mitte des 17. Jahrhunderts, in Leipzig im Jahre 1694.

Marion Thielebein sieht im Kaffee ein Getränk des Übergangs, immer scheint sich etwas Neues anzukündigen. Das Kaffeetrinken oder der Besuch eines Cafés setzt viele Projekte, Prozesse und Gedanken in Gang. Die Unverbindlichkeit einer Einladung zum Kaffeetrinken kann einen Einstieg bieten. Zum Kaffee gehört bei vielen Menschen die Zeitung, die Musik, das Gespräch oder der Laptop. Außerdem sehen einige Genießer in der Art und Weise des Kaffeegenusses ein Lebensgefühl.

Es sollen Kaffeeräume im Zentrum von Leipzig konzipiert werden.

Welche raumbildende Kraft besitzt Kaffee? Welche Funktionen müssen sich gegenseitig bedingen, um eine Atmosphäre für das Trinken eines Kaffees zu generieren? Es sind Raumfolgen zu entwerfen, die sich mit dem Thema Kaffee neu auseinandersetzen. Wir sind auf der Suche nach neuen Räumen, die ein zeitgemäßes Genießen von Kaffee ermöglichen. Der Besuch der Kaffeeräume soll in Szene gesetzt werden.

Bemerkung

Das Semesterprojekt findet in einer Kooperation mit der Fakultät Gestaltung statt.

Bemerkungen: Begleitend zum Entwurf findet ein Seminar (2 SWS / 3 ECTS) statt.

Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise an der Professur.

Voraussetzungen: Einschreibung erfolgt vom 30.03.2009 bis 03.04.2009 an der Professur Entwerfen und Innenraumgestaltung.
Zulassung zum Diplomstudiengang

Zulassung zum Masterstudiengang

Leistungsnachweis: Endpräsentation / Note

StadtArchitektur

1523041 **Fachseminar Gebäudetechnik im Architekturraum -Paris an den Kanälen/Wohnen am "bassin de la vilette"-**

2 S

M.Schulz;J.Bartscherer

Kommentar: In Ergänzung des Entwurfes „Paris an den Kanälen“ sollen die wesentlichen Themen der Ver- und Entsorgung der Gebäude bearbeitet werden. Dabei wird der Bogen von der vorhandenen Infrastruktur über die Nutzung erneuerbarer Energien bis zu den inneren Gebäudeerschließungsstrukturen gespannt. Maßgebliches Augenmerk soll auf die konsequente Umsetzung von nachhaltigen, flexiblen Nutzungsstrukturen unter optimierten Verbräuchen für Wasser, Wärme und Strom gelegt werden.

Bemerkungen: Dieses Fachseminar endet mit Testat.

Aufbauend auf dem 3 ECTS Testat der Vorlesungsreihe "Angewandte Gebäudetechnik (II)" können diese 3 ECTS auch mit Note abgeschlossen werden. (Ergebnis 6 ECTS mit Note)

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Gebäudechnik, Bauhausstraße 7b, II. OG

1620512 **Paris-banlieue - Kulturmarkthalle_Espace public couvert**

8 AA	wöch.	Mi	09:15 - 16:45	WB2 Stud. Arbeitsplätze	08.04.2009-04.07.2009	H.Rieß;V.Bienert;F.Schulz;T.Lockl
	wöch.	Mi	09:15 - 16:45	002	08.04.2009-04.07.2009	
	wöch.	Mi	09:15 - 16:45	WB2 Stud. Arbeitsplätze	08.04.2009-04.07.2009	
	wöch.	Do	09:15 - 16:45	004	09.04.2009-04.07.2009	
	wöch.	Do	09:15 - 16:45	WB2 Stud. Arbeitsplätze	09.04.2009-04.07.2009	
	wöch.	Do	09:15 - 16:45	005	09.04.2009-04.07.2009	
				WB2 Stud. Arbeitsplätze		
				002		
				WB2 Stud. Arbeitsplätze		
				004		
				WB2 Stud. Arbeitsplätze		
				005		

Kommentar:	Semesterentwurf: Entwurf einer Kulturmarkthalle, eines neuen gedeckten öffentlichen Raums im Kontext des Massenwohnungsbaus der 1960er und 1970er Jahre im Pariser Norden. Die Boomjahre haben in den Vorortgemeinden von Paris zu unvollständigen Siedlungsstrukturen, zu sogenannten Schlafstädten (Trabantenstädten) geführt. Die Folge dieser Form der Besiedlung des Pariser Umlands sind enorme Pendlerbewegungen, Segregation, soziale Spannungen, die Isolation ganzer Bevölkerungsgruppen (Ghettoisierung), zunehmende Kriminalität und Vandalismus. In der nördlichen Banlieue von Paris haben sich Acht Vorortgemeinden (www.plainecommune.fr) mit ähnlich gelagerter Problematik zusammengeschlossen um konzertiert auf regionaler und lokaler Ebene auf die Mißstände zu reagieren, die durch die Krawalle 2005 der breiten Öffentlichkeit bekannt wurden, und somit von der Politik angegangen werden mußten. Gezielte Eingriffe in die Siedlungsstrukturen mit neuen, die Monofunktionalität (reine Wohnfunktion) der Großsiedlungen der 60er und 70er Jahre ergänzenden Programmen, z.B. Kulturhäuser (centre socio-culturel), Stadtteilzentren mit Mediathek, Waschsalon, Markthalle, Werkstätten etc. , sollen den Bewohnern dieser Vorstädte Angebote für Ihre aktuellen und zukünftigen gesellschaftlichen Bedürfnisse zu Verfügung stellen.
Bemerkungen:	Der Entwurf einer Kulturmarkthalle, eines neuen gedeckten öffentlichen Raums, soll nicht nur Funktionen beinhalten, sondern auch zusätzliche Effekte für die Siedlungsstruktur bewirken.
Voraussetzungen:	Einschreibung: über Prüfungssekretariat, bzw. am ersten Termin Die Entwürfe werden an ständigen Arbeitsplätzen in den Ateliers der Bodestraße 2 betreut. Verbunden mit dem Entwurf ist eine mehrtägige Exkursion nach Paris. Achtung! Teilnahme ist nahezu unverzichtbar. Der Termin wird baldmöglichst bekannt gegeben.

1620514Paris an den Kanälen/ Wohnen am "bassin de la vilette"

8 AA	wöch.	Do 09:15 - 16:45	G8A, LG Seminarraum	09.04.2009-04.07.2009	W.Stamm-Teske;K.Fischer;T.Haag
	wöch.	Do 09:15 - 16:45	205	09.04.2009-04.07.2009	

Kommentar:	Die beteiligten Professuren am Masterstudienprogramm StadtArchitektur haben sich zum Ziel gesetzt, durch die qualifizierte und komplexe Auseinandersetzung mit einem Standort dem Studienprogramm ein besonderes Profil zu geben. Die Entwürfe und Seminare in den beiden Semestern des Programms sind dieses Mal einem repräsentativen Ausschnitt der Stadt Paris gewidmet. Inhaltlich aufbauend auf den vorangegangenen Entwurf und Seminaren entwickeln wir in diesem Semester ein Wohnungsbaprojekt an einem konkreten Standort. Am "bassin de la vilette" wurde in den vergangenen Jahren der öffentliche Raum sorgfältig entwickelt, so dass eine hochwertige Wohnadresse entstanden ist. Am östlichen Ufer befindet sich in der Dimension eines Stadtblocks ein Sportfeld, das wir durch eine hochwertige Überbauung ersetzen wollen. Die Funktion des Sportplatzes soll dabei nicht verloren gehen, sondern im Raumprogramm des Gebäudes berücksichtigt werden. Ziel des Entwurfs ist es, ein Gebäude zu entwerfen, das sowohl die Qualitäten des Kontexts berücksichtigt als auch einen eigenständigen Charakter über die Entwicklung moderner Wohnkonzepte erhält.
Voraussetzungen:	Das Seminar "Paris auf den Kanälen" ist die obligatorische Vorbereitung auf diesen Entwurf. In 5 ausgewählten Stadtbezirken verschiedener städtebaulicher Dichte werden die Struktur, Platz- oder Straßenquerschnitte, Nutzung, Fassadengliederung, Nutzerverhalten zu verschiedenen Tageszeiten und die Nutzer selbst dokumentiert.

Reisezeit auf dem MS Schiff "Batelier"

1. Reise 25.02.2009-14.03.2009 Nevers - Paris
2. Reise 14.03.2009-28.03.2009 Paris - Auxerre

Der Entwurf ist dadurch nur bedingt frei wählbar!

Paris-banlieue Espace public couvert

4 S	wöch.	Mi 09:00 - 20:00	WB2 Stud. Arbeitsplätze	08.04.2009-04.07.2009	H.Rieß;V.Bienert;T.Lockl;F.Schulz
	wöch.	Mi 09:00 - 20:00	004	08.04.2009-04.07.2009	
	wöch.	Do 09:00 - 20:00	WB2 Stud. Arbeitsplätze	09.04.2009-04.07.2009	
	wöch.	Do 09:00 - 20:00	005	09.04.2009-04.07.2009	
			WB2 Stud. Arbeitsplätze		
			004		
			WB2 Stud. Arbeitsplätze		
			005		

Kommentar: Seminar zum Semesterentwurf:
In inhaltlicher Nähe zum Semesterentwurf „Paris-banlieue-Espace public couvert“ werden architektonische Aspekte exemplarischer Werke oder Bautypen untersucht und in seminaristischer Form aufbereitet und vorgestellt. Vielleicht gelingt auch eine essayistische Einordnung des Werkes/Bautyps in die Entwicklungslinien der Architektur/Kulturgeschichte.

Bemerkungen: Seminar zum Semesterentwurf:

Bemerkungen:

- Seminar zum Semesterentwurf:
 - Die Teilnahme am Seminar ist den Entwurfsteilnehmer des Entwurfs „Paris-banlieue-Espace public couvert“ vorbehalten.
- Seminar zum Semesterentwurf:
 - Entwurfsteilnehmer sind auch Seminarteilnehmer. Einschreibung nicht nötig.

Theorie und Geschichte

Architekturtheorie

15210111 **Atmospheres - an investigation into the ephemeral**
2 S wöch. Mi 13:30 - 15:00 G8A, LG Seminarraum 08.04.2009-04.07.2009 K.Faschingeder;O.Pfeifer
110

Kommentar: "The concept of atmosphere troubles architectural discourse - haunting those that try to escape it and eluding those that chase it." (Mark Wigley)

Folgt man Architekten wie Peter Zumthor, so ist das Bemühen um eine bestimmte Atmosphäre ein Notwendiger Teil der Arbeit eines jeden wahren Architekten. Während zu Hoch-Zeiten der Moderne schon das in den Mund nehmen des Wortes scheinbar suspekt war, haben gerade die Modernisten es jedoch niemals versäumt, eine ganz bestimmte Atmosphäre zu schaffen. Was ist Atmosphäre heute - lediglich die Summe billiger Zutaten, mit denen man Shopping Malls ausstapft, oder die treibende Kraft hinterm architektonischen Entwerfen?

"The facade fulfills its true destiny; it is the provider of light." (Le Corbusier)

Dieses Seminar wird, unmittelbar nach dem Bauhaus-Kolloquium einen der dominanten Punkte des architektonischen diskurses untersuchen: die Kreation von Atmosphären durch den Architekten. Wir werden das Phänomen und die ausdünstende Theorie von vielen Seiten betrachten, sowohl aus einem phänomenologischen wie auch einem text-basierten Ansatz heraus. Beginnend mit der Analyse verschiedener Gebäude, wird jede Sitzung um ein bestimmtes Thema und entsprechende Literatur kreisen. Ihre Präsentationen zum Thema bilden dabei den Ausgangspunkt der Diskussion.

Als Abgabe wird jeder Student eine kritische Analyse von einem oder zwei Gebäuden anfertigen, die auf der theoretischen Position der diskutierten Literatur aufbaut.

Diese Analysen werden zu einem Reader zusammengefaßt.

Das Seminar ist, wie die meiste Literatur, bilingual deutsch/englisch. Die Literaturliste wird auf der Webseite des Seminars

zu finden sein: www.uni-weimar.de/cms/?id=atmosphere

Allen Teilnehmer/innen wird dringend empfohlen, das Bauhaus-Kolloquium zu besuchen, insbesondere den Workshop 'Architecture and the Senses' am Samstag, 3. April 2009, 9.00 Uhr, im 'Herbarium', Karl-Haußknecht-Straße 7.

Bemerkungen: Allen Teilnehmer/innen wird dringend empfohlen, das Bauhaus-Kolloquium zu besuchen, insbesondere den Workshop 'Architecture and the Senses' am Samstag, 3. April 2009, 9.00 Uhr, im 'Herbarium', Karl-Haußknecht-Straße 7

Leistungsnachweis: Anforderungen: Mitarbeit, Vorbereiten der Texte, Präsentation, Ausarbeitung einer Analyse zum Thema

Als Abgabe wird jeder Student eine kritische Analyse von einem oder zwei Gebäuden anfertigen, die auf der theoretischen Position der diskutierten Literatur aufbaut.

Diese Analysen werden zu einem Reader zusammengefaßt.

Literatur: Das Seminar ist, wie die meiste Literatur, bilingual deutsch/englisch. Die Literaturliste wird auf der Webseite des Seminars zu finden sein: www.uni-weimar.de/cms/?id=atmosphere

1521011 Bauhaus und Film

2 S wöch. Mo 13:30 - 15:00 G8A, LG Seminarraum 06.04.2009-04.07.2009
109

N.Korrek

Kommentar: Bereits 1923 unterbreitete Oskar Schlemmer im Zusammenhang mit der Bauhaus-Ausstellung den Vorschlag, ein Bauhauskino einzurichten. Obwohl das Medium Film am Bauhaus durchaus Beachtung gefunden hatte, blieb auch der spätere Versuch von László Moholy-Nagy, die ihm zugesagte „Versuchsstelle für Filmkunst“ zu eröffnen, erfolglos.

Dennoch gab es eine durchaus ansehnliche Filmpraxis am Bauhaus, der sich die „Studentage Bauhaus & Film“, veranstaltet vom Kommunalen Kino mon ami und der Bauhaus-Universität Weimar und kuratiert von Thomas Tode, vom 23.-25. April 2009 widmen werden.

Das geblockte Seminar nimmt an diesen Veranstaltungen teil und vertieft im Anschluss ausgewählte Themen. Dabei wird es sich vor allem um Filme der Bauhaus-Meister (Gropius, Moholy-Nagy, Schlemmer), der Bauhaus-Schüler (u. a. Hirschfeld-Mack, Kranz, Soupault), aber auch um historisch nachweisbare Filmveranstaltungen am Bauhaus handeln.

1521011 Un/weaving a Rainbow. Generative and analytic diagrams in architectural design

4 S wöch. Fr 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 10.04.2009-04.07.2009
005

K.Jormakka

Kommentar: Un/weaving a Rainbow.

Generative and analytic diagrams in architectural design

In the poem Lamia, John Keats charges that “Philosophy will clip an Angel's wings, Conquer all mysteries by rule and line, Empty the haunted air, and gnomed mine – Unweave a rainbow.” This seminar will discuss whether reason really is going to unravel a rainbow or perhaps create new ones. The focus will be on the diagram both as a generative device for design and an analytic tool for interpretation. Students will be asked to examine a number of architectural examples from the twentieth and twenty-first century in light of various design methods and also to produce new designs with the help of such methods, ranging from quadrature to animate form, from surrealism to parametricism and beyond. In this context, the design tools will also be applied in reverse as methods of interpreting architectural form, with particular emphasis on the role of the author and the issue of over-interpretation.

There will be a short reading list with texts provided by the instructor. In addition to participating in discussions based on the readings, each student will be expected to turn in an analysis and a creative application of at least one design method, with a critical evaluation of the potential and the limits of the approach.

Bemerkungen:

Neues Bauen in der Ewigen Stadt

2 EX BlockSaSo - 27.04.2009-10.05.2009

N.Korrek

Kommentar: Im Rahmen des Semesterentwurfs „The Deepest Thing“ (Prof. Kari Jormakka) findet vom 27. April bis zum 10. Mai 2009 eine Exkursion nach Rom statt. Schwerpunkte werden thematische Stadtspaziergänge auf den Spuren des Nolli-Planes von Bernini und Borromini bis zu Richard Meier, Renzo Piano und Zaha Hadid sowie die große Ausstellung zum 100. Geburtstag des Futurismus sein. Nach Paris wird diese umfassende Darstellung der ersten Avantgarde-Bewegung des 20. Jahrhunderts in den Ställen des Quirinalpalastes in Rom gezeigt, bevor sie in der Modern Tate in London zu sehen sein wird.

Die Exkursion ist offen für alle Studenten.

Bemerkungen: Für Studierende des Bachelorstudienganges wird die Leistung unter dem Fach Architekturgeschichte anerkannt.

Baugeschichte**Öffentliche Bauten****1521031 Principle and Form**

2 S wöch. Fr 13:30 - 15:00 G8A, LG Seminarraum 10.04.2009-04.07.2009
005

K.Schmitz;T.Tusch

Kommentar: Principle and Form

Architectural drawings are an abstraction, a method to investigate an architectural principle, the programmatic idea and an urban or natural situation.

The design process encompasses analysis as well as synthesis. Clear-cut methods and rational procedures can only be applied to a degree. Often accidental and unintended deviations, often an unexpected obstacle helps to show up the right principle.

In this seminar, we will be looking for permanent, essential and characteristic architectural attributes inherent in plan, section and facade. It is the timeless and universal qualities that we are after.

The aim of this seminar will be to articulate fundamental architectural principles by drawing; by distilling and comparing and stripping away irrelevant circumstances, we would like to discover universal principles involved in the design of buildings.

Architectural drawings can be as eloquent as written or spoken language in communicating complex and subtle ideas. It will therefore be important to aim at consistency and precision in graphic expression.

"Analysis, of course, can be a dangerous thing. It dissects to understand and thereby tends to discourage a more holistic view. But if analysis is seen as only half of a quest of understanding, with the other half as its opposite, then the quest can come full circle."

N. Crowe

Bemerkungen: Nur für Teilnehmer am iAAD 09, da obligatorisch zum Entwurf

Voraussetzungen: Ein Semester Masterstudium oder Zulassung zum Hauptstudium

Leistungsnachweis: zeichnerisch

Design and Theory of Building Types

2 V wöch. Di 11:00 - 12:30 M13C Hörsaal A

K.Schmitz

Kommentar: The lectures deal with the historical evolution of public buildings and public spaces. Two aspects are important: function and architectural space. The history of function is one of diversification and specialisation. History has shown that programmatic ideas and spatial ideas correspond within their own time but that form does not always follow function. In many cases, typical spatial forms are capable of coping with a diversity of functional requirements. Function can be implicit as well as explicit; how could we otherwise reuse older buildings.

Public buildings and public spaces are as much a result of conflicting architectural ideas proposed by different periods of history as they are the result of a specific programmatic idea of their own time. Ideal buildings and ideal spaces are the exception; in most cases, architects are concerned with the reconciliation of conflicting spatial ideals and conflicting programmatic ideas. The lecture course supports the idea that the intuitive design process is part of a greater architectural history. The lectures deal with the present, and with the past in relation to the present.

Voraussetzungen: Ein Semester Masterstudium oder Zulassung zum Hauptstudium

Leistungsnachweis: Schriftliche Prüfung

Stadt/Raum/Gesellschaft

1521041 Wohnungspolitik, Geschichte, Theorie und Praxis

2 V wöch. Mo 13:30 - 15:00 M13C Hörsaal C
Einzel Mo 13:30 - 15:00 M13C Hörsaal C

06.04.2009-04.07.2009
20.07.2009-20.07.2009

M.Welch Guerra;C.Kauert

Kommentar:	Das Wohnen ist schon flächenmäßig eine der wichtigsten stadtbildenden Funktionen; für Architektur und Städtebau ist es zudem das häufigste Auftragsfeld.
	Auf der anderen Seite begegnen wir oft einer sehr simplen Vorstellung davon, wie der Wohnungsmarkt funktioniert und wie die Politik die Bevölkerung mit Wohnungen versorgt. So betrachten viele nur den Wohnungsneubau als relevant, die langfristige Erhaltung und die nachmalige Verteilung von Wohnraum bleiben kaum beachtet.
	Die Vorlesung wird eine historische Einführung in die deutsche Wohnungspolitik geben. Die Gegenwart hingegen wird anhand deutscher und ausländischer Beispiele vorgestellt. Einige theoretische Bezüge werden die Mechanismen der Wohnungsversorgung verständlicher machen. Die Vorlesung wird aber auch anhand von ausgewählten Weimarer Siedlungen Geschichte, Theorie und Politik des Wohnungswesens ganz plastisch erschließen helfen. Exkursionen und gut betreute Fallstudien durch die Studierenden bieten einen eigenständigen, praktischen Zugang zu diesem wesentlichen Feld der Stadtentwicklung
Bemerkungen:	Einschreibung an der Professur ab 30.3. 2009
Voraussetzungen:	Zulassung zum Diplom/Master

Städtebau der Europäischen Stadt**1521051 Stadt entwerfen, Komplexität und Widerspruch**

2 S wöch. Di 15:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 07.04.2009
108

C.Oppen

Kommentar:	Der Untertitel zu Gerhart Matzigs Artikel „Die Väter der Kulissen“ in der Süddeutschen Zeitung vom 2. Februar 2009 lautete: „Star-Architekten machen die Städte austauschbar“ Für Matzig erkaufen sich Bürgermeister deutscher Städte unterschiedlicher Größe internationale Bedeutung durch „architektonische Labels“, was auf Kosten der lokalen Identität geht.
------------	--

Mit der Globalisierung wächst der Wettbewerb der Metropolen. Die mediale Aufmerksamkeit durch Stararchitektur spielt dabei eine entscheidende Rolle. Es findet ein Wettbewerb mit Gebäuden von Star-Architekten statt, die auf der gesamten Welt bauen. Die Kritiker befürchten dabei, dass die Städte damit austauschbar werden: die Unverwechselbarkeit und Identität der Städte geht verloren.

Dr. Hans Stimmann, von 1999 bis 2006 Senatsbaudirektor von Berlin, hatte aus diesem Grund ein strenges Regelwerk vorgegeben, das vom historischen Stadtgrundriss und von der lokalen Bautypologie ausgeht. Die Architekten, die ein Einzelbauwerk errichteten, hatten sich dem Gesamtkunstwerk Stadt unterzuordnen. Das Kunstwerk Stadt wurde eindeutig vor das Kunstwerk Gebäude gestellt.

Ausgehend von einem Überblick über die Themenfelder des Städtebaus und der Stadtplanung wird das Seminar in die Methoden der Stadtanalyse einführen. Sie wird die Grundlage für einen inhaltlichen Einstieg in eine Planung bilden. Planung bedeutet wertend in die Morphologie der Stadt einzugreifen; abzuwagen zwischen Bauwerk und Stadt. In Kooperation mit der Professur Donath wird untersucht, ob allgemeingültige Codes abgeleitet werden können und ob auf der Basis dieser Codes das „Gesamtkunstwerk“ Stadt generiert werden kann.

Bemerkungen: Leistungsnachweis: Note durch Seminararbeit

Die Einschreibung beginnt am 30. März 2009 in der Bauhausstraße 7 b, Haus C, Raum 117 (Sekretariat).

Städtebau**1521061 Städtebauseminar: Maquette**

4 S wöch. Fr 13:30 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 17.04.2009-04.07.2009
109

B.Klein;T.Steinert

Kommentar: Städtebau stellen wir uns in Anlehnung an die Gestalttheorie als die Kunst vor, die einzelnen Teile einer Stadt – Straßen, Plätze, Parzellen, Gebäude etc. – so miteinander in Beziehung zu setzen, daß ein Ganzes entsteht. Der geschickte städtebauliche Eingriff bewirkt ein höheres Energieniveau, gemäß dem Grundsatz der Gestalttheorie, das Ganze sei mehr als die Summe seiner Teile. Unser Anhaltspunkt für die so zu erreichende stadt-räumliche Qualität soll das Modell der ›dialogischen Stadt‹ (Paul Hofer) sein, in dem ›hohl und voll‹ (Bernhard Hoesli) ineinandergreifen. Das ist das Grundthema. Seine Umsetzung in ein Analyse- und ein Konzeptmodell gelingt uns in Analogie zur Konzeptkunst, indem wir den ausgeführten Bauplan durch die öffentlich gemachte Idee ersetzen. Diese gibt dem Betrachter eine Art Denk- oder Handlungsanweisung und überträgt ihm die potentielle Realisierung des eigentlichen Werkes.

Die Seminarteilnehmer begreifen sich dabei als Gruppe, welche durch Fallstudien bestehender Orte gemeinsam eine imaginäre Kunst- und Wunderkammer mit städtebaulichen Konzeptideen füllt. Aufgabe in der Analysephase ist es, die zugrundeliegende Idee klar herauszustellen. Es wird dazu von vornherein nötig sein, den traditionellen Typ des städtebaulichen Massenmodells aufzugeben und statt dessen im experimentellen Analysemödellbau (inspiriert von der minimal art) eine deutliche Darstellung der gefundenen Themen zu entwickeln. Die Arbeit mündet in eine gemeinsame Dokumentation sämtlicher untersuchter Fallbeispiele und hat zum Ziel, ein Repertoire städtebaulicher Strategien zusammenzutragen, aus dem sich die Seminarteilnehmer in der eigenen Entwurfsarbeit an geeigneter Stelle bedienen können. Den Probelauf dafür stellt, als Stegreifentwurf, der Bau eines Konzeptmodells (inspiriert von der arte povera) dar.

Richtet sich an: Studiengang Architektur, Diplom: Hauptstudium und AAD-Masterprogramm

Voraussetzungen: Vordiplom bzw. Zulassung im AAD-Masterprogramm

Die Lehrveranstaltung wird mit Note abgeschlossen

Teilnehmerzahl: 20

Freitag, 13.30 bis 16.45 Uhr

Hauptgebäude, Raum 109

Beginn: 17. April 2009

Einschreibung: persönlich an der Professur in der

ersten Studienwoche (30. März bis 3. April 2009)

Stadtsoziologie

1521071 "Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Stadtforschung: Selbstverständnis, Begriffe, Klassiker"

2 S wöch. Di 11:00 - 12:30 AD2 Seminarraum 106 07.04.2009-04.07.2009 N.Giersig

Kommentar: „Die sozialwissenschaftliche Stadtforschung ist ein vergleichsweise junges Forschungsfeld: gerade einmal 100 Jahre sind vergangen, seit Georg Simmel mit seinem Aufsatz „Die Großstädte und das Geistesleben“ diese Disziplin wohl begründet hat. Seither hat sich das Feld sowohl inhaltlich als auch disziplinär stark erweitert und ausdifferenziert. Nichtsdestotrotz haben sich einige Themenkomplexe für die sozialwissenschaftliche Stadtforschung als maßgeblich herauskristallisiert. In diesem lektürebasierten Seminar beschäftigen wir uns mit ausgewählten ‚Schlüsselthemen‘ dieses Feldes, wobei dies in mehreren Schritten und aus mehreren Blickwinkeln geschehen soll: Zunächst gehen wir auf die geschichtlichen Grundzüge der Stadtentwicklung in Europa ein, bevor wir auf das Selbstverständnis der sozialwissenschaftlichen Stadtforschung und ihre (Selbst-) Verortung in den sozial- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen zu sprechen kommen. Anhand der Lektüre wegweisender Texte und der Klärung der wichtigsten Begriffe verschaffen wir uns sodann einen Überblick über dieses zu sehends inter- bzw. postdisziplinäre Forschungsfeld, bevor wir schließlich auf ausgewählte gesellschaftspolitische Herausforderungen zu sprechen kommen, vor denen europäische Städte heute stehen.“

Voraussetzungen: Vordiplom, Bachelor o.ä.

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

1521071 „Kann man Stadt Lesen - Eine Einführung in die Semiologie des urbanen Raums“

2 S wöch. Mo 15:15 - 16:45 AD2 Seminarraum 106 06.04.2009-04.07.2009

D.Hassenpflug

Kommentar: Städte sind gebaute soziokulturelle Texte. Sie lassen sich lesen - wenn man ihren sozialräumlichen Code versteht. Das Seminar befasst sich mit den Wechselbeziehungen zwischen kulturellen und sozialen Tatsachen einerseits und städtischen Räumen andererseits. Zur Dechiffrierung des urbanen Codes ist eine sozialräumliche Semiologie ebenso wichtig, wie die Methode der historischen Überlagerung (Benjamin), derzu folge es möglich ist, das 'Neue zu erinnern'. Um die räumlichen Botschaften des städtischen Raumes zu verstehen, ist überdies eine interkulturelle Perspektive erforderlich. Daher werden die europäische, amerikanische und ostasiatische (chinesische) Stadt einer vergleichenden Analyse unterzogen.

Voraussetzungen: Bachelor, Vordiplom o.ä.

Leistungsnachweis: Mündliche und visuelle Präsentation; schriftliche Hausarbeit bis Ende des Semesters

Literatur: Literaturliste (u.a. Lefèvre, Eco, Gottdiener) wird zu Beginn der Veranstaltung ausgegeben

1521071 Stadtplanung & ausgewählte Themen

4 S wöch. Fr 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 10.04.2009-04.07.2009
110

A.Erbring

Kommentar: Das angebotene Seminar gibt eine Einführung in die Stadtplanung und bietet Themen an, die besonders die entwurfsorientierte Ausbildung von Architekturstudenten berücksichtigen und die Einheit von Planung und Gestaltung in den Mittelpunkt stellen.

Die Beteiligung der Seminarteilnehmer an der Themenauswahl ist ausdrücklich erwünscht. Das Seminar soll die Komplexität der Stadtplanung bzw. Stadtentwicklung verdeutlichen und auf die Notwendigkeit einer fachübergreifenden Zusammenarbeit hinweisen.

Voraussetzungen: Vordiplom, Bachelor o.ä.

Leistungsnachweis: Referat und Dokumentation

1521071 Updating Germany: zukunftsfähige Städte realisieren

2 S wöch. Di 09:15 - 10:45 AD2 Seminarraum 107 07.04.2009-04.07.2009

B.Stratmann

Kommentar: Ziel nachhaltiger Stadtentwicklung ist es, soziale, ökonomische und ökologische Erfordernisse auf lokaler Ebene in Einklang miteinander zu bringen. Das Bestreben, den drohenden Klimawandel noch abzuwenden, erhöht die Dringlichkeit nachhaltiger Lösungen. Inzwischen liegt eine große Zahl von bewährten Praxisbeispielen vor, die belegen, wie viel Innovation und Kreativität bei der Umsetzung des Konzepts bereits freigesetzt worden sind. Das „Updating“ hat begonnen, doch weitere „Updates“ sind noch zu entwickeln, soll die Zukunftsfähigkeit der Städte keine bloße Vision sein.

In der Veranstaltung soll dem Nachhaltigkeitsdiskurs auf der einigermaßen überschaubaren Ebene der Städte und Gemeinden auf den Grund gegangen werden: Was bedeutet das Leitbild nachhaltige Stadtentwicklung konkret? Welche Konzepte existieren und welche praktischen Erfahrungen liegen mit ihnen vor? Wie lassen sich die unterschiedlicher Interessen lokaler Akteure „unter einen Hut bringen“? Welche städtebaulichen und stadtplanerischen Herausforderungen ergeben sich aus dem Leitbild nachhaltige Stadt? Lässt sich die Verwundbarkeit von Städten durch den Klimawandel reduzieren? Wie schließlich misst man den Grad erreichter Nachhaltigkeit?

Voraussetzungen: erfolgreicher Abschluss Vordiplom,Bachelor

Leistungsnachweis: Die Prüfung erfolgt in Form eines Referates mit schriftlicher Ausarbeitung, die gegen Ende des Seminars eingebracht wird.

1521071 Urban Australia

2 S wöch. Mi 09:15 - 10:45 AD2 Seminarraum 107 08.04.2009-04.07.2009

B.Stratmann

Voraussetzungen: gute Englischkenntnisse

Vordiplom, Bachelor

Leistungsnachweis: Die Prüfung erfolgt in Form eines Referates mit schriftlicher Ausarbeitung, die gegen Ende des Seminars eingebracht wird. Auf Wunsch kann die Ausarbeitung auch in deutscher Sprache erfolgen (außer bei IIUS-Studierenden).

Darstellungs- und Planungsmethoden**Architectural Management****1522011 Gesundheitsbau**

2 S wöch. Mi 15:15 - 16:45 B7bHC Seminarraumraum 004 08.04.2009-04.07.2009

R.Krause

Kommentar: Vorlesungen, Seminare, Übungen und Besichtigungen zur Vermittlung und Aneignung von Spezialkenntnissen über die Gestaltung von baulich-räumlichen Strukturen der Funktionsbereiche in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens; bezugnehmende Aspekte aus den Disziplinen Soziologie, Architektur, Ökonomie und Betriebswirtschaft.

Schwerpunkte sind:

- 1) Barrierefreies rollstuhlgerechtes Planen und Bauen;
- 2) Heime der Zukunft, Pflegeheime, Seniorencentren;
- 3) Arztpraxen, Gemeinschaftspraxen, Ärztehäuser, Tageskliniken;
- 4) Krankenhausbau / Gesundheitszentren;
- 5) Spezialkliniken / Frauen- u. Kinderkliniken, Mutter-Kind-Kurheime;
- 6) Blinden- und sehbehindertengerechte Gestaltung;
- 7) Physikalische Medizin und Rehabilitation, Rehabilitationseinrichtungen;
- 8) Medizinischer Hochschulbau, Universitätskliniken, Institute;
- 9) Kindgerechtes Planen und Gestalten

Bemerkungen: LV nur in Deutsch, Abschluss der LV mit 2 o. 4 SWS möglich. (2V/2Ü); (Note/Testat)

1522011 Grundlagen der Projektentwicklung - "Gut geplant ist halb gewonnen!"

2 S wöch. Di 13:30 - 15:00 G8A, LG Seminarraum 07.04.2009-04.07.2009;B.Liebold;K.Graw;K.Hoffmann;A.Pommer
108

Kommentar: Seminar zur Planung vor der Planung

Wer entscheidet, wie Immobilienprojekte entstehen und nach welchen Kriterien? Behandelt werden die Grundlagen der Projektentwicklung im Lebenszyklus eines Gebäudes vom Projektanstoß über die Standortentscheidung bis zum Abriss am Ende der wirtschaftlich vertretbaren Nutzungsdauer. Ein Schwerpunkt ist die Projektentwicklung im engeren Sinne mit der Standort- und Marktanalyse und den Wirtschaftlichkeitsermittlungen von Gebäuden. Behandelt werden verschiedene Nutzungsarten eines Gebäudes mit dem Focus auf Hotelimmobilien.

Bemerkungen: Die Teilnahme am Seminar sowie die Abschlussprüfung dienen als Leistungsnachweis. Die Teilnahme an den kleinen Zwischenabgaben auf Basis der vermittelten Inhalte wird mit +2 SWS zusätzlich angerechnet werden.

Die Teilnahme wird allen Entwurfsteilnehmern empfohlen, sowie die Exkursion zum Fraunhofer Institut.

Leistungsnachweis: Schriftlich Note. oder Testat

1522011 Was kostet mein Entwurf - Grundlagen der Bauwirtschaft

2 S wöch. Mi 11:00 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 08.04.2009-04.07.2009 K.Graw;K.Hoffmann;B.Liebold
105

Kommentar: Seminar zu Flächen und Kosten, Honorar und HOAI. Grundlage ist ein abgeschlossener Entwurf, der realitätsnah weiterbearbeitet werden soll. Ziel des Seminars ist die Vermittlung der Zusammenhänge zwischen Flächen und Kosten sowie Architektenhonorar und HOAI. Die Teilnahme am Seminar sowie die auf Basis der vermittelten Inhalte angefertigten Berechnungen dienen als Leistungsnachweis. Entwurfsalternativen können unter Berücksichtigung der ökonomischen Machbarkeit planerisch konkretisiert und mit +2 SWS zusätzlich angerechnet werden.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Abschluss mit Note oder Testat möglich.

Baumanagement I - Öffentliches Bauen

2 V wöch. Mi 13:30 - 16:45 C11C 08.04.2009
Seminarraum/Hörsaal
001

Kommentar: Honorarprofessor Dipl.-Ing. Renigard Baron

Öffentliche Bauten prägen nicht nur unsere Städte und Landschaften, sie stellen auch einen bedeutenden Faktor der Wirtschaft, Beschäftigung und Wertschöpfung dar. Für die Entwicklung der öffentlichen Infrastruktur sind die öffentlichen Bauherren verantwortlich. Neben ihrem vorrangigen Ziel, die Planungs- und Bauqualität zu gewährleisten, sind sie ebenso verpflichtet, die Prozessqualität sicherzustellen und die notwendigen Dienstleistungen nach förmlichen Verfahren zu beauftragen. Die Vorlesung wird:

- * die Methodik und den Regelablauf bei der Planung öff. Projekte darstellen,
- * in die Regelungen der öff. Auftragsvergabe einführen,
- * die Finanzierung öff. Projekte behandeln,
- * mit dem "Marketing für Architekten und Ingenieure" strategische Methoden zur Auftragsbeschaffung aufzeigen.
- * Im Rahmen der Lehrveranstaltung ist eine Exkursion geplant.

Voraussetzungen: Vordiplom

verbindliche Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur

Leistungsnachweis: Note/ Testat

Exkursion zum Entwurf Potsdamer Platz: reloaded

1 EX Block - - 06.05.2009-07.05.2009 K.Hoffmann;B.Liebold;B.Nentwig

Kommentar: Die 2-tägige Architektur-Exkursion beginnt und endet am Potsdamer Platz, der im vergangenen Jahr sein 10-jähriges Jubiläum als neues Zentrum Berlins feiern konnte. Ob das auf dem Masterplan von Renzo Piano basierende Areal inzwischen mehr ist als der gewaltige Einkaufs- und Büromoloch, den seine Kritiker in ihm sehen, soll anhand bekannter und weniger bekannter Berliner Architektur- und Stadträume verglichen und hinterfragt werden. Im Rahmen der Exkursion sind Kontakte zur SEB als einem der größten Investoren am Potsdamer Platz, zum Büro Renzo Piano und zum ehemaligen Stadtbaudirektor **Berlins** geplant.

Bemerkungen: Termin: 06.-07.05.09

Anreise, Übernachtung und Verpflegung sind individuell und auf eigene Kosten zu regeln. Vor Ort können weitere Kosten durch Eintritte und ÖV entstehen.

Die Kosten für Teilnehmer des Entwurfs Potsdamer Platz reloaded werden tw. erstattet!

Exkursion zum Fraunhofer Institut nach Duisburg "Innovationen für Immobilien"

EX

Kommentar:

Auf einem ca. 8000 m² großen Gelände in Duisburg, dem „inHaus-Park“ der Fraunhofer Gesellschaft, befindet sich eine weltweit einmalige Innovationswerkstatt für Gebäude, Räume und die darin ablaufenden Anwendungsprozesse. Die Ende 2008 fertig gestellte inHaus2-Anlage ist eine Forschungsplattform für das zukünftige Bauen und Betreiben von Gewerbeimmobilien. Die Grundidee ist ein Partnernetzwerk aus Forschung und Wirtschaft, gemeinsam soll an der ganzheitlichen Entwicklung und Optimierung von Komponenten und Systemen für Räume und Gebäude der nächsten Generation gearbeitet werden. Hierzu wurden folgende praxisnahe Umgebungen und Anwendungszonen in der inHaus2-Anlage entwickelt und realisiert:

nextHotelLab als Anwendungslabor für den Hotel- und Veranstaltungsbereich: Das Verbundorschungprojekt „FutureHotel“ beschäftigt sich mit zukunftsähnlichen Visionen und Lösungen für die Hotelbranche. Es dient der Erprobung und Demonstration neuartiger Ausstattungs- und Nutzungskonzepte für das Hotelzimmer von morgen. Dazu gehören innovative Bediensysteme wie z. B. Sprach- und Sensorsteuerung und integrierte Displaysysteme sowie Lösungen zu Gastkomfort und Wellneß.

nextHealth&CareLab als Anwendungslabor für den Hospital- und Pflegebereich

nextOfficeLab als Anwendungslabor für den Büro- und Servicebereich

Der Schwerpunkt der Exkursion liegt auf der Besichtigung des zur Zeit fertig gestellten HotellABs.

Bemerkungen:

Die Exkursion findet Anfang Mai statt. Sie richtet sich in Ergänzung zu anderen Lehrangeboten an alle Studenten, die sich für diese Forschungsthemen interessieren. (max. 25 Teilnehmer)

Bilder unter <http://www.iao.fraunhofer.de/images/inhaus2.html>

Gesundheitsbau

2 V wöch. Mi 13:30 - 15:00 B7bHC 08.04.2009-04.07.2009 R.Krause

Seminarraumraum 004

Kommentar:

Vorlesungen, Seminare, Übungen und Besichtigungen zur Vermittlung und Aneignung von Spezialkenntnissen über die Gestaltung von baulich-räumlichen Strukturen der Funktionsbereiche in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens; bezugnehmende Aspekte aus den Disziplinen Soziologie, Architektur, Ökonomie und Betriebswirtschaft.

Schwerpunkte sind:

- 1) Barrierefreies rollstuhlgerechtes Planen und Bauen;
- 2) Heime der Zukunft, Pflegeheime, Seniorenzentren;
- 3) Arztpraxen, Gemeinschaftspraxen, Ärztehäuser, Tageskliniken;
- 4) Krankenhausbau / Gesundheitszentren;
- 5) Spezialkliniken/ Frauen- u. Kinderkliniken, Mutter-Kind-Kurheime;
- 6) Blinden- und sehbehindertengerechte Gestaltung;
- 7) Physikalische Medizin und Rehabilitation, Rehabilitationseinrichtungen;
- 8) Medizinischer Hochschulbau, Universitätskliniken, Institute;
- 9) Kindgerechtes Planen und Gestalten

Bemerkungen:

LV nur in Deutsch, Abschluss der LV mit 2 o. 4 SWS möglich. (2V/2Ü); (Note/Testat)

Darstellen im Kontext

1522021 Entwurfspräsentation - aktuelle Bildtechniken

4 S wöch. Di 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 108 07.04.2009-04.07.2009

S.Zierold

Kommentar:

Ausgangspunkt der Architektur ist die Visualisierung von Ideen, Themen, räumlichen und zeitlichen Vorstellungen, Programmen, Bewegungen, Funktionen und Konstruktionen. Architekten bedienen sich dabei unterschiedlichster Bildmedien und -techniken, die Einfluss auf Raum und Gestalt, den Entwurfs- und Planungsprozess und die Kommunikation von Architektur haben. Die Bilder des Entwurfs und der Kommunikation sind spätestens seit dem Einsatz von perspektivischen Darstellungen mehr als nur Repräsentationen der architektonischen Wirklichkeit. Jedes Darstellungsmedium entwickelt spezifische Möglichkeiten, unterschiedliche Formen des architektonischen Raumes für die Kommunikation zu aktualisieren.

Im Seminar werden Bildtechniken zeitgenössischer Architekten analysiert, die mit unterschiedlichen Darstellungsmedien (Zeichnung, Foto, Collage, Computergrafik, Animation) im Entwurfsprozess arbeiten. Wir unterscheiden metaphorische Darstellungen und Collagetechniken von realistisch oder hyperrealistisch simulierten Bildern. Diagrammatische und performative Entwurfsdarstellungen, De- und Re-Konstruktionstechniken und narrative Bildsprache und -techniken werden betrachtet und angewandt. Der Einfluss der digitalen Darstellungstechniken auf den Entwurfsprozess und die Kommunikation von Architektur wird hinterfragt.

Das Seminar gliedert sich in Referat und signifikante Präsentationsdarstellung eines eigenen Architekturentwurfes. Die Ergebnisse des Seminars werden in einer Broschüre zusammengefasst.

Bemerkungen:

Die Einschreibung findet am 30. März 09 ab 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik statt.

1522021 Modellieren, Texturieren, Beleuchten mit Cinema 4D

4 S wöch. Mo 13:30 - 16:45 S6aHD Pool 3

06.04.2009-04.07.2009

A.Kästner

Kommentar: Modellier-, Texturier- und Beleuchtungswerzeuge und -techniken, besondere Problematik komplexer und organischer Formen (Menschen, Bäume)

Das Modul besteht aus zwei Teilmodulen

1. Grundlagenmodul

Anhand unterschiedlich komplexer selbst erzeugter und teilweise gegebener 3D-Geometrien werden typische Arbeitsweisen zur Erzeugung, Texturierung und Ausleuchtung dreidimensionaler Objekte erlernt. Die Vorgehensweise wird bei jedem Problemkreis protokolliert und gemeinsam mit den visualisierten Themenergebnissen in Form eines zu bewertenden Beleges abgegeben (pdf+c4D-Dateien).

2. Präsentationsmodul

Die entstandenen Einzelleistungen der Teilnehmer werden am Ende zu Szenen arrangiert, deren Visualisierungen als Abschlußleistung den Beleg komplettiert. Diese Visualisierung ist in der Regel eine Cubic VR-Szene, in der ein interaktiver virtueller Rundgang durch das komplexe Gesamtergebnis präsentiert wird.

Teilmodul 1 kann ohne Teilmodul 2 belegt werden. Teilmodul 2 ohne Teilmodul 1 nur, wenn als Arbeitsgegenstand ein eigener Entwurf vorliegt und ausreichend C4D-Kenntnisse vorliegen.

Bemerkungen: Die Einschreibung findet am 30.03.09 ab 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik statt.
Voraussetzungen: Vordiplom

Masterstudiengänge: Zulassung zum Studium

Denkmalpflege**1522032 Bauforschung Bad Langensalza**

4 S wöch. Mi 15:15 - 18:30 G8A, LG Seminarraum 109 08.04.2009-04.07.2009

F.Scharfe

Kommentar: Am Beispiel des ehemaligen Barfüßerklosters in Bad Langensalza soll in die Thematik Bauforschung eingeführt werden. Teile des Ensembles des ehemaligen Franziskanerklosters wurden um 1450 errichtet, bauliche Erweiterungen fanden bis ins 20. Jahrhundert statt. Nach der Reformation erfuhr das Kloster unterschiedliche Umnutzungen. Die Stadt Bad Langensalza ist seit 2008 Eigentümerin des Ensembles.

Ziel des Seminares ist es, Kernbereiche des ehemaligen Klosters zu erforschen. Die theoretischen Grundlagen werden vor Ort begleitend erläutert, die wesentliche Arbeit findet praktisch am Objekt statt.

Als Schwerpunkte werden historische Baukonstruktionen und Bauteile wie Dach- und Fachwerke, Decken, Türen, Fenster, Putze und Farben behandelt. Weiterhin werden Grundlagen der Bauaufnahme und Bestandsdokumentation vermittelt. Als Praxispartner werden Bauforscher, Restauratoren, Holzschutzgutachter und Statiker Einblicke in ihre praktische Arbeit geben.

Es besteht die Möglichkeit, im Rahmen der Veranstaltung an einem Praxisseminar über historische Baustoffe im Bildungszentrum Schloss Trebsen teilzunehmen.

Das Seminar baut auf eine Bauaufnahme auf, die im Sommer 2008 stattgefunden hat und bildet die Grundlage für eine Entwurfsbearbeitung im kommenden Semester.

Erwartet wird die regelmäßige Teilnahme - die Veranstaltungen finden im 14tägigen Rhythmus vor Ort statt - und eine schriftliche Ausarbeitung eines Teilbereiches (10 -15 Textseiten bzw. zeichnerische Darstellungen). Eine Präsentation der Ergebnisse vor Ort bildet den Abschluss des Seminars.

Leistungsnachweis: Erwartet wird die regelmäßige Teilnahme, auch an Veranstaltungen vor Ort, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit (10 -15 Textseiten).

1522032 Paris in der Bildenden Kunst

2 S wöch. Di 09:15 - 10:45 G8A, LG Seminarraum 005 07.04.2009-04.07.2009

H.Meier;E.Engelberg-Dockal

Kommentar: Architekturvermittlung geschieht in den meisten Fällen über Bilder – dies galt in früheren Jahrhunderten, als das Reisen noch ungleich schwieriger war als heute, in besonderem Maße. Was für uns heute die „Bauwelt“, Architekturpublikationen oder die Bildsuche in „google“, waren früher bebilderte Handschriften (Mittelalter), Drucke (seit Gutenberg) und Gemälde. Im 19. Jahrhundert kamen schließlich Fotografien hinzu, die seitdem zu den wichtigsten Informationsquellen für Architektur zählen. Im Seminar sollen verschiedene „Medien“ der Stadt-Darstellung wie Veduten und Idealansichten, Stadtpläne, Historiendarstellungen, Vogelschauen, aber auch die Stadt als „Randerscheinung“ auf Gemälden, Werbeplakaten oder in Karikaturen vorgestellt werden. Hinzu kommen die unterschiedlichen Kunstgattungen wie Druckgraphik, Zeichnung, Malerei und Fotografie in ihren spezifischen Ausprägungen. Ausgehend vom aktuellen Thema des Masterstudiengangs „StadtArchitektur“ konzentriert steht die Veranstaltung – wie bereits beim Seminar „Paris im Film“ im WS 2008/09 – auf die Metropole Paris. Ziel ist es, neben den Charakteristika bestimmter Medien und Techniken auch die veränderte Sichtweise auf Architektur und damit verschiedene Formen der Inszenierung von Stadt (realistisch oder idealisiert sowie die Vorliebe für bestimmte Bauten oder Panoramen) durch die Jahrhunderte hindurch kennenzulernen. Nicht zuletzt gibt das Seminar einen knappen Abriss über die Geschichte der Bildenden Kunst vom späten Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Erwartet wird die regelmäßige Teilnahme, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit (5-10 Textseiten)

Digitale Planung

1522041 Digitale Konsequenz - Computational Planning and Design

2 V wöch. Mo 11:00 - 12:30

F.Petzold;C.Bauriedel

Kommentar: Die Vorlesungsreihe befasst sich mit den Konsequenzen, welche die digitalen Technologien für Architektur und Städtebau mit sich bringen. Die Bandbreite der Auseinandersetzung beginnt bei theoretischen Überlegungen zu den Möglichkeiten, welche Computer für das Entwerfen und Planen eröffnen, gefolgt von einer Einführung in die formalen Grundlagen generativer Methoden. Darauf aufbauend werden neue Entwurfsmethoden wie generative Verfahren an konkreten Beispielen erläutert und deren zukünftige Entwicklung diskutiert. In diesem Zusammenhang werden neue Softwareentwicklungen vorgestellt, welche die experimentellen Formensprachen in der Architektur erst ermöglichen sowie das Konzept der digitalen Kette behandelt, welches einen durchgehenden Prozess vom digitalen Entwurf bis zur digitalen Fabrikation beschreibt. In zwei weiteren Vorlesungen werden digitale Methoden zur Analyse und Simulation urbaner Prozesse in den Bereichen Städtebau und Stadtplanung diskutiert. Die abschließenden Vorlesungen befassen sich mit vertiefenden Themen zu Bauwerks-Informations-Modellen, Augmented Reality und digitalen Präsentationsformen.

Neben der Teilnahme an den Vorlesungen ist von den Studenten eine schriftliche Semesterarbeit (oder nach Absprache eine thematisch verwandte Arbeit) anzufertigen, die sich mit einem in der Vorlesungsreihe behandelten Thema vertieft auseinandersetzt.

1522041 Experimentalbau_Stahl: to BIM or not to BIM

4 IV wöch. Mo 13:30 - 15:00 BA1a Allg. Medienpool 06.04.2009-04.07.2009
wöch. Mo 15:15 - 16:45 003 06.04.2009-04.07.2009
BA1a Allg. Medienpool
003

F.Petzold;J.Braunes

Kommentar: " ... [BIM] ist eine innovative Methode für den nahtlosen Kommunikationsfluss zwischen Architekten, Ingenieuren und Baugewerken. Mit BIM können Architekten und Ingenieure effizient Informationen bereitstellen und austauschen, verschiedenste Darstellungen von Varianten und Stadien des Bauprozesses erstellen und die Gebäudeperformance in der Praxis simulieren. ..."

autodesk 2008

BIM ist zu dem Verkaufsargument der Softwareindustrie geworden! Doch das Konzept ist nicht neu - im Gegen teil: Begriffe wie "virtuelles Gebäudemodell", "bauteilorientiertes CAAD" oder "Building Product Modell" existieren schon seit Jahren. Doch was steckt hinter der Idee des Building Information Modellings? Ist es tatsächlich die Lösung, mit der alle am Bau Beteiligten eine gemeinsame, unmissverständliche digitale Sprache sprechen können?

Der Kurs versucht diese Fragen zu klären und vermittelt hierzu Hintergründe, aktuelle Techniken und zukünftige Entwicklungen. Anhand des Experimentalbaus Expo_Stahl auf dem Universitätscampus soll das BIM praktisch umgesetzt werden. Hierfür wird es eine Einführung in aktuelle BIM-Systeme und deren "nicht-planlose" Anwendung geben. Im Fokus stehen der Aufbau eines dreidimensionalen Gebäudemodells und dessen "planloser" Austausch zwischen verschiedenen Fachapplikationen.

Grundlagen des Entwerfens

1522051 Der Rhythmus des Raumes

4 S wöch. Mo 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 06.04.2009-04.07.2009
110

Y.Graefe

Kommentar: Auf dem I...I Gebiet, der Musik, erkannte die Vernunft sowohl in den Rhythmen als auch in der Gestaltung selbst die Herrschaft und uneingeschränkte Arbeit der Zahlen I...I Und schon erkannte sie mit Bekümmernis, dass Glanz und Reinheit jener Zahlen durch den körperlichen Stoff der Töne verfälscht waren: denn nur was der Geist betrachtet, ist gegenwärtig und erweist sich als unsterblich; I...I. Der Ton aber verweht, weil er sinnlich Wahrnehmbares ist, in der vergänglichen Zeit und prägt sich nur der Erinnerung ein.. I...I Und deshalb wurde der Tonkunst, die am Sinn und am Geist Anteil hat, der Name Musik verliehen.

...|

Von hier aus schritt die Vernunft weiter zu den Kräften der Augen, und während sie Erde und Himmel betrachtete, fühlte sie, dass ihr nur die Schönheit gefiel, und in der Schönheit die Fromen, in den Formen die Maße und in den Maßen die Zahlen. I...I Auch das ward unterschieden und eingeteilt und einer Wissenschaft überantwortet, die sie Geometrie nannte.

1

In allen diesen Disziplinen begegneten ihr nur Zahlhaftes, und es offenbarte sich hier um so handgreiflicher, als sie es in ihrem eigenen Forschen und erwägen als das Wahrhaftigste erkannte, während sie in den Bereichen der Gefühle nur Schatten und Spuren davon feststellen konnte. Da bäumte sie sich auf und wagte das höchste: Sie unternahm es, die Unsterblichkeit der Seele zu bestätigen. (Aurelius Augustinus)

Musik und Architektur - seit der Antike ein architekturtheoretisches Thema. Wir wollen uns experimentell und entwerferisch diesem Diskurs anschließen. Vielleicht machen wir Architektur. Vielleicht Musik. Vielleicht etwas ganz Neues.

Voraussetzungen: Bachelor Architektur

1522051 **Wohnzimmertheater**

H.Hubrich

Kommentar: Kein Raum bestimmt unser Zuhause wie das Wohnzimmer. Dort halten wir uns gerne auf – allein oder in Familie. Hier finden wir Kommunikation und Entspannung. Es brauchte lange Zeit, bis sich aus dem zentralen Herdplatz früherer Behausungen die separaten Küchen und warmen Stuben späterer Wohnhäuser entwickelten. Über viele Generationen war das Wohnzimmer hierzulande der Inbegriff privater Wohnkultur und Gemütlichkeit. Während die „Wohnräume“ der Möbelindustrie mit massigen Polstergarnituren und Schrankwandfragmenten ermüden, setzt das Leben neue Trends im Wohnbereich. Exklusive Gourmetstudios, digital gestützte Unterhaltungszentralen, Hometrainer, Computer- und andere Arbeitsplätze für Hobby und Beruf wandeln das Bild. Bei Familie N. wird das Wohnzimmer zum Theater, das Bügelbrett zur Kasse, die Küche zur Pausentheke für die Gäste. Wie im Kinderspiel werden Möbel und Räume umgenutzt. Was solche Wohnansprüche noch bewirken, soll im Seminar erkundet werden. Die Reihe ‚Architektur und Schule‘ orientiert auf die interdisziplinäre Teamarbeit mehrerer Studiengänge. Sie bietet Seminargespräche, Vorträge, Film, Literatur und Exkursionen. Spielerisch, aktiv und innovativ setzen wir uns mit neuen Wohnbedürfnissen und ihren räumlichen Wirkungen auseinander. Die Entwicklung geeigneter Übungsaufgaben und -materialien soll helfen, Schülern unterschiedlicher Altersstufen dieses Wissen, auch durch unkonventionelle Rezeptionsformen, nahe zu bringen. Ein Programmypunkt des Seminars ist die Teilnahme am 3. Symposium „Rot. Blau. Gelb“ am 8./9. Mai 2009 im Audimax der Bauhaus-Universität.

Bemerkungen: Lehrende:

Dr. Hannes Hubrich

Dr. Brigitte Wischnack

Gebäudekunde

1522061 Ausdruck, Aufbau und Ordnung

4 S Einzel Do 17:00 - 18:30 G8A, LG Seminarraum 09.04.2009-09.04.2009
105

T.Lockl;F.Schulz

Kommentar: Das den Charakter von Gebäuden prägende Zusammenspiel von Grundriss und Schnitt, von Konstruktion und Material wird exemplarisch untersucht. In kurzen zeichnerischen Übungen werden über Variationen der Grundlagen die Veränderungen im baulichen Ausdruck beobachtet.

Dem Sockelgeschoss wird in der Architektur einiges abverlangt. Es hat nicht nur die Last des Gebäudes zu tragen, sondern spielt einen Schlüsselrolle in der Organisation und der Erscheinung. Es vermittelt zwischen Außen- und Innenraum. Im Erdgeschoss müssen Eingang und Erschließung arrangiert werden. Seine Flächen reagieren auf die Anforderungen, sowohl des Hauses als auch des öffentlichen Raums. Der Sockel leitet den Übergang der Straßenebene in die Fassade ein. Er ist direkt und haptisch wahrnehmbar und die am meisten frequentierte Stelle des Hauses. Denken wir an Arkaden gesäumte Plätze oder an freistehende Bauten mit Pilasten; immer wieder stellt uns dieser Bereich vor Aufgaben, die die Architektur maßgeblich bestimmen.

Im Wintersemester werden wir uns mit der Thematik der Sockelzone im öffentlichen Raum auseinandersetzen, die Schwellensituation dieses Bereiches untersuchen und deren Qualitäten ausmachen. Als Grundlagen dienen uns Projekte und Entwürfe deutscher Architekten aus den 60er und 70er Jahren.

Die Zone Sockelgeschoss ist gerade heute, wo nicht jede Fläche mit kleinem Gewerbe gefüllt werden kann und wo Lärmbelastungen die historischen Lösungen in Frage stellen, eine architektonische Herausforderung mit größtem Potential für die Stadt und für das Haus. Auf der Basis der bestehenden Entwürfe versuchen wir mit diesen Herausforderungen umzugehen.

Das Seminar ist in drei Übungsabschnitte eingeteilt. Im ersten Teil werden die Grundlagen recherchiert, im zweiten Teil wird das „Wesen des Gebäudes“ herausgearbeitet und im dritten entsprechend der Thematik interpretiert.

Bemerkungen: Die Einführungsveranstaltung wird am Do, 09. April 2009 17.00 Uhr, Hauptgebäude Raum 105 stattfinden; anschließend wird das Seminar im 2 wöchigen Takt nach gemeinsamer Absprache fortgesetzt.

Gestalten im Kontext

1522072 Farbe im Kontext

4 S wöch. Mo 09:15 - 12:30 B7bHD Fotostudio 005 13.04.2009-04.07.2009 Aschenbach, H.;Hengst, H.

Kommentar: Farbe im urbanen Kontext Untersuchungen zur Erscheinungsweise von Architektur Ansatz: Kontextebenen, Differenzierungen, Verknüpfungen, Geist des Ortes, Typik, Imagination, Ansprüche / Klassifizierung: Ortslagen, Homogenität oder Heterogenität, Struktur und Gestalt / Adressensuche: Auffinden eines Ortes, persönliche Identifikation, Beschaffung von Arbeitsunterlagen / Ziel: Inkrustieren von Architektur/Organisation von "Bildern", gestalten von "farbigen Räumen", Farbe im Kontext mit Raum-Raumkonzepten, äußerem und innerem Raum, Architektur, Erarbeitung zur Farbtheorie / Leistungen: Analyse/Definition von Gestaltungskriterien und Absichten - Farbleitplanung/Variantenuntersuchung - Farbabwicklungen/Farbkatatster - Darstellen/Beschreiben/Auswerten des Ergebnis, Details nach Erfordernis

Kenntnis und Beherrschung des Mediums/Bewusster Umgang mit Farbwirkungen und sinnästhetischen Wirkungen/Verständnis für Farbwirkung im Raum/Kenntnisse der Zusammenhänge von Architekturgeschichte und Farbanwendungen/Darstellerische Möglichkeiten erkunden, geeignete Methoden austesten und eine sinnvolle Präsentation im geeigneten Medium erstellen/Farbsysteme und Farbanwendungen im Kontext mit der Aufgabe erarbeiten/Raum- und Farbqualitäten beschreiben und beurteilen können.

Projekt im Bauhausjahr 2009

Farbprojekt für Gebäude der KEW in der Bauhausstrasse 7b/D,

Ideen für das Umfeld mit den 4 neuen Kuben,

Kontext zum Umfeld – Auffallen oder Verstecken,

Projekt und Ausführung durch die Bearbeiter

Bemerkungen: Einschreibung am 12. Oktober 2009 ab 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre

Voraussetzungen: Diplom: Vordiplom, Farbe I

Master: Zulassung zum Studium

Leistungsnachweis: Fachnote/ Testat

1522072 Raum.Experimente im Stahl.Kubus EXPO.09 - Seminar 1 - Ein.Raum

4 S wöch. Mo 13:30 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 06.04.2009-04.07.2009 002

A.Fröhlich

Kommentar: Raum.Experimente im Stahl.Kubus EXPO.09

Im Rahmen der experimentellen Bauten auf dem Campus der Bauhaus-Universität Weimar bietet der Forschungskubus.Stahl eine breite Plattform für aktuelle Experimente angewandter Forschung im Feld nachhaltiger, energieeffizienter und Ressourcen schonender Bauweisen. Den Aspekten der Vorfabrikation und Modularität kommt dabei eine Schlüsselrolle zu.

Die Raumzellen etablieren sich als Knoten (Team-Arbeitsplätze) in sozialen und technischen Netzwerken und widmen sich evaluierbaren bautechnischen, materialästhetischen und physiologischen Standards. Die archaische Gestalt wird durch den Einsatz experimenteller Hüllkonstruktionen differenziert. Baukonstruktive Fragen der Kopplung und Entkopplung von Bauelementen, der Montage und Demontage zu Gunsten einer saisonal oder dem Tageszyklus anpassbaren Fassade werden im Detail untersucht.

Seminar 1 Ein.Raum, Dr.-Ing. Anja Fröhlich

Seminar 2 Licht.Raum, Dr.-Ing. Christian Hanke

Seminar 3 Modular.Raum, Prof. Dipl.-Ing., Dipl.-Des. Bernd Rudolf

Seminar 4 Raum.Technik, Prof. Dr.-Ing. Marina Schulz

(Die erfolgreiche Teilnahme an zwei Seminaren kann auf Antrag als Entwurfsleistung anerkannt werden)

Seminar 1, Ein.Raum, Glanz ist in der kleinsten Hütte

Meist in der Kombination verschiedener Funktionen, steht der Einraum für ein gewisses Maß an Autarkie. Der Einraum orientiert sich an vielen Facetten des einfachen Bauens. Er bezieht sich dabei sowohl auf die Funktionalität und die Organisation seines Grundrisses als auch auf die Konstruktion und das verwendete Material und nicht zuletzt auf formale Aspekte.

Ausgehend von der Analyse architektonischer Vorläufer und ihrer historischen Zusammenhänge steht das Experimentieren mit Bauformen und Materialien im Mittelpunkt der Auseinandersetzung.

Im Seminar soll ein multifunktionaler Einraum für die Nutzung eines selbst gewählten Protagonisten entwickelt werden, der durch die Verbindung mit dem ihn umgebenden Kontext einen besonderen Ort schafft. Der Einraum soll gerade aus seiner Beschränkung auf das Wesentliche die gestalterische Kraft ziehen und sich durch das verwendete Material wie selbstverständlich in seine Umgebung integrieren.

Bezugnehmend auf das vorgegebene Volumen von 5,70 m x 3,30 m x 3,00 m (Achsmass) bietet der Einraum auf einem Minimum an Fläche ein Maximum an Möglichkeiten. Aufgrund der Tatsache, dass einige Tätigkeiten über den Tagesverlauf zu unterschiedlichen Zeiten ausgeübt werden, kann sich im Grundriss durch sich ablösende oder überlagernde Funktionen ein Tag- oder Nachtrhythmus einstellen. Die Herausforderung bei dieser kleinen Bauaufgabe liegt in der Präsenz eines Lebensgefühls, das seine Größe gerade im Kleinen findet.

Mit dem Experiment Forschungskubus.Stahl wird durch die Koppelung mehrerer Module (Einräume) zu einem gemeinsamen Volumen das Podium für eine Arbeitsplatz- oder/ und Ausstellungsnutzung qualifiziert.

Bemerkungen: Die Einschreibung findet am 30. März 2009 ab 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre statt.

1522072 Raum.Experimente im Stahl.Kubus EXPO.09 - Seminar 2 - Licht.Raum

4 S wöch. Mo 13:30 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 06.04.2009-04.07.2009
105

C.Hanke

Kommentar: Raum.Experimente im Stahl.Kubus EXPO.09

Im Rahmen der experimentellen Bauten auf dem Campus der Bauhaus-Universität Weimar bietet der Forschungskubus.Stahl eine breite Plattform für aktuelle Experimente angewandter Forschung im Feld nachhaltiger, energieeffizienter und Ressourcen schonender Bauweisen. Den Aspekten der Vorfabrikation und Modularität kommt dabei eine Schlüsselrolle zu.

Die Raumzellen etablieren sich als Knoten (Team-Arbeitsplätze) in sozialen und technischen Netzwerken und widmen sich evaluierbaren bautechnischen, materialästhetischen und physiologischen Standards. Die archaische Gestalt wird durch den Einsatz experimenteller Hüllkonstruktionen differenziert. Baukonstruktive Fragen der Kopplung und Entkopplung von Bauelementen, der Montage und Demontage zu Gunsten einer saisonal oder dem Tageszyklus anpassbaren Fassade werden im Detail untersucht.

Seminar 1 Ein.Raum, Dr.-Ing. Anja Fröhlich

Seminar 2 Licht.Raum, Dr.-Ing. Christian Hanke

Seminar 3 Modular.Raum, Prof. Dipl.-Ing., Dipl.-Des. Bernd Rudolf

Seminar 4 Raum.Technik, Prof. Dr.-Ing. Marina Schulz

(Die erfolgreiche Teilnahme an zwei Seminaren kann auf Antrag als Entwurfsleistung anerkannt werden)

Seminar 2 - Licht.Raum

Das Seminar Licht.Raum setzt sich mit dem Entwurf von architektonischem Raum unter den spezifischen Parametern solarer Strahlung auseinander.

Die zentrale Frage des Projektes besteht darin herauszufinden, ob und wie architektonischer Raum als primär optisches System gehandhabt werden kann.

Die derzeitige Integration solarer Strahlung in architektonische Konzepte ist maßgeblich von additiv wirkenden Technologien geprägt. Ausformulierte Konzepte architektonischen Entwurfs werden in dieser Folge lediglich durch solar reagierende Strukturen ergänzt.

Über das Seminar Licht.Raum soll ermittelt werden, inwieweit Architektur bereits in ihrem Ansatz als optisches System ausgebildet werden kann und welchen Bedingungen der Anwesende des Raumes in dieser Folge ausgesetzt ist.

Seminar begleitend besteht die Aufgabe darin, einen gegebenen Raum so zu gestalten, dass er im Interesse einer optimalen Nutzung in der Lage ist, auf Bedingungen solarer Strahlung zu reagieren. Es sind Systeme zu entwickeln, die als integraler Bestandteil einer baulichen Struktur solare Strahlung gegebenenfalls reflektieren, transmittieren oder absorbieren können. Der Begriff der solaren Strahlung umfasst innerhalb dieser Aufgabe die Bereiche der ultravioletten Strahlung, der Infrarotstrahlung und des Lichts. Die Wirkungsweise der zu entwerfenden Lösung ist am Modell zu entwickeln und nachzuweisen.

Bemerkungen:

Die Einschreibung findet am 30. März 2009 ab 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre statt.

1522072 Raum.Experimente im Stahl.Kubus EXPO.09 - Seminar 3 – Modular.Raum

4 S wöch. Mo 13:30 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 06.04.2009-04.07.2009
005

B.Rudolf

Kommentar: Raum.Experimente im Stahl.Kubus EXPO.09

Im Rahmen der experimentellen Bauten auf dem Campus der Bauhaus-Universität Weimar bietet der Forschungskubus.Stahl eine breite Plattform für aktuelle Experimente angewandter Forschung im Feld nachhaltiger, energieeffizienter und Ressourcen schonender Bauweisen. Den Aspekten der Vorfabrikation und Modularität kommt dabei eine Schlüsselrolle zu.

Die Raumzellen etablieren sich als Knoten (Team-Arbeitsplätze) in sozialen und technischen Netzwerken und widmen sich evaluierbaren bautechnischen, materialästhetischen und physiologischen Standards. Die archaische Gestalt wird durch den Einsatz experimenteller Hüllkonstruktionen differenziert. Baukonstruktive Fragen der Kopplung und Entkopplung von Bauelementen, der Montage und Demontage zu Gunsten einer saisonal oder dem Tageszyklus anpassbaren Fassade werden im Detail untersucht

Seminar 1 Ein.Raum, Dr.-Ing. Anja Fröhlich

Seminar 2 Licht.Raum, Dr.-Ing. Christian Hanke

Seminar 3 Modular.Raum, Prof. Dipl.-Ing., Dipl.-Des. Bernd Rudolf

Seminar 4 Raum.Technik, Prof. Dr.-Ing. Marina Schulz

(Die erfolgreiche Teilnahme an zwei Seminaren kann auf Antrag als Entwurfsleistung anerkannt werden)

Seminar 3 Modular.Raum

Im Sinne wandlungsfähiger Bauformen, des adaptiven, temporären, expandierenden, exportierten Raumes...

Kein Gebäude verbleibt im Zeitraum bis zu seinem physischen Verschleiß in der ursprünglichen funktionalen Widmung. Traditionelle Bauformen sind zunehmend mit zahlreichen Herausforderungen des Wandels konfrontiert. Gesellschafts-politische, soziologische, technologische und baukonstruktive Determinationen der Architektur werden in aktuellen architekturtheoretischen Diskursen hinterfragt. Mit dem Experiment im Forschungskubus.Stahl lassen sich baukonstruktive und bauphysikalische Entwurfsparameter neu bestimmen. Der architektonische Raum als komplexes Gefüge von Geometrie, Material und Atmosphäre ist aus Sicht der Wahrnehmung und des sich stetig wandelnden Gebrauches neu zu definieren. Material-ästhetische und mediale Einflussfaktoren können mittels Experiment im Maßstab 1:1 erprobt und evaluiert werden. Als thematischer Schwerpunkt bietet sich die funktionale Orientierung auf Räume der Kommunikation (Museen, Ausstellungen, Messe,...) sowie auf innovative Raumkategorien an, die im Bereich zunehmend mobiler Arbeits-, Freizeit- und Wohnwelten angesiedelt sind (Atelier, Labor, Expedition, ...).

Auf der Basis referenzieller Details lassen sich anpassungsfähige, modulare und expandierende Räume mit unterschiedlicher funktionaler Widmung entwerfen. Anwendungsfelder liegen sowohl im Stadtumbau als auch in der Extrapolation auf Notunterkünfte in von Naturkatastrophen betroffenen Regionen. High-tech des intelligenten Systems und low-tech der Montierbarkeit ergänzen sich in anwendungsbezogenen Lösungen mit einem hohen Maß an Autarkie. Der modulare Raum bietet Platz für temporäre Funktionen. Der modulare Raum fügt sich passfähig in die Lücke sowie in die Brache. Der modulare Raum findet Anschluss durch flexible Grenzen. Der modulare Raum liefert alle konstruktiven und technischen Parameter für eine funktionale Erweiterung. Der modulare Raum ist mobil.

Grundmaß (L,B,H) der Module ist 5,7x3,3x2,5m

Bemerkungen: Die Einschreibung findet am 30. März 2009 ab 09:00 Uhr an der Professur statt.

Landschaftsarchitektur

1522081 Bodenbeläge in Freiräumen

2 S wöch. Fr 13:30 - 15:00 G8A, LG Seminarraum 17.04.2009-04.07.2009
105

A.Gyimóthy

1522081 Grundlagen urbaner Freiraumgestaltung durch Bäume

2 S wöch. Mi 09:15 - 10:45 G8A, LG Seminarraum 15.04.2009-04.07.2009
105

A.Gyimóthy

Kommentar: Ziel des Seminars ist ökologische und gestalterische Grundlagen kennenzulernen. Diese sollen einen Beitrag dazu leisten, dass der Umgang mit Pflanzungen v.a. im urbanen Bereich selbstverständlicher wird. Angestrebt ist, Verständnis für die Bedürfnisse der Pflanzenwelt zu erreichen und solide Grundkenntnisse über die Wahrnehmung der Pflanzen in der gebauten Umwelt zu erwerben.

Das Seminar teilt sich dementsprechend in zwei Hauptteile. Im ersten Teil wird der naturwissenschaftliche Teil vermittelt, wie z. B. Bedürfnisse der Bäume, Standortbedingungen. Anschaulich wir dies in einer Fächerkursion im Botanischen Garten in Jena beispielhaft dargestellt. Die erste Abgabe soll helfen, die Kenntnisse zu vertiefen.

Der zweite Teil beinhaltet Themen, wie Schwerpunkt Grundkenntnisse bei der Gestaltung und Auswahl der Pflanzen. Zur Vertiefung und zum Verständnis der Themen finden zwei Exkursionen statt. Zwei Abgaben festigen die angeeigneten Ideen.

Der Praxisbezug wird durch Berichte von Grünflächenamt Weimar gestärkt.

Als Abschluss können Sie entweder eine Prüfung schreiben oder eine Analyse über eines existierenden Freiraums abgeben. Die Ergebnisse der Prüfung bzw. Analyse und der Abgaben ergeben zusammen die Bewertung.

Bemerkungen: Einschreibung am Lehrstuhl

15220813 Landschaftsarchitektonische Streifzüge in und um Weimar

S wöch. Fr 15:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 24.04.2009-04.07.2009

M.Dane

105

Kommentar: Als krönenden Abschluss der Arbeitswoche werden die historischen, heutigen und auch zukünftigen Landschaften und städtischen Freiräume unseres kleinen Weimar und seiner näheren Umgebung durch die Augen eines Landschaftsarchitekten betrachtet, ergründet und analysiert.

In einer Reihe von interaktiven Freitag-Nachmittags-Wanderungen, auch mit interessanten Gästen, werden die Grundlagen aus den Vorlesungen Landschaftsarchitektur des Wintersemesters vertieft, verdeutlicht und ergänzt.

Bemerkungen: ORGANISATION:

Michael Dane BA DipLA MLI

Bauhausstr. 7b, Raum 110

Tel.: 03643 / 58 32 64 od. 492610

E-Mail: dane@dane-la.de

ROOM HG 105

Only the first meeting and in the case of bad weather.

TIMES:

Starts 08.05.2009, at 15.15 o'clock, every second friday.

Dates: 08.05, 29.05, 12.06, 26.06, 10.07.2009

WORK SCHEDULE:

The main issues will summarized by the students in an essay or a similar piece of work at the end of the seminar.

Landschaftsarchitektur

2 V wöch. Fr 09:15 - 10:45 M13C Hörsaal A

10.04.2009-04.07.2009

M.Dane;A.Gyimóthy

- Kommentar:
- Grundlagen der Landschaftsarchitektur: The Basics
 - Was ist Landschaftsarchitektur? Der Architekt und der Landschaftsarchitekt
 - Die historische Entwicklung der Gartenkunst
 - Gärten und Parkanlagen der Gegenwart
 - Die Gestaltung von Räumen im Freien - Spaces beneath the stars
 - Sinnlichkeit in der Landschaftsarchitektur
 - Freiraumgestaltung: Dynamic and passive spaces
 - Baumaterialien für Freiräume
 - Gestaltung mit Pflanzen
 - Ökologische Aspekte in der Landschaftsarchitektur

Raumgestaltung

Stadtarchitektur

1522001 Bühne frei - Wem gehört der Theaterplatz?

4 S Einzel Mo 11:00 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 06.04.2009-06.04.2009
wöch. Mo 11:00 - 12:30 108 13.04.2009-04.07.2009

S.Rudder

Kommentar: Der Theaterplatz ist der zentrale Repräsentationsraum der Stadt Weimar. Hier kommt zusammen, was Weimar ausmacht: Weimarer Klassik, Weimarer Republik und das Weimarer Bauhaus. Im ideellen wie räumlichen Mittelpunkt der gesamten Anlage steht das Goethe-Schiller-Denkmal, neben dem Goethehaus die zentrale touristische Attraktion der Stadt Weimar. Der Theaterplatz ist aber auch ein Ort der Weimarer Bürger. Er spielt im Gefüge der Weimarer Straßen und Plätze eine Hauptrolle: Nicht nur wird er zu allen Tageszeiten intensiv genutzt, er hat auch als öffentlicher Raum eine herausragende Bedeutung und eine große Tradition. Es gibt eine eigene Geschichte der Feste, Versammlungen und Demonstrationen, die hier stattgefunden haben und zu einer weiteren symbolischen Aufladung des Ortes beitragen. Nicht zuletzt ist der Platz ein hoch frequentierter Verkehrsknoten im Wegenetz der Weimarer Innenstadt, der täglich von zahllosen Menschen überquert wird.

Als öffentlicher Ort ist der Theaterplatz auch ein Ort des Konfliktes. Nicht nur Touristen und Theatergänger nutzen den Platz. In einer Ecke hat sich ein Trinkertreffpunkt etabliert und vor dem Theater treffen sich Jugendliche zum Skaten und Musikhören. Die Stadt Weimar sieht sich von verschiedenen Seiten mit Beschwerden und Kritik konfrontiert und hat die Bauhaus-Universität gebeten, sich mit dem Problem zu beschäftigen. Aber gibt es überhaupt ein Problem? Muss ein öffentlicher Ort in der Stadt nicht gerade das Nebeneinander unterschiedlicher Nutzungen und Lebensgewohnheiten ermöglichen? Kann man andererseits die vielfältigen Klagen besonders älterer Menschen einfach ignorieren? Im Seminar soll die Frage geklärt werden, wie der Theaterplatz allen Nutzern Platz bieten kann.

Dafür soll mit möglichst vielen Beteiligten gesprochen werden, sollen Nutzungsprofile und Zonierungen analysiert und die räumliche sowie die soziale Organisation des Platzes untersucht werden. Am Ende des Seminars steht ein Stegreifentwurf, der mittels städtebaulicher Interventionen Ideen für den Theaterplatz präsentieren soll. Alle Ergebnisse werden in einer Broschüre dokumentiert.

Bemerkungen:

1522001 Der Flughafen und seine Stadt - Mythos Berlin-Tempelhof - Bilder, Ideen, Entwürfe

2 S wöch. Mo 15:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 27.04.2009
108

S.Rudder;H.Barz-Malfatti

Kommentar: Entwurfsbegleitendes Seminar zum städtebaulichen Projekt "Berlin Tempelhof - alles eine Frage des Maßstabs"

Bemerkungen: Start bitte den Aushängen entnehmen!

Wohnungsbau**1522003 Paris an den Kanälen**

4 B

K.Fischer;W.Stamm-Teske

Kommentar:

Das Seminar ist die obligatorische Vorbereitung für den Wohnbauentwurf im Sommersemester. In 5 ausgewählten Stadtbezirken verschiedener städtebaulicher Dichte werden die Struktur, Platz- oder Straßenquerschnitte, Nutzung, Fassadengliederung, Nutzerverhalten zu verschiedenen Tageszeiten und die Nutzer selbst dokumentiert.

Wohn- und Arbeitsort sowie Reisemittel ist das Motorsalonschiff „Batelier“ (www.batelier.de). Die Reise führt vom Hafen Arsenal durch den Tunnel des Canal de St. Martin über 9 Schleusen in das ehemalige Hafenbecken von La Vilette.

Weiter geht es in nördlicher Richtung auf dem Canal St. Denis über 7 Schleusen bis zur Einmündung in die Seine. Flussaufwärts über die Seinemeander, durch die ganze Innenstadt zurück in den Hafen Arsenal.

Neben den Aufnahmearbeiten werden die an der Reiseroute mit Anlegeplätzen versehenen architektonischen Highlights besucht.

Die Dokumentation des Seminars wird auf dem Schiff abgeschlossen. Die Reise findet 2x für je 10 Studenten statt.

Bemerkungen:

1. Reise 01. - 15. März

2. Reise 15. – 29. März

Anreise selbständig

Schiffskosten 490.00€ (Bafögzuschuss möglich)

1522003 PlanLibre - atelier 5 spezial

4 S

K.Fischer;T.Haag;W.Stamm-Teske

Kommentar:

Das Seminar „planlibre“ wird in jedem Semester von der Professur angeboten und widmet sich der Entwicklung einer hochwertigen Datenbank für Wohnungsbauprojekte. Im Rahmen des Seminars werden hervorragende Wohnungsprojekte zeichnerisch neu aufgearbeitet und analysiert. Die gewonnenen Daten bilden die Datengrundlage für die programmtechnische Umsetzung.

Im Sommersemester 2009 ist das Seminar den Wohnungsbauprojekten von Atelier 5 gewidmet. Das Architekturbüro Atelier 5 zählt zu einem der renommiertesten Wohnungsbaubüros Europas und hat wesentliche Schlüsselprojekte für den Wohnungsbau, wie z.B. die Siedlung Halen, entwickelt. Über eine Kooperationsvereinbarung mit dem Büro wird für uns das Archiv zugänglich, so dass hervorragende Grundlagen für die Analysearbeit zur Verfügung stehen. Die vergleichende Arbeit mit Wohnungsprojekten aus einem Büro verspricht eine interessante Auseinandersetzung mit Wohnungskonzepten und deren Varianz in der Ausführung.

Im Wintersemester 2009/10 wird voraussichtlich die Arbeit an dem umfänglichen Werk von Atelier 5 fortgesetzt. Mit beiden Seminargruppen zusammen ist eine Exkursion zu den Bauten von Atelier 5 geplant.

1522003 Urbane Wohndichte

4 S BlockSaSo

-

16.08.2009-30.08.2009

W.Stamm-Teske;K.Fischer

Voraussetzungen:

Das Seminar ist gekoppelt an eine zweiwöchige Seminarreise in der vorlesungsfreien Zeit vom 16.08. - 30.08.2009 auf dem Exkursionsschiff MSS "Batelier"

Die Einschreibung findet bis 10.04.2009 am Lehrstuhl Entwerfen und Wohnungsbau statt.

Konstruktion und Technik**Architekturinformatik****1523011 Generative Entwurfsmethoden: Einführung in die Möglichkeiten des algorithmischen Entwerfens**4 IV wöch. Di 13:30 - 16:45 BA1a Allg. Medienpool
003

F.Petzold;R.König

Kommentar: Moderne Software im Architekturbereich kann den Entwerfer zwar beim Herstellen und analysieren komplizierter Formen im dreidimensionalen Raum unterstützen, beim Lösen der eigentlichen Entwurfsaufgabe ist der Architekt aber nach wie vor auf sich gestellt. Will man den Computer zur Förderung der Kreativität beim Entwerfen verwenden, ist es erforderlich, sich mit der Rechenmaschine auf einer fundamentalen Ebene auseinanderzusetzen, anstatt die Funktionen der neusten Software auszuprobieren und sich deren Beschränkungen zu unterwerfen.

Im Seminar werden die Studenten mit einfachen Methoden der Programmierung vertraut gemacht, die es nicht nur erlauben, digitale Formen zu modellieren, sondern mit dem Computer auf fundamentaler Ebene kreativ zu interagieren. Auf dieser Ebene werden wir gemeinsam Wachstumsprozesse simulieren, Rückkopplungsmechanismen studieren, Fraktale generieren und Techniken aus der Artificial Life Forschung untersuchen. Nach Abschluss des Seminars werden die Studenten in der Lage sein, eine Entwurfsidee formal darzustellen und ein großes Spektrum von Entwurfsvorschlägen automatisch generieren zu lassen. Mit anderen Worten, Formen und Strukturen nicht zu gestalten, sondern sie sich aus bestimmten Regeln und Algorithmen entwickeln zu lassen. Unter den Regeln und Algorithmen, versteht man im herkömmlichen architektonischen Kontext das Entwurfskonzept, aus dem heraus sich ein Entwurf möglichst kohärent entwickelt. Demnach umfasst die Auseinandersetzung mit dem algorithmischen Entwerfen auch die Beschäftigung mit den Grundlagen individueller Entwurfsstrategien.

Als Programmierumgebung werden wir vor allem Processing verwenden. Es werden aber auch andere Sprachen wie z.B. die in AutoCAD integrierte Scriptsprache Visual Basic for Applications vorgestellt. Es sind keine speziellen Vorkenntnisse erforderlich.

Bemerkungen: Die Teilnehmer können die individuell gestaltbare Seminaraufgabe als Ergänzung zum städtebaulichen Entwurf bei Prof. Christ konzipieren. Eine solche Zusammenarbeit wird von beiden Professuren unterstützt.

Voraussetzungen: Die Zielgruppe der Veranstaltung sind Studierende mit und ohne Programmiererfahrung, die experimentell den Rechner für Ideenfindungen im Entwurf ausloten und nutzen wollen. Grundkenntnisse im Umgang mit Computern und CAAD/ Modellierwerkzeugen sind erwünscht, aber nicht erforderlich.

Leistungsnachweis: Als Leistungsnachweis wird von jedem Studenten ein einfaches Programm inklusive Dokumentation zu einem im Laufe des Seminars erarbeiteten Thema erwartet, welches der Devise folgt: Don't design it, grow it.

Bauklimatik

1523021 Bauklimatisches Themen-Seminar

4 S

K.Kießl;A.Schenk;S.Steinbach

Kommentar: Vertiefende Bearbeitung ausgewählter Bauklimatik-Themen angelehnt an Programm-Module in den konsekutiven Masterstudiengängen.

Es ist eine profunde Ausarbeitung einer im Einzelfall festzulegenden Aufgabenstellung mit Bezug zur Programm-Thematik vorgesehen. Die Arbeit schließt ab mit einer schriftlichen Ergebnisdarstellung und einer mündlichen Präsentation.

Bemerkungen: Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben

1523021 Entwurfsbegleitende Fachseminare Bauklimatik

2 S

K.Kießl;A.Schenk;S.Steinbach

Kommentar: Die individuellen bauklimatischen Bearbeitungsthemen werden je Einzelfall am konkreten Entwurfsobjekt mit den Studenten festgelegt.

Bauklimatische Themen:

- * energetischer Wärmeschutz (Energiebilanz)
- * winterlicher und sommerlicher Wärmeschutz
- * Tageslicht
- * Schallschutz (Bau- und Raumakustik)
- * Feuchteschutz

Diese Themen können wahlweise bezogen auf Gebäude, Räume oder Bauteile (z.B. Fassaden) bearbeitet werden.

Bemerkungen: Das Seminar kann in Verbindung mit individuellen Entwürfen der Professur der Fakultät Architektur belegt werden.

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG
Voraussetzungen: Bauklimatik I, Bauklimatik-Grundlagen

1620422 Energetische Bestandsaufnahme - Kunsthalle Rostock - Museumsneubau 1969

8 WP

K.Kießl;A.Schenk;S.Steinbach

Kommentar: # Parameter zur Bewertung der Gebäudesubstanz

Wärmeschutzstandard

#Verglasungsqualitäten

#Typische Schwachstellen

Parameter der Anlagentechnik

#Heizung

#Warmwasser

#Lüftung

Bemerkungen: # Auswertung von Energie-Verbrauchsdaten und Messergebnissen zum Raumklima
für Diplomstudiengang Architektur - wissenschaftliche Seminararbeit = 8 SWS/12 ECTS

für Masterstudiengang Architektur - Programm-Modul mit begleitender Vorlesung = 10 SWS/15 ECTS

Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG

1620422 Energieeffiziente Verglasung - Oberlichter in Museen

8 WP

K.Kießl;A.Schenk;S.Steinbach

Kommentar: * Bauklimatische Besonderheiten bei Oberlichtdächern
* Gegenüberstellung von Wärmegewinnen und Wärmeverlusten
* Nutzung von Messdaten bei der Berechnung
* Energiebilanz für einen Raum mit Oberlichtdach
* Energetischer Variantenvergleich Tageslicht - Kunstlicht

Bemerkungen: für Diplomstudiengang Architektur - wissenschaftliche Seminararbeit = 8 SWS/12 ECTS

für Masterstudiengang Architektur - Programm-Modul mit begleitender Vorlesung = 10 SWS/15 ECTS

Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG

Bauphysik 2 - Konstruktive Ausführungskriterien

2 V wöch. Di 09:15 - 10:45 B7bHC Projektraum 07.04.2009-04.07.2009

K.Kießl

219.b

Kommentar: Physikalische, klimabedingte und abzuleitende biologische Effekte bei herkömmlichen und innovativen Bauteil-Außenoberflächen, einfache messtechnische Nachweis- bzw. Prüfmöglichkeiten, Hinweise auf hygrothermische Simulationsverfahren

Bemerkungen: Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG

Voraussetzungen: Bauklimatik-Grundlagen, Bauklimatik I

Konstruktiver Wärme- und Feuchteschutz

4 V wöch. Mo 09:15 - 12:30 M13C Hörsaal C 06.04.2009-04.07.2009

K.Kießl

Kommentar: Die wahlobligatorische Veranstaltung wird für das Hauptstudium im Diplomstudiengang und auch für den Masterstudiengang Architektur angeboten.

Die fachlichen Inhalte tangieren die bauklimatischen Belange bzw. Anforderungen bei konstruktiven Lösungen für die Gebäudehülle. Es werden komplexe Themen unter Berücksichtigung von Wärmeschutz, Feuchteschutz und Energieeinsparung behandelt. Dabei sind Fragen zum Neubau und zur Sanierung von Interesse.

Das Fach kann wahlweise mit Testat oder Prüfung abgeschlossen werden.

Bemerkungen: Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG

Leistungsnachweis: Abschluss mit Testat oder Prüfung

Lehmbau-Exkursion

EX

H.Schroeder

Kommentar: Besucht werden Beispiele für moderne und traditionelle Konstruktionen des Lehmhauses.

Bemerkungen: Termin wird per Aushang bekannt gegeben. Dazu erfolgt gleichzeitig die Einschreibung an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b.

Voraussetzungen:

Lehmbau II

4 V	wöch.	Mi	13:30 - 16:45	M13C Hörsaal C	06.05.2009-04.07.2009	H.Schroeder
Kommentar:	In Ergänzung der Vorlesungsreihe Lehmbau I werden ausgewählte, weiterführende Kapitel zum konstruktiven Lehmbau angeboten (Feuchte-, Wärme-, Schall- und Brandschutz, Bauwerksschäden, Sanierung von Lehm-bauten, Abbruch und Wiederverwendung von Lehmbaustoffen).					
Bemerkungen:	Verschiedene Lehmbautechniken werden auf realen Baustellen in einem einwöchigen Praxisabschnitt erprobt. Vorlage eines Praxisberichtes (Gruppe) ist Voraussetzung für Testaterteilung.					
Voraussetzungen:	Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG					
Leistungsnachweis:	Bachelorabschluss					

Planen und Bauen in Entwicklungsländern II

3 V	wöch.	Fr	13:30 - 16:45	M13C Hörsaal C	10.04.2009-04.07.2009	H.Schroeder
Kommentar:	Die Lehrveranstaltung vermittelt Informationen zur Erarbeitung umweltverträglicher Bauwerkskonzepte in tropischen Klimagebieten unter Anwendung lokal verfügbarer Baustoffe (Stein, Lehm, Holz, Bambus, Naturfasern), traditioneller Bauweisen und Konstruktionen bei Beachtung spezieller Einwirkungen (Erdbeben, Wirbelsturm, Termiten etc.). Im Mittelpunkt stehen Bauwerkskonzepte für Bevölkerungsgruppen mit geringem Einkommen bzw. Selbsthilfegruppen im ländlichen und stadtnahmen Bereich. Behandelt werden auch hygienische Aspekte sowie ausgewählte Kapitel der ländlichen Infrastruktur. Einen Schwerpunkt bilden bauliche Maßnahmen im Bereich der entwicklungsorientierten Nothilfe.					
Bemerkungen:	Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG					
Voraussetzungen:	Bachelorabschluss					
Leistungsnachweis:	schriftliche Prüfung					

Baukonstruktion**ArchiCouture - Ein Haus für Martin Margiela**

4 S	wöch.	Mi	17:00 - 20:30	BA1b Stud. Arbeitsraum 302	08.04.2009-04.07.2009	M.Loudon;F.Kirfel-Rühle;D.Reisch
Kommentar:	In Begleitung zum Entwurfsstudio ArchiCouture bieten wir ein Seminar an, welches sich detailliert mit der Konstruktion der architektonischen Hülle beschäftigt.					
Bemerkungen:	Die Belegung des Seminars ist ausschließlich den Teilnehmern des Entwurfs ArchiCouture vorbehalten und für diese verpflichtend.					

Baukonstruktion vor Ort

2 S	wöch.	Fr	09:15 - 10:45	G8A, LG Seminarraum 002	03.04.2009-04.07.2009	M.Pietraß
Kommentar:	Im Zusammenhang von mehreren Baustellenbesuchen und begleitenden Seminarveranstaltungen wird der Realisierungsprozess ausgewählter Baustellen in unterschiedlichen Phasen über ein Semester kontinuierlich verfolgt. Ausgeführte baukonstruktive Lösungen sollen aus der Anschauung vor Ort fotografisch dokumentiert werden und daraus adäquate Detailzeichnungen abgeleitet werden.					
Bemerkungen:	Ziel ist es, damit sowohl vorhandene Kenntnisse über die baupraktische Umsetzung von Planungen zu erweitern, als auch die Sicherheit in der Detailbearbeitung zu festigen.					
Voraussetzungen:	Das Seminar ist Bestandteil der Seminarfolge zur Vertiefung der Kenntnisse im Fach Baukonstruktion. Diplomstudiengang Architektur: Vordiplom Masterstudiengang Architektur: Zulassung zum Studium Masterstudiengang archineering: Zulassung zum Studium Einschreibung zu Semesterbeginn an der Professur					

Brandschutz und Entwurf III

2 V	Einzel	Fr	13:30 - 16:45	M13C Hörsaal B	24.04.2009-24.04.2009	M.Pietraß
	Einzel	Fr	13:30 - 16:45	M13C Hörsaal B	08.05.2009-08.05.2009	
	Einzel	Fr	13:30 - 16:45	M13C Hörsaal B	15.05.2009-15.05.2009	

Kommentar: Aufbauend auf den vermittelten Lehrinhalten der Teile I und II werden vertiefend Brandschutzthemen mit konstruktiver Prägung behandelt, wie

- Differenzierte Schutzzielbetrachtungen
- DIN 4102 und ihre Prüfverfahren
- Kunststoffe und Brandschutz
- Bauteilregellisten des DIBT
- Europäische Normierung
- Konventionelle Nachweise – Brandschutzkonzepte
- Beispielrechnungen nach DIN 18230 und DIN 18232
- Eurocodes I, II, III

- Ingenieurmethoden und Sonderbrandschutzkonzepte.

Voraussetzungen: Bachelorabschluss (Teil I) und Teil II

Einschreibung zu Semesterbeginn an der Professur

Leistungsnachweis: Abschluss Seminararbeit

eins zu eins

2 B	BlockSaSo	-	15.05.2009-17.05.2009	D.Reisch;K.Stertzig
	BlockSaSo	-	30.05.2009-01.06.2009	
	Block	-	11.06.2009-12.06.2009	

Kommentar: Im angebotenen Seminar der beiden Fachbereiche Architektur und Produkt- Design wollen wir Interdisziplinarität leben und nicht nur davon sprechen.

In 3 Blöcken werden wir die Wechselwirkung zwischen Architektur und Design ausloten: Aufgabe ist, in einem vorgegebenen Volumen einen maßgeschneiderten Raum zu entwerfen, der Platz für eines der menschlichen Grundbedürfnisse bietet. Ziel ist, eine Spannung zwischen äußerer Hülle und innerer Nutzung aufzubauen und diese unter Einsatz von maximal 2 Materialien umzusetzen, so dass durch den Materialeinsatz und seine räumliche Ausformung die jeweilige Nutzung ideal unterstützt wird.

ABLAUF

Step 1:

Beim ersten Treffen werden die vorbereiteten Themengebiete, die den zu entwerfenden Raum gewidmet werden sollen, vorgestellt und Zweiergruppen aus Architekten und Designer gebildet. Im anschließenden Wochenendworkshop entwickeln wir in Zeichnungen und maßstäblichen Modellen den Entwurf.

Step 2:

In einem zweiten Wochenendworkshop setzen wir die überarbeiteten Entwürfe in räumliche Skizzen im Maßstab 1:1 um.

Step 3:

In der Werkstatt und bei Einzelkonsultationen verfeinern wir die Entwürfe in den anschließenden 2 Wochen zum funktionierenden Raum. Nach getaner Arbeit feiern wir gemeinsam das obligatorische Richtfest mit Gästen.

Termine

Evtl 15.-17.05. und 30.05.-1.6. mit anschliessender 2-wöchiger Bearbeitungszeit. Fest am Do, 11.06 oder Fr, 12.06 (unter Vorbehalt).

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Teilnahme an Step 1- 3

Ausrichtung und Dokumentation des Richtfestes

Dokumentation

Grundlagen des Industriebaus

4 S	wöch.	Mo	13:30 - 16:45	G8A, LG Seminarraum 110	13.04.2009-26.09.2009
-----	-------	----	---------------	----------------------------	-----------------------

M.Pietraß

Kommentar:	Neben einem kurzen historischen Abriss zur Industriebauentwicklung werden wesentliche nutzertechnologische Prozesse (Lagerung, Fertigung, Transport) und funktionale Strukturelemente (Sozialanlagen, Büros, Laboratorien) mit ihren Anforderungen an die Gebäudestrukturen behandelt und die Schnittstelle zwischen Fabrikplanung und Industriebauplanung näher dargestellt. Die hauptsächlichen Planungsinstrumente und gesetzlichen Vorschriften werden entwurfsorientiert vorgestellt und durch Aspekte der Arbeitsumweltgestaltung ergänzt.
	Damit werden Industrie- und Gewerbegebäude als prozessgeprägte Architekturobjekte dargestellt.
	Am Beispiel eines Stehgreifentwurfes zum Thema Speditionsbetrieb gilt es, diese Zusammenhänge in den architektonischen und konstruktiven Entwurfsprozess zu integrieren und im städtebaulichen Kontext zu einer anspruchsvollen Architekturqualität zu führen.
Bemerkungen:	Tagesexkursion am Beginn der Lehrveranstaltung
	Blockvorlesungen im 1. Drittel des Semesters - Abschlussklausur
Voraussetzungen:	Stegreifentwurf im 2. Drittel des Semesters - Präsentation Diplomstudiengang Architektur: Vordiplom
	Masterstudiengänge: Zulassung zum Studium
Leistungsnachweis:	Einschreibung zum Semesterbeginn an der Professur Blockvorlesungen im 1. Drittel des Semesters - Abschlussklausur
	Stegreifentwurf im 2. Drittel des Semesters - Präsentation

Wiss. Seminararbeiten - Nutzung alternativer Energien im Industriebau

4 S	M.Pietraß
Bemerkungen:	Information zur Veranstaltung und Einschreibung über den Lehrstuhl

Gebäudetechnik

1523041	Fachseminar Gebäudetechnik im Architekturraum -Paris an den Kanälen/Wohnen am "bassin de la vilette"-	
2 S		M.Schulz;J.Bartscherer
Kommentar:	In Ergänzung des Entwurfes „Paris an den Kanälen“ sollen die wesentlichen Themen der Ver- und Entsorgung der Gebäude bearbeitet werden. Dabei wird der Bogen von der vorhandenen Infrastruktur über die Nutzung erneuerbarer Energien bis zu den inneren Gebäudeerschließungsstrukturen gespannt. Maßgebliches Augenmerk soll auf die konsequente Umsetzung von nachhaltigen, flexiblen Nutzungsstrukturen unter optimierten Verbräuchen für Wasser, Wärme und Strom gelegt werden.	
Bemerkungen:	Dieses Fachseminar endet mit Testat.	
	Aufbauend auf dem 3 ECTS Testat der Vorlesungsreihe "Angewandte Gebäudetechnik (II)" können diese 3 ECTS auch mit Note abgeschlossen werden. (Ergebnis 6 ECTS mit Note)	
	Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.	
	Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Gebäudetechnik, Bauhausstraße 7b, II. OG	

1523041 Fachseminar Gebäudetechnik in der Raumarchitektur II "Raum.Technik"

4 S	M.Schulz
Kommentar:	Im Forschungskubus Stahl lassen sich experimentell eine Reihe baukonstruktiver und bauphysikalischer Entwurfsparameter neu bestimmen. Unter der Prämisse, dass auch die Themen zur Integration der solaren Strahlung unter den Aspekten der Beleuchtung vertieft betrachtet werden sollen, gebietet es sich, auch das Thema der Energiegewinnung und -ausblendung je nach Erfordernis zu betrachten.
	Zielstellung des Fachseminars ist die Auseinandersetzung mit diesen unterschiedlichen Anforderungen an das Bauteil "Fassade" und die Erarbeitung von Lösungskonzeptionen zum aktiven und passiven Umgang mit solarer Strahlung unter dem Aspekt Energie.
Bemerkungen:	Das Fachseminar Raum.Technik steht im Kontext zu den Seminaren Ein.Raum, Licht.Raum und Modular.Raum.
	Die erfolgreiche Teilnahme an zwei Seminaren kann auf Antrag als Entwurfsleistung anerkannt werden.
	4 SWS entspricht 6 ECTS
	Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Gebäudetechnik, Bauhausstraße 7b, II. OG

1523041 Fachseminar Gebäudetechnik in der Raumarchitektur I "KaffeeKubik"

2 S	M.Schulz
-----	----------

Kommentar: Zum Kaffee gehört bei vielen Menschen die Zeitung, die Musik, das Gespräch oder der Laptop.

Um das alles genießen zu können, braucht es eine Atmosphäre des Wohlfühlens. Wesentlich unterstützt wird dies durch die Behaglichkeit (thermische) im Raum.

Im Fachseminar Gebäudetechnik in der Raumarchitektur soll durch die Erarbeitung entsprechender Heizungs- und Lüftungskonzepte dies gewährleistet werden und die notwendigen Elemente in die raumbildenden Strukturen integriert werden.

Bemerkungen: Dieses Fachseminar endet mit Testat.

Aufbauend auf dem 3 ECTS Testat der Vorlesungsreihe "Angewandte Gebäudetechnik (II)" können diese 3 ECTS auch mit Note abgeschlossen werden. (Ergebnis 6 ECTS mit Note)

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Voraussetzungen: Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Gebäudetechnik, Bauhausstraße 7b, II. OG

Angewandte Gebäudetechnik

2 V wöch. Di 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal C 07.04.2009 M.Schulz

Kommentar: Die Vorlesungsreihe beschäftigt sich mit den besonderen technischen Ausstattungsanforderungen für Gebäude spezieller Art und Nutzung. Neben einer Einführung in die Besonderheiten dieser Gebäude wird aufbauend auf den klassischen Versorgungsstrukturen für Heizungs-, Lüftungs-, Sanitär- und Elektrotechnik ein Überblick über die jeweiligen speziellen Systeme vermittelt. Dabei erfolgt die Auseinandersetzung mit vorwiegend technisch hoch ausgestatteten Gebäudetypen wie Gesundheitsbauten, Forschungs- und Laboreinheiten, Museen genauso wie mit Gebäuden geringer Anforderungen wie Verwaltungs-, Wohn- und Schulungsgebäuden. Besonderes Augenmerk wird auf die Sanierung, Neu- und Umnutzung von Gebäuden gelegt.

Bemerkungen: Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Gebäudetechnik, Bauhausstraße 7b, II. OG

Achtung: Diese Veranstaltung wird nur im Sommersemester angeboten.

Voraussetzungen: Diplom: Vordiplom

Master: Zulassung zum Studium, Grundlagen der Gebäudetechnik

Leistungsnachweis: Testat oder Note

Ingenieurkonstruktionen

1523051 Rom.SOLAR

4 S wöch. Di 13:30 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 105

U.Pleines;J.Ruth

Kommentar:	Das Goethe-Institut Rom besteht aus drei sehr unterschiedlichen Gebäudeteilen und einer Gartenanlage. Es soll um- und neugeplant werden. Die Einbindung von erneuerbaren Energien geschieht nicht nur auf gebäude-technischer Ebene, sondern wird auch Entwurfskonzept.		
	Nach Analysen von weltweit existierenden Gebäuden, die auf Energiefragen reagieren, wird auf einer Exkursion Anfang Mai der Bearbeitungsort untersucht. Daraufhin ist ein energetisches Konzept zu entwickeln, das sowohl technische Lösungen vorschlägt als auch entwerferisch die Gebäude nach CEBA (Convertible Energy-Based Architecture) neugestaltet.		
	Zu dem Umbaprojekt veranstaltet das Goethe-Institutes Rom, unter der Leitung von Direktor Uwe REISSIG, Anfang Juni den Kongress „Architektur – Design – Ökologie“ auf dem u. a. Martin HAAS (Behnisch-Architekten) und der Bürgermeister von Rom eingeladen sind.		
	Hadi Teherani (BRT Architekten, Bothe Richter Teherani) entwickelt ein Licht- und Farbkonzept für das Gebäude, das CRM Centro Ricerche Musicali (Zentrum für musikalische Forschung) eine Klanginstallation. Die Umbaumaßnahmen werden künstlerisch interpretiert und begleitet durch Armin LINKE, ZKM-HdK Karlsruhe.		
	Auf dem 2. internationalen Kongress Bauhaus.SOLAR präsentieren die Bearbeiter ihre Projekte in einer Ausstellung und nehmen somit an einer Preisverleihung teil.		
Bemerkungen:	Termine:		
	<ul style="list-style-type: none">* Exkursion nach Rom, 2. bis 10. Mai 2009* Konferenz „Architektur – Design – Ökologie“ im Goethe-Institut Rom am 4./5. Juni 2009 (ggf. Präsentation von Zwischenergebnissen)* Präsentation auf der 2. internationalen Konferenz Bauhaus.SOLAR, Erfurt, Weimar am 11./12. November 2009		
	Beteiligte Partner:		
	<ul style="list-style-type: none">* Bauhaus.SOLAR* Behnisch-Architekten, Martin HAAS* Botschaft der Bundesrepublik Deutschland Rom (Schirmherrschaft)* BRT Architekten, Bothe Richter Teherani, Hadi Teherani* Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)* CRM Centro Ricerche Musicali (Zentrum für musikalische Forschung)* Friedrich-Ebert-Stiftung (FES)* Goethe-Institut Rom, Direktor Uwe REISSIG* Insula architettura e ingegneria srl - rom - Eugenio Cipollone* Italienischer Architektenverband* Pennsylvania State University Rome* Universität Rom* ZKM Karlsruhe		

Konstruktives Entwerfen

Material und Form

1523071 Material und Form II

2 S	wöch.	Di	09:15 - 10:45	M13C Hörsaal C	14.04.2009	R.Gumpp
	wöch.	Di	11:00 - 12:30	M13C Hörsaal C	14.04.2009	

Kommentar:	Interaktion zwischen Mechanik, Material, physikalischen Randbedingungen und effizienter, kraftflussorientierter Formgebung; Grundkenntnisse über Bewertungsverfahren und deren Anwendung als Hilfe zur Optimierung von Entwürfen
------------	--

- * Architektur Programmierung
- * Lehmabauwerke
- * Glasbauwerke
- * Holzbauwerke
- * Bauphysik und Entwurf
- * Hochleistungswerkstoffe

Bemerkungen:	Einschreibung erfolgt vom 30.03.2009 bis 03.04.2009 an der Professur Entwerfen und Tragwerkskonstruktion (Belvederer Allee 1 vor dem Raum 302)
--------------	--

Voraussetzungen:	Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise an den Professuren oder an der Universitätspinnwand. Masterstudiengänge: Zuslassung zum Studium
------------------	--

Leistungsnachweis:	Diplomstudiengänge: Vordiplom schriftliche Abschlussprüfung
--------------------	--

Stadttechnik

Dipl.-Ing. Architektur

Fächergruppe A - Allgemeine Grundlagen

Bauordnungs- und Bauplanungsrecht

2 V	Einzel	Do	17:00 - 20:30	M13C Hörsaal A	23.04.2009-23.04.2009
	Einzel	Do	15:15 - 16:45	M13C Hörsaal A	14.05.2009-14.05.2009
	Einzel	Do	17:00 - 20:30	M13C Hörsaal A	14.05.2009-14.05.2009
	Einzel	Do	17:00 - 20:30	M13C Hörsaal A	18.06.2009-18.06.2009
	Einzel	Fr	07:30 - 10:45	M13C Hörsaal B	24.04.2009-24.04.2009
	Einzel	Fr	07:30 - 10:45	M13C Hörsaal B	19.06.2009-19.06.2009

Kommentar: Grundstück und Bebauung nach den Vorgaben des Bauplanungsrechtes (Baugesetzbuch und Baunutzungsordnung) und des Bauordnungsrechtes anhand einer Muster-Bauordnung; Zulässigkeit von Bauvorhaben in bauplanungs- und bauordnungsrechtlicher Hinsicht; materielle und formelle Voraussetzungen für die Aufstellung von Bauleitplänen; Rechtschutz in Planung und Vollzug.

Bemerkungen: Achtung:

Voraussetzungen: Die Veranstaltung wird beginnend mit diesem Sommersemester 2009 nur noch **jährlich** angeboten!
Wichtige Voraussetzung zur Teilnahme an der Vorlesung und zum Bestehen des Testats:

"Vom Bauleitplan zur Baugenehmigung" dtv-Nr. 5615, 8. Auflage

Leistungsnachweis: Schriftliches Abschlusszeugnis

Leistungs- Literatur:

1521011 Atmospheres - an investigation into the ephemeral

K.Faschingeder:O.Pfeifer

Kommentar: "The concept of atmosphere troubles architectural discourse - haunting those that try to escape it and eluding those that chase it." (Mark Wigley)

Folgt man Architekten wie Peter Zumthor, so ist das Bemühen um eine bestimmte Atmosphäre ein Notwendiger Teil der Arbeit eines jeden wahren Architekten. Während zu Hoch-Zeiten der Moderne schon das in den Mund nehmen des Wortes scheinbar suspekt war, haben gerade die Modernisten es jedoch niemals versäumt, eine ganz bestimmte Atmosphäre zu schaffen. Was ist Atmosphäre heute - lediglich die Summe billiger Zutaten, mit denen man Shopping Malls ausstapft, oder die treibende Kraft hinterm architektonischen Entwerfen?

"The facade fulfills its true destiny; it is the provider of light." (Le Corbusier)

Dieses Seminar wird, unmittelbar nach dem Bauhaus-Kolloquium einen der dominanten Punkte des architektonischen diskurses untersuchen: die Kreation von Atmosphären durch den Architekten. Wir werden das Phänomen und die ausdünstende Theorie von vielen Seiten betrachten, sowohl aus einem phänomenologischen wie auch einem text-basierten Ansatz heraus. Beginnend mit der Analyse verschiedener Gebäude, wird jede Sitzung um ein bestimmtes Thema und entsprechende Literatur kreisen. Ihre Präsentationen zum Thema bilden dabei den Ausgangspunkt der Diskussion.

Als Abgabe wird jeder Student eine kritische Analyse von einem oder zwei Gebäuden anfertigen, die auf der theoretischen Position der diskutierten Literatur aufbaut.

Diese Analysen werden zu einem Reader zusammengefaßt.

Das Seminar ist, wie die meiste Literatur, bilingual deutsch/englisch. Die Literaturliste wird auf der Webseite des Seminars

zu finden sein: www.uni-weimar.de/cms/?id=atmosphere

Allen Teilnehmer/innen wird dringend empfohlen, das Bauhaus-Kolloquium zu besuchen, insbesondere den Workshop 'Architecture and the Senses' am Samstag, 3. April 2009, 9.00 Uhr, im 'Herbarium', Karl-Haußknecht-Straße 7.

Bemerkungen: Allen Teilnehmer/innen wird dringend empfohlen, das Bauhaus-Kolloquium zu besuchen, insbesondere den Workshop 'Architecture and the Senses' am Samstag, 3. April 2009, 9.00 Uhr, im 'Herbarium', Karl-Haußknecht-Straße 7

Leistungsnachweis: Anforderungen: Mitarbeit, Vorbereiten der Texte, Präsentation, Ausarbeitung einer Analyse zum Thema

Als Abgabe wird jeder Student eine kritische Analyse von einem oder zwei Gebäuden anfertigen, die auf der theoretischen Position der diskutierten Literatur aufbaut.

Diese Analysen werden zu einem Reader zusammengefaßt.

Literatur: Das Seminar ist, wie die meiste Literatur, bilingual deutsch/englisch. Die Literaturliste wird auf der Webseite des Seminars zu finden sein: www.uni-weimar.de/cms/?id=atmosphere

1521011 Bauhaus und Film

N.Korrekt

Kommentar: Bereits 1923 unterbreitete Oskar Schlemmer im Zusammenhang mit der Bauhaus-Ausstellung den Vorschlag, ein Bauhauskino einzurichten. Obwohl das Medium Film am Bauhaus durchaus Beachtung gefunden hatte, blieb auch der spätere Versuch von László Moholy-Nagy, die ihm zugesagte „Versuchsstelle für Filmkunst“ zu eröffnen, erfolglos.

Dennoch gab es eine durchaus ansehnliche Filmpraxis am Bauhaus, der sich die „Studentage Bauhaus & Film“, veranstaltet vom Kommunalen Kino mon ami und der Bauhaus-Universität Weimar und kuratiert von Thomas Tode, vom 23.-25. April 2009 widmen werden.

Das geblockte Seminar nimmt an diesen Veranstaltungen teil und vertieft im Anschluss ausgewählte Themen. Dabei wird es sich vor allem um Filme der Bauhaus-Meister (Gropius, Moholy-Nagy, Schlemmer), der Bauhaus-Schüler (u. a. Hirschfeld-Mack, Kranz, Soupault), aber auch um historisch nachweisbare Filmveranstaltungen am Bauhaus handeln.

15210110/n/weaving a Rainbow. Generative and analytic diagrams in architectural design

K.Jormakka

Kommentar: Un/weaving a Rainbow.

Generative and analytic diagrams in architectural design

In the poem *Lamia*, John Keats charges that “Philosophy will clip an Angel’s wings, Conquer all mysteries by rule and line, Empty the haunted air, and gnomed mine – Unweave a rainbow.” This seminar will discuss whether reason really is going to unravel a rainbow or perhaps create new ones. The focus will be on the diagram both as a generative device for design and an analytic tool for interpretation. Students will be asked to examine a number of architectural examples from the twentieth and twenty-first century in light of various design methods and also to produce new designs with the help of such methods, ranging from quadrature to animate form, from surrealism to parametricism and beyond. In this context, the design tools will also be applied in reverse as methods of interpreting architectural form, with particular emphasis on the role of the author and the issue of over-interpretation.

There will be a short reading list with texts provided by the instructor. In addition to participating in discussions based on the readings, each student will be expected to turn in an analysis and a creative application of at least one design method, with a critical evaluation of the potential and the limits of the approach.

Bemerkungen:

1522032 Bauforschung Bad Langensalza

4 S wöch. Mi 15:15 - 18:30 G8A, LG Seminarraum 08.04.2009-04.07.2009
109

F.Scharfe

Kommentar: Am Beispiel des ehemaligen Barfüßerklosters in Bad Langensalza soll in die Thematik Bauforschung eingeführt werden. Teile des Ensembles des ehemaligen Franziskanerklosters wurden um 1450 errichtet, bauliche Erweiterungen fanden bis ins 20. Jahrhundert statt. Nach der Reformation erfuhr das Kloster unterschiedliche Umnutzungen. Die Stadt Bad Langensalza ist seit 2008 Eigentümerin des Ensembles.

Ziel des Seminars ist es, Kernbereiche des ehemaligen Klosters zu erforschen. Die theoretischen Grundlagen werden vor Ort begleitend erläutert, die wesentliche Arbeit findet praktisch am Objekt statt.

Als Schwerpunkte werden historische Baukonstruktionen und Bauteile wie Dach- und Fachwerke, Decken, Türen, Fenster, Putze und Farben behandelt. Weiterhin werden Grundlagen der Bauaufnahme und Bestandsdokumentation vermittelt. Als Praxispartner werden Bauforscher, Restauratoren, Holzschutzgutachter und Statiker Einblicke in ihre praktische Arbeit geben.

Es besteht die Möglichkeit, im Rahmen der Veranstaltung an einem Praxisseminar über historische Baustoffe im Bildungszentrum Schloss Trebsen teilzunehmen.

Das Seminar baut auf eine Bauaufnahme auf, die im Sommer 2008 stattgefunden hat und bildet die Grundlage für eine Entwurfsshearbeitung im kommenden Semester.

Erwartet wird die regelmäßige Teilnahme - die Veranstaltungen finden im 14tägigen Rhythmus vor Ort statt - und eine schriftliche Ausarbeitung eines Teilbereiches (10 -15 Textseiten bzw. zeichnerische Darstellungen). Eine Präsentation der Ergebnisse vor Ort bildet den Abschluss des Seminars.

Leistungsnachweis: Eine Präsentation der Ergebnisse vor Ort bildet den Abschluss des Seminars.
Erwartet wird die regelmäßige Teilnahme, auch an Veranstaltungen vor Ort, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit (10-15 Textseiten).

1522032 Paris in der Bildenden Kunst

2 S wöch. Di 09:15 - 10:45 G8A, LG Seminarraum 005 07.04.2009-04.07.2009

H Meier-E Engelberg-Dockal

Kommentar: Architekturvermittlung geschieht in den meisten Fällen über Bilder – dies galt in früheren Jahrhunderten, als das Reisen noch ungleich schwieriger war als heute, in besonderem Maße. Was für uns heute die „Bauwelt“, Architekturpublikationen oder die Bildsuche in „google“, waren früher bebilderte Handschriften (Mittelalter), Drucke (seit Gutenberg) und Gemälde. Im 19. Jahrhundert kamen schließlich Fotografien hinzu, die seitdem zu den wichtigsten Informationsquellen für Architektur zählen. Im Seminar sollen verschiedene „Medien“ der Stadt darstellung wie Veduten und Idealansichten, Stadtpläne, Historiendarstellungen, Vogelschauen, aber auch die Stadt als „Randerscheinung“ auf Gemälden, Werbeplakaten oder in Karikaturen vorgestellt werden. Hinzu kommen die unterschiedlichen Kunstgattungen wie Druckgraphik, Zeichnung, Malerei und Fotografie in ihren spezifischen Ausprägungen. Ausgehend vom aktuellen Thema des Masterstudiengangs „StadtArchitektur“ konzentriert steht die Veranstaltung – wie bereits beim Seminar „Paris im Film“ im WS 2008/09 – auf die Metropole Paris. Ziel ist es, neben den Charakteristika bestimmter Medien und Techniken auch die veränderte Sichtweise auf Architektur und damit verschiedene Formen der Inszenierung von Stadt (realistisch oder idealisiert sowie die Vorliebe für bestimmte Bauten oder Panoramen) durch die Jahrhunderte hindurch kennenzulernen. Nicht zuletzt gibt das Seminar einen knappen Abriss über die Geschichte der Bildenden Kunst vom späten Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Erwartet wird die regelmäßige Teilnahme, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit (5-10 Textseiten)

Architekturfotografie. Neues Bauen in Erfurt.

2 B wöch. Mi 15:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 08.04.2009-29.04.2009 I.Engelmann;H.Meier
109

Bemerkungen: **Termine (unter Vorbehalt):** - mittwochs 11:00: 4 Veranstaltungen: 08.04., 15.04., 22.04., 29.04.- 3 Blockveranstaltungen Fotografie – A. Lembke (künstl. Mitarbeiter Fak. Medien):freitags ab 14:30- 17:00 und samstags 9:00 –16:00: 22./23.05., 05./06.06., 19./20.06.- Mittwoch, 01. Juli Schlussdiskussion **Studiengang:** Architektur, BA 4. + 6. FS u. Diplom , Mediengestaltung/Medienkultur, BA, Urbanistik, BA **Teilnehmer:** insges. 20 , für Architekturstudenten max. 10 **Anerkennung:** 2SWS oder 3 cp

Leistungsnachweis: Abgabe der Fotoarbeiten und Kurztexte. Regelmäßige Teilnahme ist erforderlich.

Klassizismus – Architektur um 1800

2 S wöch. Mi 13:30 - 15:00 G8A, LG Seminarraum 08.04.2009-04.07.2009 E.Engelberg-Dockal
109

Kommentar: Die meisten StudentInnen der Bauhaus-Universität passieren täglich mindestens ein Gebäude von Clemens Wenzeslaus Coudray, 1816-45 Oberbaudirektor im Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach: die Tor- und Zollhäuser am Frauenplan und in der Erfurter Straße, die Wagenremise am Theaterplatz (heute Bauhaus-Museum), die Fürstengruft im Historischen Friedhof, den Westflügel des Schlosses oder das Haus des Floßgeldeinnehmers neben dem Bauausgebäude.Ziel des Seminars ist ein Überblick über die Architektur des Klassizismus und ihre wichtigsten Vertreter wie Karl Friedrich Schinkel (Preußen), Leo von Klenze (Bayern) und Christian Frederik Hansen (Dänemark). Ein Schwerpunkt liegt auf den Bauten von Coudray und ihrer Einbettung in die zeitgenössische europäische Architektur. Der zeitliche Rahmen spannt sich von der französischen „Revolutionsarchitektur“ des späten 18. Jahrhunderts bis zu den 1840er Jahren. Obwohl der Klassizismus als internationaler Epochentyp gilt, bestehen große Unterschiede zwischen den Arbeiten der einzelnen Architekten. Anhand von Vergleichen wird die charakteristische Formensprache der Architekten herausgearbeitet und nach eventuellen Landestypischen Ausprägungen gefragt. Am Ende des Seminars sollte jeder Teilnehmer eine Auswahl der wichtigsten klassistischen Gebäude kennen und zeitlich einordnen können.Es finden zwei Tagesexkursionen (Weimar und Gotha) statt. Die Teilnahme an den Exkursionen ist verbindlich.

Bemerkungen: Es finden zwei Tagesexkursionen (Weimar und Gotha) statt. Die Teilnahme an den Exkursionen ist verbindlich.

Leistungsnachweis: Erwartet wird die regelmäßige Teilnahme, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit (5-10 Textseiten).

Literatur: Andreas Beyer, Hrsg., Geschichte der bildenden Kunst in Deutschland, Bd. VI, Klassik und Romantik, München, Berlin, London, New York 2006

Dieter Dolgner, Klassizismus, Leipzig 1991

Winfried Nerdinger, Klaus Jan Philipp, Hans-Peter Schwarz, Hrsg., Revolutionsarchitektur. Ein Aspekt der europäischen Architektur um 1800, Ausstellungskatalog Architekturmuseum Frankfurt am Main, München 1990

Rolf Toman, Hrsg., Klassizismus und Romantik. Architektur, Skulptur, Malerei, Zeichnung 1750-1848, Köln 2006

Wissenschaftliche Zeitschrift, Bauhaus-Universität Weimar, Bd. 42 (1996), 2/3

Neues Bauen in der Ewigen Stadt

2 EX BlockSaSo - 27.04.2009-10.05.2009

N.Korrekk

Kommentar: Im Rahmen des Semesterentwurfs „The Deepest Thing“ (Prof. Kari Jormakka) findet vom 27. April bis zum 10. Mai 2009 eine Exkursion nach Rom statt. Schwerpunkte werden thematische Stadtspaziergänge auf den Spuren des Nolli-Planes von Bernini und Borromini bis zu Richard Meier, Renzo Piano und Zaha Hadid sowie die große Ausstellung zum 100. Geburtstag des Futurismus sein. Nach Paris wird diese umfassende Darstellung der ersten Avantgarde-Bewegung des 20. Jahrhunderts in den Ställen des Quirinalpalastes in Rom gezeigt, bevor sie in der Modern Tate in London zu sehen sein wird.

Die Exkursion ist offen für alle Studenten.

Bemerkungen: Für Studierende des Bachelorstudienganges wird die Leistung unter dem Fach Architekturgeschichte anerkannt.

Stadt als Denkmal

2 S wöch. Di 17:00 - 18:30 G8A, LG Seminarraum 108 07.04.2009-04.07.2009 H.Meier

Kommentar: Stadtplanung und moderne Denkmalpflege sind Disziplinen, die sich beide vor gut hundert Jahren institutionell etabliert haben, beide im Gefolge des zuvor nie gekannten raschen Wandels der Städte. Mit der Krise der Moderne, die nicht zuletzt eine Krise der modernen Stadtplanung war, entstand um 1970 die städtebauliche Denkmalpflege, die seither wesentlicher Faktor und Korrektiv der Stadtentwicklung ist. Das Bemühen, die Stadt und bedeutende Bauten, die für sie konstitutiv erscheinen, zu bewahren, reicht freilich weit vor die Moderne zurück. In einem ersten als Vorlesung konzipierten Teil der Lehrveranstaltung wird ein Überblick geboten über die Geschichte des bewahrenden Umgangs mit Stadt von den Schutzbestimmungen für römische Städte bis zu aktuellen Diskussionen um „Urban Heritage“. Daran anschließend wird im Seminarteil gemeinsam ein Überblick über die wichtigsten Texte, die sich direkt oder indirekt mit dem Thema befassen – von Camillo Sitte (1889) über Kevin Lynch (1960), Alexander Mitscherlich (1964) und Aldo Rossi (1966) bis zum New Urbanism - erarbeitet.

Leistungsnachweis: Referat, Beleg und regelmäßige Teilnahme

Literatur: Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgegeben.

Neuere Einführungs- und Überblicksliteratur: · Alte Städte, neue Chancen. Städtebaulicher Denkmalschutz, mit Beispielen aus den östlichen Ländern der Bundesrepublik Deutschland, Bonn 1996. Achim Hubel: Denkmalpflege. Geschichte, Themen, Aufgaben. Eine Einführung, Stuttgart 2006.. Hans-Rudolf Meier (Hg.): Denkmale in der Stadt – die Stadt als Denkmal. Schriftenreihe Stadtentwicklung und Denkmalpflege Bd. 1, Dresden 2006.. Ders.: Stadtreparatur und Denkmalpflege, in: Die Denkmalpflege 66, 2008/2, 105-117.. Leo Schmidt: Einführung in die Denkmalpflege, Darmstadt 2008.. Paul Sigel / Bruno Klein (Hg.): Konstruktionen urbaner Identität. Zitat und Rekonstruktion in Architektur und Städtebau der Gegenwart, Berlin 2006.

Fächergruppe B - Darstellen und Gestalten

1522021 Modellieren, Texturieren, Beleuchten mit Cinema 4D

4 S wöch. Mo 13:30 - 16:45 S6aHD Pool 3 06.04.2009-04.07.2009 A.Kästner

Kommentar: Modellier-, Texturier- und Beleuchtungswerzeuge und -techniken, besondere Problematik komplexer und organischer Formen (Menschen, Bäume)

Das Modul besteht aus zwei Teilmodulen

1. Grundlagenmodul

Anhand unterschiedlich komplexer selbst erzeugter und teilweise gegebener 3D-Geometrien werden typische Arbeitsweisen zur Erzeugung, Texturierung und Ausleuchtung dreidimensionaler Objekte erlernt. Die Vorgehensweise wird bei jedem Problemkreis protokolliert und gemeinsam mit den visualisierten Themenergebnissen in Form eines zu bewertenden Beleges abgegeben (pdf+c4D-Dateien).

2. Präsentationsmodul

Die entstandenen Einzelleistungen der Teilnehmer werden am Ende zu Szenen arrangiert, deren Visualisierungen als Abschlußleistung den Beleg komplettiert. Diese Visualisierung ist in der Regel eine Cubic VR-Szene, in der ein interaktiver virtueller Rundgang durch das komplexe Gesamtergebnis präsentiert wird.

Teilmodul 1 kann ohne Teilmodul 2 belegt werden. Teilmodul 2 ohne Teilmodul 1 nur, wenn als Arbeitsgegenstand ein eigener Entwurf vorliegt und ausreichend C4D-Kenntnisse vorliegen.

Bemerkungen: Die Einschreibung findet am 30.03.09 ab 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik statt.
Voraussetzungen: Vordiplom

Masterstudiengänge: Zulassung zum Studium

1522072 Farbe im Kontext

4 S wöch. Mo 09:15 - 12:30 B7bHD Fotostudio 005 13.04.2009-04.07.2009 Aschenbach, H.;Hengst, H.

Kommentar: Farbe im urbanen Kontext Untersuchungen zur Erscheinungsweise von Architektur Ansatz: Kontextebenen, Differenzierungen, Verknüpfungen, Geist des Ortes, Typik, Imagination, Ansprüche / Klassifizierung: Ortslagen, Homogenität oder Heterogenität, Struktur und Gestalt / Adressensuche: Auffinden eines Ortes, persönliche Identifikation, Beschaffung von Arbeitsunterlagen / Ziel: Inkrustieren von Architektur/Organisation von "Bildern", gestalten von "farbigen Räumen", Farbe im Kontext mit Raum-Raumkonzepten, äußerem und innerem Raum, Architektur, Erarbeitung zur Farbtheorie / Leistungen: Analyse/Definition von Gestaltungskriterien und Absichten - Farbleitplanung/Variantenuntersuchung - Farbabwicklungen/Farbkataster - Darstellen/Beschreiben/Auswerten des Ergebnis, Details nach Erfordernis

Kenntnis und Beherrschung des Mediums/Bewusster Umgang mit Farbwirkungen und sinnästhetischen Wirkungen/Verständnis für Farbwirkung im Raum/Kenntnisse der Zusammenhänge von Architekturgeschichte und Farbanwendungen/Darstellerische Möglichkeiten erkunden, geeignete Methoden austesten und eine sinnvolle Präsentation im geeigneten Medium erstellen/Farbsysteme und Farbanwendungen im Kontext mit der Aufgabe erarbeiten/Raum- und Farbqualitäten beschreiben und beurteilen können.

Projekt im Bauhausjahr 2009

Farbprojekt für Gebäude der KEW in der Bauhausstrasse 7b/D,

Ideen für das Umfeld mit den 4 neuen Kuben,

Kontext zum Umfeld – Auffallen oder Verstecken,

Projekt und Ausführung durch die Bearbeiter

Bemerkungen: Einschreibung am 12. Oktober 2009 ab 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre

Voraussetzungen: Diplom: Vordiplom, Farbe I

Master: Zulassung zum Studium

Leistungsnachweis: Fachnote/ Testat

1522021 Entwurfspräsentation - aktuelle Bildtechniken

4 S wöch. Di 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 108 07.04.2009-04.07.2009 S.Zierold

Kommentar: Ausgangspunkt der Architektur ist die Visualisierung von Ideen, Themen, räumlichen und zeitlichen Vorstellungen, Programmen, Bewegungen, Funktionen und Konstruktionen. Architekten bedienen sich dabei unterschiedlichster Bildmedien und -techniken, die Einfluss auf Raum und Gestalt, den Entwurfs- und Planungsprozess und die Kommunikation von Architektur haben. Die Bilder des Entwurfs und der Kommunikation sind spätestens seit dem Einsatz von perspektivischen Darstellungen mehr als nur Repräsentationen der architektonischen Wirklichkeit. Jedes Darstellungsmedium entwickelt spezifische Möglichkeiten, unterschiedliche Formen des architektonischen Raumes für die Kommunikation zu aktualisieren.

Im Seminar werden Bildtechniken zeitgenössischer Architekten analysiert, die mit unterschiedlichen Darstellungsmedien (Zeichnung, Foto, Collage, Computergrafik, Animation) im Entwurfsprozess arbeiten. Wir unterscheiden metaphorische Darstellungen und Collagetechniken von realistisch oder hyperrealistisch simulierten Bildern. Diagrammatische und performative Entwurfsdarstellungen, De- und Re-Konstruktionstechniken und narrative Bildsprache und -techniken werden betrachtet und angewandt. Der Einfluss der digitalen Darstellungstechniken auf den Entwurfsprozess und die Kommunikation von Architektur wird hinterfragt.

Das Seminar gliedert sich in Referat und signifikante Präsentationsdarstellung eines eigenen Architekturentwurfes. Die Ergebnisse des Seminars werden in einer Broschüre zusammengefasst.

Bemerkungen: Die Einschreibung findet am 30. März 09 ab 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik statt.

1522041 Digitale Konsequenz - Computational Planning and Design

2 V wöch. Mo 11:00 - 12:30

F.Petzold;C.Bauriedel

Kommentar: Die Vorlesungsreihe befasst sich mit den Konsequenzen, welche die digitalen Technologien für Architektur und Städtebau mit sich bringen. Die Bandbreite der Auseinandersetzung beginnt bei theoretischen Überlegungen zu den Möglichkeiten, welche Computer für das Entwerfen und Planen eröffnen, gefolgt von einer Einführung in die formalen Grundlagen generativer Methoden. Darauf aufbauend werden neue Entwurfsmethoden wie generative Verfahren an konkreten Beispielen erläutert und deren zukünftige Entwicklung diskutiert. In diesem Zusammenhang werden neue Softwareentwicklungen vorgestellt, welche die experimentellen Formensprachen in der Architektur erst ermöglichen sowie das Konzept der digitalen Kette behandelt, welches einen durchgehenden Prozess vom digitalen Entwurf bis zur digitalen Fabrikation beschreibt. In zwei weiteren Vorlesungen werden digitale Methoden zur Analyse und Simulation urbaner Prozesse in den Bereichen Städtebau und Stadtplanung diskutiert. Die abschließenden Vorlesungen befassen sich mit vertiefenden Themen zu Bauwerks-Informations-Modellen, Augmented Reality und digitalen Präsentationsformen.

Neben der Teilnahme an den Vorlesungen ist von den Studenten eine schriftliche Semesterarbeit (oder nach Absprache eine thematisch verwandte Arbeit) anzufertigen, die sich mit einem in der Vorlesungsreihe behandelten Thema vertieft auseinandersetzt.

1522041 Experimentalbau_Stahl: to BIM or not to BIM

4 IV wöch. Mo 13:30 - 15:00 BA1a Allg. Medienpool 06.04.2009-04.07.2009 F.Petzold;J.Braunes
wöch. Mo 15:15 - 16:45 003 BA1a Allg. Medienpool 06.04.2009-04.07.2009
003

Kommentar: " ... [BIM] ist eine innovative Methode für den nahtlosen Kommunikationsfluss zwischen Architekten, Ingenieuren und Baugewerken. Mit BIM können Architekten und Ingenieure effizient Informationen bereitstellen und austauschen, verschiedenste Darstellungen von Varianten und Stadien des Bauprozesses erstellen und die Gebäudeperformance in der Praxis simulieren. ..."

autodesk 2008

BIM ist zu dem Verkaufsargument der Softwareindustrie geworden! Doch das Konzept ist nicht neu - im Gegenteil: Begriffe wie "virtuelles Gebäudemodell", "bauteilorientiertes CAAD" oder "Building Product Modell" existieren schon seit Jahren. Doch was steckt hinter der Idee des Building Information Modellings? Ist es tatsächlich die Lösung, mit der alle am Bau Beteiligten eine gemeinsame, unmissverständliche digitale Sprache sprechen können?

Der Kurs versucht diese Fragen zu klären und vermittelt hierzu Hintergründe, aktuelle Techniken und zukünftige Entwicklungen. Anhand des Experimentalbaus Expo_Stahl auf dem Universitätscampus soll das BIM praktisch umgesetzt werden. Hierfür wird es eine Einführung in aktuelle BIM-Systeme und deren "nicht-planlose" Anwendung geben. Im Fokus stehen der Aufbau eines dreidimensionalen Gebäudemodells und dessen "planloser" Austausch zwischen verschiedenen Fachapplikationen.

1522072 Raum.Experimente im Stahl.Kubus EXPO.09 - Seminar 1 - Ein.Raum

4 S wöch. Mo 13:30 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 06.04.2009-04.07.2009 A.Fröhlich
002

Kommentar: Raum.Experimente im Stahl.Kubus EXPO.09

Im Rahmen der experimentellen Bauten auf dem Campus der Bauhaus-Universität Weimar bietet der Forschungskubus.Stahl eine breite Plattform für aktuelle Experimente angewandter Forschung im Feld nachhaltiger, energieeffizienter und Ressourcen schonender Bauweisen. Den Aspekten der Vorfabrikation und Modularität kommt dabei eine Schlüsselrolle zu.

Die Raumzellen etablieren sich als Knoten (Team-Arbeitsplätze) in sozialen und technischen Netzwerken und widmen sich evaluierbaren bautechnischen, materialästhetischen und physiologischen Standards. Die archaische Gestalt wird durch den Einsatz experimenteller Hüllkonstruktionen differenziert. Baukonstruktive Fragen der Kopplung und Entkopplung von Bauelementen, der Montage und Demontage zu Gunsten einer saisonal oder dem Tageszyklus anpassbaren Fassade werden im Detail untersucht.

Seminar 1 Ein.Raum, Dr.-Ing. Anja Fröhlich

Seminar 2 Licht.Raum, Dr.-Ing. Christian Hanke

Seminar 3 Modular.Raum, Prof. Dipl.-Ing., Dipl.-Des. Bernd Rudolf

Seminar 4 Raum.Technik, Prof. Dr.-Ing. Marina Schulz

(Die erfolgreiche Teilnahme an zwei Seminaren kann auf Antrag als Entwurfsleistung anerkannt werden)

Seminar 1, Ein.Raum, Glanz ist in der kleinsten Hütte

Meist in der Kombination verschiedener Funktionen, steht der Einraum für ein gewisses Maß an Autarkie. Der Einraum orientiert sich an vielen Facetten des einfachen Bauens. Er bezieht sich dabei sowohl auf die Funktionalität und die Organisation seines Grundrisses als auch auf die Konstruktion und das verwendete Material und nicht zuletzt auf formale Aspekte.

Ausgehend von der Analyse architektonischer Vorläufer und ihrer historischen Zusammenhänge steht das Experimentieren mit Bauformen und Materialien im Mittelpunkt der Auseinandersetzung.

Im Seminar soll ein multifunktionaler Einraum für die Nutzung eines selbst gewählten Protagonisten entwickelt werden, der durch die Verbindung mit dem ihn umgebenden Kontext einen besonderen Ort schafft. Der Einraum soll gerade aus seiner Beschränkung auf das Wesentliche die gestalterische Kraft ziehen und sich durch das verwendete Material wie selbstverständlich in seine Umgebung integrieren.

Bezugnehmend auf das vorgegebene Volumen von 5,70 m x 3,30 m x 3,00 m (Achsmass) bietet der Einraum auf einem Minimum an Fläche ein Maximum an Möglichkeiten. Aufgrund der Tatsache, dass einige Tätigkeiten über den Tagesverlauf zu unterschiedlichen Zeiten ausgeübt werden, kann sich im Grundriss durch sich ablösende oder überlagernde Funktionen ein Tag- oder Nachtrhythmus einstellen. Die Herausforderung bei dieser kleinen Bauaufgabe liegt in der Präsenz eines Lebensgefühls, das seine Größe gerade im Kleinen findet.

Mit dem Experiment Forschungskubus.Stahl wird durch die Koppelung mehrerer Module (Einräume) zu einem gemeinsamen Volumen das Podium für eine Arbeitsplatz- oder/ und Ausstellungsnutzung qualifiziert.

Bemerkungen: Die Einschreibung findet am 30. März 2009 ab 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre statt.

1522072 Raum.Experimente im Stahl.Kubus EXPO.09 - Seminar 2 - Licht.Raum

4 S wöch. Mo 13:30 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 06.04.2009-04.07.2009
105

C.Hanke

Kommentar: Raum.Experimente im Stahl.Kubus EXPO.09

Im Rahmen der experimentellen Bauten auf dem Campus der Bauhaus-Universität Weimar bietet der Forschungskubus.Stahl eine breite Plattform für aktuelle Experimente angewandter Forschung im Feld nachhaltiger, energieeffizienter und Ressourcen schonender Bauweisen. Den Aspekten der Vorfabrikation und Modularität kommt dabei eine Schlüsselrolle zu.

Die Raumzellen etablieren sich als Knoten (Team-Arbeitsplätze) in sozialen und technischen Netzwerken und widmen sich evaluierbaren bautechnischen, materialästhetischen und physiologischen Standards. Die archaische Gestalt wird durch den Einsatz experimenteller Hüllkonstruktionen differenziert. Baukonstruktive Fragen der Kopplung und Entkopplung von Bauelementen, der Montage und Demontage zu Gunsten einer saisonal oder dem Tageszyklus anpassbaren Fassade werden im Detail untersucht.

Seminar 1 Ein.Raum, Dr.-Ing. Anja Fröhlich

Seminar 2 Licht.Raum, Dr.-Ing. Christian Hanke

Seminar 3 Modular.Raum, Prof. Dipl.-Ing., Dipl.-Des. Bernd Rudolf

Seminar 4 Raum.Technik, Prof. Dr.-Ing. Marina Schulz

(Die erfolgreiche Teilnahme an zwei Seminaren kann auf Antrag als Entwurfsleistung anerkannt werden)

Seminar 2 - Licht.Raum

Das Seminar Licht.Raum setzt sich mit dem Entwurf von architektonischem Raum unter den spezifischen Parametern solarer Strahlung auseinander.

Die zentrale Frage des Projektes besteht darin herauszufinden, ob und wie architektonischer Raum als primär optisches System gehandhabt werden kann.

Die derzeitige Integration solarer Strahlung in architektonische Konzepte ist maßgeblich von additiv wirkenden Technologien geprägt. Ausformulierte Konzepte architektonischen Entwurfs werden in dieser Folge lediglich durch solar reagierende Strukturen ergänzt.

Über das Seminar Licht.Raum soll ermittelt werden, inwieweit Architektur bereits in ihrem Ansatz als optisches System ausgebildet werden kann und welchen Bedingungen der Anwesende des Raumes in dieser Folge ausgesetzt ist.

Seminar begleitend besteht die Aufgabe darin, einen gegebenen Raum so zu gestalten, dass er im Interesse einer optimalen Nutzung in der Lage ist, auf Bedingungen solarer Strahlung zu reagieren. Es sind Systeme zu entwickeln, die als integraler Bestandteil einer baulichen Struktur solare Strahlung gegebenenfalls reflektieren, transmittieren oder absorbieren können. Der Begriff der solaren Strahlung umfasst innerhalb dieser Aufgabe die Bereiche der ultravioletten Strahlung, der Infrarotstrahlung und des Lichts. Die Wirkungsweise der zu entwerfenden Lösung ist am Modell zu entwickeln und nachzuweisen.

Bemerkungen:

Die Einschreibung findet am 30. März 2009 ab 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre statt.

1522072 Raum.Experimente im Stahl.Kubus EXPO.09 - Seminar 3 – Modular.Raum

4 S wöch. Mo 13:30 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 06.04.2009-04.07.2009
005

B.Rudolf

Kommentar: Raum.Experimente im Stahl.Kubus EXPO.09

Im Rahmen der experimentellen Bauten auf dem Campus der Bauhaus-Universität Weimar bietet der Forschungskubus Stahl eine breite Plattform für aktuelle Experimente angewandter Forschung im Feld nachhaltiger, energieeffizienter und Ressourcen schonender Bauweisen. Den Aspekten der Vorfabrikation und Modularität kommt dabei eine Schlüsselrolle zu.

Die Raumzellen etablieren sich als Knoten (Team-Arbeitsplätze) in sozialen und technischen Netzwerken und widmen sich evaluierbaren bautechnischen, materialästhetischen und physiologischen Standards. Die archaische Gestalt wird durch den Einsatz experimenteller Hüllkonstruktionen differenziert. Baukonstruktive Fragen der Kopplung und Entkopplung von Bauelementen, der Montage und Demontage zu Gunsten einer saisonal oder dem Tageszyklus anpassbaren Fassade werden im Detail untersucht

Seminar 1 Ein.Raum, Dr.-Ing. Anja Fröhlich

Seminar 2 Licht.Raum, Dr.-Ing. Christian Hanken

Seminar 3 Modular.Raum, Prof. Dipl.-Ing., Dipl.-Des. Bernd Rudolf

Seminar 4 Raum.Technik, Prof. Dr.-Ing. Marina Schulz

(Die erfolgreiche Teilnahme an zwei Seminaren kann auf Antrag als Entwurfsleistung anerkannt werden)

Seminar 3 Modular.Raum

Im Sinne wandlungsfähiger Bauformen, des adaptiven, temporären, expandierenden, exportierten Raumes...

Kein Gebäude verbleibt im Zeitraum bis zu seinem physischen Verschleiß in der ursprünglichen funktionalen Widmung. Traditionelle Bauformen sind zunehmend mit zahlreichen Herausforderungen des Wandels konfrontiert. Gesellschafts-politische, soziologische, technologische und baukonstruktive Determinationen der Architektur werden in aktuellen architekturtheoretischen Diskursen hinterfragt. Mit dem Experiment im Forschungskubus. Stahl lassen sich baukonstruktive und bauphysikalische Entwurfsparameter neu bestimmen. Der architektonische Raum als komplexes Gefüge von Geometrie, Material und Atmosphäre ist aus Sicht der Wahrnehmung und des sich stetig wandelnden Gebrauches neu zu definieren. Material-ästhetische und mediale Einflussfaktoren können mittels Experiment im Maßstab 1:1 erprobt und evaluiert werden. Als thematischer Schwerpunkt bietet sich die funktionale Orientierung auf Räume der Kommunikation (Museen, Ausstellungen, Messe,...) sowie auf innovative Raumkategorien an, die im Bereich zunehmend mobilerer Arbeits-, Freizeit- und Wohnwelten angesiedelt sind (Atelier, Labor, Expedition, ...).

Auf der Basis referenzieller Details lassen sich anpassungsfähige, modulare und expandierende Räume mit unterschiedlicher funktionaler Widmung entwerfen. Anwendungsfelder liegen sowohl im Stadtumbau als auch in der Extrapolation auf Notunterkünfte in von Naturkatastrophen betroffenen Regionen. High-tech des intelligenten Systems und low-tech der Montierbarkeit ergänzen sich in anwendungsbezogenen Lösungen mit einem hohen Maß an Autarkie. Der modulare Raum bietet Platz für temporäre Funktionen. Der modulare Raum fügt sich passfähig in die Lücke sowie in die Brache. Der modulare Raum findet Anschluss durch flexible Grenzen. Der modulare Raum liefert alle konstruktiven und technischen Parameter für eine funktionale Erweiterung. Der modulare Raum ist mobil.

Grundmaß (L-B-H) der Module ist 5,7x3,3x2,5m

Bemerkungen: Grundmais (E,B,I) der Module IS-1, IS-2, IS-2, IS-3

Die Einschreibung findet am 30. März 2009 ab 09:00 Uhr an der Professur statt.

Fächergruppe C - Konstruktion

Baukonstruktion vor Ort

M.Pietraß

Kommentar: Im Zusammenhang von mehreren Baustellenbesuchen und begleitenden Seminarveranstaltungen wird der Realisierungsprozess ausgewählter Baustellen in unterschiedlichen Phasen über ein Semester kontinuierlich verfolgt. Ausgeführte baukonstruktive Lösungen sollen aus der Anschauung vor Ort fotografisch dokumentiert werden und daraus adäquate Detailzeichnungen abgeleitet werden.

Ziel ist es, damit sowohl vorhandene Kenntnisse über die baupraktische Umsetzung von Planungen zu erweitern, als auch die Sicherheit in der Detailbearbeitung zu festigen.

Im Seminar werden die Lösungen diskutiert und mit Alternativen aus der Fachliteratur verglichen. Auf diese Weise soll das Wissen im Fach Baukonstruktion vertieft und für weitere Entwurfsbearbeitungen aufbereitet werden.

Das Seminar ist Bestandteil der Seminarfolge zur Vertiefung der Kenntnisse im Fach Baukonstruktion.

Voraussetzungen: Diplomstudiengang Architektur: Vordiplom

Masterstudiengang Architektur: Zulassung zum Studium

Masterstudiengang archineering: Zulassung zum Studium

Einschreibung zu Semesterbeginn an der Professur

Angewandte Gebäudetechnik

2 V wöch. Di 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal C 07.04.2009 M.Schulz

Kommentar: Die Vorlesungsreihe beschäftigt sich mit den besonderen technischen Ausstattungsanforderungen für Gebäude spezieller Art und Nutzung. Neben einer Einführung in die Besonderheiten dieser Gebäude wird aufbauend auf den klassischen Versorgungsstrukturen für Heizungs-, Lüftungs-, Sanitär- und Elektrotechnik ein Überblick über die jeweiligen speziellen Systeme vermittelt. Dabei erfolgt die Auseinandersetzung mit vorwiegend technisch hoch ausgestatteten Gebäudetypen wie Gesundheitsbauten, Forschungs- und Laboreinheiten, Museen genauso wie mit Gebäuden geringer Anforderungen wie Verwaltungs-, Wohn- und Schulungsgebäuden. Besonderes Augenmerk wird auf die Sanierung, Neu- und Umnutzung von Gebäuden gelegt.

Bemerkungen: Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Gebäudetechnik, Bauhausstraße 7b, II. OG

Achtung: Diese Veranstaltung wird nur im Sommersemester angeboten.

Voraussetzungen: Diplom: Vordiplom

Master: Zulassung zum Studium, Grundlagen der Gebäudetechnik

Leistungsnachweis: Testat oder Note

Ausgewählte Kapitel des Konstruktiven Ingenieurbaus (Fak. A) / Ausgewählte Kapitel des Stahlbetons - Teil 2 (Fak. B)

2 V wöch. Do 09:15 - 10:45 M7B Seminarraum 205 09.04.2009-04.07.2009 J.Ruth

Kommentar: Kenntnisse über Entwurf und Konstruktion von speziellen Bauwerkstypen

des Stahlbetonbaus:

- Türme
- Masten
- Bögen
- Schalen
- Seiltragwerke
- hybride Tragwerke

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Einschreibung an der Professur (Studierende der Fakultät A),

Stahlbeton I und II, Spannbeton I (Studierende der Fakultät B)

Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung

Baumanagement I - Öffentliches Bauen

2 V wöch. Mi 13:30 - 16:45 C11C 08.04.2009
Seminarraum/Hörsaal
001

Kommentar: Honorarprofessor Dipl.-Ing. Renigard Baron

Öffentliche Bauten prägen nicht nur unsere Städte und Landschaften, sie stellen auch einen bedeutenden Faktor der Wirtschaft, Beschäftigung und Wertschöpfung dar. Für die Entwicklung der öffentlichen Infrastruktur sind die öffentlichen Bauherren verantwortlich. Neben ihrem vorrangigen Ziel, die Planungs- und Bauqualität zu gewährleisten, sind sie ebenso verpflichtet, die Prozessqualität sicherzustellen und die notwendigen Dienstleistungen nach förmlichen Verfahren zu beauftragen. Die Vorlesung wird:

- * die Methodik und den Regelablauf bei der Planung öff. Projekte darstellen,
- * in die Regelungen der öff. Auftragsvergabe einführen,
- * die Finanzierung öff. Projekte behandeln,
- * mit dem "Marketing für Architekten und Ingenieure" strategische Methoden zur Auftragsbeschaffung aufzeigen.
- * Im Rahmen der Lehrveranstaltung ist eine Exkursion geplant.

Voraussetzungen: Vordiplom

verbindliche Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur

Leistungsnachweis: Note/ Testat

1522011 Grundlagen der Projektentwicklung - "Gut geplant ist halb gewonnen!"2 S wöch. Di 13:30 - 15:00 G8A, LG Seminarraum 07.04.2009-04.07.2009 K.Graw;K.Hoffmann;A.Pommer
108

Kommentar: Seminar zur Planung vor der Planung

Wer entscheidet, wie Immobilienprojekte entstehen und nach welchen Kriterien? Behandelt werden die Grundlagen der Projektentwicklung im Lebenszyklus eines Gebäudes vom Projektanstoß über die Standortentscheidung bis zum Abriss am Ende der wirtschaftlich vertretbaren Nutzungsdauer. Ein Schwerpunkt ist die Projektentwicklung im engeren Sinne mit der Standort- und Marktanalyse und den Wirtschaftlichkeitsermittlungen von Gebäuden. Behandelt werden verschiedene Nutzungsarten eines Gebäudes mit dem Focus auf Hotelimmobilien.

Bemerkungen: Die Teilnahme am Seminar sowie die Abschlussprüfung dienen als Leistungsnachweis. Die Teilnahme an den kleinen Zwischenabgaben auf Basis der vermittelten Inhalte wird mit +2 SWS zusätzlich angerechnet werden.

Die Teilnahme wird allen Entwurfsteilnehmern empfohlen, sowie die Exkursion zum Fraunhofer Institut.

Leistungsnachweis: Schriftlich Note. oder Testat

1522011 Was kostet mein Entwurf - Grundlagen der Bauwirtschaft2 S wöch. Mi 11:00 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 08.04.2009-04.07.2009 K.Graw;K.Hoffmann;B.Liebold
105

Kommentar: Seminar zu Flächen und Kosten, Honorar und HOAI. Grundlage ist ein abgeschlossener Entwurf, der realitätsnah weiterbearbeitet werden soll. Ziel des Seminars ist die Vermittlung der Zusammenhänge zwischen Flächen und Kosten sowie Architektenhonorar und HOAI. Die Teilnahme am Seminar sowie die auf Basis der vermittelten Inhalte angefertigten Berechnungen dienen als Leistungsnachweis. Entwurfsalternativen können unter Berücksichtigung der ökonomischen Machbarkeit planerisch konkretisiert und mit +2 SWS zusätzlich angerechnet werden.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Abschluss mit Note oder Testat möglich.

1523021 Bauklimatisches Themen-Seminar

4 S

K.Kießl;A.Schenk;S.Steinbach

Kommentar: Vertiefende Bearbeitung ausgewählter Bauklimatik-Themen angelehnt an Programm-Module in den konsekutiven Masterstudiengängen.

Es ist eine profunde Ausarbeitung einer im Einzelfall festzulegenden Aufgabenstellung mit Bezug zur Programm-Thematik vorgesehen. Die Arbeit schließt ab mit einer schriftlichen Ergebnisdarstellung und einer mündlichen Präsentation.

Bemerkungen: Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben

1523021 Entwurfsbegleitende Fachseminare Bauklimatik

2 S

K.Kießl;A.Schenk;S.Steinbach

Kommentar: Die individuellen bauklimatischen Bearbeitungsthemen werden je Einzelfall am konkreten Entwurfsobjekt mit den Studenten festgelegt.

Bauklimatische Themen:

- * energetischer Wärmeschutz (Energiebilanz)
- * winterlicher und sommerlicher Wärmeschutz
- * Tageslicht
- * Schallschutz (Bau- und Raumakustik)
- * Feuchteschutz

Diese Themen können wahlweise bezogen auf Gebäude, Räume oder Bauteile (z.B. Fassaden) bearbeitet werden.

Bemerkungen: Das Seminar kann in Verbindung mit individuellen Entwürfen der Professur der Fakultät Architektur belegt werden.

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG

Voraussetzungen: Bauklimatik I, Bauklimatik-Grundlagen

1523041 Fachseminar Gebäudetechnik im Architekturraum -Paris an den Kanälen/Wohnen am "bassin de la vilette"-

2 S

M.Schulz;J.Bartscherer

Kommentar: In Ergänzung des Entwurfes „Paris an den Kanälen“ sollen die wesentlichen Themen der Ver- und Entsorgung der Gebäude bearbeitet werden. Dabei wird der Bogen von der vorhandenen Infrastruktur über die Nutzung erneuerbarer Energien bis zu den inneren Gebäudeerschließungsstrukturen gespannt. Maßgebliches Augenmerk soll auf die konsequente Umsetzung von nachhaltigen, flexiblen Nutzungsstrukturen unter optimierten Verbräuchen für Wasser, Wärme und Strom gelegt werden.

Bemerkungen: Dieses Fachseminar endet mit Testat.

Aufbauend auf dem 3 ECTS Testat der Vorlesungsreihe "Angewandte Gebäudetechnik (II)" können diese 3 ECTS auch mit Note abgeschlossen werden. (Ergebnis 6 ECTS mit Note)

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Gebäudetechnik, Bauhausstraße 7b, II. OG

1523041 Fachseminar Gebäudetechnik in der Raumarchitektur II "Raum.Technik"

4 S

M.Schulz

Kommentar: Im Forschungskubus Stahl lassen sich experimentell eine Reihe baukonstruktiver und bauphysikalischer Entwurfsparameter neu bestimmen. Unter der Prämisse, dass auch die Themen zur Integration der solaren Strahlung unter den Aspekten der Beleuchtung vertieft betrachtet werden sollen, gebietet es sich, auch das Thema der Energiegewinnung und -ausblendung je nach Erfordernis zu betrachten.

Zielstellung des Fachseminars ist die Auseinandersetzung mit diesen unterschiedlichen Anforderungen an das Bauteil "Fassade" und die Erarbeitung von Lösungskonzeptionen zum aktiven und passiven Umgang mit solarer Strahlung unter dem Aspekt Energie.

Bemerkungen: Das Fachseminar Raum.Technik steht im Kontext zu den Seminaren Ein.Raum, Licht.Raum und Modular.Raum.

Die erfolgreiche Teilnahme an zwei Seminaren kann auf Antrag als Entwurfsleistung anerkannt werden.

4 SWS entspricht 6 ECTS

Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Gebäudetechnik, Bauhausstraße 7b, II. OG

1523041 Fachseminar Gebäudetechnik in der Raumarchitektur I "KaffeeKubik"

2 S

M.Schulz

Kommentar: Zum Kaffee gehört bei vielen Menschen die Zeitung, die Musik, das Gespräch oder der Laptop.

Um das alles genießen zu können, braucht es eine Atmosphäre des Wohlfühlens. Wesentlich unterstützt wird dies durch die Behaglichkeit (thermische) im Raum.

Im Fachseminar Gebäudetechnik in der Raumarchitektur soll durch die Erarbeitung entsprechender Heizungs- und Lüftungskonzepte dies gewährleistet werden und die notwendigen Elemente in die raumbildenden Strukturen integriert werden.

Bemerkungen: Dieses Fachseminar endet mit Testat.

Aufbauend auf dem 3 ECTS Testat der Vorlesungsreihe "Angewandte Gebäudetechnik (II)" können diese 3 ECTS auch mit Note abgeschlossen werden. (Ergebnis 6 ECTS mit Note)

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Voraussetzungen: Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Gebäudetechnik, Bauhausstraße 7b, II. OG

1523051 Rom.SOLAR

U.Pleines:J.Ruth

Kommentar: Das Goethe-Institut Rom besteht aus drei sehr unterschiedlichen Gebäudeteilen und einer Gartenanlage. Es soll um- und neugeplant werden. Die Einbindung von erneuerbaren Energien geschieht nicht nur auf gebäude-technischer Ebene, sondern wird auch Entwurfskonzept.

Nach Analysen von weltweit existierenden Gebäuden, die auf Energiefragen reagieren, wird auf einer Exkursion Anfang Mai der Bearbeitungsort untersucht. Daraufhin ist ein energetisches Konzept zu entwickeln, das sowohl technische Lösungen vorschlägt als auch entwerferisch die Gebäude nach CEBA (Convertible Energy-Based Architecture) neugestaltet.

Zu dem Umbauprojekt veranstaltet das Goethe-Institutes Rom, unter der Leitung von Direktor Uwe REISSIG, Anfang Juni den Kongress „Architektur – Design – Ökologie“ auf dem u. a. Martin HAAS (Behnisch-Architekten) und der Bürgermeister von Rom eingeladen sind.

Hadi Teherani (BRT Architekten, Bothe Richter Teherani) entwickelt ein Licht- und Farbkonzept für das Gebäude, das CRM Centro Ricerche Musicali (Zentrum für musikalische Forschung) eine Klanginstallation. Die Umbaumaßnahmen werden künstlerisch interpretiert und begleitet durch Armin LINKE. ZKM-HdK Karlsruhe.

Auf dem 2. internationalen Kongress Bauhaus.SOLAR präsentieren die Bearbeiter ihre Projekte in einer Ausstellung und nehmen somit an einer Preisverleihung teil.

Bemerkungen: _____

- * Exkursion nach Rom, 2. bis 10. Mai 2009
 - * Konferenz „Architektur – Design – Ökologie“ im Goethe-Institut Rom am 4./5. Juni 2009 (ggf. Präsentation von Zwischenergebnissen)
 - * Präsentation auf der 2. internationalen Konferenz Bauhaus.SOLAR, Erfurt, Weimar am 11./12. November 2009

Beteiligte Partner:

- * Bauhaus.SOLAR
 - * Behnisch-Architekten, Martin HAAS
 - * Botschaft der Bundesrepublik Deutschland Rom (Schirmherrschaft)
 - * BRT Architekten, Bothe Richter Teherani, Hadi Teherani
 - * Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)
 - * CRM Centro Ricerche Musicali (Zentrum für musikalische Forschung)
 - * Friedrich-Ebert-Stiftung (FES)
 - * Goethe-Institut Rom, Direktor Uwe REISSIG
 - * Insula architettura e ingegneria srl - rom - Eugenio Cipollone
 - * Italienischer Architektenverband
 - * Pennsylvania State University Rome
 - * Universität Rom
 - * ZKM Karlsruhe

1523071 Material und Form II

2 S wöch. Di 09:15 - 10:45 M13C Hörsaal C 14.04.2009
 wöch. Di 11:00 - 12:30 M13C Hörsaal C 14.04.2009

R.Gumpp

Kommentar:	Interaktion zwischen Mechanik, Material, physikalischen Randbedingungen und effizienter, kraftflussorientierter Formgebung; Grundkenntnisse über Bewertungsverfahren und deren Anwendung als Hilfe zur Optimierung von Entwürfen
	* Architektur Programmierung * Lehmbauwerke * Glasbauwerke * Holzbauwerke * Bauphysik und Entwurf * Hochleistungswerkstoffe
Bemerkungen:	Einschreibung erfolgt vom 30.03.2009 bis 03.04.2009 an der Professur Entwerfen und Tragwerkskonstruktion (Belvederer Allee 1 vor dem Raum 302)
Voraussetzungen:	Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise an den Professuren oder an der Universitätspinnwand. Masterstudiengänge: Zuslassung zum Studium
Leistungsnachweis:	Diplomstudiengänge: Vordiplom schriftliche Abschlussprüfung

1620422 Energetische Bestandsaufnahme - Kunsthalle Rostock - Museumsneubau 1969

8 WP	K.Kießl;A.Schenk;S.Steinbach
Kommentar:	# Parameter zur Bewertung der Gebäudesubstanz # Wärmeschutzstandard # Verglasungsqualitäten # Typische Schwachstellen # Parameter der Anlagentechnik # Heizung # Warmwasser # Lüftung # Auswertung von Energie-Verbrauchsdaten und Messergebnissen zum Raumklima
Bemerkungen:	für Diplomstudiengang Architektur - wissenschaftliche Seminararbeit = 8 SWS/12 ECTS für Masterstudiengang Architektur - Programm-Modul mit begleitender Vorlesung = 10 SWS/15 ECTS Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG

1620422 Energieeffiziente Verglasung - Oberlichter in Museen

8 WP	K.Kießl;A.Schenk;S.Steinbach
Kommentar:	* Bauklimatische Besonderheiten bei Oberlichtdächern * Gegenüberstellung von Wärmegewinnen und Wärmeverlusten * Nutzung von Messdaten bei der Berechnung * Energiebilanz für einen Raum mit Oberlichtdach * Energetischer Variantenvergleich Tageslicht - Kunstlicht
Bemerkungen:	für Diplomstudiengang Architektur - wissenschaftliche Seminararbeit = 8 SWS/12 ECTS für Masterstudiengang Architektur - Programm-Modul mit begleitender Vorlesung = 10 SWS/15 ECTS Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG

ArchiCouture - Ein Haus für Martin Margiela

4 S	wöch.	Mi	17:00 - 20:30	BA1b Stud. Arbeitsraum	08.04.2009-04.07.2009	M.Loudon;F.Kirfel-Rühle;D.Reisch
Kommentar:	In Begleitung zum Entwurfsstudio ArchiCouture bieten wir ein Seminar an, welches sich detailliert mit der Konstruktion der architektonischen Hülle beschäftigt.					
Bemerkungen:	Die Belegung des Seminars ist ausschließlich den Teilnehmern des Entwurfs ArchiCouture vorbehalten und für diese verpflichtend.					

Bauphysik 2 - Konstruktive Ausführungskriterien

2 V	wöch.	Di	09:15 - 10:45	B7bHC Projektraum	07.04.2009-04.07.2009	K.Kießl
				219.b		

Kommentar: Physikalische, klimabedingte und abzuleitende biologische Effekte bei herkömmlichen und innovativen Bauteil-Außenoberflächen, einfache messtechnische Nachweis- bzw. Prüfmöglichkeiten, Hinweise auf hygrothermische Simulationsverfahren
Bemerkungen: Einstellung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG
Voraussetzungen: Bauklimatik-Grundlagen, Bauklimatik I

Bauwerkssanierung, Teilmodul 1: Einführung in die Bauwerkssanierung

2 V wöch. Mi 15:15 - 16:45 M7B Seminarraum 105

K.Rautenstrauch;L.Goretzki

Kommentar: Nur langsam wuchs die Einsicht, dass der Umgang mit Altbauten eigenständige

Vorgehensweisen erfordert. Aufeinander abgestimmte Voruntersuchungen,
wie die Bauaufnahme, Bauschadenserfassung, Schäden an

Baukonstruktionen und deren Behebung nach Bau- bzw. Bauwerksteilen
sowie Aspekte der Modernisierung bis zu baurechtlichen Hinweisen sind
die wesentlichsten Lehrinhalte, wobei dem Prinzip Ursachen und Wirkung
besondere Beachtung beigemessen wird. Voraussetzung ist natürlich die

Vorstellung und Erläuterung alter Konstruktionslösungen und deren Schäden
der Bauwerksteile eines Gebäudes.

Bemerkungen: Die Durchführung der Lehrveranstaltung ist abhängig von der Anzahl der Interessenten. Daher bitten wir alle Interessenten sich in die Listen an der professor einzutragen!

Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung

Bauwerkssanierung, Teilmodul 2: Übersicht über die Bauwerkssanierung

2 IV

K.Rautenstrauch;L.Goretzki

Kommentar: Aufbauend auf die Bauwerkssanierung Teil 1 werden historische Konstruktionslösungen und deren Sanierung, wie z.B. Holzbaute, Mauerwerksbauten, Lehmgebäude, Mischkonstruktionen, historische Punkte und Anstriche, Graffitischutz, Fenster und Türen usw. vorgestellt und Möglichkeiten und Grenzen der Energieeinsparung usw. aufgezeigt.

Bemerkungen: Die Durchführung der Lehrveranstaltung ist abhängig von der

Anzahl der Interessenten. Wir bitten alle Interessenten sich in die Listen an der Professor einzutragen!

Voraussetzungen: Bauwerkssanierung, Teil 1: Einführung

Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung

eins zu eins

2 B	BlockSaSe	-	15.05.2009-17.05.2009	D.Reisch;K.Stertzig
	BlockSaSe	-	30.05.2009-01.06.2009	
	Block	-	11.06.2009-12.06.2009	

Kommentar: Im angebotenen Seminar der beiden Fachbereiche Architektur und Produkt- Design wollen wir Interdisziplinarität leben und nicht nur davon sprechen.

In 3 Blöcken werden wir die Wechselwirkung zwischen Architektur und Design ausloten: Aufgabe ist, in einem vorgegebenen Volumen einen maßgeschneiderten Raum zu entwerfen, der Platz für eines der menschlichen Grundbedürfnisse bietet. Ziel ist, eine Spannung zwischen äußerer Hülle und innerer Nutzung aufzubauen und diese unter Einsatz von maximal 2 Materialien umzusetzen, so dass durch den Materialeinsatz und seine räumliche Ausformung die jeweilige Nutzung ideal unterstützt wird.

ABLAUF**Step 1:**

Beim ersten Treffen werden die vorbereiteten Themengebiete, die den zu entwerfenden Raum gewidmet werden sollen, vorgestellt und Zweiergruppen aus Architekten und Designer gebildet. Im anschließenden Wochenendworkshop entwickeln wir in Zeichnungen und maßstäblichen Modellen den Entwurf.

Step 2:

In einem zweiten Wochenendworkshop setzen wir die überarbeiteten Entwürfe in räumliche Skizzen im Maßstab 1:1 um.

Step 3:

In der Werkstatt und bei Einzelkonsultationen verfeinern wir die Entwürfe in den anschließenden 2 Wochen zum funktionierenden Raum. Nach getaner Arbeit feiern wir gemeinsam das obligatorische Richtfest mit Gästen.

Termine

Evtl 15.-17.05. und 30.05.-1.6. mit anschliessender 2-wöchiger Bearbeitungszeit. Fest am Do, 11.06 oder Fr, 12.06 (unter Vorbehalt).

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Teilnahme an Step 1- 3

Ausrichtung und Dokumentation des Richtfestes

Dokumentation

Exkursion zum Entwurf Potsdamer Platz: reloaded

1 EX Block - - 06.05.2009-07.05.2009 K.Hoffmann;B.Liebold;B.Nentwig

Kommentar: Die 2-tägige Architektur-Exkursion beginnt und endet am Potsdamer Platz, der im vergangenen Jahr sein 10-jähriges Jubiläum als neues Zentrum Berlins feiern konnte. Ob das auf dem Masterplan von Renzo Piano basierende Areal inzwischen mehr ist als der gewaltige Einkaufs- und Büromoloch, den seine Kritiker in ihm sehen, soll anhand bekannter und weniger bekannter Berliner Architektur- und Stadträume verglichen und hinterfragt werden. Im Rahmen der Exkursion sind Kontakte zur SEB als einem der größten Investoren am Potsdamer Platz, zum Büro Renzo Piano und zum ehemaligen Stadtbaudirektor **Berlins** geplant.

Bemerkungen: Termin: 06.-07.05.09

Anreise, Übernachtung und Verpflegung sind individuell und auf eigene Kosten zu regeln. Vor Ort können weitere Kosten durch Eintritte und ÖV entstehen.

Die Kosten für Teilnehmer des Entwurfs Potsdamer Platz reloaded werden tw. erstattet!

Exkursion zum Fraunhofer Institut nach Duisburg "Innovationen für Immobilien"

EX

K.Hoffmann;B.Liebold;B.Nentwig

Kommentar: Auf einem ca. 8000 m² großen Gelände in Duisburg, dem „inHaus-Park“ der Fraunhofer Gesellschaft, befindet sich eine weltweit einmalige Innovationswerkstatt für Gebäude, Räume und die darin ablaufenden Anwendungsprozesse. Die Ende 2008 fertig gestellte inHaus2-Anlage ist eine Forschungsplattform für das zukünftige Bauen und Betreiben von Gewerbeimmobilien. Die Grundidee ist ein Partnernetzwerk aus Forschung und Wirtschaft, gemeinsam soll an der ganzheitlichen Entwicklung und Optimierung von Komponenten und Systemen für Räume und Gebäude der nächsten Generation gearbeitet werden. Hierzu wurden folgende praxisnahe Umgebungen und Anwendungszonen in der inHaus2-Anlage entwickelt und realisiert:

nextHotelLab als Anwendungslabor für den Hotel- und Veranstaltungsbereich: Das Verbundorschunguprojekt „FutureHotel“ beschäftigt sich mit zukunftsfähigen Visionen und Lösungen für die Hotelbranche. Es dient der Erprobung und Demonstration neuartiger Ausstattungs- und Nutzungskonzepte für das Hotelzimmer von morgen. Dazu gehören innovative Bediensysteme wie z. B. Sprach- und Sensorsteuerung und integrierte Displaysysteme sowie Lösungen zu Gastkomfort und Wellness.

nextHealth&CareLab als Anwendungslabor für den Hospital- und Pflegebereich

nextOfficeLab als Anwendungslabor für den Büro- und Servicebereich

Bemerkungen: Der Schwerpunkt der Exkursion liegt auf der Besichtigung des zur Zeit fertig gestellten HotelLABs. Die Exkursion findet Anfang Mai statt. Sie richtet sich in Ergänzung zu anderen Lehrangeboten an alle Studenten, die sich für diese Forschungsthemen interessieren. (max. 25 Teilnehmer)

Bilder unter <http://www.iao.fraunhofer.de/images/inhaus2.html>

Konstruktiver Wärme- und Feuchteschutz

4 V wöch. Mo 09:15 - 12:30 M13C Hörsaal C 06.04.2009-04.07.2009 K.Kießl

Kommentar: Die wahlobligatorische Veranstaltung wird für das Hauptstudium im Diplomstudiengang und auch für den Masterstudiengang Architektur angeboten.

Die fachlichen Inhalte tangieren die bauklimatischen Belange bzw. Anforderungen bei konstruktiven Lösungen für die Gebäudehülle. Es werden komplexe Themen unter Berücksichtigung von Wärmeschutz, Feuchteschutz und Energieeinsparung behandelt. Dabei sind Fragen zum Neubau und zur Sanierung von Interesse.

Das Fach kann wahlweise mit Testat oder Prüfung abgeschlossen werden.

Bemerkungen: Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG

Leistungsnachweis: Abschluss mit Testat oder Prüfung

Lehmbau-Exkursion

EX H.Schroeder

Kommentar: Besucht werden Beispiele für moderne und traditionelle Konstruktionen des Lehmabaus.

Bemerkungen: Termin wird per Aushang bekannt gegeben. Dazu erfolgt gleichzeitig die Einschreibung an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b.

Voraussetzungen:

Lehmabau II

4 V wöch. Mi 13:30 - 16:45 M13C Hörsaal C 06.05.2009-04.07.2009 H.Schroeder

Kommentar: In Ergänzung der Vorlesungsreihe Lehmabau I werden ausgewählte, weiterführende Kapitel zum konstruktiven Lehmabau angeboten (Feuchte-, Wärme-, Schall- und Brandschutz, Bauwerksschäden, Sanierung von Lehmabauten, Abbruch und Wiederverwendung von Lehmabaustoffen).

Verschiedene Lehmabutechniken werden auf realen Baustellen in einem einwöchigen Praxisabschnitt erprobt. Vorlage eines Praxisberichtes (Gruppe) ist Voraussetzung für Testaterteilung.

Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG
Voraussetzungen: Bachelorabschluss

Leistungsnachweis: schriftliche Prüfung und Praxisbericht

Planen und Bauen in Entwicklungsländern II

3 V wöch. Fr 13:30 - 16:45 M13C Hörsaal C 10.04.2009-04.07.2009

H.Schroeder

Kommentar:	Die Lehrveranstaltung vermittelt Informationen zur Erarbeitung umweltverträglicher Bauwerkskonzepte in tropischen Klimagebieten unter Anwendung lokal verfügbarer Baustoffe (Stein, Lehm, Holz, Bambus, Naturfasern), traditioneller Bauweisen und Konstruktionen bei Beachtung spezieller Einwirkungen (Erdbeben, Wirbelsturm, Termiten etc.). Im Mittelpunkt stehen Bauwerkskonzepte für Bevölkerungsgruppen mit geringem Einkommen bzw. Selbsthilfegruppen im ländlichen und stadtnahmen Bereich. Behandelt werden auch hygienische Aspekte sowie ausgewählte Kapitel der ländlichen Infrastruktur. Einen Schwerpunkt bilden bauliche Maßnahmen im Bereich der entwicklungsorientierten Nothilfe.
Bemerkungen:	Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG
Voraussetzungen:	Bachelorabschluss
Leistungsnachweis:	schriftliche Prüfung

Fächergruppe D - Gebäudeplanung**Grundlagen des Industriebaus**

4 S wöch. Mo 13:30 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 13.04.2009-26.09.2009 M.Pietraß
110

Kommentar:	Neben einem kurzen historischen Abriss zur Industriebauentwicklung werden wesentliche nutzertechnologische Prozesse (Lagerung, Fertigung, Transport) und funktionale Strukturelemente (Sozialanlagen, Büros, Laboratorien) mit ihren Anforderungen an die Gebäudestrukturen behandelt und die Schnittstelle zwischen Fabrikplanung und Industriebauplanung näher dargestellt. Die hauptsächlichen Planungsinstrumente und gesetzlichen Vorschriften werden entwurfsoorientiert vorgestellt und durch Aspekte der Arbeitsumweltgestaltung ergänzt.
Bemerkungen:	Damit werden Industrie- und Gewerbegebäuden als prozessgeprägte Architekturobjekte dargestellt.

Am Beispiel eines Stehgreifentwurfes zum Thema Speditionsbetrieb gilt es, diese Zusammenhänge in den architektonischen und konstruktiven Entwurfsprozess zu integrieren und im städtebaulichen Kontext zu einer anspruchsvollen Architekturqualität zu führen.

Bemerkungen: Tagesexkursion am Beginn der Lehrveranstaltung

Blockvorlesungen im 1. Drittel des Semesters - Abschlussklausur

Voraussetzungen: Stegreifentwurf im 2. Drittel des Semesters - Präsentation
Diplomstudiengang Architektur: Vordiplom

Masterstudiengänge: Zulassung zum Studium

Leistungsnachweis: Einschreibung zum Semesterbeginn an der Professur
Blockvorlesungen im 1. Drittel des Semesters - Abschlussklausur

Stegreifentwurf im 2. Drittel des Semesters - Präsentation

Brandschutz und Entwurf I / II

2 V wöch. Mi 07:30 - 09:00 M13C Hörsaal D 08.04.2009 M.Pietraß

Kommentar:	Durch das differenzierte Vorschriftenwerk mit seinen vielfältigen Forderungen zum baulichen Brandschutz werden der Entwurfsprozess, Genehmigungsplanung und Ausführungsplanung erheblich beeinflusst. In Kombination von Vorlesungen und seminaristischen Formen werden die wichtigsten Brandschutzgrundlagen behandelt, an Beispielen erläutert sowie weitergehende Kenntnisse aus dem Bereich des vorbeugenden Brandschutzes entwurfsoorientiert vermittelt.
Bemerkungen:	Die Gesamtvorlesungen mit integrierten Übungsanteilen gliedern sich in die 3 Teilabschnitte I, II und III zu je 2 SWS (3 bzw. 4 ECTS-CP).

Neben den grundsätzlichen Forderungen der DIN 4102 und der Landesbauordnung wird die Grundstruktur des Brandschutzes verdeutlicht. An ausgewählten Sonderbaurichtlinien (Garagen, Gast- und Beherbergungsstätten, Schulen, Krankenhaus und Verkaufsstätten) werden im Teil I die wichtigsten Aspekte des vorbeugenden Brandschutzes behandelt und an Brandschutzkonzepten dargestellt sowie am Beispiel geübt.

Bemerkungen: Voraussetzungen: Bachelorstudiengang Architektur: 3. Studienjahr

Diplomstudiengang Architektur: Vordiplom

Masterstudiengänge: nur Wahlmodul
Leistungsnachweis: Einschreibung zu Semesterbeginn an der Professur
Bachelorstudiengang Architektur: Note

Diplomstudiengang Architektur: Note/ Testat

Masterstudiengänge: Testat

1521031 Principle and Form

2 S wöch. Fr 13:30 - 15:00 G8A, LG Seminarraum 10.04.2009-04.07.2009
005

K.Schmitz;T.Tusch

Kommentar: Principle and Form

Architectural drawings are an abstraction, a method to investigate an architectural principle, the programmatic idea and an urban or natural situation.

The design process encompasses analysis as well as synthesis. Clear-cut methods and rational procedures can only be applied to a degree. Often accidental and unintended deviations, often an unexpected obstacle helps to show up the right principle.

In this seminar, we will be looking for permanent, essential and characteristic architectural attributes inherent in plan, section and facade. It is the timeless and universal qualities that we are after.

The aim of this seminar will be to articulate fundamental architectural principles by drawing; by distilling and comparing and stripping away irrelevant circumstances, we would like to discover universal principles involved in the design of buildings.

Architectural drawings can be as eloquent as written or spoken language in communicating complex and subtle ideas. It will therefore be important to aim at consistency and precision in graphic expression.

"Analysis, of course, can be a dangerous thing. It dissects to understand and thereby tends to discourage a more holistic view. But if analysis is seen as only half of a quest of understanding, with the other half as its opposite, then the quest can come full circle."

N. Crowe

Bemerkungen: Nur für Teilnehmer am iAAD 09, da obligatorisch zum Entwurf
Voraussetzungen: Ein Semester Masterstudium oder Zulassung zum Hauptstudium
Leistungsnachweis: zeichnerisch

1522003 Paris an den Kanälen

4 B

K.Fischer;W.Stamm-Teske

Kommentar:

Das Seminar ist die obligatorische Vorbereitung für den Wohnbauentwurf im Sommersemester. In 5 ausgewählten Stadtbezirken verschiedener städtebaulicher Dichte werden die Struktur, Platz- oder Straßenquerschnitte, Nutzung, Fassadengliederung, Nutzerverhalten zu verschiedenen Tageszeiten und die Nutzer selbst dokumentiert.

Wohn- und Arbeitsort sowie Reisemittel ist das Motorsalonschiff „Batelier“ (www.batelier.de). Die Reise führt vom Hafen Arsenal durch den Tunnel des Canal de St. Martin über 9 Schleusen in das ehemalige Hafenbecken von La Vilette.

Weiter geht es in nördlicher Richtung auf dem Canal St. Denis über 7 Schleusen bis zur Einmündung in die Seine. Flussaufwärts über die Seinemeander, durch die ganze Innenstadt zurück in den Hafen Arsenal.

Neben den Aufnahmearbeiten werden die an der Reiseroute mit Anlegeplätzen versehenen architektonischen Highlights besucht.

Die Dokumentation des Seminars wird auf dem Schiff abgeschlossen. Die Reise findet 2x für je 10 Studenten statt.

Bemerkungen: 1. Reise 01. - 15. März

Z. REISS 10. - 20. M.

Anreise Selbstständig

1522

K.Fischer;T.Haag;W.Stamm-Teske

Kommentar: Das Seminar „planlibre“ wird in jedem Semester von der Professur angeboten und widmet sich der Entwicklung einer hochwertigen Datenbank für Wohnungsbauprojekte. Im Rahmen des Seminars werden hervorragende Wohnbauprojekte zeichnerisch neu aufgearbeitet und analysiert. Die gewonnenen Daten bilden die Datengrundlage für die programmtechnische Umsetzung.

Im Sommersemester 2009 ist das Seminar den Wohnungsbauprojekten von Atelier 5 gewidmet. Das Architekturbüro Atelier 5 zählt zu einem der renommiertesten Wohnungsbaubüros Europas und hat wesentliche Schlüsselprojekte für den Wohnungsbau, wie z.B. die Siedlung Halen, entwickelt. Über eine Kooperationsvereinbarung mit dem Büro wird für uns das Archiv zugänglich, so dass hervorragende Grundlagen für die Analysearbeit zur Verfügung stehen. Die vergleichende Arbeit mit Wohnungsprojekten aus einem Büro verspricht eine interessante Auseinandersetzung mit Wohnungskonzepten und deren Varianz in der Ausführung.

Im Wintersemester 2009/10 wird voraussichtlich die Arbeit an dem umfänglichen Werk von Atelier 5 fortgesetzt. Mit beiden Seminargruppen zusammen ist eine Exkursion zu den Bauten von Atelier 5 geplant.

1522003 Urbane Wohndichte

4 S BlockSaSo - 16.08.2009-30.08.2009 W.Stamm-Teske;K.Fischer

Voraussetzungen: Das Seminar ist gekoppelt an eine zweiwöchige Seminarreise in der vorlesungsfreien Zeit vom 16.08. - 30.08.2009 auf dem Exkursionsschiff MSS "Batelier"

Die Einschreibung findet bis 10.04.2009 am Lehrstuhl Entwerfen und Wohnungsbau statt.

1522011 Gesundheitsbau

2 S wöch. Mi 15:15 - 16:45 B7bHC 08.04.2009-04.07.2009 R.Krause
Seminarraumraum 004

Kommentar: Vorlesungen, Seminare, Übungen und Besichtigungen zur Vermittlung und Aneignung von Spezialkenntnissen über die Gestaltung von baulich-räumlichen Strukturen der Funktionsbereiche in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens; bezugnehmende Aspekte aus den Disziplinen Soziologie, Architektur, Ökonomie und Betriebswirtschaft.

Schwerpunkte sind:

- 1) Barrierefreies rollstuhlgerechtes Planen und Bauen;
- 2) Heime der Zukunft, Pflegeheime, Seniorenzentren;
- 3) Arztpraxen, Gemeinschaftspraxen, Ärztehäuser, Tageskliniken;
- 4) Krankenhausbau / Gesundheitszentren;
- 5) Spezialkliniken / Frauen- u. Kinderkliniken, Mutter-Kind-Kurheime;
- 6) Blinden- und sehbehindertengerechte Gestaltung;
- 7) Physikalische Medizin und Rehabilitation, Rehabilitationseinrichtungen;
- 8) Medizinischer Hochschulbau, Universitätskliniken, Institute;
- 9) Kindgerechtes Planen und Gestalten

Bemerkungen: LV nur in Deutsch, Abschluss der LV mit 2 o. 4 SWS möglich. (2V/2Ü); (Note/Testat)

1522051 Der Rhythmus des Raumes

4 S wöch. Mo 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 110 06.04.2009-04.07.2009 Y.Graefe

Kommentar: Auf dem I...I Gebiet, der Musik, erkannte die Vernunft sowohl in den Rhythmen als auch in der Gestaltung selbst die Herrschaft und uneingeschränkte Arbeit der Zahlen I...I Und schon erkannte sie mit Bekümmernis, dass Glanz und Reinheit jener Zahlen durch den körperlichen Stoff der Töne verfälscht waren: denn nur was der Geist betrachtet, ist gegenwärtig und erweist sich als unsterblich; I...I Der Ton aber verweht, weil er sinnlich Wahrnehmbares ist, in der vergänglichen Zeit und prägt sich nur der Erinnerung ein.. I...I Und deshalb wurde der Tonkunst, die am Sinn und am Geist Anteil hat, der Name Musik verliehen.

I...I

Von hier aus schritt die Vernunft weiter zu den Kräften der Augen, und während sie Erde und Himmel betrachtete, fühlte sie, dass ihr nur die Schönheit gefiel, und in der Schönheit die Fromen, in den Formen die Maße und in den Maßen die Zahlen. I...I Auch das ward unterschieden und eingeteilt und einer Wissenschaft überantwortet, die sie Geometrie nannte.

I...I

In allen diesen Disziplinen begegneten ihr nur Zahlhaftes, und es offenbarte sich hier um so handgreiflicher, als sie es in ihrem eigenen Forschen und erwägen als das Wahrhaftigste erkannte, während sie in den Bereichen der Gefühle nur Schatten und Spuren davon feststellen konnte. Da bäumte sie sich auf und wagte das höchste: Sie unternahm es, die Unsterblichkeit der Seele zu bestätigen. (Aurelius Augustinus)

Musik und Architektur - seit der Antike ein architekturtheoretisches Thema. Wir wollen uns experimentell und entwerferisch diesem Diskurs anschließen. Vielleicht machen wir Architektur. Vielleicht Musik. Vielleicht etwas ganz Neues.

Voraussetzungen: Bachelor Architektur

1522051Wohnzimmertheater

4 S wöch. Fr 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 03.04.2009-04.07.2009
105

H.Hubrich

Kommentar: Kein Raum bestimmt unser Zuhause wie das Wohnzimmer. Dort halten wir uns gerne auf – allein oder in Familie. Hier finden wir Kommunikation und Entspannung. Es brauchte lange Zeit, bis sich aus dem zentralen Herdplatz früherer Behausungen die separaten Küchen und warmen Stuben späterer Wohnhäuser entwickelten. Über viele Generationen war das Wohnzimmer hierzulande der Inbegriff privater Wohnkultur und Gemütlichkeit. Während die „Wohnräume“ der Möbelindustrie mit massigen Polstergarnituren und Schrankwandfragmenten ermüden, setzt das Leben neue Trends im Wohnbereich. Exklusive Gourmetstudios, digital gestützte Unterhaltungszentralen, Hometrainer, Computer- und andere Arbeitsplätze für Hobby und Beruf wandeln das Bild. Bei Familie N. wird das Wohnzimmer zum Theater, das Bügelbrett zur Kasse, die Küche zur Pausentheke für die Gäste. Wie im Kinderspiel werden Möbel und Räume umgenutzt. Was solche Wohnansprüche noch bewirken, soll im Seminar erkundet werden. Die Reihe ‚Architektur und Schule‘ orientiert auf die interdisziplinäre Teamarbeit mehrerer Studiengänge. Sie bietet Seminargespräche, Vorträge, Film, Literatur und Exkursionen. Spielerisch, aktiv und innovativ setzen wir uns mit neuen Wohnbedürfnissen und ihren räumlichen Wirkungen auseinander. Die Entwicklung geeigneter Übungsaufgaben und -materialien soll helfen, Schülern unterschiedlicher Altersstufen dieses Wissen, auch durch unkonventionelle Rezeptionsformen, nahe zu bringen. Ein Programm-Punkt des Seminars ist die Teilnahme am 3. Symposium „Rot. Blau. Gelb“ am 8./9. Mai 2009 im Audimax der Bauhaus-Universität.

Bemerkungen: Lehrende:

Dr. Hannes Hubrich

Dr. Brigitte Wischnack

1522061Ausdruck, Aufbau und Ordnung

4 S Einzel Do 17:00 - 18:30 G8A, LG Seminarraum 09.04.2009-09.04.2009
105

T.Lockl;F.Schulz

Kommentar: Das den Charakter von Gebäuden prägende Zusammenspiel von Grundriss und Schnitt, von Konstruktion und Material wird exemplarisch untersucht. In kurzen zeichnerischen Übungen werden über Variationen der Grundlagen die Veränderungen im baulichen Ausdruck beobachtet.

Dem Sockelgeschoss wird in der Architektur einiges abverlangt. Es hat nicht nur die Last des Gebäudes zu tragen, sondern spielt einen Schlüsselrolle in der Organisation und der Erscheinung. Es vermittelt zwischen Außen- und Innenraum. Im Erdgeschoss müssen Eingang und Erschließung arrangiert werden. Seine Flächen reagieren auf die Anforderungen, sowohl des Hauses als auch des öffentlichen Raums. Der Sockel leitet den Übergang der Straßenebene in die Fassade ein. Er ist direkt und haptisch wahrnehmbar und die am meisten frequentierte Stelle des Hauses. Denken wir an Arkaden gesäumte Plätze oder an freistehende Bauten mit Pilottis; immer wieder stellt uns dieser Bereich vor Aufgaben, die die Architektur maßgeblich bestimmen.

Im Wintersemester werden wir uns mit der Thematik der Sockelzone im öffentlichen Raum auseinandersetzen, die Schwellensituation dieses Bereiches untersuchen und deren Qualitäten ausmachen. Als Grundlagen dienen uns Projekte und Entwürfe deutscher Architekten aus den 60er und 70er Jahren.

Die Zone Sockelgeschoss ist gerade heute, wo nicht jede Fläche mit kleinem Gewerbe gefüllt werden kann und wo Lärmbelastungen die historischen Lösungen in Frage stellen, eine architektonische Herausforderung mit größtem Potential für die Stadt und für das Haus. Auf der Basis der bestehenden Entwürfe versuchen wir mit diesen Herausforderungen umzugehen.

Das Seminar ist in drei Übungsabschnitte eingeteilt. Im ersten Teil werden die Grundlagen recherchiert, im zweiten Teil wird das „Wesen des Gebäudes“ herausgearbeitet und im dritten entsprechend der Thematik interpretiert.

Bemerkungen: Die Einführungsveranstaltung wird am Do, 09. April 2009 17.00 Uhr, Hauptgebäude Raum 105 stattfinden; anschließend wird das Seminar im 2 wöchigen Takt nach gemeinsamer Absprache fortgesetzt.

1523011 Generative Entwurfsmethoden: Einführung in die Möglichkeiten des algorithmischen Entwerfens

4 IV wöch. Di 13:30 - 16:45 BA1a Allg. Medienpool
003

F.Petzold;R.König

Kommentar: Moderne Software im Architekturbereich kann den Entwerfer zwar beim Herstellen und analysieren komplizierter Formen im dreidimensionalen Raum unterstützen, beim Lösen der eigentlichen Entwurfsaufgabe ist der Architekt aber nach wie vor auf sich gestellt. Will man den Computer zur Förderung der Kreativität beim Entwerfen verwenden, ist es erforderlich, sich mit der Rechenmaschine auf einer fundamentalen Ebene auseinanderzusetzen, anstatt die Funktionen der neusten Software auszuprobieren und sich deren Beschränkungen zu unterwerfen.

Im Seminar werden die Studenten mit einfachen Methoden der Programmierung vertraut gemacht, die es nicht nur erlauben, digitale Formen zu modellieren, sondern mit dem Computer auf fundamentaler Ebene kreativ zu interagieren. Auf dieser Ebene werden wir gemeinsam Wachstumsprozesse simulieren, Rückkopplungsmechanismen studieren, Fraktale generieren und Techniken aus der Artificial Life Forschung untersuchen. Nach Abschluss des Seminars werden die Studenten in der Lage sein, eine Entwurfsidee formal darzustellen und ein großes Spektrum von Entwurfsvorschlägen automatisch generieren zu lassen. Mit anderen Worten, Formen und Strukturen nicht zu gestalten, sondern sie sich aus bestimmten Regeln und Algorithmen entwickeln zu lassen. Unter den Regeln und Algorithmen, versteht man im herkömmlichen architektonischen Kontext das Entwurfskonzept, aus dem heraus sich ein Entwurf möglichst kohärent entwickelt. Demnach umfasst die Auseinandersetzung mit dem algorithmischen Entwerfen auch die Beschäftigung mit den Grundlagen individueller Entwurfsstrategien.

Als Programmierumgebung werden wir vor allem Processing verwenden. Es werden aber auch andere Sprachen wie z.B. die in AutoCAD integrierte Scriptsprache Visual Basic for Applications vorgestellt. Es sind keine speziellen Vorkenntnisse erforderlich.

Bemerkungen: Die Teilnehmer können die individuell gestaltbare Seminaraufgabe als Ergänzung zum städtebaulichen Entwurf bei Prof. Christ konzipieren. Eine solche Zusammenarbeit wird von beiden Professuren unterstützt.

Voraussetzungen: Die Zielgruppe der Veranstaltung sind Studierende mit und ohne Programmiererfahrung, die experimentell den Rechner für Ideenfindungen im Entwurf ausloten und nutzen wollen. Grundkenntnisse im Umgang mit Computern und CAAD/ Modellierwerkzeugen sind erwünscht, aber nicht erforderlich.

Leistungsnachweis: Als Leistungsnachweis wird von jedem Studenten ein einfaches Programm inklusive Dokumentation zu einem im Laufe des Seminars erarbeiteten Thema erwartet, welches der Devise folgt: Don't design it, grow it.

Design and Theory of Building Types

2 V wöch. Di 11:00 - 12:30 M13C Hörsaal A

K.Schmitz

Kommentar: The lectures deal with the historical evolution of public buildings and public spaces. Two aspects are important: function and architectural space. The history of function is one of diversification and specialisation. History has shown that programmatic ideas and spatial ideas correspond within their own time but that form does not always follow function. In many cases, typical spatial forms are capable of coping with a diversity of functional requirements. Function can be implicit as well as explicit; how could we otherwise reuse older buildings.

Public buildings and public spaces are as much a result of conflicting architectural ideas proposed by different periods of history as they are the result of a specific programmatic idea of their own time. Ideal buildings and ideal spaces are the exception; in most cases, architects are concerned with the reconciliation of conflicting spatial ideals and conflicting programmatic ideas. The lecture course supports the idea that the intuitive design process is part of a greater architectural history. The lectures deal with the present, and with the past in relation to the present.

Voraussetzungen: Ein Semester Masterstudium oder Zulassung zum Hauptstudium

Leistungsnachweis: Schriftliche Prüfung

Gesundheitsbau

2 V wöch. Mi 13:30 - 15:00 B7bHC Seminarraumraum 004 08.04.2009-04.07.2009 R.Krause

Kommentar: Vorlesungen, Seminare, Übungen und Besichtigungen zur Vermittlung und Aneignung von Spezialkenntnissen über die Gestaltung von baulich-räumlichen Strukturen der Funktionsbereiche in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens; bezugnehmende Aspekte aus den Disziplinen Soziologie, Architektur, Ökonomie und Betriebswirtschaft.

Schwerpunkte sind:

- 1) Barrierefreies rollstuhlgerechtes Planen und Bauen;
- 2) Heime der Zukunft, Pflegeheime, Seniorenenzentren;
- 3) Arztpraxen, Gemeinschaftspraxen, Ärztehäuser, Tageskliniken;
- 4) Krankenhausbau / Gesundheitszentren;
- 5) Spezialkliniken/ Frauen- u. Kinderkliniken, Mutter-Kind-Kurheime;
- 6) Blinden- und sehbehindertengerechte Gestaltung;
- 7) Physikalische Medizin und Rehabilitation, Rehabilitationseinrichtungen;
- 8) Medizinischer Hochschulbau, Universitätskliniken, Institute;
- 9) Kindgerechtes Planen und Gestalten

Bemerkungen: LV nur in Deutsch, Abschluss der LV mit 2 o. 4 SWS möglich. (2V/2Ü); (Note/Testat)

Fächergruppe E - Stadtplanung

1521041 Wohnungspolitik, Geschichte, Theorie und Praxis

2 V wöch. Mo 13:30 - 15:00 M13C Hörsaal C 06.04.2009-04.07.2009 M.Welch Guerra;C.Kauert
Einzel Mo 13:30 - 15:00 M13C Hörsaal C 20.07.2009-20.07.2009

Kommentar: Das Wohnen ist schon flächenmäßig eine der wichtigsten stadtbildenden Funktionen; für Architektur und Städtebau ist es zudem das häufigste Auftragsfeld.

Auf der anderen Seite begegnen wir oft einer sehr simplen Vorstellung davon, wie der Wohnungsmarkt funktioniert und wie die Politik die Bevölkerung mit Wohnungen versorgt. So betrachten viele nur den Wohnungsneubau als relevant, die langfristige Erhaltung und die nachmalige Verteilung von Wohnraum bleiben kaum beachtet.

Die Vorlesung wird eine historische Einführung in die deutsche Wohnungspolitik geben. Die Gegenwart hingegen wird anhand deutscher und ausländischer Beispiele vorgestellt. Einige theoretische Bezüge werden die Mechanismen der Wohnungsversorgung verständlicher machen. Die Vorlesung wird aber auch anhand von ausgewählten Weimarer Siedlungen Geschichte, Theorie und Politik des Wohnungswesens ganz plastisch erschließen helfen. Exkursionen und gut betreute Fallstudien durch die Studierenden bieten einen eigenständigen, praktischen Zugang zu diesem wesentlichen Feld der Stadtentwicklung

Bemerkungen: Einschreibung an der Professur ab 30.3. 2009

Voraussetzungen: Zulassung zum Diplom/Master

1521051 Stadt entwerfen, Komplexität und Widerspruch

2 S wöch. Di 15:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 108 07.04.2009

C.Oppen

Kommentar: Der Untertitel zu Gerhart Matzigs Artikel „Die Väter der Kulissen“ in der Süddeutschen Zeitung vom 2. Februar 2009 lautete: „Star-Architekten machen die Städte austauschbar“ Für Matzig erkaufen sich Bürgermeister deutscher Städte unterschiedlicher Größe internationale Bedeutung durch „architektonische Labels“, was auf Kosten der lokalen Identität geht.

Mit der Globalisierung wächst der Wettbewerb der Metropolen. Die mediale Aufmerksamkeit durch Stararchitektur spielt dabei eine entscheidende Rolle. Es findet ein Wettbewerb mit Gebäuden von Star-Architekten statt, die auf der gesamten Welt bauen. Die Kritiker befürchten dabei, dass die Städte damit austauschbar werden: die Unverwechselbarkeit und Identität der Städte geht verloren.

Dr. Hans Stimmann, von 1999 bis 2006 Senatsbaudirektor von Berlin, hatte aus diesem Grund ein strenges Regelwerk vorgegeben, das vom historischen Stadtgrundriss und von der lokalen Bautypologie ausgeht. Die Architekten, die ein Einzelbauwerk errichteten, hatten sich dem Gesamtkunstwerk Stadt unterzuordnen. Das Kunstwerk Stadt wurde eindeutig vor das Kunstwerk Gebäude gestellt.

Ausgehend von einem Überblick über die Themenfelder des Städtebaus und der Stadtplanung wird das Seminar in die Methoden der Stadtanalyse einführen. Sie wird die Grundlage für einen inhaltlichen Einstieg in eine Planung bilden. Planung bedeutet wertend in die Morphologie der Stadt einzugreifen; abzuwagen zwischen Bauwerk und Stadt. In Kooperation mit der Professur Donath wird untersucht, ob allgemeingültige Codes abgeleitet werden können und ob auf der Basis dieser Codes das „Gesamtkunstwerk“ Stadt generiert werden kann.

Bemerkungen: Leistungsnachweis: Note durch Seminararbeit

Die Einschreibung beginnt am 30. März 2009 in der Bauhausstraße 7 b, Haus C, Raum 117 (Sekretariat).

1521061 Städtebauseminar: Maquette

4 S wöch. Fr 13:30 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 17.04.2009-04.07.2009
109

B.Klein;T.Steinert

Kommentar: Städtebau stellen wir uns in Anlehnung an die Gestalttheorie als die Kunst vor, die einzelnen Teile einer Stadt – Straßen, Plätze, Parzellen, Gebäude etc.– so miteinander in Beziehung zu setzen, daß ein Ganzes entsteht. Der geschickte städtebauliche Eingriff bewirkt ein höheres Energieniveau, gemäß dem Grundsatz der Gestalttheorie, das Ganze sei mehr als die Summe seiner Teile. Unser Anhaltspunkt für die so zu erreichende städtische Qualität soll das Modell der ›dialogischen Stadt‹ (Paul Hofer) sein, in dem ›hohl und voll‹ (Bernhard Hoesli) ineinandergreifen. Das ist das Grundthema. Seine Umsetzung in ein Analyse- und ein Konzeptmodell gelingt uns in Analogie zur Konzeptkunst, indem wir den ausgeführten Bauplan durch die öffentlich gemachte Idee ersetzen. Diese gibt dem Betrachter eine Art Denk- oder Handlungsanweisung und überträgt ihm die potentielle Realisierung des eigentlichen Werkes.

Die Seminarteilnehmer begreifen sich dabei als Gruppe, welche durch Fallstudien bestehender Orte gemeinsam eine imaginäre Kunst- und Wunderkammer mit städtebaulichen Konzeptideen füllt. Aufgabe in der Analysephase ist es, die zugrundeliegende Idee klar herauszustellen. Es wird dazu von vornherein nötig sein, den traditionellen Typ des städtebaulichen Massenmodells aufzugeben und statt dessen im experimentellen Analysemodellbau (inspiriert von der minimal art) eine deutliche Darstellung der gefundenen Themen zu entwickeln. Die Arbeit mündet in eine gemeinsame Dokumentation sämtlicher untersuchter Fallbeispiele und hat zum Ziel, ein Repertoire städtebaulicher Strategien zusammenzutragen, aus dem sich die Seminarteilnehmer in der eigenen Entwurfsarbeit an geeigneter Stelle bedienen können. Den Probelauf dafür stellt, als Stegreifentwurf, der Bau eines Konzeptmodells (inspiriert von der arte povera) dar.

Richtet sich an: Studiengang Architektur, Diplom: Hauptstudium und AAD-Masterprogramm

Voraussetzungen: Vordiplom bzw. Zulassung im AAD-Masterprogramm

Die Lehrveranstaltung wird mit Note abgeschlossen

Teilnehmerzahl: 20

Freitag, 13.30 bis 16.45 Uhr

Hauptgebäude, Raum 109

Beginn: 17. April 2009

Einschreibung: persönlich an der Professur in der ersten Studienwoche (30. März bis 3. April 2009)

1521071 "Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Stadtforschung: Selbstverständnis, Begriffe, Klassiker"

2 S wöch. Di 11:00 - 12:30 AD2 Seminarraum 106 07.04.2009-04.07.2009

N.Giersig

Kommentar: „Die sozialwissenschaftliche Stadtforschung ist ein vergleichsweise junges Forschungsfeld: gerade einmal 100 Jahre sind vergangen, seit Georg Simmel mit seinem Aufsatz „Die Großstädte und das Geistesleben“ diese Disziplin wohl begründet hat. Seither hat sich das Feld sowohl inhaltlich als auch disziplinär stark erweitert und ausdifferenziert. Nichtsdestotrotz haben sich einige Themenkomplexe für die sozialwissenschaftliche Stadtforschung als maßgeblich herauskristallisiert. In diesem lektürebasierten Seminar beschäftigen wir uns mit ausgewählten ‚Schlüsselthemen‘ dieses Feldes, wobei dies in mehreren Schritten und aus mehreren Blickwinkeln geschehen soll: Zunächst gehen wir auf die geschichtlichen Grundzüge der Stadtentwicklung in Europa ein, bevor wir auf das Selbstverständnis der sozialwissenschaftlichen Stadtforschung und ihre (Selbst-) Verortung in den sozial- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen zu sprechen kommen. Anhand der Lektüre wegweisender Texte und der Klärung der wichtigsten Begriffe verschaffen wir uns sodann einen Überblick über dieses zusehends inter- bzw. postdisziplinäre Forschungsfeld, bevor wir schließlich auf ausgewählte gesellschaftspolitische Herausforderungen zu sprechen kommen, vor denen europäische Städte heute stehen.“

Voraussetzungen: Vordiplom, Bachelor o.ä.

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

1521071 Kann man Stadt Lesen - Eine Einführung in die Semiologie des urbanen Raums

2 S wöch. Mo 15:15 - 16:45 AD2 Seminarraum 106 06.04.2009-04.07.2009

D.Hassenpflug

Kommentar: Städte sind gebaute soziokulturelle Texte. Sie lassen sich lesen - wenn man ihren sozialräumlichen Code versteht. Das Seminar befasst sich mit den Wechselbeziehungen zwischen kulturellen und sozialen Tatsachen einerseits und städtischen Räumen andererseits. Zur Dechiffrierung des urbanen Codes ist eine sozialräumliche Semiose ebenso wichtig, wie die Methode der historischen Überlagerung (Benjamin), derzufolge es möglich ist, das 'Neue zu erinnern'. Um die räumlichen Botschaften des städtischen Raumes zu verstehen, ist überdies eine interkulturelle Perspektive erforderlich. Daher werden die europäische, amerikanische und ostasiatische (chinesische) Stadt einer vergleichenden Analyse unterzogen.

Voraussetzungen: Bachelor, Vordiplom o.ä.

Leistungsnachweis: Mündliche und visuelle Präsentation; schriftliche Hausarbeit bis Ende des Semesters

Literatur: Literaturliste (u.a. Lefèvre, Eco, Gottdiener) wird zu Beginn der Veranstaltung ausgegeben

1521071 Stadtplanung & ausgewählte Themen

4 S wöch. Fr 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 110 10.04.2009-04.07.2009

A.Erbring

Kommentar: Das angebotene Seminar gibt eine Einführung in die Stadtplanung und bietet Themen an, die besonders die entwurfsorientierte Ausbildung von Architekturstudenten berücksichtigen und die Einheit von Planung und Gestaltung in den Mittelpunkt stellen.

Die Beteiligung der Seminarteilnehmer an der Themenauswahl ist ausdrücklich erwünscht. Das Seminar soll die Komplexität der Stadtplanung bzw. Stadtentwicklung verdeutlichen und auf die Notwendigkeit einer fachübergreifenden Zusammenarbeit hinweisen.

Voraussetzungen: Vordiplom, Bachelor o.ä.

Leistungsnachweis: Referat und Dokumentation

1521071 Updating Germany: zukunftsfähige Städte realisieren

2 S wöch. Di 09:15 - 10:45 AD2 Seminarraum 107 07.04.2009-04.07.2009

B.Stratmann

Kommentar: Ziel nachhaltiger Stadtentwicklung ist es, soziale, ökonomische und ökologische Erfordernisse auf lokaler Ebene in Einklang miteinander zu bringen. Das Bestreben, den drohenden Klimawandel noch abzuwenden, erhöht die Dringlichkeit nachhaltiger Lösungen. Inzwischen liegt eine große Zahl von bewährten Praxisbeispielen vor, die belegen, wie viel Innovation und Kreativität bei der Umsetzung des Konzepts bereits freigesetzt worden sind. Das „Updating“ hat begonnen, doch weitere „Updates“ sind noch zu entwickeln, soll die Zukunftsfähigkeit der Städte keine bloße Vision sein.

In der Veranstaltung soll dem Nachhaltigkeitsdiskurs auf der einigermaßen überschaubaren Ebene der Städte und Gemeinden auf den Grund gegangen werden: Was bedeutet das Leitbild nachhaltige Stadtentwicklung konkret? Welche Konzepte existieren und welche praktischen Erfahrungen liegen mit ihnen vor? Wie lassen sich die unterschiedlicher Interessen lokaler Akteure „unter einen Hut bringen“? Welche städtebaulichen und stadtplanerischen Herausforderungen ergeben sich aus dem Leitbild nachhaltige Stadt? Lässt sich die Verwundbarkeit von Städten durch den Klimawandel reduzieren? Wie schließlich misst man den Grad erreichter Nachhaltigkeit?

Voraussetzungen: erfolgreicher Abschluss Vordiplom,Bachelor

Leistungsnachweis: Die Prüfung erfolgt in Form eines Referates mit schriftlicher Ausarbeitung, die gegen Ende des Seminars eingebracht wird.

1521071 Urban Australia

2 S wöch. Mi 09:15 - 10:45 AD2 Seminarraum 107 08.04.2009-04.07.2009

B.Stratmann

Voraussetzungen: gute Englischkenntnisse

Vordiplom, Bachelor

Leistungsnachweis: Die Prüfung erfolgt in Form eines Referates mit schriftlicher Ausarbeitung, die gegen Ende des Seminars eingereicht wird. Auf Wunsch kann die Ausarbeitung auch in deutscher Sprache erfolgen (außer bei IIUS-Studierenden).

1522001 Bühne frei - Wem gehört der Theaterplatz?

4 S Einzel Mo 11:00 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 06.04.2009-06.04.2009
wöch. Mo 11:00 - 12:30 108 13.04.2009-04.07.2009

S.Rudder

Kommentar: Der Theaterplatz ist der zentrale Repräsentationsraum der Stadt Weimar. Hier kommt zusammen, was Weimar ausmacht: Weimarer Klassik, Weimarer Republik und das Weimarer Bauhaus. Im ideellen wie räumlichen Mittelpunkt der gesamten Anlage steht das Goethe-Schiller-Denkmal, neben dem Goethehaus die zentrale touristische Attraktion der Stadt Weimar. Der Theaterplatz ist aber auch ein Ort der Weimarer Bürger. Er spielt im Gefüge der Weimarer Straßen und Plätze eine Hauptrolle: Nicht nur wird er zu allen Tageszeiten intensiv genutzt, er hat auch als öffentlicher Raum eine herausragende Bedeutung und eine große Tradition. Es gibt eine eigene Geschichte der Feste, Versammlungen und Demonstrationen, die hier stattgefunden haben und zu einer weiteren symbolischen Aufladung des Ortes beitragen. Nicht zuletzt ist der Platz ein hoch frequentierter Verkehrsknoten im Wegenetz der Weimarer Innenstadt, der täglich von zahllosen Menschen überquert wird.

Als öffentlicher Ort ist der Theaterplatz auch ein Ort des Konfliktes. Nicht nur Touristen und Theatergänger nutzen den Platz. In einer Ecke hat sich ein Trinkertreffpunkt etabliert und vor dem Theater treffen sich Jugendliche zum Skaten und Musikhören. Die Stadt Weimar sieht sich von verschiedenen Seiten mit Beschwerden und Kritik konfrontiert und hat die Bauhaus-Universität gebeten, sich mit dem Problem zu beschäftigen. Aber gibt es überhaupt ein Problem? Muss ein öffentlicher Ort in der Stadt nicht gerade das Nebeneinander unterschiedlicher Nutzungen und Lebensgewohnheiten ermöglichen? Kann man andererseits die vielfältigen Klagen besonders älterer Menschen einfach ignorieren? Im Seminar soll die Frage geklärt werden, wie der Theaterplatz allen Nutzern Platz bieten kann.

Dafür soll mit möglichst vielen Beteiligten gesprochen werden, sollen Nutzungsprofile und Zonierungen analysiert und die räumliche sowie die soziale Organisation des Platzes untersucht werden. Am Ende des Seminars steht ein Stegreifentwurf, der mittels städtebaulicher Interventionen Ideen für den Theaterplatz präsentieren soll. Alle Ergebnisse werden in einer Broschüre dokumentiert.

Bemerkungen:

1522001 Der Flughafen und seine Stadt - Mythos Berlin-Tempelhof - Bilder, Ideen, Entwürfe

2 S wöch. Mo 15:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 27.04.2009
108

S.Rudder;H.Barz-Malfatti

Kommentar: Entwurfsbegleitendes Seminar zum städtebaulichen Projekt "Berlin Tempelhof - alles eine Frage des Maßstabs"

Bemerkungen: Start bitte den Aushängen entnehmen!

1522081 Bodenbeläge in Freiräumen

2 S wöch. Fr 13:30 - 15:00 G8A, LG Seminarraum 17.04.2009-04.07.2009
105

A.Gyimóthy

1522081 Grundlagen urbaner Freiraumgestaltung durch Bäume

2 S wöch. Mi 09:15 - 10:45 G8A, LG Seminarraum 15.04.2009-04.07.2009
105

A.Gyimóthy

Kommentar: Ziel des Seminars ist ökologische und gestalterische Grundlagen kennenzulernen. Diese sollen einen Beitrag dazu leisten, dass der Umgang mit Pflanzungen v.a. im urbanen Bereich selbstverständlicher wird. Angestrebt ist, Verständnis für die Bedürfnisse der Pflanzenwelt zu erreichen und solide Grundkenntnisse über die Wahrnehmung der Pflanzen in der gebauten Umwelt zu erwerben.

Das Seminar teilt sich dementsprechend in zwei Hauptteile. Im ersten Teil wird der naturwissenschaftliche Teil vermittelt, wie z. B. Bedürfnisse der Bäume, Standortbedingungen. Anschaulich wir dies in einer Fächerkursion im Botanischen Garten in Jena beispielhaft dargestellt. Die erste Abgabe soll helfen, die Kenntnisse zu vertiefen.

Der zweite Teil beinhaltet Themen, wie Schwerpunkt Grundkenntnisse bei der Gestaltung und Auswahl der Pflanzen. Zur Vertiefung und zum Verständnis der Themen finden zwei Exkursionen statt. Zwei Abgaben festigen die angeeigneten Ideen.

Der Praxisbezug wird durch Berichte von Grünflächenamt Weimar gestärkt.

Als Abschluss können Sie entweder eine Prüfung schreiben oder eine Analyse über eines existierenden Freiraums abgeben. Die Ergebnisse der Prüfung bzw. Analyse und der Abgaben ergeben zusammen die Bewertung.

Bemerkungen: Einschreibung am Lehrstuhl

15220813 Landschaftsarchitektonische Streifzüge in und um Weimar

S wöch. Fr 15:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 24.04.2009-04.07.2009
105

M.Dane

Kommentar: Als krönenden Abschluss der Arbeitswoche werden die historischen, heutigen und auch zukünftigen Landschaften und städtischen Freiräume unseres kleinen Weimar und seiner näheren Umgebung durch die Augen eines Landschaftsarchitekten betrachtet, ergründet und analysiert.

In einer Reihe von interaktiven Freitag-Nachmittags-Wanderungen, auch mit interessanten Gästen, werden die Grundlagen aus den Vorlesungen Landschaftsarchitektur des Wintersemesters vertieft, verdeutlicht und ergänzt.

Bemerkungen: ORGANISATION:

Michael Dane BA DipLA MLI

Bauhausstr. 7b, Raum 110

Tel.: 03643 / 58 32 64 od. 492610

E-Mail: dane@dane-la.de

ROOM HG 105

Only the first meeting and in the case of bad weather.

TIMES:

Starts 08.05.2009, at 15.15 o'clock, every second friday.

Dates: 08.05, 29.05, 12.06, 26.06, 10.07.2009

WORK SCHEDULE:

The main issues will summarized by the students in an essay or a similar piece of work at the end of the seminar.

Landschaftsarchitektur

2 V wöch. Fr 09:15 - 10:45 M13C Hörsaal A 10.04.2009-04.07.2009

M.Dane;A.Gyimóthy

- Kommentar:
- Grundlagen der Landschaftsarchitektur: The Basics
 - Was ist Landschaftsarchitektur? Der Architekt und der Landschaftsarchitekt
 - Die historische Entwicklung der Gartenkunst
 - Gärten und Parkanlagen der Gegenwart
 - Die Gestaltung von Räumen im Freien - Spaces beneath the stars
 - Sinnlichkeit in der Landschaftsarchitektur
 - Freiraumgestaltung: Dynamic and passive spaces
 - Baumaterialien für Freiräume
 - Gestaltung mit Pflanzen
 - Ökologische Aspekte in der Landschaftsarchitektur

Semesterentwürfe

1620111 Bauhaus - Utopie im 21. Jahrhundert?

8 AA wöch. Do 09:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 16.04.2009-04.07.2009
109

M.Dane;A.Gyimóthy

1620211 ArchiCouture - Ein Haus für Martin Margiela

8 AA wöch. Do 09:15 - 16:45 BA1b Stud. Arbeitsraum 09.04.2009-04.07.2009
302

M.Loudon;F.Kirfel-Rühle;D.Reisch

Kommentar: Mode wie Architektur beschäftigen sich in ihrer Praxis intensiv mit dem Thema des Verhüllens von Körpern. Damit einhergehend spielen in beiden Künsten die Fragen nach dem Grad der Transparenz, dem Abschirmen von Kälte, der Wahl der Oberfläche aber auch der Zuschnitt und die Konstruktion des Geplanten eine besondere Rolle.

Ausgehend von Sempers Schriften zum Stil, in denen er das "Prinzip der Bekleidung in der Baukunst" nachzuweisen versucht, wollen wir uns im kommenden Semester dem vielschichtigen Komplex von Architektur und Haute Couture (französisch für "gehobene Schneiderei") nähern.

Als Hintergrund unserer Entwurfsaufgabe dient uns die Planung einer Niederlassung für das international tätige Modelabel von Martin Margiela. Dieses sucht in dem im Kunst- und Modebereich boomenden Berlin Platz für eine Zweigstelle. Vom neuen Standort aus sollen die Produkte der Marke nicht nur präsentiert sondern auch der Vertrieb für Mittel- und Osteuropa neu organisiert werden. Das Programm für das Modehaus umfasst deshalb neben den Flächen für den Verkauf und dem Mode- und Änderungsatelier mehrere Büro- und Verwaltungsräume. Zum Dach abschließend wird das Modehaus um hochwertige Wohnungen ergänzt, die von der besonderen Lage im Berliner Innenstadtbereich profitieren und auf dem freien Markt zum Verkauf angeboten werden sollen.

Das Entwurfsstudio wird von einem Seminar begleitet, welches sich detailliert mit der Konstruktion der architektonischen Hülle beschäftigt. Die Belegung des Seminars ist für alle Entwurfseilnehmer verpflichtend.

Bemerkungen: Das Entwurfsstudio wird von einem Seminar begleitet, welches sich detailliert mit der Konstruktion der architektonischen Hülle beschäftigt. Die Belegung des Seminars ist für alle Entwurfseilnehmer verpflichtend.

Voraussetzungen: Zulassung zum Master/ Hauptstudium

1620213 iAAD - New Bauhaus Museum

8 AA wöch. Mi 09:15 - 16:45 BA1b Stud. Arbeitsraum 08.04.2009-04.07.2009
wöch. Do 09:15 - 16:45 202 09.04.2009-04.07.2009
BA1b Stud. Arbeitsraum
202

C.Riede;K.Schmitz

Kommentar: Theatre

„Ich kann jeden leeren Raum nehmen und ihn eine nackte Bühne nennen. Ein Mann geht durch den Raum, während ihm ein anderer zusieht; das ist alles, was zur Theateraufführung notwendig ist. Allerdings, wenn wir vom Theater sprechen, meinen wir etwas anderes. Rote Vorhänge, Scheinwerfer, Blankverse, Gelächter, Dunkelheit - alles dies ist wahllos zu einem wirren Bild übereinanderkopiert und unter einem Allzweckbegriff subsumiert. Wir sprechen davon, dass der Film der Tod des Theaters sei und beziehen uns mit diesem Satz auf das Theater zur Zeit der Entstehung des Films, ein Theater mit Kasse, Foyer, Klappsesseln, Rampenlichtern, Szenenwechsel, Pausen, Musik, als sei das Theater wesentlich das und wenig mehr (...)"

(Peter Brook, aus: Der leere Raum)

iAAD 2009

The Bauhaus-University Weimar will hold it's tenth de-sign course in English in the summer semester of 2009. The course will be entitled "international Advanced Ar-chitectural Design". The program includes an excursion to places of speci-fic relevance to the course. Students will be asked to contribute to the costs of the excursion. The design course will be supported by a lecture course on Theory and History of Building Types as well as additional seminar courses. The entire study program may earn up to 30 ECTS credit points in total.

Closing date for all applications: 6th of March 2009

www.uni-weimar.de/architektur/e+gel2

Voraussetzungen: Ein Semester Masterstudium oder Zulassung zum Hauptstudium

Leistungsnachweis: Präsentation

1620215 Internationale Architektur, Walter Gropius 1923

8 AA wöch. Do 09:15 - 16:45 BA1a Stud. Arbeitsraum 09.04.2009-04.07.2009
102

N.Korrek

Kommentar: Internationale Architektur, Walter Gropius 1923

Im Jahre 1923 fand auf Druck der damaligen Landesregierung die große "Bauhaus-Ausstellung" statt. Zur Eröffnung formulierte Gropius mit dem Slogan "Kunst und Technik - eine neue Einheit" ein Konzept, das die Industrie als bestimmende Kraft der Zeit anerkannte. Gezeigt wurden Arbeiten aus den Werkstätten und dem Unterricht, freie Kunst der Meister sowie eine Ausstellung internationaler Architektur.

Im Zentrum des Ausstellungs-Projekts steht die gegenständliche und virtuelle Rekonstruktion der Ausstellung "Internationale Architektur". Die Weimarer Ausstellung von 1923, sie gilt allgemein als „nicht rekonstruierbar“, zeigte Hauptwerke der zwanziger Jahre von Architekten wie Walter Gropius und Adolf Meyer, Mies van der Rohe, Erich Mendelsohn, der Brüder Taut, der holländischen Avantgarde unter Führung von J. J. P. Oud, der tschechischen Moderne mit Krejcar, Fragner, Obertel, und natürlich von Le Corbusier, der mit 18 Blättern in der Weimarer Bauhaus-Ausstellung vertreten war. Es ist sicher nicht übertrieben zu behaupten, dass 1923 in Weimar die Ausstellung "The International Style: Architecture since 1922" vorbereitet worden war, die Henry-Russell Hitchcock und Philip Johnson 1932 im MoMA zeigten. In unsere Ausstellung, die am 25. Juni 2009 im Oberlichtsaal im Rahmen des Bauhausjahres eröffnet werden wird, soll die Ausstellung expressionistischer Utopien „Für unbekannte Architekten“ einbezogen werden, die unter Mitarbeit von Gropius 1919 in Berlin und Weimar gezeigt wurde.

Die Aufgaben der Projektteilnehmer werden sehr vielfältig und sehr real sein: Ausstellungskonzept, Ausstellungsarchitektur, Ausstellungsgestaltung, virtuelle wie gegenständliche Rekonstruktion ausgestellte Bauten (Klassiker der Moderne), Visuelle Kommunikation, Publikation.

1620215 The Deepest Thing"

8 AA wöch. Do 09:15 - 16:45 BA1a Stud. Arbeitsraum 09.04.2009-04.07.2009
102

K.07.2009

N.Korrek;K.Faschingeder;O.Pfeifer

Kommentar: The Deepest Thing in Man is his Skin

Paul Valéry

Kurz nach dem Bauhaus-Kolloquium, das sich unter dem Titel ‚Architecture in the Age of Empire‘ - Die Architektur der neuen Weltordnung mit der Globalisierung der Architekturproduktion beschäftigte, führt uns zum 15. und letzten Mal ein Semesterentwurf nach Rom, den Ort, der als Inbegriff der europäischen Stadt, des Imperiums (und nicht des Empire) und als Nabel der eurozentrischen Weltsicht gilt.

Unser Blick gilt der Fassade, der Schnittstelle zwischen Innen und Außen, zwischen Selbst und Anderem, zwischen Eigenem und Fremden, und den immer neuen Versuchen der Durchdringung, Auflösung, Transzendenz jener Grenzlinie, aber auch der Begrenzung, Grenzziehung, Markierung, oder Konstruktion des Unterschiedes, des Individuellen, das (in der europäischen Weltsicht) das Individuum erst ermöglicht.

Die Fassade hat sich in jüngster Zeit zu einem eigenständigen architektonischen Element entwickelt. Im theoretischen Diskurs wird sie auf sehr unterschiedliche Weise thematisiert, z.B. Face / Façade, Skin, Diaphragma, Filter, Bekleidung, Schleier, Billboard, Röntgenbild, Diagramm der internen Funktionen, Jede dieser Metaphern führt zu spezifischen Besonderheiten, die, als Problem betrachtet, zu unterschiedlichen Lösungen führen. Fragen zu Atmosphäre, zu Kommunikation, Proportion, Interaktivität, Ornamentierung, usw. In diesem Entwurf werden wir genau auf und hinter die Oberfläche schauen, um die unterschiedlichen Möglichkeiten des äußeren Gebäudeabschlusses zu artikulieren.

Das Interesse an der Oberfläche ist aber nicht nur eine der neuesten Entwicklungen in der Architekturdebatte, sondern auch gleichzeitig eine der ältesten. Wir benutzen Rom als Steinbruch, um uns daraus eine alternative, subversive Geschichte der Architektur zu bauen, nicht als Raumkunst, sondern als Kunst der Oberfläche und der Oberflächlichkeit, von Illusion und Täuschung, von Flachheit, Widerspruch und Bild.

Aus der reichhaltigen Architekturgeschichte der Stadt schöpfend, werden wir uns schon im Studio vor Ort nicht nur analytisch, sondern auch entwerferisch anhand von verschiedenen Standorten im Kontext der Stadt mit der Beziehung von Innen und Außen auseinandersetzen. Allen gemeinsam ist ein fiktives Programm, das, in der Konfrontation mit dem Ort und seinem vielschichtigen Kontext, gleichsam aufgepropft, zur Entwicklung städtischer Hybridformen führen wird.

1620311SCREENHAUS09

8 AA	wöch.	Di	14:00 - 18:00	BA1a Stud. Arbeitsraum	07.04.2009-04.07.2009;J.Ruth;C.Heidenreich;W.Vettermann
	wöch.	Mi	10:00 - 18:00	202	08.04.2009-04.07.2009
	wöch.	Do	10:00 - 18:00	BA1a Stud. Arbeitsraum	09.04.2009-04.07.2009
				202	
				BA1a Stud. Arbeitsraum	
				202	

Kommentar: S CREEN HAUS °°

Im Rahmen dieses Semesterprojektes soll ein multimedial nutzbares Bauwerk mit einer freien, wandelbaren Form entworfen, konstruiert und realisiert werden. Es muss hinsichtlich der baulichen Ausbildung hohen Ansprüchen an die Material- und Energieeffizienz genügen. Während der erweiterten Summary im Bauhaus-Jubiläumsjahr 2009 soll das Bauwerk spätestens ab dem 1. Juli die Möglichkeit für verschiedenartige Freiluft- und Innenraum-Kinoveranstaltungen mit Lern- und Loungecharakter bieten. Dazu sind in der schützenden Außenhülle nutzerangepasste Rückprojektsflächen (screens) vorzusehen, welche zum integralen Bestandteil der Architektur werden. Die Tonübertragung soll wenn möglich nach außen geräuschlos erfolgen. Der Fortschritt des Projekts und später die aktuellen Nutzungen sollen auf der bereits angemeldeten Interseite www.screenhaus.de präsentiert werden.

Der Standort für dieses Bauwerk ist eine von insgesamt vier 12m x 18m großen „intelligenten“ Bodenplatten auf dem Campus der Bauhaus-Universität, welche bis zum Beginn des Sommersemesters errichtet werden und ein Raster von Verankerungs- und Medienanschlusspunkten bereitstellen. Neben diesen „Aufspannfeldern für Architektur“ stehen jeweils kleinere markante Boxen als Raum für die Lagerung der benötigten Materialien zur Verfügung.

Bemerkungen: Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise an der Professur oder auf der Universitätspinnwand.

Einschreibung erfolgt in der ersten Veranstaltung.

Voraussetzungen: Mastersudiengänge: Zulassung zum Studium

Diplomstudiengänge: Vordiplom

Leistungsnachweis: Entwurfspräsentation / Note

1620413Raumapparate / Bauhausbühne im Areal des Universitätscampus

8 AA	wöch.	Do	09:15 - 16:45	G8A, LG Seminarraum	09.04.2009-04.07.2009
				204	

A.Kästner;S.Zierold

Kommentar: Für unterschiedliche Veranstaltungsformate wird eine Bauhausbühne entworfen, deren Position an verschiedenen besonderen Situationen im Campusareal verortet werden kann.

Eine Bühne für Veranstaltungen, die sich um das Bauhausjubiläumsjahr versammeln und darüber hinaus aktuelle Arbeitsergebnisse der Bauhaus-Universität präsentieren.

Mögliche Standorte sind das Foyer des Hauptgebäudes, die Wiese vor dessen Hauptzugang, der Hof dahinter, das Erweiterungsgelände des Campus zwischen den Baufeldern, der Grünbereich am Rande der Belvederer Allee, die alte Bauhausmensa und weitere. Ein auf schnelle Montage und einfachen Transport orientiertes modulares räumliches System ist zu entwerfen, das sowohl alle wichtigen bühnen-technischen Komponenten (Licht, Ton, Projektion etc.) enthält, als auch in Raum und Gestalt anspricht, sowie in seinen unterschiedlichen Aufbauvarianten an mehreren Orten funktionieren kann und für die verschiedenen Veranstaltungsformate taugt. Der nähere Umgriff der gewählten möglichen Standorte ist in die Gestaltung einzubeziehen.

Bühnenentwürfe und szenische Konzepte der Bühnenwerkstatt des historischen Weimarer Bauhauses werden in Erinnerung gerufen.

Besonderer Wert wird auf eine vergleichende Kritik aktueller Systeme im Bereich der Bühnen- und Licht-Technik und die Integration modernster Projektionssysteme gelegt, sowie auf die Ausweisung einer Maximal- und Minimal-Variante gelegt. Als Veranstaltungsformate kommen in Frage:

- Vortrag mit Projektion
- öffentliche Präsentation von Abschlussarbeiten,
- jährliche Werkschau aller Fakultäten
- Podiumsgespräch
- Theaterspiel der kleinen Form
- Gesangsauftritt mit kleiner Begleitband Chor
- Einführungskurspräsentation
- Film, Multimediale Präsentation oder VR-Präsentationen
- Ballett der kleinen Form

Eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Junior Professor Ben Sassen, Professur Experimentelle Television, ist vorgesehen.

Bemerkungen: Exkursion in Sachen Bühnentechnik, das Ziel wird noch bekannt gegeben.

Als Begleitseminar wird empfohlen: Cinema4D Seminar, Darstellen im Kontext „Entwurfspräsentation - aktuelle Bildtechniken“

1620414KaffeeKubik

8 AA wöch. Fr 09:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 10.04.2009-04.07.2009
203

E.Schirmbeck;T.Boettger

Kommentar: Der Genuss von Bohnenkaffee geht wahrscheinlich zurück in das 9. Jahrhundert. Nach einer Legende sollen äthiopische Hirten die aufputschende Wirkung der Kaffeebohne bei ihren Schafen beobachtet haben. Von Äthiopien gelangte der Kaffee nach Arabien und von dort aus mit Hilfe von Reisenden nach Europa. Im 17. Jahrhundert entstanden die ersten Kaffeehäuser in Europa. In Venedig eröffnete wahrscheinlich das erste europäische Kaffeehaus in der Mitte des 17. Jahrhunderts, in Leipzig im Jahre 1694.

Marion Thielebein sieht im Kaffee ein Getränk des Übergangs, immer scheint sich etwas Neues anzukündigen. Das Kaffeetrinken oder der Besuch eines Cafés setzt viele Projekte, Prozesse und Gedanken in Gang. Die Unverbindlichkeit einer Einladung zum Kaffeetrinken kann einen Einstieg bieten. Zum Kaffee gehört bei vielen Menschen die Zeitung, die Musik, das Gespräch oder der Laptop. Außerdem sehen einige Genießer in der Art und Weise des Kaffeegenusses ein Lebensgefühl.

Es sollen Kaffeeräume im Zentrum von Leipzig konzipiert werden.

Welche raumbildende Kraft besitzt Kaffee? Welche Funktionen müssen sich gegenseitig bedingen, um eine Atmosphäre für das Trinken eines Kaffees zu generieren? Es sind Raumfolgen zu entwerfen, die sich mit dem Thema Kaffee neu auseinandersetzen. Wir sind auf der Suche nach neuen Räumen, die ein zeitgemäßes Genießen von Kaffee ermöglichen. Der Besuch der Kaffeeräume soll in Szene gesetzt werden.

Bemerkung

Das Semesterprojekt findet in einer Kooperation mit der Fakultät Gestaltung statt.

Bemerkungen: Begleitend zum Entwurf findet ein Seminar (2 SWS / 3 ECTS) statt.

Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise an der Professur.

Voraussetzungen: Einschreibung erfolgt vom 30.03.2009 bis 03.04.2009 an der Professur Entwerfen und Innenraumgestaltung.
Zulassung zum Diplomstudiengang

Zulassung zum Masterstudiengang

Leistungsnachweis: Endpräsentation / Note

1620422 **Energetische Bestandsaufnahme - Kunsthalle Rostock - Museumsneubau 1969**

8 WP K.Kießl;A.Schenk;S.Steinbach

Kommentar: # Parameter zur Bewertung der Gebäudesubstanz

Wärmeschutzstandard

#Verglasungsqualitäten

#Typische Schwachstellen

Parameter der Anlagentechnik

#Heizung

#Warmwasser

#Lüftung

Bemerkungen: # Auswertung von Energie-Verbrauchsdaten und Messergebnissen zum Raumklima
für Diplomstudiengang Architektur - wissenschaftliche Seminararbeit = 8 SWS/12 ECTS

für Masterstudiengang Architektur - Programm-Modul mit begleitender Vorlesung = 10 SWS/15 ECTS

Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG

1620422 **Energieeffiziente Verglasung - Oberlichter in Museen**

8 WP

K.Kießl;A.Schenk;S.Steinbach

- Kommentar: * Bauklimatische Besonderheiten bei Oberlichtdächern
* Gegenüberstellung von Wärmegewinnen und Wärmeverlusten
* Nutzung von Messdaten bei der Berechnung
* Energiebilanz für einen Raum mit Oberlichtdach
* Energetischer Variantenvergleich Tageslicht - Kunstlicht

Bemerkungen: für Diplomstudiengang Architektur - wissenschaftliche Seminararbeit = 8 SWS/12 ECTS

für Masterstudiengang Architektur - Programm-Modul mit begleitender Vorlesung = 10 SWS/15 ECTS

Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG

1620511 Empfangsgebäude für das Kloster Memleben

8 AA Einzel Do 09:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 02.04.2009-02.04.2009 I.Engelmann;H.Meier
wöch. Do 09:15 - 16:45 110 09.04.2009-04.07.2009

Kommentar: Das Kloster Memleben liegt ca. 40 km nördlich von Weimar an der „Straße der Romanik“, direkt am Flusslauf der Unstrut. Aus der Gründungszeit, dem 10. Jahrhundert, haben sich bauliche Spuren erhalten; der Großteil der überlieferten Substanz stammt aus dem 13. Jahrhundert. Heute wird das Kloster vorwiegend für kulturelle Zwecke genutzt. In den ehemaligen Klosterflügeln sind verschiedene Ausstellungsbereiche untergebracht; im Sommer finden in der Kirchenruine Konzerte statt. Der mit den ottonischen Königen und Kaisern verbundene Ort zieht jährlich 23.000 Besucher an. Doch von außen ist das Kloster hinter dichtem Baumbestand und einer unscheinbaren Mauer kaum wahrzunehmen; es fehlt ein Zeichen, ein Auftakt. Der Besucher betritt das Klosterareal über ein ehemaliges Pförtnerhäuschen aus DDR-Zeiten, das ästhetisch und funktionell in keiner Weise der Bedeutung des Ortes entspricht. Die vor kurzem gegründete Stiftung beabsichtigt, im Jahr 2010 ein Empfangsgebäude zu bauen. Neben der formalen Geste, der Betonung des Klostereingangs, hat der Neubau verschiedene Funktionen zu erfüllen: Kasse, Klosterladen, Toiletten u. a. sollen hier Platz finden. – Die Planung des Empfangsgebäudes ist der Schwerpunkt der Bearbeitung. Da eine reale bauliche Umsetzung in Aussicht steht, wird sich der Entwurfsprozeß praxisnah und konkret gestalten: in enger Zusammenarbeit mit den Entscheidungsträgern und künftigen Nutzern vor Ort, durch Diskussion der Vorschläge am Modell, durch Überprüfung der Ideen am konstruktiven und gestalterischen Detail. Der Entwurf soll eingebettet werden in Überlegungen zu einem längerfristigen Gesamtkonzept. Die jetzige Wegeführung der Besucher ist zu hinterfragen; Vorschläge zur Optimierung der Raumnutzung in den Klosterflügeln und zur Gestaltung der Freiflächen sind zu entwickeln. – Eine Ausstellung und die Diskussion der Ergebnisse vor Ort sind geplant.

Bemerkungen: Die erste Veranstaltung findet am 2.04.2009 in Memleben statt. Es ist geplant, Zwischenkolloquien vor Ort durchzuführen.

Leistungsnachweis: Abgabe Entwurf

1620512 Paris-banlieue - Kulturmarkthalle_Espace public couvert

8 AA wöch. Mi 09:15 - 16:45 WB2 Stud. Arbeitsplätze 08.04.2009-04.07.2009 H.Rieß;V.Bienert;F.Schulz;T.Lockl
wöch. Mi 09:15 - 16:45 002 08.04.2009-04.07.2009
wöch. Mi 09:15 - 16:45 WB2 Stud. Arbeitsplätze 08.04.2009-04.07.2009
wöch. Do 09:15 - 16:45 004 09.04.2009-04.07.2009
wöch. Do 09:15 - 16:45 WB2 Stud. Arbeitsplätze 09.04.2009-04.07.2009
wöch. Do 09:15 - 16:45 005 09.04.2009-04.07.2009
WB2 Stud. Arbeitsplätze
002
WB2 Stud. Arbeitsplätze
004
WB2 Stud. Arbeitsplätze
005

Kommentar:

Semesterentwurf:

Entwurf einer Kulturmarkthalle, eines neuen gedeckten öffentlichen Raums im Kontext des Massenwohnungsbaus der 1960er und 1970er Jahre im Pariser Norden.

Die Boomjahre haben in den Vorortgemeinden von Paris zu unvollständigen Siedlungsstrukturen, zu sogenannten Schlafstädten (Trabantenstädten) geführt. Die Folge dieser Form der Besiedlung des Pariser Umlands sind enorme Pendlerbewegungen, Segregation, soziale Spannungen, die Isolation ganzer Bevölkerungsgruppen (Ghettoisierung), zunehmende Kriminalität und Vandalismus.

In der nördlichen Banlieue von Paris haben sich Acht Vorortgemeinden (www.plainecommune.fr) mit ähnlich gelagerter Problematik zusammengeschlossen um konzertiert auf regionaler und lokaler Ebene auf die Mißstände zu reagieren, die durch die Krawalle 2005 der breiten Öffentlichkeit bekannt wurden, und somit von der Politik angegangen werden mußten.

Gezielte Eingriffen in die Siedlungsstrukturen mit neuen, die Monofunktionalität (reine Wohnfunktion) der Großsiedlungen der 60er und 70er Jahre ergänzenden Programmen, z.B. Kulturhäuser (centre socio-culturel), Stadtteilzentren mit Mediathek, Waschsalon, Markthalle, Werkstätten etc. , sollen den Bewohnern dieser Vorstädte Angebote für Ihre aktuellen und zukünftigen gesellschaftlichen Bedürfnisse zu Verfügung stellen.

Der Entwurf einer Kulturmarkthalle, eines neuen gedeckten öffentlichen Raums, soll nicht nur Funktionen beinhalten, sondern auch zusätzliche Effekte für die Siedlungsstruktur bewirken.

Bemerkungen:

Einschreibung: über Prüfungssekretariat, bzw. am ersten Termin

Voraussetzungen:

Die Entwürfe werden an ständigen Arbeitsplätzen in den Ateliers der Bodestraße 2 betreut.

Verbunden mit dem Entwurf ist eine mehrtägige Exkursion nach Paris.

Achtung! Teilnahme ist nahezu unverzichtbar. Der Termin wird baldmöglichst bekannt gegeben.

1620514Paris an den Kanälen/ Wohnen am "bassin de la vilette"

8 AA wöch. Do 09:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 09.04.2009-04.07.2009
wöch. Do 09:15 - 16:45 205 09.04.2009-04.07.2009
G8A, LG Seminarraum
206

W.Stamm-Teske;K.Fischer;T.Haag

Kommentar:

Die beteiligten Professuren am Masterstudienprogramm StadtArchitektur haben sich zum Ziel gesetzt, durch die qualifizierte und komplexe Auseinandersetzung mit einem Standort dem Studienprogramm ein besonderes Profil zu geben. Die Entwürfe und Seminare in den beiden Semestern des Programms sind dieses Mal einem repräsentativen Ausschnitt der Stadt Paris gewidmet. Inhaltlich aufbauend auf den vorangegangenen Entwurf und Seminaren entwickeln wir in diesem Semester ein Wohnungsbaprojekt an einem konkreten Standort. Am "bassin de la vilette" wurde in den vergangenen Jahren der öffentliche Raum sorgfältig entwickelt, so dass eine hochwertige Wohnadresse entstanden ist. Am östlichen Ufer befindet sich in der Dimension eines Stadtblocks ein Sportfeld, das wir durch eine hochwertige Überbauung ersetzen wollen. Die Funktion des Sportplatzes soll dabei nicht verloren gehen, sondern im Raumprogramm des Gebäudes berücksichtigt werden. Ziel des Entwurfs ist es, ein Gebäude zu entwerfen, das sowohl die Qualitäten des Kontexts berücksichtigt als auch einen eigenständigen Charakter über die Entwicklung moderner Wohnkonzepte erhält.

Voraussetzungen:

Das Seminar "Paris auf den Kanälen" ist die obligatorische Vorbereitung auf diesen Entwurf. In 5 ausgewählten Stadtbezirken verschiedener städtebaulicher Dichte werden die Struktur, Platz- oder Straßenquerschnitte, Nutzung, Fassadengliederung, Nutzerverhalten zu verschiedenen Tageszeiten und die Nutzer selbst dokumentiert.

Reisezeit auf dem MS Schiff "Batelier"

1. Reise 25.02.2009-14.03.2009 Nevers - Paris

2. Reise 14.03.2009-28.03.2009 Paris - Auxerre

Der Entwurf ist dadurch nur bedingt frei wählbar!

Der Flusshof - die Pause vom Alltag

8 AA wöch. Do 09:15 - 12:30 B7bHC Projektraum 219.b 09.04.2009-04.07.2009

H.Schroeder

Kommentar: Der Flusshof ist ein um 1875 erbauter Vierseithof mit einer 1,6 ha großen Fläche in der Nähe von Havelberg, direkt am Elbdeich und Elberadweg gelegen. Vorhanden sind noch ein Wohnhaus und ein Stallgebäude. Beide sollen in den kommenden Jahren für Wohn-, Beherbergungs- und Bildungszwecke nach bauökologischen Grundsätzen umgebaut bzw. durch einen Neubau ergänzt werden. Beide Gebäude sind in Mauerwerk bzw. ausgemauertem Fachwerk ausgeführt, so dass eine Wärmedämmung entsprechend der EnEV vorzusehen ist.

Für den Wohnbereich sowie die künftigen Funktionen Beherbergung und Bildung liegen Aufmaß und Vorstellungen für ein Raumprogramm mit entsprechender Energieversorgung vor.

Im Rahmen des Projektes soll auf der Grundlage des vorhandenen Baubestandes, der bereits vorliegenden Pläne und durchgeführten Teilsanierungen ein umfassendes Konzept für einen Umbau nach bauökologischen Gesichtspunkten (Energie, Baustoffe, Wasser/Abwasser) entwickelt und vorgestellt werden. Bei den Baustoffen sollen geeignete Lehmabstoffe verstärkt zum Einsatz kommen.

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Bachelorabschluss

Entwurf -Projektentwicklung

8 AA wöch. Do 09:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 108 09.04.2009-04.07.2009 B.Nentwig;K.Hoffmann;B.Liebold

Kommentar: Die schwedische SEB als international agierende Kapitalanlagegesellschaft hat einen Großteil der Gebäude am Potsdamer Platz in Berlin erworben. Zu den Immobilien zählen das Musical-Theater am Marlene-Dietrich-Platz, das Einkaufszentrum Potsdamer Platz Arkaden und das Hyatt Hotel. Neben zur Hälfte von Daimler genutzten Büros gehören auch über 300 Wohnungen zum Bestand. Insgesamt umfasst das Areal 19 Gebäude mit 550.000 qm BGF. Der Wert der Gebäude, entworfen u. a. von den Architekten Richard Rogers, Renzo Piano und Hans Kollhoff, beträgt zirka 1,5 Milliarden Euro. Das vor 10 Jahren unter kritischer Würdigung der Öffentlichkeit entstandene Ensemble erfüllt die funktionalen und städträumlichen Ansprüche eines urbanen Anziehungspunktes nur unzureichend. Der Potsdamer Platz wird überwiegend von Touristen frequentiert. Verknüpfungen der Wegebeziehungen zum angrenzenden Kulturforum und die Belebung des öffentlichen Raums sowie die teilweise bestehenden Nutzungen der Erdgeschossebene sind verbesserungswürdig.

Der Entwurf beinhaltet die in Einzelthemen aufgeteilte Standort- und Marktanalyse mit städträumlichem, wirtschaftlichem sowie geschichtlichem Schwerpunkt. Auf der Grundlage der Analyse sollen städtebaulich-architektonische Interventionen das Areal revitalisieren. Die Ergebnisse sollen gruppenweise die wirtschaftliche und technologische Machbarkeit nachweisen, ohne das kreative Potenzial zu vernachlässigen. Zwischenkritiken werden in Zusammenarbeit mit den Professuren Entwerfen und Gebäudelehre I sowie Entwerfen und Siedlungsbau durchgeführt.

Der Entwurf integriert Kontakte zur SEB als Investor, zum Büro Renzo Piano und zum ehemaligen Stadtbaudirektor Berlins, Hans Stimmann

Bemerkungen: Die Teilnahme am Blockseminar Grundlagen der Projektentwicklung wird vorausgesetzt bzw. muss parallel erfolgen.

Leistungsnachweis: Entwurf mit Note

Entwurfsgrundlagen Gesundheitsbau - Studienarbeit

8 AA wöch. Do 09:15 - 16:45 B7bHC Seminarraumraum 004 09.04.2009-04.07.2009 R.Krause

Kommentar: Die deutschen Krankenhäuser befinden sich im Wandel von Akutkrankenhäusern zu multifunktionalen Gesundheitszentren. Dem entsprechend ändern sich die Anforderungen an ihre bauliche und räumliche Gestaltung.

Zur Erfassung dieser neuen Anforderungen und Prozessabläufe sind Ermittlungen zum Flächenbedarf und zu Ausstattungselementen ausgewählter Bereiche in Einrichtungen des Gesundheitswesens vorzunehmen.

Ziel der Studienarbeit ist die Erarbeitung von Planungs- und Entwurfsgrundlagen für Funktionsgruppen eines Bereiches im Gesundheitsbau oder für eine Funktionsstelle eines Krankenhauses.

Schwerpunkte für Themen sind:

- 1) Barrierefreies Bauen - Bauen für Alle
- 2) Bettenstationen - Patientenfreundliche Gestaltung von Pflegebereichen;
- 3) Der OP-Saal der Zukunft; Operation und Intensivmedizin
- 4) Aufnahme- und Notfallversorgung; / Radiologische Diagnostik;
- 5) Entbindung und Neonatologie
- 6) Flexibilität in Kinderkliniken u. a. weitere Themen sind nach Absprache möglich.

Voraussetzungen: Teilnahme an der LV "Gesundheitsbau2" mit 2 SWS, parallel zur Studienarbeit möglich.

Gesundheitszentrum - Krankenhaus der Zukunft

8 AA wöch. Do 09:15 - 16:45 B7bHC Seminarraumraum 004 09.04.2009-04.07.2009 R.Krause

Kommentar: Die deutschen Krankenhäuser befinden sich in einem Veränderungsprozess. Sie wandeln sich von Akutkrankenhäusern zu multifunktionalen Gesundheitszentren.

Das Gesundheitszentrum ist mit einer Kapazität von 500 Betten zu konzipieren. Untersuchungs-, Behandlungs- und Pflegebereiche sind künftig so zu gestalten, dass interdisziplinäre Zusammenarbeit möglich und erleichtert wird. Das erfordert in der baulichen Umsetzung die Entwicklung neuer Strukturen für die Funktionsstellen eines Krankenhauses, die Realisierung kurzer Wege und die Organisation wirtschaftlicher Betriebsabläufe. Für Patienten, Personal und Besucher sind optimale Aufenthalts- und Arbeitsbedingungen zu schaffen.

Ziel des Entwurfs ist es, ein städtebauliches Konzept, eine funktionelle Gliederung und eine architektonische Lösung zu entwerfen. Das Raum- und Funktionsprogramm wird den heutigen Anforderungen entsprechend als Teil des Entwurfs erarbeitet. Schwerpunkte der Bearbeitung sind die Gestaltung von barrierefreien rollstuhlgerechten Funktionseinheiten, die Entflechtungen der Verkehrsströme und die Schaffung von flexibel nutzbaren Räumen, um offen zu bleiben für künftige Entwicklungen.

Bemerkungen: Teilnehmerzahl: max. 15, Teilnahme an der LV "Gesundheitsbau1" mit 2 SWS, parallel zum Entwurf möglich.

Masterplan Szczecin: Kultivierung des Städtischen

8 AA	wöch.	Do	09:15 - 16:45	WB2 Stud. Arbeitsplätze	02.04.2009-04.07.2009	W.Christ;K.Rasche
	wöch.	Do	09:15 - 16:45	102	02.04.2009-04.07.2009	
				WB2 Stud. Arbeitsplätze		
				101		

Kommentar: Der SPIEGEL stellte im Januar 09 das Ende der global gefeierten Stararchitektur fest. Der Markt für Projekte von Foster, Hadid, Liebeskind, Koolhaas, Graft usw., deren Gestaltungsgrundsatz dem Prinzip des „Timing“ folgt, ist zusammengebrochen. Statt Megaprojekten, deren Formen an Palmen, Parfumflakons, Gurken oder Frauenbeine in Netzstrumpfhosen erinnert, ist das Phänomen Stadt in seiner ganzen Komplexität, Widersprüchlichkeit- und Geschichtlichkeit wieder von Interesse. So hat die Pinakothek der Moderne in München gar das „Jahrhundert der Städte ausgerufen“.

Tatsächlich ist die Stadt als Gesamtes wieder in den Fokus der Bauherren, Investoren und Planer gerückt.

Anschauliche Beispiele für die Überformung der traditionellen Stadt mit medienaffinen Großprojekten finden sich zuhauf. Der Städtebauentwurf widmet sich in diesem Zusammenhang der Stadtentwicklung von Szczecin in Polen. Ziel ist es für die Innenstadt mit Hilfe eines Masterplanes eine nachhaltige, stabile städtebauliche Entwicklung vorzuschlagen. Der Masterplan Szczecin wird historische, ökologische und gesellschaftliche Wirkkräfte zu einem städtebaulichen Gesamtbild verdichten. Das Entwurfsprojekt wird in Abstimmung der Stadt Szczecin bearbeitet und soll prototypisch Methodik und Instrumentarium des städtebaulichen Masterplanes vermitteln. Der Entwurf ist mit dem Seminar Stadt entwerfen Komplexität und Widerspruch gekoppelt.

Des Weiteren kann der Entwurf

1. im Anschluss zum Entwurf zur Diplom/Masterarbeit weiterbearbeitet werden,

oder

2. zeitgleich im Sommersemester als Diplom bearbeitet werden.

Themenstellung und Umfang der Arbeit wird mit dem Lehrstuhl abgestimmt.

Bemerkungen: Beginn: 2. April 2009, 10:15 Uhr, Bodestraße 2, Raum 102

Die Zuteilung der Entwurfsplätze erfolgt über das Dekanat Architektur.

Voraussetzungen: Vordiplom, Bachelor

Leistungsnachweis: Abschlusspräsentation

Paris-banlieue Espace public couvert

4 S	wöch.	Mi	09:00 - 20:00	WB2 Stud. Arbeitsplätze	08.04.2009-04.07.2009	H.Rieß;V.Bienert;T.Lockl;F.Schulz
	wöch.	Mi	09:00 - 20:00	004	08.04.2009-04.07.2009	
	wöch.	Do	09:00 - 20:00	WB2 Stud. Arbeitsplätze	09.04.2009-04.07.2009	
	wöch.	Do	09:00 - 20:00	005	09.04.2009-04.07.2009	
				WB2 Stud. Arbeitsplätze		
				004		
				WB2 Stud. Arbeitsplätze		
				005		

Kommentar:	Seminar zum Semesterentwurf: In inhaltlicher Nähe zum Semesterentwurf „Paris-banlieue-Espace public couvert“ werden architektonische Aspekte exemplarischer Werke oder Bautypen untersucht und in seminaristischer Form aufbereitet und vorgestellt. Vielleicht gelingt auch eine essayistische Einordnung des Werkes/Bautyps in die Entwicklungslinien der Architektur/Kulturgeschichte.
Bemerkungen:	Seminar zum Semesterentwurf: Die Teilnahme am Seminar ist den Entwurfsteilnehmer des Entwurfs „Paris-banlieue-Espace public couvert“ vorbehalten. Seminar zum Semesterentwurf: Entwurfsteilnehmer sind auch Seminarsteilnehmer. Einschreibung nicht nötig.

Weimar grüßt Europa oder: Wie gestalten wir die Grenzen zwischen Stadt und Umland?

8 AA wöch.	Do 09:15 - 16:45	AD2 Seminarraum 106	09.04.2009	D.Hassenpflug;A.Erbring
Kommentar:	Heute leben wir in suburbanen, zersiedelten Landschaften und Zwischenstädten in denen vor allen Dingen das Automobil unsere Beweglichkeit gewährleistet. Im Zeitalter des Stadt-Land-Kontinuums ist im Unterschied zu früher oft kaum mehr wahrnehmbar, wann wir den ländlichen Raum verlassen und den städtischen betreten - und umgekehrt. Die einst scharfe Grenze hat sich aufgelöst und in eine ausgedehnte Peripherie verwandelt, die beides zugleich zu sein scheint, städtisch und ländlich - und insofern weder das Eine, noch das Andere. Doch ganz so einfach ist es nicht. Offenbar sind an die alten Grenzen und Tore neue Grenzen und Tore getreten: So passieren wir mit dem Auto beim Einfahren in eine Stadt nicht selten ausgedehnte 'Strips', die durch Tankstellen, Fast-Food-Restaurants, Billighotels, Baumärkte u.a. charakterisiert sind. Auch lassen sich Umgehungsstraßen, Straßenspangen, Gewerbegebiete und suburbane Nachbarschaften am Stadtrand als neue Stadträder definieren. Zumindest teilweise scheint das Stadt-Land-Kontinuum sich eigene Schwellen, Grenzen , Tore und Übergänge zu geben. Aufgabe des Entwurfsseminars ist es am Beispiel der Stadt Weimar das Verhältnis von Innen und Außen zu beschreiben, zu analysieren und zu bewerten. Auf dieser Grundlage sollen dann konzeptionelle und gestalterische Lösungen zur funktionalen, ästhetischen und symbolischen Aufwertung der Weimarer Grenzen zwischen Stadt und Land erarbeitet werden. Die besten Beiträge werden voraussichtlich mit einem Preisgeld ausgezeichnet. Bemerkungen: Die Stadt Weimar, vertreten durch das Grünflächenamt, ist Kooperationspartner des Entwurfsseminars. Sie unterstützen die städtebaulichen und sozialwissenschaftlichen Analysen.			
Bemerkungen:	Aufaktveranstaltung am Donnerstag, den 09.04.2008, in der Albrecht-Dürer-Straße 2, Raum 106			
Voraussetzungen:	Vordiplom, Bachelor o.ä.			
Leistungsnachweis:	Die erfolgreiche Teilnahme berechtigt zum Erhalt eines Leistungsnachweisen über 8 SWS.			

Im postgradualen Masterprogramm können bei vollständiger Projektdokumentation 16 SWS erworben werden.

B.Sc. Urbanistik**Aktzeichnen**

2 UE wöch.	Mi 17:00 - 20:30	G6 Bauformenwerkstatt 001	01.04.2009-04.07.2009	G.Herfurth
Kommentar:	Der Kurs ist als eine Art Vertiefung bereits erarbeiteter zeichnerischer Fähigkeiten zu verstehen (Teilnahme an Kursen in Freihandzeichnen usw.) Die menschliche Anatomie, Proportionen und Bewegungsabläufe (statisch und dynamisch) sollen in wechselnden Grundposen (stehend, sitzend, liegend) direkt am Modell studiert werden. Weitere Themen der zeichnerischen Qualifikation sind Format und Ausspannung, Bildausschnitt und -komposition sowie Licht- und Schattenverläufe. Ziel des Kurses ist Herausarbeitung einer individuellen zeichnerischen Handschrift, welche mit einer Suche nach dem geeigneten Mittel einhergeht (Kohle, Rötel, Fettkreide, Pastelle). Während der Modellpausen erfolgt eine Kritik der Ergebnisse. Am Ende des			
Bemerkungen:	Kurse werden alle Arbeiten in einer Mappe abgegeben und bei entsprechender Qualität ausgestellt. Einschreibung am 30.03.2009 ab 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik			
Voraussetzungen:	Freihandzeichnen			
Leistungsnachweis:	Am Ende des Kurses werden alle Arbeiten in einer Mappe abgegeben und bei entsprechender Qualität ausgestellt.			

Architekturfotografie. Neues Bauen in Erfurt.

2 B wöch.	Mi 15:15 - 16:45	G8A, LG Seminarraum 109	08.04.2009-29.04.2009	I.Engelmann;H.Meier
Bemerkungen:	Termine (unter Vorbehalt): - mittwochs 11:00: 4 Veranstaltungen: 08.04., 15.04., 22.04., 29.04.- 3 Blockveranstaltungen Fotografie – A. Lembke (künstl. Mitarbeiter Fak. Medien):freitags ab 14:30- 17:00 und samstags 9:00 –16:00: 22./23.05., 05./06.06., 19./20.06.- Mittwoch, 01. Juli Schlussdiskussion Studiengang: Architektur, BA 4. + 6. FS u. Diplom , Mediengestaltung/Medienkultur, BA, Urbanistik, BA Teilnehmer: insges. 20 , für Architekturstudenten max. 10 Anerkennung: 2SWS oder 3 cp			
Leistungsnachweis:	Abgabe der Fotoarbeiten und Kurztexte. Regelmäßige Teilnahme ist erforderlich.			

Bauordnungs- und Bauplanungsrecht

2 V	Einzel	Do	17:00 - 20:30	M13C Hörsaal A	23.04.2009-23.04.2009	
	Einzel	Do	15:15 - 16:45	M13C Hörsaal A	14.05.2009-14.05.2009	
	Einzel	Do	17:00 - 20:30	M13C Hörsaal A	14.05.2009-14.05.2009	
	Einzel	Do	17:00 - 20:30	M13C Hörsaal A	18.06.2009-18.06.2009	
	Einzel	Fr	07:30 - 10:45	M13C Hörsaal B	24.04.2009-24.04.2009	
	Einzel	Fr	07:30 - 10:45	M13C Hörsaal B	19.06.2009-19.06.2009	
Kommentar:		Grundstück und Bebauung nach den Vorgaben des Bauplanungsrechtes (Baugesetzbuch und Baunutzungsordnung) und des Bauordnungsrechtes anhand einer Muster-Bauordnung; Zulässigkeit von Bauvorhaben in bauplanungs- und bauordnungsrechtlicher Hinsicht; materielle und formelle Voraussetzungen für die Aufstellung von Bauleitplänen; Rechtschutz in Planung und Vollzug.				
Bemerkungen:		Achtung:				
Voraussetzungen:		Die Veranstaltung wird beginnend mit diesem Sommersemester 2009 nur noch jährlich angeboten! Wichtige Voraussetzung zur Teilnahme an der Vorlesung und zum Bestehen des Testats:				
		"Vom Bauleitplan zur Baugenehmigung" dtv-Nr. 5615, 8. Auflage				
Leistungsnachweis:		Schriftliches Abschlussstudium				
Literatur:						

Der Umbau von Suburbia

8 PROwöch.	Di	09:15 - 16:45	AD2 Roter Saal	07.04.2009-04.07.2009	H.Kegler
Kommentar:					
Das Planungsprojekt im Sommersemester widmet sich wieder einem geschichtsträchtigen und zugleich auch brisanten Ort in Weimar: dem Gebiet „Am Horn“. Diese „Vorstadt“ von Weimar ist vor allem durch den Bauhaus-Bezug bekannt geworden – im Jubiläumsjahr des Bauhauses geradezu eine Pflichtaufgabe, sich auch aus urbanistischer Perspektive diesem Areal zu widmen. Darüberhinaus begegnen den Planerinnen und Planer hier zwei weitere Momente: das „Vorstadt“-Thema besitzt unter dem Gesichtspunkt von aktuellen Debatten um die Reurbanisierung von „Suburbia“ bzw. der „Zwischenstadt“ eine aktuelle Bedeutung. Das historische Spannungsfeld dieses Ortes wie des Rahmenthemas wird zudem mit dem konkreten Ort, an dem die Studierenden des neuen Studienganges Urbanistik ihre „Heimat“ beziehen, auf die eigene Studiensituation bezogen – also auch ein Stück Selbstbetroffenheit erzeugt.					
Auf der Grundlage der Auseinandersetzung mit den typischen Situationen in Suburbia – am Beispiel der Umgebung des Institutes für Europäische Urbanistik sowie einer Situation im Ruhrgebiet, der Analyse dieses „Ortes zwischen Zeit und Raum“, werden Szenarien für dessen Reurbanisierung entwickelt. Dabei kommen Methoden des „Planning for Real“ oder der Charrette, aber auch temporäre Zwischennutzungen mit konkreten Umsetzungen zum Tragen. Es werden sowohl Gruppen- als auch individuelle Arbeit mit einander kombiniert und ein Planspiel simuliert.					
Bemerkungen:					

Voraussetzungen: Zulassung Bsc Urbanistik

Einführung in die Raumplanung

2 V	Einzel	Mo	11:00 - 12:30	M13C Hörsaal A	20.07.2009-20.07.2009	M.Welch Guerra
wöch.		Do	15:15 - 16:45	M13C Hörsaal C	16.04.2009	
Kommentar:						
Die räumliche Planung ist eine der wichtigsten Rahmenbedingungen für die freiberufliche Architektur.						
Die Lehrveranstaltung führt zunächst historisch heran, indem die Herausbildung der heutigen Stadtplanung seit dem 19. Jahrhundert nachvollziehbar gemacht wird. Anschließend werden wir praxisnah ausgewählte Felder der räumlichen Planung vorstellen, und zwar aus der bundesweiten Raumordnung, der Landesplanung, aber auch der gesamtstädtischen wie der städtebaulichen Planung. Eine Pflichtexkursion ergänzt das Programm.						
Bemerkungen:						
Einschreibung ab 30.03.09 Albrecht Dürer Str. 2						

Einführung in die Stadtsoziologie

2 V	Einzel	Do	09:15 - 12:30	S6HF Audimax	09.04.2009-09.04.2009	F.Eckardt
	Einzel	Do	09:15 - 12:30	S6HF Audimax	07.05.2009-07.05.2009	
	Einzel	Do	09:15 - 12:30	S6HF Audimax	04.06.2009-04.06.2009	
	Einzel	Do	09:15 - 12:30	S6HF Audimax	18.06.2009-18.06.2009	
	Einzel	Do	09:15 - 12:30	S6HF Audimax	02.07.2009-02.07.2009	
Kommentar:		Die Stadt ist ein komplexes Gebilde, das von Menschen in unterschiedlichen Formen gebaut, abgerissen und neugebaut wird. Seit dem Entstehen der modernen Großstadt bemühen sich Soziologen, um die Regeln, Mechanismen und Dynamiken städtischen Lebens zu verstehen und nachzuvollziehen. Dabei sind sie unterschiedliche Wege gegangen, um unser Verständnis über das Leben in der Stadt zu verbessern. In dieser Vorlesung sollen einige traditionelle und neuere Ansätze in der Stadtsoziologie vorgestellt werden. Es wird ein Überblickswissen über gängige Begriffe und empirische Forschungen zu wichtigen Fragen der Stadtentwicklung aus gesellschaftswissenschaftlicher Perspektive vermittelt.				
Bemerkungen:		Einschreibung in der ersten Veranstaltung				

Farbgestaltung I

2 UE	wöch.	Di 07:30 - 10:45 wöch. Do 07:30 - 10:45	G8A, LG Seminarraum 002 G8A, LG Seminarraum 005	07.04.2009-04.07.2009 09.04.2009-04.07.2009	H.Aschenbach
------	-------	--	--	--	--------------

Kommentar: Sensibilisierende Übungen für Licht und Farbe, für Farbtonvielfalt, für Farbkontraste, für Farbklänge, für Farbkombinationen, für Materialfarbigkeit und für Farbe im Kontext und ihr gleichzeitiges Analysieren.

Gezieltes Üben von Farbzusammenstellungen hinsichtlich unterschiedlicher synästhetischer und räumlicher Wirkung.

Formulieren von Raumideen mit Farbcollagen, als kreatives Hilfsmittel im Entwurfsprozess. Anwendung von Farbe in der Architekturzeichnung und im Modellbau.

Bemerkungen: Praktische Anwendung von Farbfotografie als Arbeitsmittel für Architekten.
Arbeiten mit traditionellen, handwerklichen Techniken, betreuter Unterricht

Lernziel: Ein sicherer Umgang für Gestalter bzw. Architekten mit Farbe im Entwurfsprozess, sowie ihr fachlich fundierter Einsatz im Medium Zeichnung, Plan und Modell sowie in der gebauten räumlichen Umwelt.

Voraussetzungen: Einschreibung am 30. März 09 ab 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre
Zulassung zum Studium

Leistungsnachweis: Testat, Mappe am Semesterende

Freihandzeichnen

2 EX	BlockSaSo	-	21.05.2009-24.05.2009	A.Kästner
------	-----------	---	-----------------------	-----------

Kommentar: Quedlinburg 21.5.- 24.05.09

Der Kurs findet in der Zeit vom 21.5.-24.5.2009 in Form einer Fachexkursion statt.

Ziel der Exkursion ist das Erkunden des kulturellen und geometrischen Codes und der räumlichen Qualitäten der kleinen Fachwerkstadt. Mit freihändigen, analytischen Zeichnungen und Zeichnung in verschiedenen Darstellungstechniken soll die Charakteristik und Atmosphäre der Stadt erfasst und dokumentiert werden.

Bemerkungen: Einschreibung ist schon abgeschlossen

Leistungsnachweis: Mappenabgabe

Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung Teil 2

2 V	Einzel wöch.	Mo 13:30 - 15:00 Mi 09:15 - 10:45	M13C Hörsaal A C11C Seminarraum/Hörsaal 001	13.07.2009-13.07.2009 08.04.2009-04.07.2009	H.Kegler
-----	-----------------	--------------------------------------	--	--	----------

Kommentar:

Nachdem im WS 08/09 der Schwerpunkt auf der Vermittlung eines Überblicks der Instrumente und Verfahren auf allen Ebenen der räumlichen Planung sowie im Zusammenwirken formeller wie informeller Planung lag, steht im Sommersemester 2009 die Vertiefung zu strategisch wesentlichen Planungsthemen und der dazugehörigen Instrumente/Verfahren auf der Tagesordnung. Da 2009 zudem ein geschichtsträchtiges Jahr ist, werden zusätzlich Angebote zur Bauhausgeschichte und zur Geschichte des DDR-Städtebaus – mit Blick auf aktuelle Fragestellungen der Stadt- und Regionalplanung – angeboten. Die Einbeziehung internationaler Tendenzen sowie eines Exkurses zu einem ausländischen Beispiel wird wieder im Lehrprogramm aufgenommen. Darüber hinaus werden seminaristische Vertiefungen einzelner Aspekte im Spektrum der Planungsinstrumente durchgeführt.

Die Vorlesungen werden in drei Blöcke gegliedert, die drei Kernthemen folgen und jeweils typische Instrumente bzw. Verfahren behandeln:

- A) Stadtumbau: Finanzierung/Förderung, Stadtsanierung, Beteiligungsverfahren
- B) Zwischenstadt/sprawl: Charta/Regelwerke, Ranking, Netzwerke, Standards, Kunst
- C) Klimawandel: Flächennutzungsteuerung, resiliente Stadt, Stadtplanung und Selbsthilfe

Da es sich hierbei z. T. um die Einbeziehung aktueller Diskussionen handelt, werden neben Standardwissen auch Diskussionsangebote zu noch offenen Fragen unterbreitet. In die Vorlesungen werden aktuelle, typische Beispiele integriert.

Eine eintägige Exkursion nach Leipzig (und Umgebung) führt am Beispiel dieser Stadtregion die drei Themen exemplarisch zusammen und ermöglicht Einblicke in konkrete Handlungsweisen der jeweiligen Planungsakteure.

Die seminaristischen Vertiefungen bzw. spezielle Vorträge werden zu folgenden Themen angeboten:

- „Mach nur einen Plan“: seminaristische Übung (GFZ/GRZ; Planungsschritte; ...)
- „Nekropolis?“: Bauhausgeschichte & Stadt der Moderne/Postmoderne (Einführung und Erörterung)
- „Mehr als Platte?“: DDR-Städtebau & heutige Stadtumbauaufgaben (Vortrag und Diskussion)

Exkurs: Brasilien – „Planet Slum und Stadtkultur“ (Vorlesung)

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudium

Nachhaltigkeit als räumliches Entwicklungsmodell

2 S gerade Do 11:15 - 14:30 AD2 Seminarraum 107 16.04.2009-04.07.2009 M.Welch Guerra;B.Trostorff
Wo

Plastik I

2 UE unger. Mi 09:15 - 12:30 G6 Bauformenwerkstatt 08.04.2009-04.07.2009 G.Herfurth
Wo Mi 09:15 - 12:30 001 08.04.2009-04.07.2009
gerade G6 Bauformenwerkstatt
Wo 001

Kommentar:

Die Übungen sollen sich mit der plastischen Umsetzung und Vertiefung abstrakter Architekturbegriffe auseinandersetzen. Drei Kilogramm Ton stehen dabei im Mittelpunkt der Betrachtung plastischer Grundbegriffe wie Textur, Relief, Statik, Dynamik, Proportion, Verdichtung, Auflösung, Addition und Subtraktion. Ziel des Kurses ist die Vermittlung handwerklicher, künstlerischer und gestalterischer Grundlagen; die Förderung schöpferischer Fähigkeiten und die Befähigung zur Formschöpfung und Gestaltgebung.

Bemerkungen:

Einschreibung am 30.03.2009 ab 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik

Leistungsnachweis: Testat

Eine Mappe mit Fotos und Texten dokumentiert am Semesterende die Arbeiten.

Stadt als Denkmal

2 S wöch. Di 17:00 - 18:30 G8A, LG Seminarraum 108 07.04.2009-04.07.2009 H.Meier

Kommentar: Stadtplanung und moderne Denkmalpflege sind Disziplinen, die sich beide vor gut hundert Jahren institutionell etabliert haben, beide im Gefolge des zuvor nie gekannten raschen Wandels der Städte. Mit der Krise der Moderne, die nicht zuletzt eine Krise der modernen Stadtplanung war, entstand um 1970 die städtebauliche Denkmalpflege, die seither wesentlicher Faktor und Korrektiv der Stadtentwicklung ist. Das Bemühen, die Stadt und bedeutende Bauten, die für sie konstitutiv erscheinen, zu bewahren, reicht freilich weit vor die Moderne zurück. In einem ersten als Vorlesung konzipierten Teil der Lehrveranstaltung wird ein Überblick geboten über die Geschichte des bewahrenden Umgangs mit Stadt von den Schutzbestimmungen für römische Städte bis zu aktuellen Diskussionen um „Urban Heritage“. Daran anschließend wird im Seminarteil gemeinsam ein Überblick über die wichtigsten Texte, die sich direkt oder indirekt mit dem Thema befassen – von Camillo Sitte (1889) über Kevin Lynch (1960), Alexander Mitscherlich (1964) und Aldo Rossi (1966) bis zum New Urbanism - erarbeitet.

Leistungsnachweis: Referat, Beleg und regelmäßige Teilnahme

Literatur: Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgegeben.

Neuere Einführungs- und Überblicksliteratur: · Alte Städte, neue Chancen. Städtebaulicher Denkmalschutz, mit Beispielen aus den östlichen Ländern der Bundesrepublik Deutschland, Bonn 1996. Achim Hubel: Denkmalpflege. Geschichte, Themen, Aufgaben. Eine Einführung, Stuttgart 2006.. Hans-Rudolf Meier (Hg.): Denkmale in der Stadt – die Stadt als Denkmal. Schriftenreihe Stadtentwicklung und Denkmalpflege Bd. 1, Dresden 2006.. Ders.: Stadtreparatur und Denkmalpflege, in: Die Denkmalpflege 66, 2008/2, 105-117.. Leo Schmidt: Einführung in die Denkmalpflege, Darmstadt 2008.. Paul Sigel / Bruno Klein (Hg.): Konstruktionen urbaner Identität. Zitat und Rekonstruktion in Architektur und Städtebau der Gegenwart, Berlin 2006.

Städtebauvorlesung: Stadtlektüre Boston und Cambridge, Massachusetts, USA

2 V wöch. Fr 11:00 - 12:30 M13C Hörsaal C 17.04.2009

B.Klein

Kommentar: Vor dreißig Jahren begann man in Boston, Mass., ›die historischen Hafenareale zu reaktivieren. Zur touristischen Attraktion wurde das Gebiet von Long Wharf, wo sich heute das New England Aquarium befindet. Ringsum zeugen Neubauten mit luxuriösen Condominiums vom Interesse an wassernahen Wohnanlagen, die überdies durch die unmittelbare Nachbarschaft zum Financial District begünstigt sind. Auch die südlich anschließende Gegend am Fort Point Channel unterliegt der Transformation ... und unweit davon befindet sich das städtebauliche Entwicklungsgebiet des Fan Pier, wo sich seit neuestem inmitten von Brachen und Parkplätzen, aber direkt am Quai der Neubau des Institute of Contemporary Art (ICA) erhebt.‹ (Hubertus Adam)

Eine Stadtlektüre ist im umfassenden Sinne kulturalistisch. Hier werden Stadtkarten, -ansichten, -pläne usw. nicht lediglich katalogisiert und kategorisiert, vielmehr soll die Stadt in dreifacher Hinsicht als Prozeß, als Gestalt und als Bedeutung vorgestellt werden.

Ziel des Vorlesungszyklus ist, Sicherheit in der –positivistischen– Lektüre des Quellenmaterials zu erlangen, die es erlaubt, im Analogieschluß eine Denk- und entsprechende Bewegungsfigur für die Stadt entwerfen zu können.

Richtet sich an: Studiengang Urbanistik, Bachelor: 2. Semester

Die Lehrveranstaltung wird mit Testat abgeschlossen

Teilnehmerzahl: ohne Beschränkung

Freitag, 11.00 bis 12.30 Uhr

Audimax, Steubenstraße 6

Beginn: 17. April 2009

Einschreibung: persönlich an der Professur in der ersten Studienwoche (30.März bis 3.April 2009)

Bemerkungen: Einschreibung: persönlich an der Professur in der ersten Studienwoche (30.März bis 3.April 2009)

Stadtentwicklung und Städtebaupolitik

2 V wöch. Mi 11:00 - 12:30 M13C Hörsaal A 08.04.2009-04.07.2009

M.Welch Guerra

Bemerkungen: Einschreibung an der Professurab 30.03.09

Typographie

2 UE gerade Mi 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 15.04.2009-04.07.2009
Wo Mi 09:15 - 12:30 109 22.04.2009-04.07.2009
unger. Wo G8A, LG Seminarraum
109

H.Hengst

Kommentar: # Einführung in die Geschichte des Kulturgutes Schrift
Kennenlernen elementarer Konstruktionsprinzipien für Schriften
Untersuchungen zu Proportionen von Skelett- und Balkenschriften
Schrift und Blattgestaltung # Layout
Anwendungsgebiete von Schriftgestaltung in der Architekturanalyse von angewandten Schriften im urbanen Umfeld
Typografie mit dem Computer
Semantik und Semiotik
Kenntnis und Beherrschung des Mediums Typografie
Bewusster Umgang mit Schriftwirkungen
Verständnis für Schrifttype und Inhalt
Typografieanwendungen im Kontext mit der Aufgabe beherrschen
Typografiequalitäten beschreiben und beurteilen können
Umgang mit Computer
Bemerkungen: Einschreibung am 30. März 09 ab 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre
Voraussetzungen:
Leistungsnachweis: Mappe, Testat

Wachstum planen, messen, bewerten. Die räumliche Planung als lernendes System

8 PROwöch. Di 09:15 - 16:45 AD2 Gelber Saal 07.04.2009-04.07.2009 M. Guerra;E.Vittu;C.Kauert;B.Trostorff
Bemerkungen: Einschreibung zur ersten Veranstaltung

Wissenschaftliches Arbeiten

2 S gerade Do 08:00 - 11:00 AD2 Seminarraum 107 16.04.2009-04.07.2009 B.Stratmann
Wo

Kommentar: Das Seminar dient – angepasst an die Studienanforderungen im Bachelorstudium Urbanistik – der Vermittlung der Kenntnisse wissenschaftlichen Arbeitens und der Forschungsmethodik. Inhalte: wissenschaftliche Erkenntnis und Forschungsprozess, Recherchemethoden und Materialauswertung, wissenschaftliches Lesen, Zitieren und Quellenangaben, Sprachstil, Anforderungen unterschiedlicher wissenschaftlicher Textsorten, Grundregeln für Referate und Vorträge, Planen und Verfassen einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit, Interpretation von Daten, Tabellen und Schaubildern, Grundkenntnisse der Statistik.
Leistungsnachweis: Leistungsanforderungen (Note): Regelmäßige Teilnahme und Referat, dessen schriftliche Grundlage für die Einstellung in einen virtuellen Kursarbeitsraum geeignet ist. Dabei sollen die Ergebnisse der Diskussion der Referate in die Präsentationen eingearbeitet sein, bevor sie in den Metacoon-Arbeitsraum eingestellt werden.

M.Sc. Urbanistik**M.Sc. Europäische Urbanistik**

1522032 Paris in der Bildenden Kunst

2 S wöch. Di 09:15 - 10:45 G8A, LG Seminarraum 005 07.04.2009-04.07.2009 H.Meier;E.Engelberg-Dockal

Kommentar: Architekturvermittlung geschieht in den meisten Fällen über Bilder – dies galt in früheren Jahrhunderten, als das Reisen noch ungleich schwieriger war als heute, in besonderem Maße. Was für uns heute die „Bauwelt“, Architekturpublikationen oder die Bildsuche in „google“, waren früher bebilderte Handschriften (Mittelalter), Drucke (seit Gutenberg) und Gemälde. Im 19. Jahrhundert kamen schließlich Fotografien hinzu, die seitdem zu den wichtigsten Informationsquellen für Architektur zählen. Im Seminar sollen verschiedene „Medien“ der Stadt-Darstellung wie Veduten und Idealansichten, Stadtpläne, Historiendarstellungen, Vogelschauen, aber auch die Stadt als „Randerscheinung“ auf Gemälden, Werbeplakaten oder in Karikaturen vorgestellt werden. Hinzu kommen die unterschiedlichen Kunstgattungen wie Druckgraphik, Zeichnung, Malerei und Fotografie in ihren spezifischen Ausprägungen. Ausgehend vom aktuellen Thema des Masterstudiengangs „StadtArchitektur“ konzentriert steht die Veranstaltung – wie bereits beim Seminar „Paris im Film“ im WS 2008/09 – auf die Metropole Paris. Ziel ist es, neben den Charakteristika bestimmter Medien und Techniken auch die veränderte Sichtweise auf Architektur und damit verschiedene Formen der Inszenierung von Stadt (realistisch oder idealisiert sowie die Vorliebe für bestimmte Bauten oder Panoramen) durch die Jahrhunderte hindurch kennenzulernen. Nicht zuletzt gibt das Seminar einen knappen Abriss über die Geschichte der Bildenden Kunst vom späten Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Erwartet wird die regelmäßige Teilnahme, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit (5-10 Textseiten)

Exkursion zum Entwurf Potsdamer Platz: reloaded

1 EX Block - - - 06.05.2009-07.05.2009 K.Hoffmann;B.Liebold;B.Nentwig

Kommentar: Die 2-tägige Architektur-Exkursion beginnt und endet am Potsdamer Platz, der im vergangenen Jahr sein 10-jähriges Jubiläum als neues Zentrum Berlins feiern konnte. Ob das auf dem Masterplan von Renzo Piano basierende Areal inzwischen mehr ist als der gewaltige Einkaufs- und Büromoloch, den seine Kritiker in ihm sehen, soll anhand bekannter und weniger bekannter Berliner Architektur- und Stadträume verglichen und hinterfragt werden. Im Rahmen der Exkursion sind Kontakte zur SEB als einem der größten Investoren am Potsdamer Platz, zum Büro Renzo Piano und zum ehemaligen Stadtbaurat **Berlins** geplant.

Bemerkungen: Termin: 06.-07.05.09

Anreise, Übernachtung und Verpflegung sind individuell und auf eigene Kosten zu regeln. Vor Ort können weitere Kosten durch Eintritte und ÖV entstehen.

Die Kosten für Teilnehmer des Entwurfs Potsdamer Platz reloaded werden tw. erstattet!

Master-Kolloquium

4 KO

F.Eckardt;H.Meier;B.Nentwig;M.Welch
Guerra

Kommentar: Die Veranstaltung dient der Vorstellung und Diskussion der Masterarbeiten. Die Masterkandidaten legen den Zwischenstand ihrer Arbeit dar und erhalten Anregungen für das weitere Vorgehen.

Leistungsanforderung: Darstellung des gewählten Themas der Masterarbeit und des erreichten Arbeitsstandes in einem Vortrag (Präsentation) sowie regelmäßige Teilnahme.

Richtet sich an: EU (Master)

Zeit: siehe Aushang

Ort: IfEU, Albrecht-Dürer-Straße 2, Raum 107

Beginn: siehe Aushang

Allgemeine Studienprojekte

Masterplan Szczecin: Kultivierung des Städtischen

8 AA wöch. Do 09:15 - 16:45 WB2 Stud. Arbeitsplätze 02.04.2009-04.07.2009 W.Christ;K.Rasche
wöch. Do 09:15 - 16:45 102 02.04.2009-04.07.2009
WB2 Stud. Arbeitsplätze
101

Kommentar: Der SPIEGEL stellte im Januar 09 das Ende der global gefeierten Stararchitektur fest. Der Markt für Projekte von Foster, Hadid, Liebeskind, Koolhaas, Graft usw., deren Gestaltungsgrundsatz dem Prinzip des „Theming“ folgt, ist zusammengebrochen. Statt Megaprojekten, deren Formen an Palmen, Parfumflakons, Gurken oder Frauenbeine in Netzstrumpfhosen erinnert, ist das Phänomen Stadt in seiner ganzen Komplexität, Widersprüchlich- und Geschichtlichkeit wieder von Interesse. So hat die Pinakothek der Moderne in München gar das „Jahrhundert der Städte ausgerufen“.

Tatsächlich ist die Stadt als Gesamtes wieder in den Fokus der Bauherren, Investoren und Planer gerückt.

Anschauliche Beispiele für die Überformung der traditionellen Stadt mit medienaffinen Großprojekten finden sich zuhauf. Der Städtebauentwurf widmet sich in diesem Zusammenhang der Stadtentwicklung von Szczecin in Polen. Ziel ist es für die Innenstadt mit Hilfe eines Masterplanes eine nachhaltige, stabile städtebauliche Entwicklung vorzuschlagen. Der Masterplan Szczecin wird historische, ökologische und gesellschaftliche Wirkkräfte zu einem städtebaulichen Gesamtbild verdichten. Das Entwurfsprojekt wird in Abstimmung der Stadt Szczecin bearbeitet und soll prototypisch Methodik und Instrumentarium des städtebaulichen Masterplanes vermitteln. Der Entwurf ist mit dem Seminar Stadt entwerfen Komplexität und Widerspruch gekoppelt.

Des Weiteren kann der Entwurf

1. im Anschluss zum Entwurf zur Diplom/Masterarbeit weiterbearbeitet werden,

oder

2. zeitgleich im Sommersemester als Diplom bearbeitet werden.

Themenstellung und Umfang der Arbeit wird mit dem Lehrstuhl abgestimmt.

Bemerkungen: Beginn: 2. April 2009, 10:15 Uhr, Bodestraße 2, Raum 102

Die Zuteilung der Entwurfsplätze erfolgt über das Dekanat Architektur.

Voraussetzungen: Vordiplom, Bachelor

Leistungsnachweis: Abschlusspräsentation

Weimar grüßt Europa oder: Wie gestalten wir die Grenzen zwischen Stadt und Umland?

8 AA wöch. Do 09:15 - 16:45 AD2 Seminarraum 106 09.04.2009 D.Hassenpflug; A.Erbring

Kommentar: Heute leben wir in suburbanen, zersiedelten Landschaften und Zwischenstädten in denen vor allen Dingen das Automobil unsere Beweglichkeit gewährleistet. Im Zeitalter des Stadt-Land-Kontinuums ist im Unterschied zu früher oft kaum mehr wahrnehmbar, wann wir den ländlichen Raum verlassen und den städtischen betreten - und umgekehrt. Die einst scharfe Grenze hat sich aufgelöst und in eine ausgedehnte Peripherie verwandelt, die beides zugleich zu sein scheint, städtisch und ländlich - und insofern weder das Eine, noch das Andere. Doch ganz so einfach ist es nicht. Offenbar sind an die alten Grenzen und Tore neue Grenzen und Tore getreten: So passieren wir mit dem Auto beim Einfahren in eine Stadt nicht selten ausgedehnte ‚Strips‘, die durch Tankstellen, Fast-Food-Restaurants, Billighotels, Baumärkte u.a. charakterisiert sind. Auch lassen sich Umgehungsstraßen, Straßenspangen, Gewerbegebiete und suburbane Nachbarschaften am Stadtrand als neue Stadtänder definiieren. Zumindest teilweise scheint das Stadt-Land-Kontinuum sich eigene Schwellen, Grenzen, Tore und Übergänge zu geben. Aufgabe des Entwurfsseminars ist es am Beispiel der Stadt Weimar das Verhältnis von Innen und Außen zu Beschreiben, zu Analysieren und zu Bewerten. Auf dieser Grundlage sollen dann konzeptionelle und gestalterische Lösungen zur funktionalen, ästhetischen und symbolischen Aufwertung der Weimarer Grenzen zwischen Stadt und Land erarbeitet werden. Die besten Beiträge werden voraussichtlich mit einem Preisgeld ausgezeichnet. **Bemerkungen:** Die Stadt Weimar, vertreten durch das Grünflächenamt, ist Kooperationspartner des Entwurfsseminars. Sie unterstützen die städtebaulichen und sozialwissenschaftlichen Analysen.

Bemerkungen: Auftaktveranstaltung am Donnerstag, den 09.04.2008, in der Albrecht-Dürer-Straße 2, Raum 106

Voraussetzungen: Vordiplom, Bachelor o.ä.

Leistungsnachweis: Die erfolgreiche Teilnahme berechtigt zum Erhalt eines Leistungsnachweisen über 8 SWS.

Im postgradualen Masterprogramm können bei vollständiger Projektdokumentation 16 SWS erworben werden.

Integrated International Urban Studies (IIUS)

1521071 Updating Germany: zukunftsfähige Städte realisieren

2 S wöch. Di 09:15 - 10:45 AD2 Seminarraum 107 07.04.2009-04.07.2009

B.Stratmann

Kommentar: Ziel nachhaltiger Stadtentwicklung ist es, soziale, ökonomische und ökologische Erfordernisse auf lokaler Ebene in Einklang miteinander zu bringen. Das Bestreben, den drohenden Klimawandel noch abzuwenden, erhöht die Dringlichkeit nachhaltiger Lösungen. Inzwischen liegt eine große Zahl von bewährten Praxisbeispielen vor, die belegen, wie viel Innovation und Kreativität bei der Umsetzung des Konzepts bereits freigesetzt worden sind. Das „Updating“ hat begonnen, doch weitere „Updates“ sind noch zu entwickeln, soll die Zukunftsfähigkeit der Städte keine bloße Vision sein.

In der Veranstaltung soll dem Nachhaltigkeitsdiskurs auf der einigermaßen überschaubaren Ebene der Städte und Gemeinden auf den Grund gegangen werden: Was bedeutet das Leitbild nachhaltige Stadtentwicklung konkret? Welche Konzepte existieren und welche praktischen Erfahrungen liegen mit ihnen vor? Wie lassen sich die unterschiedlicher Interessen lokaler Akteure „unter einen Hut bringen“? Welche städtebaulichen und stadtplanerischen Herausforderungen ergeben sich aus dem Leitbild nachhaltige Stadt? Lässt sich die Verwundbarkeit von Städten durch den Klimawandel reduzieren? Wie schließlich misst man den Grad erreichter Nachhaltigkeit?

Voraussetzungen: erfolgreicher Abschluss Vordiplom,Bachelor

Leistungsnachweis: Die Prüfung erfolgt in Form eines Referates mit schriftlicher Ausarbeitung, die gegen Ende des Seminars einge-reicht wird.

1521071 **Urban Australia**

2 S wöch. Mi 09:15 - 10:45 AD2 Seminarraum 107 08.04.2009-04.07.2009

B.Stratmann

Voraussetzungen: gute Englischkenntnisse

Vordiplom, Bachelor

Leistungsnachweis: Die Prüfung erfolgt in Form eines Referates mit schriftlicher Ausarbeitung, die gegen Ende des Seminars einge-reicht wird. Auf Wunsch kann die Ausarbeitung auch in deutscher Sprache erfolgen (außer bei IIUS-Studieren-den).

Exkursion zum Entwurf Potsdamer Platz: reloaded

1 EX Block - - 06.05.2009-07.05.2009 K.Hoffmann;B.Liebold;B.Nentwig

Kommentar: Die 2-tägige Architektur-Exkursion beginnt und endet am Potsdamer Platz, der im vergangenen Jahr sein 10-jähriges Jubiläum als neues Zentrum Berlins feiern konnte. Ob das auf dem Masterplan von Renzo Piano basierende Areal inzwischen mehr ist als der gewaltige Einkaufs- und Büromoloch, den seine Kritiker in ihm sehen, soll anhand bekannter und weniger bekannter Berliner Architektur- und Stadträume verglichen und hinterfragt werden. Im Rahmen der Exkursion sind Kontakte zur SEB als einem der größten Investoren am Potsdamer Platz, zum Büro Renzo Piano und zum ehemaligen Stadtbaudirektor **Berlins** geplant.

Bemerkungen: Termin: 06.-07.05.09

Anreise, Übernachtung und Verpflegung sind individuell und auf eigene Kosten zu regeln. Vor Ort können weitere Kosten durch Eintritte und ÖV entstehen.

Die Kosten für Teilnehmer des Entwurfs Potsdamer Platz reloaded werden tw. erstattet!

Internationales Promotionsprogramm der Europäischen Urbanistik (IPP)

1522032 **Paris in der Bildenden Kunst**

2 S wöch. Di 09:15 - 10:45 G8A, LG Seminarraum 005 07.04.2009-04.07.2009

H.Meier;E.Engelberg-Dockal

Kommentar: Architekturvermittlung geschieht in den meisten Fällen über Bilder – dies galt in früheren Jahrhunderten, als das Reisen noch ungleich schwieriger war als heute, in besonderem Maße. Was für uns heute die „Bauwelt“, Architekturpublikationen oder die Bildsuche in „google“, waren früher bebilderte Handschriften (Mittelalter), Drucke (seit Gutenberg) und Gemälde. Im 19. Jahrhundert kamen schließlich Fotografien hinzu, die seitdem zu den wichtigsten Informationsquellen für Architektur zählen. Im Seminar sollen verschiedene „Medien“ der Stadt-darstellung wie Veduten und Idealansichten, Stadtpläne, Historiendarstellungen, Vogelschauen, aber auch die Stadt als „Randerscheinung“ auf Gemälden, Werbeplakaten oder in Karikaturen vorgestellt werden. Hinzu kommen die unterschiedlichen Kunstdgattungen wie Druckgraphik, Zeichnung, Malerei und Fotografie in ihren spezi-fischen Ausprägungen. Ausgehend vom aktuellen Thema des Masterstudiengangs „StadtArchitektur“ konzen-triert steht die Veranstaltung – wie bereits beim Seminar „Paris im Film“ im WS 2008/09 – auf die Metropole Pa-ris. Ziel ist es, neben den Charakteristika bestimmter Medien und Techniken auch die veränderte Sichtweise auf Architektur und damit verschiedene Formen der Inszenierung von Stadt (realistisch oder idealisiert sowie die Vorliebe für bestimmte Bauten oder Panoramen) durch die Jahrhunderte hindurch kennenzulernen. Nicht zuletzt gibt das Seminar einen knappen Abriss über die Geschichte der Bildenden Kunst vom späten Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Erwartet wird die regelmäßige Teilnahme, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit (5-10 Textseiten)

Information Literacy: Urban Heritage

2 TU	Einzel	Mi	12:00 - 13:30	S6HF PC-Pool UB	08.04.2009-08.04.2009	J.Schröder
	Einzel	Mi	12:00 - 13:30	S6HF PC-Pool UB	06.05.2009-06.05.2009	
	Einzel	Mi	12:00 - 13:30	S6HF PC-Pool UB	03.06.2009-03.06.2009	
Kommentar:	The tutorial 'Information Literacy: Urban Heritage' is a course for PhD-students at the Institute for European Urban Studies and for all students interested in completing a PhD. The purpose of the course is to learn and practice basic skills regarding the selection, evaluation and management software. The tutorial provides an overview of the most important information sources and research strategies in the subject areas architecture and city planning, with a special focus on the newly acquired literature and journal access pertaining to urban heritage.					
Bemerkungen:	Registration: no pre-registration necessary					

Promotions-Kolloquium

KO

F.Eckardt;H.Meier;B.Nentwig;M.Welch
Guerra

Kommentar: Die Veranstaltung dient der Vorstellung und Diskussion der Dissertationsthemen.

The course is the platform for presentation and discussion of the Doctoral theses.

Directed at: IPP

Language: Deutsch / English

Time: See notice-board

Location: IfEU, Albrecht-Dürer-Straße 2

Start: See notice-board

Researcher's Night

B	dreiwöch.	Mi	19:30 - 20:30	BA4 Konsultation 101.b	08.04.2009-29.04.2009	F.Eckardt
	wöch.	Mi	19:30 - 20:30	BA4 Konsultation 101.b	06.05.2009-08.07.2009	

Kommentar: This is an unofficial and rather informal meeting for all those who want to do research, for example as a PhD student, and who need some opportunity to exchange. The Researcher's Night is meant to bring dedicated students and colleagues together to talk freely about the pleasures and problems of doing research. It is open to all disciplines. Anyone who wants to get feedback on this subject, work, ideas and questions is welcome to suggest presentations to the host in advance. The host will offer coffee and tea.

Research in urban studies

4 VTT	wöch.	Mi	18:00 - 19:30		08.04.2009	F.Eckardt
-------	-------	----	---------------	--	------------	-----------

Kommentar: This online seminar will aim at three objectives. In a regular meeting on wednesday evening, we will have the chance to discuss basic texts in urban studies which will be proliferated a week before (to be downloaded). This way, a common understanding on urban theory and research principles will be achieved. Secondly, doctorate students will have the chance to communicate their work with others and put a summary on the web in advance. Thirdly, interesting international colleagues are invited to chat with the participants online.

Bemerkungen: Registration: frank.eckardt@uni-weimar.de till 1st April 09

Urban memory an the "social"

2 B	Block	-	09:15 - 18:30	AD2 Gelber Saal	14.05.2009-15.05.2009	F.Eckardt
-----	-------	---	---------------	-----------------	-----------------------	-----------

Kommentar: This seminar is meant to give a basic inside in theories on heritage, memory, and city in social science. A reader will be prepared in advance and the seminar will be based on a general introduction of the lecturer. The participants are asked to contribute by presenting both a general text (suggested by Frank Eckardt) and a presentation that links theoretical considerations to the subject of own research.

Bemerkungen: Registration: no pre-registration necessary

Promotionsprogramm "Urban Heritage"**1522032 Paris in der Bildenden Kunst**

2 S	wöch.	Di	09:15 - 10:45	G8A, LG Seminarraum 005	07.04.2009-04.07.2009	H.Meier;E.Engelberg-Dockal
-----	-------	----	---------------	-------------------------	-----------------------	----------------------------

Kommentar: Architekturvermittlung geschieht in den meisten Fällen über Bilder – dies galt in früheren Jahrhunderten, als das Reisen noch ungleich schwieriger war als heute, in besonderem Maße. Was für uns heute die „Bauwelt“, Architekturpublikationen oder die Bildsuche in „google“, waren früher bebilderte Handschriften (Mittelalter), Drucke (seit Gutenberg) und Gemälde. Im 19. Jahrhundert kamen schließlich Fotografien hinzu, die seitdem zu den wichtigsten Informationsquellen für Architektur zählen. Im Seminar sollen verschiedene „Medien“ der Stadt darstellung wie Veduten und Idealansichten, Stadtpläne, Historiendarstellungen, Vogelschauen, aber auch die Stadt als „Randerscheinung“ auf Gemälden, Werbeplakaten oder in Karikaturen vorgestellt werden. Hinzu kommen die unterschiedlichen Kunstgattungen wie Druckgraphik, Zeichnung, Malerei und Fotografie in ihren spezifischen Ausprägungen. Ausgehend vom aktuellen Thema des Masterstudiengangs „StadtArchitektur“ konzentriert steht die Veranstaltung – wie bereits beim Seminar „Paris im Film“ im WS 2008/09 – auf die Metropole Paris. Ziel ist es, neben den Charakteristika bestimmter Medien und Techniken auch die veränderte Sichtweise auf Architektur und damit verschiedene Formen der Inszenierung von Stadt (realistisch oder idealisiert sowie die Vorliebe für bestimmte Bauten oder Panoramen) durch die Jahrhunderte hindurch kennenzulernen. Nicht zuletzt gibt das Seminar einen knappen Abriss über die Geschichte der Bildenden Kunst vom späten Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Erwartet wird die regelmäßige Teilnahme, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit (5-10 Textseiten)

Berlin: History, Heritage & National Representation

2 B Block - 09:15 - 18:30 AD2 Seminarraum 107 04.06.2009-05.06.2009 M.Welch Guerra

Kommentar: Nowhere in the last decades has there been such an ambitious redefinition of national political representation as in Berlin in the 1990s, when a re-united Germany uprooted its seat of government from Bonn to Berlin. Precisely revolving around the topic of urban heritage, Germany's political history was debated and redefined in a tremendously dynamic planning process. The result is visible in Berlin today. This seminar will retrace this prominent chapter of debate over urban heritage, and in doing so will deal with methodological issues which are also relevant for other topics.

Bemerkungen: Towards the end of April, Prof. Welch Guerra will distribute a list of theses regarding the seminar topic. Students should then decide whether they will participate and register per e-mail by 1st May 2009. Participants should use the theses as a guideline to produce their own analysis of the role of history in urban planning and shaping national identity, using the example of a city of their choice. Students should prepare a paper to be handed in by 18th May 2009. The papers will be distributed to all participants and will be presented and discussed in the seminar.

Registration: jennifer.plaul@uni-weimar.de

Information Literacy: Urban Heritage

2 TU Einzel Mi 12:00 - 13:30 S6HF PC-Pool UB 08.04.2009-08.04.2009 J.Schröder
Einzel Mi 12:00 - 13:30 S6HF PC-Pool UB 06.05.2009-06.05.2009
Einzel Mi 12:00 - 13:30 S6HF PC-Pool UB 03.06.2009-03.06.2009

Kommentar: The tutorial 'Information Literacy: Urban Heritage' is a course for PhD-students at the Institute for European Urban Studies and for all students interested in completing a PhD. The purpose of the course is to learn and practice basic skills regarding the selection, evaluation and management software. The tutorial provides an overview of the most important information sources and research strategies in the subject areas architecture and city planning, with a special focus on the newly acquired literature and journal access pertaining to urban heritage.

Bemerkungen: Registration: no pre-registration necessary

PhD Colloquium Urban Heritage

KO J.Plaul

Kommentar: The course is the platform for representation and discussion of the doctoral theses.

Bemerkungen: Registration: jennifer.plaul@uni-weimar.de

Researcher's Night

B dreiwöch. Mi 19:30 - 20:30 BA4 Konsultation 101.b 08.04.2009-29.04.2009 F.Eckardt
wöch. Mi 19:30 - 20:30 BA4 Konsultation 101.b 06.05.2009-08.07.2009

Kommentar: This is an unofficial and rather informal meeting for all those who want to do research, for example as a PhD student, and who need some opportunity to exchange. The Researcher's Night is meant to bring dedicated students and colleagues together to talk freely about the pleasures and problems of doing research. It is open to all disciplines. Anyone who wants to get feedback on this subject, work, ideas and questions is welcome to suggest presentations to the host in advance. The host will offer coffee and tea.

Research in urban studies

4 VTT wöch. Mi 18:00 - 19:30 08.04.2009 F.Eckardt

- Kommentar: This online seminar will aim at three objectives. In a regular meeting on wednesday evening, we will have the chance to discuss basic texts in urban studies which will be proliferated a week before (to be downloaded). This way, a common understanding on urban theory and research principles will be achieved. Secondly, doctorate students will have the chance to communicate their work with others and put a summary on the web in advance. Thirdly, interesting international colleagues are invited to chat with the participants online.
- Bemerkungen: Registration: frank.eckardt@uni-weimar.de till 1st April 09

Urban memory an the "social"

2 B Block - 09:15 - 18:30 AD2 Gelber Saal 14.05.2009-15.05.2009 F.Eckardt

- Kommentar: This seminar is meant to give a basic insight in theories on heritage, memory, and city in social science. A reader will be prepared in advance and the seminar will be based on a general introduction of the lecturer. The participants are asked to contribute by presenting both a general text (suggested by Frank Eckardt) and a presentation that links theoretical considerations to the subject of own research.

Bemerkungen: Registration: no pre-registration necessary

Interdisziplinärer M.Sc. archineering (bis Matrikel 2007)**Bauwerkssanierung, Teilmodul 1: Einführung in die Bauwerkssanierung**

2 V wöch. Mi 15:15 - 16:45 M7B Seminarraum 105 K.Rautenstrauch;L.Goretzki

Kommentar: Nur langsam wuchs die Einsicht, dass der Umgang mit Altbauten eigenständige

Vorgehensweisen erfordert. Aufeinander abgestimmte Voruntersuchungen,

wie die Bauaufnahme, Bauschadenserfassung, Schäden an

Baukonstruktionen und deren Behebung nach Bau- bzw. Bauwerksteilen

sowie Aspekte der Modernisierung bis zu baurechtlichen Hinweisen sind

die wesentlichsten Lehrinhalte, wobei dem Prinzip Ursachen und Wirkung

besondere Beachtung beigemessen wird. Voraussetzung ist natürlich die

Vorstellung und Erläuterung alter Konstruktionslösungen und deren Schäden

der Bauwerksteile eines Gebäudes.

Bemerkungen: Die Durchführung der Lehrveranstaltung ist abhängig von der Anzahl der Interessenten. Daher bitten wir alle Interessenten sich in die Listen an der professor einzutragen!

Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung

Bauwerkssanierung, Teilmodul 2: Übersicht über die Bauwerkssanierung

2 IV K.Rautenstrauch;L.Goretzki

Kommentar: Aufbauend auf die Bauwerkssanierung Teil 1 werden historische Konstruktionslösungen und deren Sanierung, wie z.B. Holzbaute, Mauerwerksbauten, Lehmhäuser, Mischkonstruktionen, historische Punkte und Anstriche, Graffitischutz, Fenster und Türen usw. vorgestellt und Möglichkeiten und Grenzen der Energieeinsparung usw. aufgezeigt.

Bemerkungen: Die Durchführung der Lehrveranstaltung ist abhängig von der

Anzahl der Interessenten. Wir bitten alle Interessenten sich in die Listen an der Professor einzutragen!

Voraussetzungen: Bauwerkssanierung, Teil 1: Einführung

Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung

Projekt-Module**1620311 SCREENHAUS09**

8 AA wöch. Di 14:00 - 18:00 BA1a Stud. Arbeitsraum 07.04.2009-04.07.2009;J.Ruth;C.Heidenreich;W.Vettermann
wöch. Mi 10:00 - 18:00 202 08.04.2009-04.07.2009
wöch. Do 10:00 - 18:00 BA1a Stud. Arbeitsraum 09.04.2009-04.07.2009
202
BA1a Stud. Arbeitsraum
202

Kommentar:

S CREEN HAUS⁰⁹

Im Rahmen dieses Semesterprojektes soll ein multimedial nutzbares Bauwerk mit einer freien, wandelbaren Form entworfen, konstruiert und realisiert werden. Es muss hinsichtlich der baulichen Ausbildung hohen Ansprüchen an die Material- und Energieeffizienz genügen. Während der erweiterten Summary im Bauhaus-Jubiläumsjahr 2009 soll das Bauwerk spätestens ab dem 1. Juli die Möglichkeit für verschiedenartige Freiluft- und Innenraum-Kinoveranstaltungen mit Lern- und Loungecharakter bieten. Dazu sind in der schützenden Außenhülle nutzerangepasste Rückprojektsflächen (screens) vorzusehen, welche zum integralen Bestandteil der Architektur werden. Die Tonübertragung soll wenn möglich nach außen geräuschlos erfolgen. Der Fortschritt des Projekts und später die aktuellen Nutzungen sollen auf der bereits angemeldeten Interseite www.screenhaus.de präsentiert werden.

Der Standort für dieses Bauwerk ist eine von insgesamt vier 12m x 18m großen „intelligenten“ Bodenplatten auf dem Campus der Bauhaus-Universität, welche bis zum Beginn des Sommersemesters errichtet werden und ein Raster von Verankerungs- und Medienanschlusspunkten bereitstellen. Neben diesen „Aufspannfeldern für Architektur“ stehen jeweils kleinere markante Boxen als Raum für die Lagerung der benötigten Materialien zur Verfügung.

Bemerkungen:

Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise an der Professur oder auf der Universitätspinnwand.

Einschreibung erfolgt in der ersten Veranstaltung.

Voraussetzungen:

Mastersudiengänge: Zulassung zum Studium

Diplomstudiengänge: Vordiplom

Leistungsnachweis: Entwurfspräsentation / Note

1620422 Energetische Bestandsaufnahme - Kunsthalle Rostock - Museumsneubau 1969

8 WP

K.Kießl;A.Schenk;S.Steinbach

Kommentar:

Parameter zur Bewertung der Gebäudesubstanz

Wärmeschutzstandard

Verglasungsqualitäten

Typische Schwachstellen

Parameter der Anlagentechnik

Heizung

Warmwasser

Lüftung

Auswertung von Energie-Verbrauchsdaten und Messergebnissen zum Raumklima

für Diplomstudiengang Architektur - wissenschaftliche Seminararbeit = 8 SWS/12 ECTS

für Masterstudiengang Architektur - Programm-Modul mit begleitender Vorlesung = 10 SWS/15 ECTS

Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG

1620422 Energieeffiziente Verglasung - Oberlichter in Museen

8 WP

K.Kießl;A.Schenk;S.Steinbach

Kommentar:

- * Bauklimatische Besonderheiten bei Oberlichtdächern
- * Gegenüberstellung von Wärmegewinnen und Wärmeverlusten
- * Nutzung von Messdaten bei der Berechnung
- * Energiebilanz für einen Raum mit Oberlichtdach
- * Energetischer Variantenvergleich Tageslicht - Kunstlicht

Bemerkungen:

für Diplomstudiengang Architektur - wissenschaftliche Seminararbeit = 8 SWS/12 ECTS

für Masterstudiengang Architektur - Programm-Modul mit begleitender Vorlesung = 10 SWS/15 ECTS

Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG

Der Flusshof - die Pause vom Alltag

8 AA wöch. Do 09:15 - 12:30 B7bHC Projektraum 219.b 09.04.2009-04.07.2009

H.Schroeder

Kommentar: Der Flusshof ist ein um 1875 erbauter Vierseithof mit einer 1,6 ha großen Fläche in der Nähe von Havelberg, direkt am Elbdeich und Elberadweg gelegen. Vorhanden sind noch ein Wohnhaus und ein Stallgebäude. Beide sollen in den kommenden Jahren für Wohn-, Beherbergungs- und Bildungszwecke nach bauökologischen Grundsätzen umgebaut bzw. durch einen Neubau ergänzt werden. Beide Gebäude sind in Mauerwerk bzw. ausgemauertem Fachwerk ausgeführt, so dass eine Wärmedämmung entsprechend der EnEV vorzusehen ist.

Für den Wohnbereich sowie die künftigen Funktionen Beherbergung und Bildung liegen Aufmaß und Vorstellungen für ein Raumprogramm mit entsprechender Energieversorgung vor.

Im Rahmen des Projektes soll auf der Grundlage des vorhandenen Baubestandes, der bereits vorliegenden Pläne und durchgeführten Teilsanierungen ein umfassendes Konzept für einen Umbau nach bauökologischen Gesichtspunkten (Energie, Baustoffe, Wasser/Abwasser) entwickelt und vorgestellt werden. Bei den Baustoffen sollen geeignete Lehmabstoffe verstärkt zum Einsatz kommen.

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Bachelorabschluss

Fächergruppe Theorie und Geschichte

1521051 Stadt entwerfen, Komplexität und Widerspruch

2 S wöch. Di 15:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 07.04.2009
108

C.Oppen

Kommentar: Der Untertitel zu Gerhart Matzigs Artikel „Die Väter der Kulissen“ in der Süddeutschen Zeitung vom 2. Februar 2009 lautete: „Star-Architekten machen die Städte austauschbar“ Für Matzig erkaufen sich Bürgermeister deutscher Städte unterschiedlicher Größe internationale Bedeutung durch „architektonische Labels“, was auf Kosten der lokalen Identität geht.

Mit der Globalisierung wächst der Wettbewerb der Metropolen. Die mediale Aufmerksamkeit durch Stararchitektur spielt dabei eine entscheidende Rolle. Es findet ein Wettbewerb mit Gebäuden von Star-Architekten statt, die auf der gesamten Welt bauen. Die Kritiker befürchten dabei, dass die Städte damit austauschbar werden: die Unverwechselbarkeit und Identität der Städte geht verloren.

Dr. Hans Stimmann, von 1999 bis 2006 Senatsbaudirektor von Berlin, hatte aus diesem Grund ein strenges Regelwerk vorgegeben, das vom historischen Stadtgrundriss und von der lokalen Bautypologie ausgeht. Die Architekten, die ein Einzelbauwerk errichteten, hatten sich dem Gesamtkunstwerk Stadt unterzuordnen. Das Kunstwerk Stadt wurde eindeutig vor das Kunstwerk Gebäude gestellt.

Ausgehend von einem Überblick über die Themenfelder des Städtebaus und der Stadtplanung wird das Seminar in die Methoden der Stadtanalyse einführen. Sie wird die Grundlage für einen inhaltlichen Einstieg in eine Planung bilden. Planung bedeutet wertend in die Morphologie der Stadt einzugreifen; abzuwagen zwischen Bauwerk und Stadt. In Kooperation mit der Professur Donath wird untersucht, ob allgemeingültige Codes abgeleitet werden können und ob auf der Basis dieser Codes das „Gesamtkunstwerk“ Stadt generiert werden kann.

Bemerkungen: Leistungsnachweis: Note durch Seminararbeit

Die Einschreibung beginnt am 30. März 2009 in der Bauhausstraße 7 b, Haus C, Raum 117 (Sekretariat).

1521071 Kann man Stadt Lesen - Eine Einführung in die Semiolegie des urbanen Raums

2 S wöch. Mo 15:15 - 16:45 AD2 Seminarraum 106 06.04.2009-04.07.2009

D.Hassenpflug

Kommentar: Städte sind gebaute soziokulturelle Texte. Sie lassen sich lesen - wenn man ihren sozialräumlichen Code versteht. Das Seminar befasst sich mit den Wechselbeziehungen zwischen kulturellen und sozialen Tatsachen einerseits und städtischen Räumen andererseits. Zur Dechiffrierung des urbanen Codes ist eine sozialräumliche Semiolegie ebenso wichtig, wie die Methode der historischen Überlagerung (Benjamin), derzu folge es möglich ist, das 'Neue zu erinnern'. Um die räumlichen Botschaften des städtischen Raumes zu verstehen, ist überdies eine interkulturelle Perspektive erforderlich. Daher werden die europäische, amerikanische und ostasiatische (chinesische) Stadt einer vergleichenden Analyse unterzogen.

Voraussetzungen: Bachelor, Vordiplom o.ä.

Leistungsnachweis: Mündliche und visuelle Präsentation; schriftliche Hausarbeit bis Ende des Semesters

Literatur: Literaturliste (u.a. Lefèvre, Eco, Gottdiener) wird zu Beginn der Veranstaltung ausgegeben

1521071 Updating Germany: zukunftsfähige Städte realisieren

2 S wöch. Di 09:15 - 10:45 AD2 Seminarraum 107 07.04.2009-04.07.2009

B.Stratmann

Kommentar: Ziel nachhaltiger Stadtentwicklung ist es, soziale, ökonomische und ökologische Erfordernisse auf lokaler Ebene in Einklang miteinander zu bringen. Das Bestreben, den drohenden Klimawandel noch abzuwenden, erhöht die Dringlichkeit nachhaltiger Lösungen. Inzwischen liegt eine große Zahl von bewährten Praxisbeispielen vor, die belegen, wie viel Innovation und Kreativität bei der Umsetzung des Konzepts bereits freigesetzt worden sind. Das „Updating“ hat begonnen, doch weitere „Updates“ sind noch zu entwickeln, soll die Zukunftsfähigkeit der Städte keine bloße Vision sein.

In der Veranstaltung soll dem Nachhaltigkeitsdiskurs auf der einigermaßen überschaubaren Ebene der Städte und Gemeinden auf den Grund gegangen werden: Was bedeutet das Leitbild nachhaltige Stadtentwicklung konkret? Welche Konzepte existieren und welche praktischen Erfahrungen liegen mit ihnen vor? Wie lassen sich die unterschiedlicher Interessen lokaler Akteure „unter einen Hut bringen“? Welche städtebaulichen und stadtplanerischen Herausforderungen ergeben sich aus dem Leitbild nachhaltige Stadt? Lässt sich die Verwundbarkeit von Städten durch den Klimawandel reduzieren? Wie schließlich misst man den Grad erreichter Nachhaltigkeit?

Voraussetzungen: erfolgreicher Abschluss Vordiplom,Bachelor

Leistungsnachweis: Die Prüfung erfolgt in Form eines Referates mit schriftlicher Ausarbeitung, die gegen Ende des Seminars einge-reicht wird.

1521071 Urban Australia

2 S wöch. Mi 09:15 - 10:45 AD2 Seminarraum 107 08.04.2009-04.07.2009

B.Stratmann

Voraussetzungen: gute Englischkenntnisse

Vordiplom, Bachelor

Leistungsnachweis: Die Prüfung erfolgt in Form eines Referates mit schriftlicher Ausarbeitung, die gegen Ende des Seminars einge-reicht wird. Auf Wunsch kann die Ausarbeitung auch in deutscher Sprache erfolgen (außer bei IIUS-Studieren-den).

Design and Theory of Building Types

2 V wöch. Di 11:00 - 12:30 M13C Hörsaal A

K.Schmitz

Kommentar: The lectures deal with the historical evolution of public buildings and public spaces. Two aspects are important: function and architectural space. The history of function is one of diversification and specialisation. History has shown that programmatic ideas and spatial ideas correspond within their own time but that form does not always follow function. In many cases, typical spatial forms are capable of coping with a diversity of functional requirements. Function can be implicit as well as explicit; how could we otherwise reuse older buildings.

Public buildings and public spaces are as much a result of conflicting architectural ideas proposed by different periods of history as they are the result of a specific programmatic idea of their own time. Ideal buildings and ideal spaces are the exception; in most cases, architects are concerned with the reconciliation of conflicting spatial ideals and conflicting programmatic ideas. The lecture course supports the idea that the intuitive design process is part of a greater architectural history. The lectures deal with the present, and with the past in relation to the present.

Voraussetzungen: Ein Semester Masterstudium oder Zulassung zum Hauptstudium

Leistungsnachweis: Schriftliche Prüfung

Fächergruppe Darstellungs- und Planungsmethoden**1522001 Der Flughafen und seine Stadt - Mythos Berlin-Tempelhof - Bilder, Ideen, Entwürfe**

2 S wöch. Mo 15:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 27.04.2009
108

S.Rudder;H.Barz-Malfatti

Kommentar: Entwurfsbegleitendes Seminar zum städtebaulichen Projekt "Berlin Tempelhof - alles eine Frage des Maß-stabs"

Bemerkungen: Start bitte den Aushängen entnehmen!

1522011 Gesundheitsbau

2 S wöch. Mi 15:15 - 16:45 B7bHC
Seminarraumraum 004 08.04.2009-04.07.2009

R.Krause

Kommentar: Vorlesungen, Seminare, Übungen und Besichtigungen zur Vermittlung und Aneignung von Spezialkenntnissen über die Gestaltung von baulich-räumlichen Strukturen der Funktionsbereiche in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens; bezugnehmende Aspekte aus den Disziplinen Soziologie, Architektur, Ökonomie und Betriebswirtschaft.

Schwerpunkte sind:

- 1) Barrierefreies rollstuhlgerechtes Planen und Bauen;
- 2) Heime der Zukunft, Pflegeheime, Seniorenzentren;
- 3) Arztpraxen, Gemeinschaftspraxen, Ärztehäuser, Tageskliniken;
- 4) Krankenhausbau / Gesundheitszentren;
- 5) Spezialkliniken / Frauen- u. Kinderkliniken, Mutter-Kind-Kurheime;
- 6) Blinden- und sehbehindertengerechte Gestaltung;
- 7) Physikalische Medizin und Rehabilitation, Rehabilitationseinrichtungen;
- 8) Medizinischer Hochschulbau, Universitätskliniken, Institute;
- 9) Kindgerechtes Planen und Gestalten

Bemerkungen: LV nur in Deutsch, Abschluss der LV mit 2 o. 4 SWS möglich. (2V/2Ü); (Note/Testat)

1522011 Grundlagen der Projektentwicklung - "Gut geplant ist halb gewonnen!"

2 S wöch. Di 13:30 - 15:00 G8A, LG Seminarraum 07.04.2009-04.07.2009 B. Liebold; K.Graw; K.Hoffmann; A.Pommer
108

Kommentar: Seminar zur Planung vor der Planung

Wer entscheidet, wie Immobilienprojekte entstehen und nach welchen Kriterien? Behandelt werden die Grundlagen der Projektentwicklung im Lebenszyklus eines Gebäudes vom Projektanstoß über die Standortentscheidung bis zum Abriss am Ende der wirtschaftlich vertretbaren Nutzungsdauer. Ein Schwerpunkt ist die Projektentwicklung im engeren Sinne mit der Standort- und Marktanalyse und den Wirtschaftlichkeitsermittlungen von Gebäuden. Behandelt werden verschiedene Nutzungsarten eines Gebäudes mit dem Focus auf Hotelimmobilien.

Bemerkungen: Die Teilnahme am Seminar sowie die Abschlussprüfung dienen als Leistungsnachweis. Die Teilnahme an den kleinen Zwischenabgaben auf Basis der vermittelten Inhalte wird mit +2 SWS zusätzlich angerechnet werden.

Die Teilnahme wird allen Entwurfsteilnehmern empfohlen, sowie die Exkursion zum Fraunhofer Institut.

Leistungsnachweis: Schriftlich Note. oder Testat

1522011 Was kostet mein Entwurf - Grundlagen der Bauwirtschaft

2 S wöch. Mi 11:00 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 08.04.2009-04.07.2009 K.Graw; K.Hoffmann; B.Liebold
105

Kommentar: Seminar zu Flächen und Kosten, Honorar und HOAI. Grundlage ist ein abgeschlossener Entwurf, der realitätsnah weiterbearbeitet werden soll. Ziel des Seminars ist die Vermittlung der Zusammenhänge zwischen Flächen und Kosten sowie Architektenhonorar und HOAI. Die Teilnahme am Seminar sowie die auf Basis der vermittelten Inhalte angefertigten Berechnungen dienen als Leistungsnachweis. Entwurfsalternativen können unter Berücksichtigung der ökonomischen Machbarkeit planerisch konkretisiert und mit +2 SWS zusätzlich angerechnet werden.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Abschluss mit Note oder Testat möglich.

1522041 Experimentalbau_Stahl: to BIM or not to BIM

4 IV wöch. Mo 13:30 - 15:00 BA1a Allg. Medienpool 06.04.2009-04.07.2009 F.Petzold; J.Braunes
wöch. Mo 15:15 - 16:45 003 06.04.2009-04.07.2009
BA1a Allg. Medienpool
003

Kommentar: "... [BIM] ist eine innovative Methode für den nahtlosen Kommunikationsfluss zwischen Architekten, Ingenieuren und Baugewerken. Mit BIM können Architekten und Ingenieure effizient Informationen bereitstellen und austauschen, verschiedenste Darstellungen von Varianten und Stadien des Bauprozesses erstellen und die Gebäudeperformance in der Praxis simulieren. ..."

autodesk 2008

BIM ist zu dem Verkaufsargument der Softwareindustrie geworden! Doch das Konzept ist nicht neu - im Gegen teil: Begriffe wie "virtuelles Gebäudemodell", "bauteilorientiertes CAAD" oder "Building Product Modell" existieren schon seit Jahren. Doch was steckt hinter der Idee des Building Information Modellings? Ist es tatsächlich die Lösung, mit der alle am Bau Beteiligten eine gemeinsame, unmissverständliche digitale Sprache sprechen können?

Der Kurs versucht diese Fragen zu klären und vermittelt hierzu Hintergründe, aktuelle Techniken und zukünftige Entwicklungen. Anhand des Experimentalbaus Expo_Stahl auf dem Universitätscampus soll das BIM praktisch umgesetzt werden. Hierfür wird es eine Einführung in aktuelle BIM-Systeme und deren "nicht-planlose" Anwendung geben. Im Fokus stehen der Aufbau eines dreidimensionalen Gebäudemodells und dessen "planloser" Austausch zwischen verschiedenen Fachapplikationen.

Landschaftsarchitektonische Streifzüge in und um Weimar

S wöch. Fr 15:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 24.04.2009-04.07.2009
105

M.Dane

Kommentar: Als krönenden Abschluss der Arbeitswoche werden die historischen, heutigen und auch zukünftigen Landschaften und städtischen Freiräume unseres kleinen Weimar und seiner näheren Umgebung durch die Augen eines Landschaftsarchitekten betrachtet, ergründet und analysiert.

In einer Reihe von interaktiven Freitag-Nachmittags-Wanderungen, auch mit interessanten Gästen, werden die Grundlagen aus den Vorlesungen Landschaftsarchitektur des Wintersemesters vertieft, verdeutlicht und ergänzt.

Bemerkungen: ORGANISATION:

Michael Dane BA DipLA MLI

Bauhausstr. 7b, Raum 110

Tel.: 03643 / 58 32 64 od. 492610

E-Mail: dane@dane-la.de

ROOM HG 105

Only the first meeting and in the case of bad weather.

TIMES:

Starts 08.05.2009, at 15.15 o'clock, every second friday.

Dates: 08.05, 29.05, 12.06, 26.06, 10.07.2009

WORK SCHEDULE:

The main issues will summarized by the students in an essay or a similar piece of work at the end of the seminar.

Baumanagement I - Öffentliches Bauen

2 V wöch. Mi 13:30 - 16:45 C11C 08.04.2009
Seminarraum/Hörsaal
001

Kommentar: Honorarprofessor Dipl.-Ing. Renigard Baron

Öffentliche Bauten prägen nicht nur unsere Städte und Landschaften, sie stellen auch einen bedeutenden Faktor der Wirtschaft, Beschäftigung und Wertschöpfung dar. Für die Entwicklung der öffentlichen Infrastruktur sind die öffentlichen Bauherren verantwortlich. Neben ihrem vorrangigen Ziel, die Planungs- und Bauqualität zu gewährleisten, sind sie ebenso verpflichtet, die Prozessqualität sicherzustellen und die notwendigen Dienstleistungen nach förmlichen Verfahren zu beauftragen. Die Vorlesung wird:

- * die Methodik und den Regelablauf bei der Planung öff. Projekte darstellen,
- * in die Regelungen der öff. Auftragsvergabe einführen,
- * die Finanzierung öff. Projekte behandeln,
- * mit dem "Marketing für Architekten und Ingenieure" strategische Methoden zur Auftragsbeschaffung aufzeigen.
- * Im Rahmen der Lehrveranstaltung ist eine Exkursion geplant.

Voraussetzungen: Vordiplom

verbindliche Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur

Leistungsnachweis: Note/ Testat

Brandschutz und Entwurf III

2 V Einzel Fr 13:30 - 16:45 M13C Hörsaal B 24.04.2009-24.04.2009
Einzel Fr 13:30 - 16:45 M13C Hörsaal B 08.05.2009-08.05.2009
Einzel Fr 13:30 - 16:45 M13C Hörsaal B 15.05.2009-15.05.2009

M.Pietraß

Kommentar: Aufbauend auf den vermittelten Lehrinhalten der Teile I und II werden vertiefend Brandschutzthemen mit konstruktiver Prägung behandelt, wie

- Differenzierte Schutzzielbetrachtungen
 - DIN 4102 und ihre Prüfverfahren
 - Kunststoffe und Brandschutz
 - Bauteilregellisten des DIBT
 - Europäische Normierung
 - Konventionelle Nachweise – Brandschutzkonzepte
 - Beispielrechnungen nach DIN 18230 und DIN 18232
 - Eurocodes I, II, III

- Ingenieurmethoden und Sonderbrandschutzkonzepte.

Voraussetzungen: Bachelorabschluss (Teil I) und Teil II

Einschreibung zu Semesterbeginn an der Professur

Leistungsnachweis: Abschluss Seminararbeit

Gesundheitsbau

2 V wöch. Mi 13:30 - 15:00 B7bHC Seminarraumraum 004 08.04.2009-04.07.2009 R.Krause

Kommentar: Vorlesungen, Seminare, Übungen und Besichtigungen zur Vermittlung und Aneignung von Spezialkenntnissen über die Gestaltung von baulich-räumlichen Strukturen der Funktionsbereiche in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens; bezugnehmende Aspekte aus den Disziplinen Soziologie, Architektur, Ökonomie und Betriebswirtschaft.

Schwerpunkte sind:

- 1) Barrierefreies rollstuhlgerechtes Planen und Bauen;
 - 2) Heime der Zukunft, Pflegeheime, Seniorencentren;
 - 3) Arztpraxen, Gemeinschaftspraxen, Ärztehäuser, Tageskliniken;
 - 4) Krankenhausbau / Gesundheitszentren;
 - 5) Spezialkliniken/ Frauen- u. Kinderkliniken, Mutter-Kind-Kurheime;
 - 6) Blinden- und sehbehindertengerechte Gestaltung;
 - 7) Physikalische Medizin und Rehabilitation, Rehabilitationseinrichtungen;
 - 8) Medizinischer Hochschulbau, Universitätskliniken, Institute;
 - 9) Kindgerechtes Planen und Gestalten

Bemerkungen: LV nur in Deutsch, Abschluss der LV mit 2 o. 4 SWS möglich. (2V/2Ü); (Note/Teststat)

Grundlagen des Industriebaus

M.Pietraß

Kommentar:	Neben einem kurzen historischen Abriss zur Industriebauentwicklung werden wesentliche nutzertechnologische Prozesse (Lagerung, Fertigung, Transport) und funktionale Strukturelemente (Sozialanlagen, Büros, Laboratorien) mit ihren Anforderungen an die Gebäudestrukturen behandelt und die Schnittstelle zwischen Fabrikplanung und Industriebauplanung näher dargestellt. Die hauptsächlichen Planungsinstrumente und gesetzlichen Vorschriften werden entwurfsorientiert vorgestellt und durch Aspekte der Arbeitsumweltgestaltung ergänzt.
	Damit werden Industrie- und Gewerbegebäuden als prozessgeprägte Architekturobjekte dargestellt.
	Am Beispiel eines Steghreifentwurfes zum Thema Speditionsbetrieb gilt es, diese Zusammenhänge in den architektonischen und konstruktiven Entwurfsprozess zu integrieren und im städtebaulichen Kontext zu einer anspruchsvollen Architekturqualität zu führen.
Bemerkungen:	Tagesexkursion am Beginn der Lehrveranstaltung
	Blockvorlesungen im 1. Drittel des Semesters - Abschlussklausur
Voraussetzungen:	Stegreifentwurf im 2. Drittel des Semesters - Präsentation Diplomstudiengang Architektur: Vordiplom
	Masterstudiengänge: Zulassung zum Studium
Leistungsnachweis:	Einschreibung zum Semesterbeginn an der Professur Blockvorlesungen im 1. Drittel des Semesters - Abschlussklausur
	Stegreifentwurf im 2. Drittel des Semesters - Präsentation

Strategisches Facility Management

2 IV	wöch.	Fr	09:15 - 10:45	M7B Seminarraum 105	H.Alfen;F.Kiesewetter
Kommentar:	Die Vorlesung soll ein größeres Bewußtsein schaffen für:				
	<ul style="list-style-type: none">- die Notwendigkeit der Betrachtung von Gebäuden über ihren gesamten Lebenszyklus- mögliche Verbesserungen (mehr Qualität bei geringeren Kosten) an Gebäuden und anderen baulichen Anlagen durch Einbindung des Facility Managements in die Planungsphase- die Möglichkeiten eines effektiven Bewirtschaftungsprozesses mit Hilfe von Service-Controlling, Prozess-Reengineering, Benchmarking und Kennzahlen- die Optimierungspotentiale für das Informationsmanagement im FM durch Einsatz von CAFM-Systemen				
Bemerkungen:	Weitere Termine werden per Aushang der Professur Betriebswirtschaftslehre im Bauwesen bekannt gegeben.				
Leistungsnachweis:	Beleg, schriftliche Klausur				

Fächergruppe Konstruktion und Technik**Angewandte Gebäudetechnik**

2 V	wöch.	Di	17:00 - 18:30	M13C Hörsaal C	07.04.2009	M.Schulz
Kommentar:	Die Vorlesungsreihe beschäftigt sich mit den besonderen technischen Ausstattungsanforderungen für Gebäude spezieller Art und Nutzung. Neben einer Einführung in die Besonderheiten dieser Gebäude wird aufbauend auf den klassischen Versorgungsstrukturen für Heizungs-, Lüftungs-, Sanitär- und Elektrotechnik ein Überblick über die jeweiligen speziellen Systeme vermittelt. Dabei erfolgt die Auseinandersetzung mit vorwiegend technisch hoch ausgestatteten Gebäudetypen wie Gesundheitsbauten, Forschungs- und Laboreinheiten, Museen genauso wie mit Gebäuden geringerer Anforderungen wie Verwaltungs-, Wohn- und Schulungsgebäuden. Besonderes Augenmerk wird auf die Sanierung, Neu- und Umnutzung von Gebäuden gelegt.					
Bemerkungen:	Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Gebäudetechnik, Bauhausstraße 7b, II. OG					
	Achtung: Diese Veranstaltung wird nur im Sommersemester angeboten.					
Voraussetzungen:	Diplom: Vordiplom					
Leistungsnachweis:	Master: Zulassung zum Studium, Grundlagen der Gebäudetechnik Testat oder Note					

1523021 Bauklimatisches Themen-Seminar

4 S	K.Kießl;A.Schenk;S.Steinbach
-----	------------------------------

Kommentar: Vertiefende Bearbeitung ausgewählter Bauklimatik-Themen angelehnt an Programm-Module in den konsekutiven Masterstudiengängen.

Es ist eine profunde Ausarbeitung einer im Einzelfall festzulegenden Aufgabenstellung mit Bezug zur Programm-Thematik vorgesehen. Die Arbeit schließt ab mit einer schriftlichen Ergebnisdarstellung und einer mündlichen Präsentation.

Bemerkungen: Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben

1523051 Rom.SOLAR

4 S wöch. Di 13:30 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 105

U.Pleines;J.Ruth

Kommentar: Das Goethe-Institut Rom besteht aus drei sehr unterschiedlichen Gebäudeteilen und einer Gartenanlage. Es soll um- und neugeplant werden. Die Einbindung von erneuerbaren Energien geschieht nicht nur auf gebäudetechnischer Ebene, sondern wird auch Entwurfskonzept.

Nach Analysen von weltweit existierenden Gebäuden, die auf Energiefragen reagieren, wird auf einer Exkursion Anfang Mai der Bearbeitungsort untersucht. Daraufhin ist ein energetisches Konzept zu entwickeln, das sowohl technische Lösungen vorschlägt als auch entwerferisch die Gebäude nach CEBA (Convertible Energy-Based Architecture) neugestaltet.

Zu dem Umbauprojekt veranstaltet das Goethe-Institutes Rom, unter der Leitung von Direktor Uwe REISSIG, Anfang Juni den Kongress „Architektur – Design – Ökologie“ auf dem u. a. Martin HAAS (Behnisch-Architekten) und der Bürgermeister von Rom eingeladen sind.

Hadi Teherani (BRT Architekten, Bothe Richter Teherani) entwickelt ein Licht- und Farbkonzept für das Gebäude, das CRM Centro Ricerche Musicali (Zentrum für musikalische Forschung) eine Klanginstallation. Die Umbaumaßnahmen werden künstlerisch interpretiert und begleitet durch Armin LINKE, ZKM-HdK Karlsruhe.

Auf dem 2. internationalen Kongress Bauhaus.SOLAR präsentieren die Bearbeiter ihre Projekte in einer Ausstellung und nehmen somit an einer Preisverleihung teil.

Bemerkungen: Termine:

- * Exkursion nach Rom, 2. bis 10. Mai 2009
- * Konferenz „Architektur – Design – Ökologie“ im Goethe-Institut Rom am 4./5. Juni 2009 (ggf. Präsentation von Zwischenergebnissen)
- * Präsentation auf der 2. internationalen Konferenz Bauhaus.SOLAR, Erfurt, Weimar am 11./12. November 2009

Beteiligte Partner:

- * Bauhaus.SOLAR
- * Behnisch-Architekten, Martin HAAS
- * Botschaft der Bundesrepublik Deutschland Rom (Schirmherrschaft)
- * BRT Architekten, Bothe Richter Teherani, Hadi Teherani
- * Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)
- * CRM Centro Ricerche Musicali (Zentrum für musikalische Forschung)
- * Friedrich-Ebert-Stiftung (FES)
- * Goethe-Institut Rom, Direktor Uwe REISSIG
- * Insula architettura e ingegneria srl - rom - Eugenio Cipollone
- * Italienischer Architektenverband
- * Pennsylvania State University Rome
- * Universität Rom
- * ZKM Karlsruhe

1523071 Material und Form II

2 S wöch. Di 09:15 - 10:45 M13C Hörsaal C 14.04.2009
wöch. Di 11:00 - 12:30 M13C Hörsaal C 14.04.2009

R.Gumpp

Kommentar:	Interaktion zwischen Mechanik, Material, physikalischen Randbedingungen und effizienter, kraftflussorientierter Formgebung; Grundkenntnisse über Bewertungsverfahren und deren Anwendung als Hilfe zur Optimierung von Entwürfen
	* Architektur Programmierung * Lehmbauwerke * Glasbauwerke * Holzbauwerke * Bauphysik und Entwurf * Hochleistungswerkstoffe
Bemerkungen:	Einschreibung erfolgt vom 30.03.2009 bis 03.04.2009 an der Professur Entwerfen und Tragwerkskonstruktion (Belvederer Allee 1 vor dem Raum 302)
Voraussetzungen:	Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise an den Professuren oder an der Universitätspinnwand. Masterstudiengänge: Zuslassung zum Studium
Leistungsnachweis:	Diplomstudiengänge: Vordiplom schriftliche Abschlussprüfung

1620422 Energetische Bestandsaufnahme - Kunsthalle Rostock - Museumsneubau 1969

8 WP	K.Kießl;A.Schenk;S.Steinbach
Kommentar:	# Parameter zur Bewertung der Gebäudesubstanz # Wärmeschutzstandard # Verglasungsqualitäten # Typische Schwachstellen # Parameter der Anlagentechnik # Heizung # Warmwasser # Lüftung # Auswertung von Energie-Verbrauchsdaten und Messergebnissen zum Raumklima
Bemerkungen:	für Diplomstudiengang Architektur - wissenschaftliche Seminararbeit = 8 SWS/12 ECTS für Masterstudiengang Architektur - Programm-Modul mit begleitender Vorlesung = 10 SWS/15 ECTS Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG

1620422 Energieeffiziente Verglasung - Oberlichter in Museen

8 WP	K.Kießl;A.Schenk;S.Steinbach
Kommentar:	* Bauklimatische Besonderheiten bei Oberlichtdächern * Gegenüberstellung von Wärmegewinnen und Wärmeverlusten * Nutzung von Messdaten bei der Berechnung * Energiebilanz für einen Raum mit Oberlichtdach * Energetischer Variantenvergleich Tageslicht - Kunstlicht
Bemerkungen:	für Diplomstudiengang Architektur - wissenschaftliche Seminararbeit = 8 SWS/12 ECTS für Masterstudiengang Architektur - Programm-Modul mit begleitender Vorlesung = 10 SWS/15 ECTS Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG

Bauphysik 2 - Konstruktive Ausführungskriterien

2 V	wöch.	Di	09:15 - 10:45	B7bHC Projektraum 219.b	07.04.2009-04.07.2009	K.Kießl
Kommentar:	Physikalische, klimabedingte und abzuleitende biologische Effekte bei herkömmlichen und innovativen Bauteil-Außenoberflächen, einfache messtechnische Nachweis- bzw. Prüfmöglichkeiten, Hinweise auf hygrothermische Simulationsverfahren					
Bemerkungen:	Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG					
Voraussetzungen:	Bauklimatik-Grundlagen, Bauklimatik I					

Konstruktiver Wärme- und Feuchteschutz

4 V	wöch.	Mo	09:15 - 12:30	M13C Hörsaal C	06.04.2009-04.07.2009	K.Kießl
-----	-------	----	---------------	----------------	-----------------------	---------

Kommentar:	Die wahlobligatorische Veranstaltung wird für das Hauptstudium im Diplomstudiengang und auch für den Masterstudiengang Architektur angeboten.
	Die fachlichen Inhalte tangieren die bauklimatischen Belange bzw. Anforderungen bei konstruktiven Lösungen für die Gebäudehülle. Es werden komplexe Themen unter Berücksichtigung von Wärmeschutz, Feuchteschutz und Energieeinsparung behandelt. Dabei sind Fragen zum Neubau und zur Sanierung von Interesse.
	Das Fach kann wahlweise mit Testat oder Prüfung abgeschlossen werden.
Bemerkungen:	Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG
Leistungsnachweis:	Abschluss mit Testat oder Prüfung

Lehmabau-Exkursion

EX	H.Schroeder
Kommentar:	Besucht werden Beispiele für moderne und traditionelle Konstruktionen des Lehmabaus.
Bemerkungen:	Termin wird per Aushang bekannt gegeben. Dazu erfolgt gleichzeitig die Einschreibung an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b.
Voraussetzungen:	

Lehmabau II

4 V	wöch.	Mi	13:30 - 16:45	M13C Hörsaal C	06.05.2009-04.07.2009	H.Schroeder
Kommentar:	In Ergänzung der Vorlesungsreihe Lehmbau I werden ausgewählte, weiterführende Kapitel zum konstruktiven Lehmabau angeboten (Feuchte-, Wärme-, Schall- und Brandschutz, Bauwerksschäden, Sanierung von Lehmabauten, Abbruch und Wiederverwendung von Lehmabaustoffen).					
Bemerkungen:	Verschiedene Lehmabutechniken werden auf realen Baustellen in einem einwöchigen Praxisabschnitt erprobt. Vorlage eines Praxisberichtes (Gruppe) ist Voraussetzung für Testaterteilung.					
Voraussetzungen:	Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG					
Leistungsnachweis:	Bachelorabschluss					

Planen und Bauen in Entwicklungsländern II

3 V	wöch.	Fr	13:30 - 16:45	M13C Hörsaal C	10.04.2009-04.07.2009	H.Schroeder
Kommentar:	Die Lehrveranstaltung vermittelt Informationen zur Erarbeitung umweltverträglicher Bauwerkskonzepte in tropischen Klimagebieten unter Anwendung lokal verfügbarer Baustoffe (Stein, Lehm, Holz, Bambus, Naturfasern), traditioneller Bauweisen und Konstruktionen bei Beachtung spezieller Einwirkungen (Erdbeben, Wirbelstrom, Termiten etc.). Im Mittelpunkt stehen Bauwerkskonzepte für Bevölkerungsgruppen mit geringem Einkommen bzw. Selbsthilfegruppen im ländlichen und stadtnahmen Bereich. Behandelt werden auch hygienische Aspekte sowie ausgewählte Kapitel der ländlichen Infrastruktur. Einen Schwerpunkt bilden bauliche Maßnahmen im Bereich der entwicklungsorientierten Nothilfe.					
Bemerkungen:	Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG					
Voraussetzungen:	Bachelorabschluss					
Leistungsnachweis:	schriftliche Prüfung					

Wiss. Seminararbeiten - Nutzung alternativer Energien im Industriebau

4 S	M.Pietraß
Bemerkungen:	Information zur Veranstaltung und Einschreibung über den Lehrstuhl

Interdisziplinärer M.Sc. archineering (ab Matrikel 2008)

Bauwerkssanierung, Teilmodul 1: Einführung in die Bauwerkssanierung				K.Rautenstrauch;L.Goretzki
2 V				

Kommentar: Nur langsam wuchs die Einsicht, dass der Umgang mit Altbauten eigenständige Vorgehensweisen erfordert. Aufeinander abgestimmte Voruntersuchungen, wie die Bauaufnahme, Bauschadenserfassung, Schäden an Baukonstruktionen und deren Behebung nach Bau- bzw. Bauwerksteilen sowie Aspekte der Modernisierung bis zu baurechtlichen Hinweisen sind die wesentlichsten Lehrinhalte, wobei dem Prinzip Ursachen und Wirkung besondere Beachtung beigemessen wird. Voraussetzung ist natürlich die Vorstellung und Erläuterung alter Konstruktionslösungen und deren Schäden der Bauwerksteile eines Gebäudes.

Bemerkungen: Die Durchführung der Lehrveranstaltung ist abhängig von der Anzahl der Interessenten. Daher bitten wir alle Interessenten sich in die Listen an der professor einzutragen!

Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung

Bauwerkssanierung, Teilmodul 2: Übersicht über die Bauwerkssanierung

2 IV

K.Rautenstrauch;L.Goretzki

Kommentar: Aufbauend auf die Bauwerkssanierung Teil 1 werden historische Konstruktionslösungen und deren Sanierung, wie z.B. Holzbaute, Mauerwerksbauten, Lehmgebäude, Mischkonstruktionen, historische Punkte und Anstriche, Graffitischutz, Fenster und Türen usw. vorgestellt und Möglichkeiten und Grenzen der Energieeinsparung usw. aufgezeigt.

Bemerkungen: Die Durchführung der Lehrveranstaltung ist abhängig von der

Anzahl der Interessenten. Wir bitten alle Interessenten sich in die Listen an der Professor einzutragen!

Voraussetzungen: Bauwerkssanierung, Teil 1: Einführung

Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung

Projekt-Module

1620111 Bauhaus - Utopie im 21. Jahrhundert?

8 AA wöch. Do 09:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 16.04.2009-04.07.2009
109

M.Dane;A.Gyimóthy

1620211 ArchiCouture - Ein Haus für Martin Margiela

8 AA wöch. Do 09:15 - 16:45 BA1b Stud. Arbeitsraum 09.04.2009-04.07.2009
302

M.Loudon;F.Kirfel-Rühle;D.Reisch

Kommentar: Mode wie Architektur beschäftigen sich in ihrer Praxis intensiv mit dem Thema des Verhüllens von Körpern. Damit einhergehend spielen in beiden Künsten die Fragen nach dem Grad der Transparenz, dem Abschirmen von Kälte, der Wahl der Oberfläche aber auch der Zuschnitt und die Konstruktion des Geplanten eine besondere Rolle.

Ausgehend von Sempers Schriften zum Stil, in denen er das "Prinzip der Bekleidung in der Baukunst" nachzuweisen versucht, wollen wir uns im kommenden Semester dem vielschichtigen Komplex von Architektur und Haute Couture (französisch für "gehobene Schneiderei") nähern.

Als Hintergrund unserer Entwurfsaufgabe dient uns die Planung einer Niederlassung für das international tätige Modelabel von Martin Margiela. Dieses sucht in dem im Kunst- und Modebereich boomenden Berlin Platz für eine Zweigstelle. Vom neuen Standort aus sollen die Produkte der Marke nicht nur präsentiert sondern auch der Vertrieb für Mittel- und Osteuropa neu organisiert werden. Das Programm für das Modehaus umfasst deshalb neben den Flächen für den Verkauf und dem Mode- und Änderungsatelier mehrere Büro- und Verwaltungsräume. Zum Dach abschließend wird das Modehaus um hochwertige Wohnungen ergänzt, die von der besonderen Lage im Berliner Innenstadtgebiet profitieren und auf dem freien Markt zum Verkauf angeboten werden sollen.

Das Entwurfsstudio wird von einem Seminar begleitet, welches sich detailliert mit der Konstruktion der architektonischen Hülle beschäftigt. Die Belegung des Seminars ist für alle Entwurfseilnehmer verpflichtend.

Bemerkungen: Das Entwurfsstudio wird von einem Seminar begleitet, welches sich detailliert mit der Konstruktion der architektonischen Hülle beschäftigt. Die Belegung des Seminars ist für alle Entwurfseilnehmer verpflichtend.

Voraussetzungen: Zulassung zum Master/ Hauptstudium

1620213 iAAD - New Bauhaus Museum

8 AA wöch.	Mi 09:15 - 16:45	BA1b Stud. Arbeitsraum	08.04.2009-04.07.2009
wöch.	Do 09:15 - 16:45	202	09.04.2009-04.07.2009
		BA1b Stud. Arbeitsraum	
		202	

C.Riede;K.Schmitz

Kommentar: Theatre

„Ich kann jeden leeren Raum nehmen und ihn eine nackte Bühne nennen. Ein Mann geht durch den Raum, während ihm ein anderer zusieht; das ist alles, was zur Theateraufführung notwendig ist. Allerdings, wenn wir vom Theater sprechen, meinen wir etwas anderes. Rote Vorhänge, Scheinwerfer, Blankverse, Gelächter, Dunkelheit - alles dies ist wahllos zu einem wirren Bild übereinanderkopiert und unter einem Allzweckbegriff subsumiert. Wir sprechen davon, dass der Film der Tod des Theaters sei und beziehen uns mit diesem Satz auf das Theater zur Zeit der Entstehung des Films, ein Theater mit Kasse, Foyer, Klappsesseln, Rampenlichtern, Szenenwechsel, Pausen, Musik, als sei das Theater wesentlich das und wenig mehr (...)“

(Peter Brook, aus: Der leere Raum)

iAAD 2009

The Bauhaus-University Weimar will hold it's tenth de-sign course in English in the summer semester of 2009. The course will be entitled "international Advanced Ar-chitectural Design". The program includes an excursion to places of speci-fic relevance to the course. Students will be asked to contribute to the costs of the excursion. The design course will be supported by a lecture course on Theory and History of Building Types as well as additional seminar courses. The entire study program may earn up to 30 ECTS credit points in total.

Closing date for all applications: 6th of March 2009

www.uni-weimar.de/architektur/e+gel2Voraussetzungen: Ein Semester Masterstudium oder Zulassung zum Hauptstudium
Leistungsnachweis: Präsentation**1620215 Internationale Architektur, Walter Gropius 1923**

8 AA wöch.	Do 09:15 - 16:45	BA1a Stud. Arbeitsraum	09.04.2009-04.07.2009
		102	

N.Korrekk

Kommentar: Internationale Architektur, Walter Gropius 1923

Im Jahre 1923 fand auf Druck der damaligen Landesregierung die große "Bauhaus-Ausstellung" statt. Zur Eröffnung formulierte Gropius mit dem Slogan "Kunst und Technik - eine neue Einheit" ein Konzept, das die Industrie als bestimmende Kraft der Zeit anerkannte. Gezeigt wurden Arbeiten aus den Werkstätten und dem Unterricht, freie Kunst der Meister sowie eine Ausstellung internationaler Architektur.

Im Zentrum des Ausstellungs-Projekts steht die gegenständliche und virtuelle Rekonstruktion der Ausstellung "Internationale Architektur". Die Weimarer Ausstellung von 1923, sie gilt allgemein als „nicht rekonstruierbar“, zeigte Hauptwerke der zwanziger Jahre von Architekten wie Walter Gropius und Adolf Meyer, Mies van der Rohe, Erich Mendelsohn, der Brüder Taut, der holländischen Avantgarde unter Führung von J. J. P. Oud, der tschechischen Moderne mit Krejcar, Fragner, Obretel, und natürlich von Le Corbusier, der mit 18 Blättern in der Weimarer Bauhaus-Ausstellung vertreten war. Es ist sicher nicht übertrieben zu behaupten, dass 1923 in Weimar die Ausstellung "The International Style: Architecture since 1922" vorbereitet worden war, die Henry-Russell Hitchcock und Philip Johnson 1932 im MoMA zeigten. In unsere Ausstellung, die am 25. Juni 2009 im Oberlichtsaal im Rahmen des Bauhausjahres eröffnet werden wird, soll die Ausstellung expressionistischer Utopien „Für unbekannte Architekten“ einbezogen werden, die unter Mitarbeit von Gropius 1919 in Berlin und Weimar gezeigt wurde.

Die Aufgaben der Projektteilnehmer werden sehr vielfältig und sehr real sein: Ausstellungskonzept, Ausstellungsarchitektur, Ausstellungsgestaltung, virtuelle wie gegenständliche Rekonstruktion ausgestellte Bauten (Klassiker der Moderne), Visuelle Kommunikation, Publikation.

1620215 The Deepest Thing

8 AA wöch.	Do 09:15 - 16:45	BA1a Stud. Arbeitsraum	09.04.2009-04.07.2009
		102	

K.Jordan;N.Korrekk;K.Faschingeder;O.Pfeifer

Kommentar: The Deepest Thing in Man is his Skin

Paul Valéry

Kurz nach dem Bauhaus-Kolloquium, das sich unter dem Titel ‚Architecture in the Age of Empire‘ - Die Architektur der neuen Weltordnung mit der Globalisierung der Architekturproduktion beschäftigte, führt uns zum 15. und letzten Mal ein Semesterentwurf nach Rom, den Ort, der als Inbegriff der europäischen Stadt, des Imperiums (und nicht des Empire) und als Nabel der eurozentrischen Weltsicht gilt.

Unser Blick gilt der Fassade, der Schnittstelle zwischen Innen und Außen, zwischen Selbst und Anderem, zwischen Eigenem und Fremden, und den immer neuen Versuchen der Durchdringung, Auflösung, Transzendenz jener Grenzlinie, aber auch der Begrenzung, Grenzziehung, Markierung, oder Konstruktion des Unterschiedes, des Individuellen, das (in der europäischen Weltsicht) das Individuum erst ermöglicht.

Die Fassade hat sich in jüngster Zeit zu einem eigenständigen architektonischen Element entwickelt. Im theoretischen Diskurs wird sie auf sehr unterschiedliche Weise thematisiert, z.B. Face / Façade, Skin, Diaphragma, Filter, Bekleidung, Schleier, Billboard, Röntgenbild, Diagramm der internen Funktionen, Jede dieser Metaphern führt zu spezifischen Besonderheiten, die, als Problem betrachtet, zu unterschiedlichen Lösungen führen. Fragen zu Atmosphäre, zu Kommunikation, Proportion, Interaktivität, Ornamentierung, usw. In diesem Entwurf werden wir genau auf und hinter die Oberfläche schauen, um die unterschiedlichen Möglichkeiten des äußeren Gebäudeabschlusses zu artikulieren.

Das Interesse an der Oberfläche ist aber nicht nur eine der neuesten Entwicklungen in der Architekturdebatte, sondern auch gleichzeitig eine der ältesten. Wir benutzen Rom als Steinbruch, um uns daraus eine alternative, subversive Geschichte der Architektur zu bauen, nicht als Raumkunst, sondern als Kunst der Oberfläche und der Oberflächlichkeit, von Illusion und Täuschung, von Flachheit, Widerspruch und Bild.

Aus der reichhaltigen Architekturgeschichte der Stadt schöpfend, werden wir uns schon im Studio vor Ort nicht nur analytisch, sondern auch entwerferisch anhand von verschiedenen Standorten im Kontext der Stadt mit der Beziehung von Innen und Außen auseinandersetzen. Allen gemeinsam ist ein fiktives Programm, das, in der Konfrontation mit dem Ort und seinem vielschichtigen Kontext, gleichsam aufgepropft, zur Entwicklung städtischer Hybridformen führen wird.

1620311SCREENHAUS09

8 AA	wöch.	Di	14:00 - 18:00	BA1a Stud. Arbeitsraum	07.04.2009-04.07.2009;J.Ruth;C.Heidenreich;W.Vettermann
	wöch.	Mi	10:00 - 18:00	202	08.04.2009-04.07.2009
	wöch.	Do	10:00 - 18:00	BA1a Stud. Arbeitsraum	09.04.2009-04.07.2009
				202	
				BA1a Stud. Arbeitsraum	
				202	

Kommentar: S CREEN HAUS °°

Im Rahmen dieses Semesterprojektes soll ein multimedial nutzbares Bauwerk mit einer freien, wandelbaren Form entworfen, konstruiert und realisiert werden. Es muss hinsichtlich der baulichen Ausbildung hohen Ansprüchen an die Material- und Energieeffizienz genügen. Während der erweiterten Summary im Bauhaus-Jubiläumsjahr 2009 soll das Bauwerk spätestens ab dem 1. Juli die Möglichkeit für verschiedenartige Freiluft- und Innenraum-Kinoveranstaltungen mit Lern- und Loungecharakter bieten. Dazu sind in der schützenden Außenhülle nutzerangepasste Rückprojektsflächen (screens) vorzusehen, welche zum integralen Bestandteil der Architektur werden. Die Tonübertragung soll wenn möglich nach außen geräuschlos erfolgen. Der Fortschritt des Projekts und später die aktuellen Nutzungen sollen auf der bereits angemeldeten Interseite www.screenhaus.de präsentiert werden.

Der Standort für dieses Bauwerk ist eine von insgesamt vier 12m x 18m großen „intelligenten“ Bodenplatten auf dem Campus der Bauhaus-Universität, welche bis zum Beginn des Sommersemesters errichtet werden und ein Raster von Verankerungs- und Medienanschlusspunkten bereitstellen. Neben diesen „Aufspannfeldern für Architektur“ stehen jeweils kleinere markante Boxen als Raum für die Lagerung der benötigten Materialien zur Verfügung.

Bemerkungen: Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise an der Professur oder auf der Universitätspinnwand.

Einschreibung erfolgt in der ersten Veranstaltung.

Voraussetzungen: Mastersudiengänge: Zulassung zum Studium

Diplomstudiengänge: Vordiplom

Leistungsnachweis: Entwurfspräsentation / Note

1620413Raumapparate / Bauhausbühne im Areal des Universitätscampus

8 AA	wöch.	Do	09:15 - 16:45	G8A, LG Seminarraum	09.04.2009-04.07.2009
				204	

A.Kästner;S.Zierold

Kommentar: Für unterschiedliche Veranstaltungsformate wird eine Bauhausbühne entworfen, deren Position an verschiedenen besonderen Situationen im Campusareal verortet werden kann.

Eine Bühne für Veranstaltungen, die sich um das Bauhausjubiläumsjahr versammeln und darüber hinaus aktuelle Arbeitsergebnisse der Bauhaus-Universität präsentieren.

Mögliche Standorte sind das Foyer des Hauptgebäudes, die Wiese vor dessen Hauptzugang, der Hof dahinter, das Erweiterungsgelände des Campus zwischen den Baufeldern, der Grünbereich am Rande der Belvederer Allee, die alte Bauhausmensa und weitere. Ein auf schnelle Montage und einfachen Transport orientiertes modulares räumliches System ist zu entwerfen, das sowohl alle wichtigen bühnen-technischen Komponenten (Licht, Ton, Projektion etc.) enthält, als auch in Raum und Gestalt anspricht, sowie in seinen unterschiedlichen Aufbauvarianten an mehreren Orten funktionieren kann und für die verschiedenen Veranstaltungsformate taugt. Der nähere Umgriff der gewählten möglichen Standorte ist in die Gestaltung einzubeziehen.

Bühnenentwürfe und szenische Konzepte der Bühnenwerkstatt des historischen Weimarer Bauhauses werden in Erinnerung gerufen.

Besonderer Wert wird auf eine vergleichende Kritik aktueller Systeme im Bereich der Bühnen- und Licht-Technik und die Integration modernster Projektionssysteme gelegt, sowie auf die Ausweisung einer Maximal- und Minimal-Variante gelegt. Als Veranstaltungsformate kommen in Frage:

- Vortrag mit Projektion
- öffentliche Präsentation von Abschlussarbeiten,
- jährliche Werkschau aller Fakultäten
- Podiumsgespräch
- Theaterspiel der kleinen Form
- Gesangsauftritt mit kleiner Begleitband Chor
- Einführungskurspräsentation
- Film, Multimediale Präsentation oder VR-Präsentationen
- Ballett der kleinen Form

Eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Junior Professor Ben Sassen, Professur Experimentelle Television, ist vorgesehen.

Bemerkungen: Exkursion in Sachen Bühnentechnik, das Ziel wird noch bekannt gegeben.

Als Begleitseminar wird empfohlen: Cinema4D Seminar, Darstellen im Kontext „Entwurfspräsentation - aktuelle Bildtechniken“

1620414KaffeeKubik

8 AA wöch. Fr 09:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 10.04.2009-04.07.2009
203

E.Schirmbeck;T.Boettger

Kommentar: Der Genuss von Bohnenkaffee geht wahrscheinlich zurück in das 9. Jahrhundert. Nach einer Legende sollen äthiopische Hirten die aufputschende Wirkung der Kaffeebohne bei ihren Schafen beobachtet haben. Von Äthiopien gelangte der Kaffee nach Arabien und von dort aus mit Hilfe von Reisenden nach Europa. Im 17. Jahrhundert entstanden die ersten Kaffehäuser in Europa. In Venedig eröffnete wahrscheinlich das erste europäische Kaffeehaus in der Mitte des 17. Jahrhunderts, in Leipzig im Jahre 1694.

Marion Thielebein sieht im Kaffee ein Getränk des Übergangs, immer scheint sich etwas Neues anzukündigen. Das Kaffeetrinken oder der Besuch eines Cafés setzt viele Projekte, Prozesse und Gedanken in Gang. Die Unverbindlichkeit einer Einladung zum Kaffeetrinken kann einen Einstieg bieten. Zum Kaffee gehört bei vielen Menschen die Zeitung, die Musik, das Gespräch oder der Laptop. Außerdem sehen einige Genießer in der Art und Weise des Kaffeegenusses ein Lebensgefühl.

Es sollen Kaffeeräume im Zentrum von Leipzig konzipiert werden.

Welche raumbildende Kraft besitzt Kaffee? Welche Funktionen müssen sich gegenseitig bedingen, um eine Atmosphäre für das Trinken eines Kaffees zu generieren? Es sind Raumfolgen zu entwerfen, die sich mit dem Thema Kaffee neu auseinandersetzen. Wir sind auf der Suche nach neuen Räumen, die ein zeitgemäßes Genießen von Kaffee ermöglichen. Der Besuch der Kaffeeräume soll in Szene gesetzt werden.

Bemerkung

Das Semesterprojekt findet in einer Kooperation mit der Fakultät Gestaltung statt.

Bemerkungen: Begleitend zum Entwurf findet ein Seminar (2 SWS / 3 ECTS) statt.

Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise an der Professur.

Voraussetzungen: Einschreibung erfolgt vom 30.03.2009 bis 03.04.2009 an der Professur Entwerfen und Innenraumgestaltung.
Zulassung zum Diplomstudiengang

Zulassung zum Masterstudiengang Leistungsnachweis: Endpräsentation / Note

1620422 Ehergetische Bestandsaufnahme - Kunsthalle Rostock - Museumsneubau 1969

8 WP K.Kießl; A.Schenk; S.Steinbach

Kommentar: # Parameter zur Bewertung der Gebäudesubstanz

Wärmeschutzstandard

#Verglasungsqualitäten

#Typische Schwachstellen

Parameter der Anlagente

#Heizung

#Warmwa

#1-Übung

Auswe

Bemerkungen: Präsentierung von Energieverbrauchsdaten und Messergebnissen zum Nachweis der
für Diplomstudiengang Architektur - wissenschaftliche Seminararbeit = 8 SWS/12 ECTS

für Masterstudiengang Architektur - 1 Programm-Modul mit begleitender Vorlesung – 10 SWS/15 ECTS

Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG

1620422 Energieeffiziente Verglasung - Oberlichter in Museen
© WD

8 WP

K.Kielßl;A.Schenk;S.Steinbach

- Kommentar:
- * Bauklimatische Besonderheiten bei Oberlichtdächern
 - * Gegenüberstellung von Wärmegewinnen und Wärmeverlusten
 - * Nutzung von Messdaten bei der Berechnung
 - * Energiebilanz für einen Raum mit Oberlichtdach
 - * Energetischer Variantenvergleich Tageslicht - Kunstlicht

Bemerkungen: für Diplomstudiengang Architektur - wissenschaftliche Seminararbeit = 8 SWS/12 ECTS

für Masterstudiengang Architektur - Programm-Modul mit begleitender Vorlesung = 10 SWS/15 ECTS

Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG

1620511 Empfangsgebäude für das Kloster Memleben

8 AA Einzel Do 09:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 02.04.2009-02.04.2009 I.Engelmann;H.Meier
wöch. Do 09:15 - 16:45 110 09.04.2009-04.07.2009

Kommentar: Das Kloster Memleben liegt ca. 40 km nördlich von Weimar an der „Straße der Romanik“, direkt am Flusslauf der Unstrut. Aus der Gründungszeit, dem 10. Jahrhundert, haben sich bauliche Spuren erhalten; der Großteil der überlieferten Substanz stammt aus dem 13. Jahrhundert. Heute wird das Kloster vorwiegend für kulturelle Zwecke genutzt. In den ehemaligen Klosterflügeln sind verschiedene Ausstellungsbereiche untergebracht; im Sommer finden in der Kirchenruine Konzerte statt. Der mit den ottonischen Königen und Kaisern verbundene Ort zieht jährlich 23.000 Besucher an. Doch von außen ist das Kloster hinter dichtem Baumbestand und einer unscheinbaren Mauer kaum wahrzunehmen; es fehlt ein Zeichen, ein Auftakt. Der Besucher betritt das Klosterareal über ein ehemaliges Pförtnerhäuschen aus DDR-Zeiten, das ästhetisch und funktionell in keiner Weise der Bedeutung des Ortes entspricht. Die vor kurzem gegründete Stiftung beabsichtigt, im Jahr 2010 ein Empfangsgebäude zu bauen. Neben der formalen Geste, der Betonung des Klostereingangs, hat der Neubau verschiedene Funktionen zu erfüllen: Kasse, Klosterladen, Toiletten u. a. sollen hier Platz finden. – Die Planung des Empfangsgebäudes ist der Schwerpunkt der Bearbeitung. Da eine reale bauliche Umsetzung in Aussicht steht, wird sich der Entwurfsprozeß praxisnah und konkret gestalten: in enger Zusammenarbeit mit den Entscheidungsträgern und künftigen Nutzern vor Ort, durch Diskussion der Vorschläge am Modell, durch Überprüfung der Ideen am konstruktiven und gestalterischen Detail. Der Entwurf soll eingebettet werden in Überlegungen zu einem längerfristigen Gesamtkonzept. Die jetzige Wegeführung der Besucher ist zu hinterfragen; Vorschläge zur Optimierung der Raumnutzung in den Klosterflügeln und zur Gestaltung der Freiflächen sind zu entwickeln. – Eine Ausstellung und die Diskussion der Ergebnisse vor Ort sind geplant.

Bemerkungen: Die erste Veranstaltung findet am 2.04.2009 in Memleben statt. Es ist geplant, Zwischenkolloquien vor Ort durchzuführen.

Leistungsnachweis: Abgabe Entwurf

Der Flusshof - die Pause vom Alltag

8 AA wöch. Do 09:15 - 12:30 B7bHC Projektraum 09.04.2009-04.07.2009 H.Schroeder
219.b

Kommentar: Der Flusshof ist ein um 1875 erbauter Vierseithof mit einer 1,6 ha großen Fläche in der Nähe von Havelberg, direkt am Elbdeich und Elberadweg gelegen. Vorhanden sind noch ein Wohnhaus und ein Stallgebäude. Beide sollen in den kommenden Jahren für Wohn-, Beherbergungs- und Bildungszwecke nach bauökologischen Grundsätzen umgebaut bzw. durch einen Neubau ergänzt werden. Beide Gebäude sind in Mauerwerk bzw. ausgemauertem Fachwerk ausgeführt, so dass eine Wärmedämmung entsprechend der EnEV vorzusehen ist.

Für den Wohnbereich sowie die künftigen Funktionen Beherbergung und Bildung liegen Aufmaß und Vorstellungen für ein Raumprogramm mit entsprechender Energieversorgung vor.

Im Rahmen des Projektes soll auf der Grundlage des vorhandenen Baubestandes, der bereits vorliegenden Pläne und durchgeföhrten Teilsanierungen ein umfassendes Konzept für einen Umbau nach bauökologischen Gesichtspunkten (Energie, Baustoffe, Wasser/Abwasser) entwickelt und vorgestellt werden. Bei den Baustoffen sollen geeignete Lehmaufstoffe verstärkt zum Einsatz kommen.

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Bachelorabschluss

Theorie und Geschichte**Architekturtheorie****1521011 Atmospheres - an investigation into the ephemeral**

2 S wöch. Mi 13:30 - 15:00 G8A, LG Seminarraum 08.04.2009-04.07.2009

K.Faschingeder;O.Pfeifer
110

Kommentar: "The concept of atmosphere troubles architectural discourse - haunting those that try to escape it and eluding those that chase it." (Mark Wigley)

Folgt man Architekten wie Peter Zumthor, so ist das Bemühen um eine bestimmte Atmosphäre ein Notwendiger Teil der Arbeit eines jeden wahren Architekten. Während zu Hoch-Zeiten der Moderne schon das in den Mund nehmen des Wortes scheinbar suspekt war, haben gerade die Modernisten es jedoch niemals versäumt, eine ganz bestimmte Atmosphäre zu schaffen. Was ist Atmosphäre heute - lediglich die Summe billiger Zutaten, mit denen man Shopping Malls ausstapft, oder die treibende Kraft hinterm architektonischen Entwerfen?

"The facade fulfills its true destiny; it is the provider of light." (Le Corbusier)

Dieses Seminar wird, unmittelbar nach dem Bauhaus-Kolloquium einen der dominanten Punkte des architektonischen Diskurses untersuchen: die Kreation von Atmosphären durch den Architekten. Wir werden das Phänomen und die ausdünstende Theorie von vielen Seiten betrachten, sowohl aus einem phänomenologischen wie auch einem text-basierten Ansatz heraus. Beginnend mit der Analyse verschiedener Gebäude, wird jede Sitzung um ein bestimmtes Thema und entsprechende Literatur kreisen. Ihre Präsentationen zum Thema bilden dabei den Ausgangspunkt der Diskussion.

Als Abgabe wird jeder Student eine kritische Analyse von einem oder zwei Gebäuden anfertigen, die auf der theoretischen Position der diskutierten Literatur aufbaut.

Diese Analysen werden zu einem Reader zusammengefaßt.

Das Seminar ist, wie die meiste Literatur, bilingual deutsch/englisch. Die Literaturliste wird auf der Webseite des Seminars

zu finden sein: www.uni-weimar.de/cms/?id=atmosphere

Allen Teilnehmer/innen wird dringend empfohlen, das Bauhaus-Kolloquium zu besuchen, insbesondere den Workshop 'Architecture and the Senses' am Samstag, 3. April 2009, 9.00 Uhr, im 'Herbarium', Karl-Hauß-knecht-Straße 7.

Bemerkungen: Allen Teilnehmer/innen wird dringend empfohlen, das Bauhaus-Kolloquium zu besuchen, insbesondere den Workshop 'Architecture and the Senses' am Samstag, 3. April 2009, 9.00 Uhr, im 'Herbarium', Karl-Hausknecht-Straße 7

Leistungsnachweis: Anforderungen: Mitarbeit, Vorbereiten der Texte, Präsentation, Ausarbeitung einer Analyse zum Thema

Als Abgabe wird jeder Student eine kritische Analyse von einem oder zwei Gebäuden anfertigen, die auf der theoretischen Position der diskutierten Literatur aufbaut.

Diese Analysen werden zu einem Reader zusammengefaßt.

Literatur: Das Seminar ist, wie die meiste Literatur, bilingual deutsch/englisch. Die Literaturliste wird auf der Webseite des Seminars zu finden sein: www.uni-weimar.de/cms/?id=atmosphere

1521011 Bauhaus und Film

N.Korrekt

Kommentar: Bereits 1923 unterbreitete Oskar Schlemmer im Zusammenhang mit der Bauhaus-Ausstellung den Vorschlag, ein Bauhauskino einzurichten. Obwohl das Medium Film am Bauhaus durchaus Beachtung gefunden hatte, blieb auch der spätere Versuch von László Moholy-Nagy, die ihm zugesagte „Versuchsstelle für Filmkunst“ zu eröffnen, erfolglos.

Dennoch gab es eine durchaus ansehnliche Filmpraxis am Bauhaus, der sich die „Studentage Bauhaus & Film“, veranstaltet vom Kommunalen Kino mon ami und der Bauhaus-Universität Weimar und kuratiert von Thomas Tode, vom 23.-25. April 2009 widmen werden.

Das geblockte Seminar nimmt an diesen Veranstaltungen teil und vertieft im Anschluss ausgewählte Themen. Dabei wird es sich vor allem um Filme der Bauhaus-Meister (Gropius, Moholy-Nagy, Schlemmer), der Bauhaus-Schüler (u. a. Hirschfeld-Mack, Kranz, Soupault), aber auch um historisch nachweisbare Filmveranstaltungen am Bauhaus handeln.

15210110/n/weaving a Rainbow. Generative and analytic diagrams in architectural design

4 S wöch. Fr 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 10.04.2009-04.07.2009

K.Jormakka

Kommentar: Un/weaving a Rainbow.

Generative and analytic diagrams in architectural design

In the poem Lamia, John Keats charges that "Philosophy will clip an Angel's wings, Conquer all mysteries by rule and line, Empty the haunted air, and gnomed mine – Unweave a rainbow." This seminar will discuss whether reason really is going to unravel a rainbow or perhaps create new ones. The focus will be on the diagram both as a generative device for design and an analytic tool for interpretation. Students will be asked to examine a number of architectural examples from the twentieth and twenty-first century in light of various design methods and also to produce new designs with the help of such methods, ranging from quadrature to animate form, from surrealism to parametricism and beyond. In this context, the design tools will also be applied in reverse as methods of interpreting architectural form, with particular emphasis on the role of the author and the issue of over-interpretation.

There will be a short reading list with texts provided by the instructor. In addition to participating in discussions based on the readings, each student will be expected to turn in an analysis and a creative application of at least one design method, with a critical evaluation of the potential and the limits of the approach.

Bemerkungen:

Baugeschichte

Öffentliche Bauten

1521031 Principle and Form

2 S wöch. Fr 13:30 - 15:00 G8A, LG Seminarraum 10.04.2009-04.07.2009

K.Schmitz;T.Tusch

Kommentar: Principle and Form

Architectural drawings are an abstraction, a method to investigate an architectural principle, the programmatic idea and an urban or natural situation.

The design process encompasses analysis as well as synthesis. Clear-cut methods and rational procedures can only be applied to a degree. Often accidental and unintended deviations, often an unexpected obstacle helps to show up the right principle.

In this seminar, we will be looking for permanent, essential and characteristic architectural attributes inherent in plan, section and facade. It is the timeless and universal qualities that we are after.

The aim of this seminar will be to articulate fundamental architectural principles by drawing; by distilling and comparing and stripping away irrelevant circumstances, we would like to discover universal principles involved in the design of buildings.

Architectural drawings can be as eloquent as written or spoken language in communicating complex and subtle ideas. It will therefore be important to aim at consistency and precision in graphic expression.

"Analysis, of course, can be a dangerous thing. It dissects to understand and thereby tends to discourage a more holistic view. But if analysis is seen as only half of a quest of understanding, with the other half as its opposite, then the quest can come full circle."

N. Crowe

Bemerkungen: Nur für Teilnehmer am iAAD 09, da obligatorisch zum Entwurf

Voraussetzungen: Ein Semester Masterstudium oder Zulassung zum Hauptstudium

Leistungsnachweis: zeichnerisch

Design and Theory of Building Types

2 V wöch. Di 11:00 - 12:30 M13C Hörsaal A

K.Schmitz

Kommentar: The lectures deal with the historical evolution of public buildings and public spaces. Two aspects are important: function and architectural space. The history of function is one of diversification and specialisation. History has shown that programmatic ideas and spatial ideas correspond within their own time but that form does not always follow function. In many cases, typical spatial forms are capable of coping with a diversity of functional requirements. Function can be implicit as well as explicit; how could we otherwise reuse older buildings.

Public buildings and public spaces are as much a result of conflicting architectural ideas proposed by different periods of history as they are the result of a specific programmatic idea of their own time. Ideal buildings and ideal spaces are the exception; in most cases, architects are concerned with the reconciliation of conflicting spatial ideals and conflicting programmatic ideas. The lecture course supports the idea that the intuitive design process is part of a greater architectural history. The lectures deal with the present, and with the past in relation to the present.

Voraussetzungen: Ein Semester Masterstudium oder Zulassung zum Hauptstudium

Leistungsnachweis: Schriftliche Prüfung

Stadt/Raum/Gesellschaft

1521041 Wohnungspolitik, Geschichte, Theorie und Praxis

2 V	wöch.	Mo	13:30 - 15:00	M13C Hörsaal C	06.04.2009-04.07.2009	M.Welch Guerra;C.Kauert
Einzel		Mo	13:30 - 15:00	M13C Hörsaal C	20.07.2009-20.07.2009	

Kommentar: Das Wohnen ist schon flächenmäßig eine der wichtigsten stadtbildenden Funktionen; für Architektur und Städtebau ist es zudem das häufigste Auftragsfeld.

Auf der anderen Seite begegnen wir oft einer sehr simplen Vorstellung davon, wie der Wohnungsmarkt funktioniert und wie die Politik die Bevölkerung mit Wohnungen versorgt. So betrachten viele nur den Wohnungsneubau als relevant, die langfristige Erhaltung und die nachmalige Verteilung von Wohnraum bleiben kaum beachtet.

Die Vorlesung wird eine historische Einführung in die deutsche Wohnungspolitik geben. Die Gegenwart hingegen wird anhand deutscher und ausländischer Beispiele vorgestellt. Einige theoretische Bezüge werden die Mechanismen der Wohnungsversorgung verständlicher machen. Die Vorlesung wird aber auch anhand von ausgewählten Weimarer Siedlungen Geschichte, Theorie und Politik des Wohnungswesens ganz plastisch erschließen helfen. Exkursionen und gut betreute Fallstudien durch die Studierenden bieten einen eigenständigen, praktischen Zugang zu diesem wesentlichen Feld der Stadtentwicklung

Bemerkungen: Einschreibung an der Professur ab 30.3. 2009

Voraussetzungen: Zulassung zum Diplom/Master

Städtebau der Europäischen Stadt

1521051 Stadt entwerfen, Komplexität und Widerspruch

2 S	wöch.	Di	15:15 - 16:45	G8A, LG Seminarraum 108	07.04.2009	C.Oppen
-----	-------	----	---------------	-------------------------	------------	---------

Kommentar: Der Untertitel zu Gerhart Matzigs Artikel „Die Väter der Kulissen“ in der Süddeutschen Zeitung vom 2. Februar 2009 lautete: „Star-Architekten machen die Städte austauschbar“ Für Matzig erkaufen sich Bürgermeister deutscher Städte unterschiedlicher Größe internationale Bedeutung durch „architektonische Labels“, was auf Kosten der lokalen Identität geht.

Mit der Globalisierung wächst der Wettbewerb der Metropolen. Die mediale Aufmerksamkeit durch Stararchitektur spielt dabei eine entscheidende Rolle. Es findet ein Wettbewerb mit Gebäuden von Star-Architekten statt, die auf der gesamten Welt bauen. Die Kritiker befürchten dabei, dass die Städte damit austauschbar werden: die Unverwechselbarkeit und Identität der Städte geht verloren.

Dr. Hans Stimmann, von 1999 bis 2006 Senatsbaudirektor von Berlin, hatte aus diesem Grund ein strenges Regelwerk vorgegeben, das vom historischen Stadtgrundriss und von der lokalen Bautypologie ausgeht. Die Architekten, die ein Einzelbauwerk errichteten, hatten sich dem Gesamtkunstwerk Stadt unterzuordnen. Das Kunstwerk Stadt wurde eindeutig vor das Kunstwerk Gebäude gestellt.

Ausgehend von einem Überblick über die Themenfelder des Städtebaus und der Stadtplanung wird das Seminar in die Methoden der Stadtanalyse einführen. Sie wird die Grundlage für einen inhaltlichen Einstieg in eine Planung bilden. Planung bedeutet wertend in die Morphologie der Stadt einzugreifen; abzuwagen zwischen Bauwerk und Stadt. In Kooperation mit der Professur Donath wird untersucht, ob allgemeingültige Codes ableitet werden können und ob auf der Basis dieser Codes das „Gesamtkunstwerk“ Stadt generiert werden kann.

Bemerkungen: Leistungsnachweis: Note durch Seminararbeit

Die Einschreibung beginnt am 30. März 2009 in der Bauhausstraße 7 b, Haus C, Raum 117 (Sekretariat).

Städtebau

1521061 Städtebauseminar: Maquette

4 S wöch. Fr 13:30 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 109 17.04.2009-04.07.2009

B.Klein;T.Steinert

Kommentar: Städtebau stellen wir uns in Anlehnung an die Gestalttheorie als die Kunst vor, die einzelnen Teile einer Stadt – Straßen, Plätze, Parzellen, Gebäude etc.– so miteinander in Beziehung zu setzen, daß ein Ganzes entsteht. Der geschickte städtebauliche Eingriff bewirkt ein höheres Energieniveau, gemäß dem Grundsatz der Gestalttheorie, das Ganze sei mehr als die Summe seiner Teile. Unser Anhaltspunkt für die so zu erreichende städtebauliche Qualität soll das Modell der ›dialogischen Stadt‹ (Paul Hofer) sein, in dem ›hohl und voll‹ (Bernhard Hoesli) ineinander greifen. Das ist das Grundthema. Seine Umsetzung in ein Analyse- und ein Konzeptmodell gelingt uns in Analogie zur Konzeptkunst, indem wir den ausgeführten Bauplan durch die öffentlich gemachte Idee ersetzen. Diese gibt dem Betrachter eine Art Denk- oder Handlungsanweisung und überträgt ihm die potentielle Realisierung des eigentlichen Werkes.

Die Seminarteilnehmer begreifen sich dabei als Gruppe, welche durch Fallstudien bestehender Orte gemeinsam eine imaginäre Kunst- und Wunderkammer mit städtebaulichen Konzeptideen füllt. Aufgabe in der Analysephase ist es, die zugrundeliegende Idee klar herauszustellen. Es wird dazu von vornherein nötig sein, den traditionellen Typ des städtebaulichen Massenmodells aufzugeben und statt dessen im experimentellen Analysemödellbau (inspiriert von der minimal art) eine deutliche Darstellung der gefundenen Themen zu entwickeln. Die Arbeit mündet in eine gemeinsame Dokumentation sämtlicher untersuchter Fallbeispiele und hat zum Ziel, ein Repertoire städtebaulicher Strategien zusammenzutragen, aus dem sich die Seminarteilnehmer in der eigenen Entwurfsarbeit an geeigneter Stelle bedienen können. Den Probelauf dafür stellt, als Stegreifentwurf, der Bau eines Konzeptmodells (inspiriert von der arte povera) dar.

Richtet sich an: Studiengang Architektur, Diplom: Hauptstudium und AAD-Masterprogramm

Voraussetzungen: Vordiplom bzw. Zulassung im AAD-Masterprogramm

Die Lehrveranstaltung wird mit Note abgeschlossen

Teilnehmerzahl: 20

Freitag, 13.30 bis 16.45 Uhr

Hauptgebäude, Raum 109

Beginn: 17. April 2009

Einschreibung: persönlich an der Professur in der ersten Studienwoche (30. März bis 3. April 2009)

Stadtsoziologie

1521071 "Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Stadtforschung: Selbstverständnis, Begriffe, Klassiker"

2 S wöch. Di 11:00 - 12:30 AD2 Seminarraum 106 07.04.2009-04.07.2009

N.Giersig

Kommentar: „Die sozialwissenschaftliche Stadtforschung ist ein vergleichsweise junges Forschungsfeld: gerade einmal 100 Jahre sind vergangen, seit Georg Simmel mit seinem Aufsatz „Die Großstädte und das Geistesleben“ diese Disziplin wohl begründet hat. Seither hat sich das Feld sowohl inhaltlich als auch disziplinär stark erweitert und ausdifferenziert. Nichtsdestotrotz haben sich einige Themenkomplexe für die sozialwissenschaftliche Stadtforschung als maßgeblich herauskristallisiert. In diesem lektürebasierten Seminar beschäftigen wir uns mit ausgewählten ‚Schlüsselthemen‘ dieses Feldes, wobei dies in mehreren Schritten und aus mehreren Blickwinkeln geschehen soll: Zunächst gehen wir auf die geschichtlichen Grundzüge der Stadtentwicklung in Europa ein, bevor wir auf das Selbstverständnis der sozialwissenschaftlichen Stadtforschung und ihre (Selbst-) Verortung in den sozial- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen zu sprechen kommen. Anhand der Lektüre wegweisender Texte und der Klärung der wichtigsten Begriffe verschaffen wir uns sodann einen Überblick über dieses zusehends inter- bzw. postdisziplinäre Forschungsfeld, bevor wir schließlich auf ausgewählte gesellschaftspolitische Herausforderungen zu sprechen kommen, vor denen europäische Städte heute stehen.“

Voraussetzungen: Vordiplom, Bachelor o.ä.

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

1521071 Kann man Stadt Lesen - Eine Einführung in die Semiolegie des urbanen Raums

2 S wöch. Mo 15:15 - 16:45 AD2 Seminarraum 106 06.04.2009-04.07.2009

D.Hassenpflug

Kommentar: Städte sind gebaute soziokulturelle Texte. Sie lassen sich lesen - wenn man ihren sozialräumlichen Code versteht. Das Seminar befasst sich mit den Wechselbeziehungen zwischen kulturellen und sozialen Tatsachen einerseits und städtischen Räumen andererseits. Zur Dechiffrierung des urbanen Codes ist eine sozialräumliche Semiolegie ebenso wichtig, wie die Methode der historischen Überlagerung (Benjamin), derzu folge es möglich ist, das 'Neue zu erinnern'. Um die räumlichen Botschaften des städtischen Raumes zu verstehen, ist überdies eine interkulturelle Perspektive erforderlich. Daher werden die europäische, amerikanische und ostasiatische (chinesische) Stadt einer vergleichenden Analyse unterzogen.

Voraussetzungen: Bachelor, Vordiplom o.ä.

Leistungsnachweis: Mündliche und visuelle Präsentation; schriftliche Hausarbeit bis Ende des Semesters

Literatur: Literaturliste (u.a. Lefèvre, Eco, Gotdiener) wird zu Beginn der Veranstaltung ausgegeben

1521071 Stadtplanung & ausgewählte Themen

4 S wöch. Fr 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 10.04.2009-04.07.2009
110

A.Erbring

Kommentar: Das angebotene Seminar gibt eine Einführung in die Stadtplanung und bietet Themen an, die besonders die entwurfsorientierte Ausbildung von Architekturstudenten berücksichtigen und die Einheit von Planung und Gestaltung in den Mittelpunkt stellen.

Die Beteiligung der Seminarteilnehmer an der Themenauswahl ist ausdrücklich erwünscht. Das Seminar soll die Komplexität der Stadtplanung bzw. Stadtentwicklung verdeutlichen und auf die Notwendigkeit einer fachübergreifenden Zusammenarbeit hinweisen.

Voraussetzungen: Vordiplom, Bachelor o.ä.

Leistungsnachweis: Referat und Dokumentation

1521071 Updating Germany: zukunftsfähige Städte realisieren

2 S wöch. Di 09:15 - 10:45 AD2 Seminarraum 107 07.04.2009-04.07.2009

B.Stratmann

Kommentar: Ziel nachhaltiger Stadtentwicklung ist es, soziale, ökonomische und ökologische Erfordernisse auf lokaler Ebene in Einklang miteinander zu bringen. Das Bestreben, den drohenden Klimawandel noch abzuwenden, erhöht die Dringlichkeit nachhaltiger Lösungen. Inzwischen liegt eine große Zahl von bewährten Praxisbeispielen vor, die belegen, wie viel Innovation und Kreativität bei der Umsetzung des Konzepts bereits freigesetzt worden sind. Das „Updating“ hat begonnen, doch weitere „Updates“ sind noch zu entwickeln, soll die Zukunftsfähigkeit der Städte keine bloße Vision sein.

In der Veranstaltung soll dem Nachhaltigkeitsdiskurs auf der einigermaßen überschaubaren Ebene der Städte und Gemeinden auf den Grund gegangen werden: Was bedeutet das Leitbild nachhaltige Stadtentwicklung konkret? Welche Konzepte existieren und welche praktischen Erfahrungen liegen mit ihnen vor? Wie lassen sich die unterschiedlicher Interessen lokaler Akteure „unter einen Hut bringen“? Welche städtebaulichen und stadtplanerischen Herausforderungen ergeben sich aus dem Leitbild nachhaltige Stadt? Lässt sich die Verwundbarkeit von Städten durch den Klimawandel reduzieren? Wie schließlich misst man den Grad erreichter Nachhaltigkeit?

Voraussetzungen: erfolgreicher Abschluss Vordiplom,Bachelor

Leistungsnachweis: Die Prüfung erfolgt in Form eines Referates mit schriftlicher Ausarbeitung, die gegen Ende des Seminars eingebracht wird.

1521071 Urban Australia

2 S wöch. Mi 09:15 - 10:45 AD2 Seminarraum 107 08.04.2009-04.07.2009

B.Stratmann

Voraussetzungen: gute Englischkenntnisse

Vordiplom, Bachelor

Leistungsnachweis: Die Prüfung erfolgt in Form eines Referates mit schriftlicher Ausarbeitung, die gegen Ende des Seminars eingebracht wird. Auf Wunsch kann die Ausarbeitung auch in deutscher Sprache erfolgen (außer bei IIUS-Studierenden).

Darstellungs- und Planungsmethoden**Architectural Management****1522011 Gesundheitsbau**

2 S wöch. Mi 15:15 - 16:45 B7bHC Seminarraumraum 004 08.04.2009-04.07.2009

R.Krause

Kommentar: Vorlesungen, Seminare, Übungen und Besichtigungen zur Vermittlung und Aneignung von Spezialkenntnissen über die Gestaltung von baulich-räumlichen Strukturen der Funktionsbereiche in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens; bezugnehmende Aspekte aus den Disziplinen Soziologie, Architektur, Ökonomie und Betriebswirtschaft.

Schwerpunkte sind:

- 1) Barrierefreies rollstuhlgerechtes Planen und Bauen;
- 2) Heime der Zukunft, Pflegeheime, Seniorenzentren;
- 3) Arztpraxen, Gemeinschaftspraxen, Ärztehäuser, Tageskliniken;
- 4) Krankenhausbau / Gesundheitszentren;
- 5) Spezialkliniken / Frauen- u. Kinderkliniken, Mutter-Kind-Kurheime;
- 6) Blinden- und sehbehindertengerechte Gestaltung;
- 7) Physikalische Medizin und Rehabilitation, Rehabilitationseinrichtungen;
- 8) Medizinischer Hochschulbau, Universitätskliniken, Institute;
- 9) Kindgerechtes Planen und Gestalten

Bemerkungen: LV nur in Deutsch, Abschluss der LV mit 2 o. 4 SWS möglich. (2V/2Ü); (Note/Testat)

1522011 Grundlagen der Projektentwicklung - "Gut geplant ist halb gewonnen!"

2 S wöch. Di 13:30 - 15:00 G8A, LG Seminarraum 07.04.2009-04.07.2009 B. Liebold; K. Graw; K. Hoffmann; A. Pommer
108

Kommentar: Seminar zur Planung vor der Planung

Wer entscheidet, wie Immobilienprojekte entstehen und nach welchen Kriterien? Behandelt werden die Grundlagen der Projektentwicklung im Lebenszyklus eines Gebäudes vom Projektanstoß über die Standortentscheidung bis zum Abriss am Ende der wirtschaftlich vertretbaren Nutzungsdauer. Ein Schwerpunkt ist die Projektentwicklung im engeren Sinne mit der Standort- und Marktanalyse und den Wirtschaftlichkeitsermittlungen von Gebäuden. Behandelt werden verschiedene Nutzungsarten eines Gebäudes mit dem Focus auf Hotelimmobilien.

Bemerkungen: Die Teilnahme am Seminar sowie die Abschlussprüfung dienen als Leistungsnachweis. Die Teilnahme an den kleinen Zwischenabgaben auf Basis der vermittelten Inhalte wird mit +2 SWS zusätzlich angerechnet werden.

Die Teilnahme wird allen Entwurfsteilnehmern empfohlen, sowie die Exkursion zum Fraunhofer Institut.

Leistungsnachweis: Schriftlich Note. oder Testat

1522011 Was kostet mein Entwurf - Grundlagen der Bauwirtschaft

2 S wöch. Mi 11:00 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 08.04.2009-04.07.2009 K. Graw; K. Hoffmann; B. Liebold
105

Kommentar: Seminar zu Flächen und Kosten, Honorar und HOAI. Grundlage ist ein abgeschlossener Entwurf, der realitätsnah weiterbearbeitet werden soll. Ziel des Seminars ist die Vermittlung der Zusammenhänge zwischen Flächen und Kosten sowie Architektenhonorar und HOAI. Die Teilnahme am Seminar sowie die auf Basis der vermittelten Inhalte angefertigten Berechnungen dienen als Leistungsnachweis. Entwurfsalternativen können unter Berücksichtigung der ökonomischen Machbarkeit planerisch konkretisiert und mit +2 SWS zusätzlich angerechnet werden.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Abschluss mit Note oder Testat möglich.

Baumanagement I - Öffentliches Bauen

2 V wöch. Mi 13:30 - 16:45 C11C 08.04.2009
Seminarraum/Hörsaal
001

Kommentar: Honorarprofessor Dipl.-Ing. Renigard Baron

Öffentliche Bauten prägen nicht nur unsere Städte und Landschaften, sie stellen auch einen bedeutenden Faktor der Wirtschaft, Beschäftigung und Wertschöpfung dar. Für die Entwicklung der öffentlichen Infrastruktur sind die öffentlichen Bauherren verantwortlich. Neben ihrem vorrangigen Ziel, die Planungs- und Bauqualität zu gewährleisten, sind sie ebenso verpflichtet, die Prozessqualität sicherzustellen und die notwendigen Dienstleistungen nach förmlichen Verfahren zu beauftragen. Die Vorlesung wird:

- * die Methodik und den Regelablauf bei der Planung öff. Projekte darstellen,
- * in die Regelungen der öff. Auftragsvergabe einführen,
- * die Finanzierung öff. Projekte behandeln,
- * mit dem "Marketing für Architekten und Ingenieure" strategische Methoden zur Auftragsbeschaffung aufzeigen.
- * Im Rahmen der Lehrveranstaltung ist eine Exkursion geplant.

Voraussetzungen: Vordiplom

verbindliche Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur

Leistungsnachweis: Note/ Testat

Exkursion zum Entwurf Potsdamer Platz: reloaded

1 EX Block	-	-	06.05.2009-07.05.2009	K.Hoffmann;B.Liebold;B.Nentwig
Kommentar:	Die 2-tägige Architektur-Exkursion beginnt und endet am Potsdamer Platz, der im vergangenen Jahr sein 10-jähriges Jubiläum als neues Zentrum Berlins feiern konnte. Ob das auf dem Masterplan von Renzo Piano basierende Areal inzwischen mehr ist als der gewaltige Einkaufs- und Büromoloch, den seine Kritiker in ihm sehen, soll anhand bekannter und weniger bekannter Berliner Architektur- und Stadträume verglichen und hinterfragt werden. Im Rahmen der Exkursion sind Kontakte zur SEB als einem der größten Investoren am Potsdamer Platz, zum Büro Renzo Piano und zum ehemaligen Stadtbaudirektor Berlins geplant.			
Bemerkungen:	Termin: 06.-07.05.09 Anreise, Übernachtung und Verpflegung sind individuell und auf eigene Kosten zu regeln. Vor Ort können weitere Kosten durch Eintritte und ÖV entstehen. Die Kosten für Teilnehmer des Entwurfs Potsdamer Platz reloaded werden tw. erstattet!			

Exkursion zum Fraunhofer Institut nach Duisburg "Innovationen für Immobilien"

EX				K.Hoffmann;B.Liebold;B.Nentwig
Kommentar:	Auf einem ca. 8000 m ² großen Gelände in Duisburg, dem „inHaus-Park“ der Fraunhofer Gesellschaft, befindet sich eine weltweit einmalige Innovationswerkstatt für Gebäude, Räume und die darin ablaufenden Anwendungsprozesse. Die Ende 2008 fertig gestellte inHaus2-Anlage ist eine Forschungsplattform für das zukünftige Bauen und Betreiben von Gewerbeimmobilien. Die Grundidee ist ein Partnernetzwerk aus Forschung und Wirtschaft, gemeinsam soll an der ganzheitlichen Entwicklung und Optimierung von Komponenten und Systemen für Räume und Gebäude der nächsten Generation gearbeitet werden. Hierzu wurden folgende praxisnahe Umgebungen und Anwendungszonen in der inHaus2-Anlage entwickelt und realisiert: nextHotelLab als Anwendungslabor für den Hotel- und Veranstaltungsbereich: Das Verbundorschungssprojekt „FutureHotel“ beschäftigt sich mit zukunftsfähigen Visionen und Lösungen für die Hotelbranche. Es dient der Erprobung und Demonstration neuartiger Ausstattungs- und Nutzungskonzepte für das Hotelzimmer von morgen. Dazu gehören innovative Bediensysteme wie z. B. Sprach- und Sensorsteuerung und integrierte Displaysysteme sowie Lösungen zu Gastkomfort und Wellness. nextHealth&CareLab als Anwendungslabor für den Hospital- und Pflegebereich nextOfficeLab als Anwendungslabor für den Büro- und Servicebereich			
Bemerkungen:	Der Schwerpunkt der Exkursion liegt auf der Besichtigung des zur Zeit fertig gestellten HotelLABs. Die Exkursion findet Anfang Mai statt. Sie richtet sich in Ergänzung zu anderen Lehrangeboten an alle Studenten, die sich für diese Forschungsthemen interessieren. (max. 25 Teilnehmer)			
	Bilder unter http://www.iao.fraunhofer.de/images/inhaus2.html			

Gesundheitsbau

2 V	wöch.	Mi	13:30 - 15:00	B7bHC Seminarraumraum 004	08.04.2009-04.07.2009	R.Krause
Kommentar:	Vorlesungen, Seminare, Übungen und Besichtigungen zur Vermittlung und Aneignung von Spezialkenntnissen über die Gestaltung von baulich-räumlichen Strukturen der Funktionsbereiche in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens; bezugnehmende Aspekte aus den Disziplinen Soziologie, Architektur, Ökonomie und Betriebswirtschaft.					
Bemerkungen:	Schwerpunkte sind: 1) Barrierefreies rollstuhlgerechtes Planen und Bauen; 2) Heime der Zukunft, Pflegeheime, Seniorenzentren; 3) Arztpraxen, Gemeinschaftspraxen, Ärztehäuser, Tageskliniken; 4) Krankenhausbau / Gesundheitszentren; 5) Spezialkliniken/ Frauen- u. Kinderkliniken, Mutter-Kind-Kurheime; 6) Blinden- und sehbehindertengerechte Gestaltung; 7) Physikalische Medizin und Rehabilitation, Rehabilitationseinrichtungen; 8) Medizinischer Hochschulbau, Universitätskliniken, Institute; 9) Kindgerechtes Planen und Gestalten LV nur in Deutsch, Abschluss der LV mit 2 o. 4 SWS möglich. (2V/2Ü); (Note/Testat)					

Darstellen im Kontext**1522021 Entwurfspräsentation - aktuelle Bildtechniken**

4 S	wöch.	Di	09:15 - 12:30	G8A, LG Seminarraum 108	07.04.2009-04.07.2009
-----	-------	----	---------------	----------------------------	-----------------------

S.Zierold

Kommentar: Ausgangspunkt der Architektur ist die Visualisierung von Ideen, Themen, räumlichen und zeitlichen Vorstellungen, Programmen, Bewegungen, Funktionen und Konstruktionen. Architekten bedienen sich dabei unterschiedlichster Bildmedien und -techniken, die Einfluss auf Raum und Gestalt, den Entwurfs- und Planungsprozess und die Kommunikation von Architektur haben. Die Bilder des Entwurfs und der Kommunikation sind spätestens seit dem Einsatz von perspektivischen Darstellungen mehr als nur Repräsentationen der architektonischen Wirklichkeit. Jedes Darstellungsmedium entwickelt spezifische Möglichkeiten, unterschiedliche Formen des architektonischen Raumes für die Kommunikation zu aktualisieren.

Im Seminar werden Bildtechniken zeitgenössischer Architekten analysiert, die mit unterschiedlichen Darstellungsmedien (Zeichnung, Foto, Collage, Computergrafik, Animation) im Entwurfsprozess arbeiten. Wir unterscheiden metaphorische Darstellungen und Collagetechniken von realistisch oder hyperrealistisch simulierten Bildern. Diagrammatische und performative Entwurfsdarstellungen, De- und Re-Konstruktionstechniken und narrative Bildsprache und -techniken werden betrachtet und angewandt. Der Einfluss der digitalen Darstellungstechniken auf den Entwurfsprozess und die Kommunikation von Architektur wird hinterfragt.

Das Seminar gliedert sich in Referat und signifikante Präsentationsdarstellung eines eigenen Architekturentwurfes. Die Ergebnisse des Seminars werden in einer Broschüre zusammengefasst.

Bemerkungen: Die Einschreibung findet am 30. März 09 ab 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik statt.

1522021 Modellieren, Texturieren, Beleuchten mit Cinema 4D

4 S wöch. Mo 13:30 - 16:45 S6aHD Pool 3 06.04.2009-04.07.2009 A.Kästner

Kommentar: Modellier-, Texturier- und Beleuchtungswerkzeuge und -techniken, besondere Problematik komplexer und organischer Formen (Menschen, Bäume)

Das Modul besteht aus zwei Teilmittulen

1. Grundlagenmodul

Anhand unterschiedlich komplexer selbst erzeugter und teilweise gegebener 3D-Geometrien werden typische Arbeitsweisen zur Erzeugung, Texturierung und Ausleuchtung dreidimensionaler Objekte erlernt. Die Vorgehensweise wird bei jedem Problemkreis protokolliert und gemeinsam mit den visualisierten Themenergebnissen in Form eines zu bewertenden Beleges abgegeben (pdf+c4D-Dateien).

2. Präsentationsmodul

Die entstandenen Einzelleistungen der Teilnehmer werden am Ende zu Szenen arrangiert, deren Visualisierungen als Abschlußleistung den Beleg komplettiert. Diese Visualisierung ist in der Regel eine Cubic VR-Szene, in der ein interaktiver virtueller Rundgang durch das komplexe Gesamtergebnis präsentiert wird.

Teilmodul 1 kann ohne Teilmodul 2 belegt werden. Teilmodul 2 ohne Teilmodul 1 nur, wenn als Arbeitsgegenstand ein eigener Entwurf vorliegt und ausreichend C4D-Kenntnisse vorliegen.

Bemerkungen: Die Einschreibung findet am 30.03.09 ab 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik statt.
Voraussetzungen: Vordiplom

Masterstudiengänge: Zulassung zum Studium

Denkmalpflege**1522032 Bauforschung Bad Langensalza**

4 S wöch. Mi 15:15 - 18:30 G8A, LG Seminarraum 109 08.04.2009-04.07.2009

F.Scharfe

Kommentar: Am Beispiel des ehemaligen Barfüßerklosters in Bad Langensalza soll in die Thematik Bauforschung eingeführt werden. Teile des Ensembles des ehemaligen Franziskanerklosters wurden um 1450 errichtet, bauliche Erweiterungen fanden bis ins 20. Jahrhundert statt. Nach der Reformation erfuhr das Kloster unterschiedliche Umnutzungen. Die Stadt Bad Langensalza ist seit 2008 Eigentümerin des Ensembles.

Ziel des Seminares ist es, Kernbereiche des ehemaligen Klosters zu erforschen. Die theoretischen Grundlagen werden vor Ort begleitend erläutert, die wesentliche Arbeit findet praktisch am Objekt statt.

Als Schwerpunkte werden historische Baukonstruktionen und Bauteile wie Dach- und Fachwerke, Decken, Türen, Fenster, Putze und Farben behandelt. Weiterhin werden Grundlagen der Bauaufnahme und Bestandsdokumentation vermittelt. Als Praxispartner werden Bauforscher, Restauratoren, Holzschutzgutachter und Statiker Einblicke in ihre praktische Arbeit geben.

Es besteht die Möglichkeit, im Rahmen der Veranstaltung an einem Praxisseminar über historische Baustoffe im Bildungszentrum Schloss Trebsen teilzunehmen.

Das Seminar baut auf eine Bauaufnahme auf, die im Sommer 2008 stattgefunden hat und bildet die Grundlage für eine Entwurfsbearbeitung im kommenden Semester.

Erwartet wird die regelmäßige Teilnahme - die Veranstaltungen finden im 14tägigen Rhythmus vor Ort statt - und eine schriftliche Ausarbeitung eines Teilbereiches (10 -15 Textseiten bzw. zeichnerische Darstellungen). Eine Präsentation der Ergebnisse vor Ort bildet den Abschluss des Seminars.

Leistungsnachweis: Erwartet wird die regelmäßige Teilnahme, auch an Veranstaltungen vor Ort, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit (10 -15 Textseiten).

1522032 Paris in der Bildenden Kunst

2 S wöch. Di 09:15 - 10:45 G8A, LG Seminarraum 005 07.04.2009-04.07.2009

H.Meier;E.Engelberg-Dockal

Kommentar: Architekturvermittlung geschieht in den meisten Fällen über Bilder – dies galt in früheren Jahrhunderten, als das Reisen noch ungleich schwieriger war als heute, in besonderem Maße. Was für uns heute die „Bauwelt“, Architekturpublikationen oder die Bildsuche in „google“, waren früher bebilderte Handschriften (Mittelalter), Drucke (seit Gutenberg) und Gemälde. Im 19. Jahrhundert kamen schließlich Fotografien hinzu, die seitdem zu den wichtigsten Informationsquellen für Architektur zählen. Im Seminar sollen verschiedene „Medien“ der Stadtdarstellung wie Veduten und Idealansichten, Stadtpläne, Historiendarstellungen, Vogelschauen, aber auch die Stadt als „Randerscheinung“ auf Gemälden, Werbeplakaten oder in Karikaturen vorgestellt werden. Hinzu kommen die unterschiedlichen Kunstuertungen wie Druckgraphik, Zeichnung, Malerei und Fotografie in ihren spezifischen Ausprägungen. Ausgehend vom aktuellen Thema des Masterstudiengangs „StadtArchitektur“ konzentriert steht die Veranstaltung – wie bereits beim Seminar „Paris im Film“ im WS 2008/09 – auf die Metropole Paris. Ziel ist es, neben den Charakteristika bestimmter Medien und Techniken auch die veränderte Sichtweise auf Architektur und damit verschiedene Formen der Inszenierung von Stadt (realistisch oder idealisiert sowie die Vorliebe für bestimmte Bauten oder Panoramen) durch die Jahrhunderte hindurch kennenzulernen. Nicht zuletzt gibt das Seminar einen knappen Abriss über die Geschichte der Bildenden Kunst vom späten Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Erwartet wird die regelmäßige Teilnahme, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit (5-10 Textseiten)

Digitale Planung

1522041 Experimentalbau_Stahl: to BIM or not to BIM

4 IV wöch. Mo 13:30 - 15:00 BA1a Allg. Medienpool 06.04.2009-04.07.2009
wöch. Mo 15:15 - 16:45 003 06.04.2009-04.07.2009
BA1a Allg. Medienpool
003

F.Petzold;J.Braunes

Kommentar: " ... [BIM] ist eine innovative Methode für den nahtlosen Kommunikationsfluss zwischen Architekten, Ingenieuren und Baugewerken. Mit BIM können Architekten und Ingenieure effizient Informationen bereitstellen und austauschen, verschiedenste Darstellungen von Varianten und Stadien des Bauprozesses erstellen und die Gebäudeperformance in der Praxis simulieren. ... "

autodesk 2008

BIM ist zu dem Verkaufsargument der Softwareindustrie geworden! Doch das Konzept ist nicht neu - im Gegen teil: Begriffe wie "virtuelles Gebäudemodell", "bauteilorientiertes CAAD" oder "Building Product Modell" existieren schon seit Jahren. Doch was steckt hinter der Idee des Building Information Modellings? Ist es tatsächlich die Lösung, mit der alle am Bau Beteiligten eine gemeinsame, unmissverständliche digitale Sprache sprechen können?

Der Kurs versucht diese Fragen zu klären und vermittelt hierzu Hintergründe, aktuelle Techniken und zukünftige Entwicklungen. Anhand des Experimentalbaus Expo_Stahl auf dem Universitätscampus soll das BIM praktisch umgesetzt werden. Hierfür wird es eine Einführung in aktuelle BIM-Systeme und deren "nicht-planlose" Anwendung geben. Im Fokus stehen der Aufbau eines dreidimensionalen Gebäudemodells und dessen "planloser" Austausch zwischen verschiedenen Fachapplikationen.

Grundlagen des Entwerfens**1522051 Der Rhythmus des Raumes**

4 S wöch. Mo 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 06.04.2009-04.07.2009
110

Y.Graefe

Kommentar: Auf dem I...I Gebiet, der Musik, erkannte die Vernunft sowohl in den Rhythmen als auch in der Gestaltung selbst die Herrschaft und uneingeschränkte Arbeit der Zahlen I...I Und schon erkannte sie mit Bekümmernis, dass Glanz und Reinheit jener Zahlen durch den körperlichen Stoff der Töne verfälscht waren: denn nur was der Geist betrachtet, ist gegenwärtig und erweist sich als unsterblich; I...I. Der Ton aber verweht, weil er sinnlich Wahrnehmbares ist, in der vergänglichen Zeit und prägt sich nur der Erinnerung ein.. I...I Und deshalb wurde der Tonkunst, die am Sinn und am Geist Anteil hat, der Name Musik verliehen.

I...I

Von hier aus schritt die Vernunft weiter zu den Kräften der Augen, und während sie Erde und Himmel betrachtete, fühlte sie, dass ihr nur die Schönheit gefiel, und in der Schönheit die Fromen, in den Formen die Maße und in den Maßen die Zahlen. I...I Auch das ward unterschieden und eingeteilt und einer Wissenschaft überantwortet, die sie Geometrie nannte.

I...I

In allen diesen Disziplinen begegneten ihr nur Zahlhaftes, und es offenbarte sich hier um so handgreiflicher, als sie es in ihrem eigenen Forschen und erwägen als das Wahrhaftigste erkannte, während sie in den Bereichen der Gefühle nur Schatten und Spuren davon feststellen konnte. Da bäumte sie sich auf und wagte das höchste: Sie unternahm es, die Unsterblichkeit der Seele zu bestätigen. (Aurelius Augustinus)

Musik und Architektur - seit der Antike ein architekturtheoretisches Thema. Wir wollen uns experimentell und entwerferisch diesem Diskurs anschließen. Vielleicht machen wir Architektur. Vielleicht Musik. Vielleicht etwas ganz Neues.

Voraussetzungen: Bachelor Architektur

1522051 Wohnzimmertheater

4 S wöch. Fr 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 03.04.2009-04.07.2009
105

H.Hubrich

Kommentar: Kein Raum bestimmt unser Zuhause wie das Wohnzimmer. Dort halten wir uns gerne auf – allein oder in Familie. Hier finden wir Kommunikation und Entspannung. Es brauchte lange Zeit, bis sich aus dem zentralen Herdplatz früherer Behausungen die separaten Küchen und warmen Stuben späterer Wohnhäuser entwickelten. Über viele Generationen war das Wohnzimmer hierzulande der Inbegriff privater Wohnkultur und Gemütlichkeit. Während die „Wohnräume“ der Möbelindustrie mit massigen Polstergarnituren und Schrankwandfragmenten ermüden, setzt das Leben neue Trends im Wohnbereich. Exklusive Gourmetstudios, digital gestützte Unterhaltungszentralen, Hometrainer, Computer- und andere Arbeitsplätze für Hobby und Beruf wandeln das Bild. Bei Familie N. wird das Wohnzimmer zum Theater, das Bügelbrett zur Kasse, die Küche zur Pausentheke für die Gäste. Wie im Kinderspiel werden Möbel und Räume umgenutzt. Was solche Wohnansprüche noch bewirken, soll im Seminar erkundet werden. Die Reihe „Architektur und Schule“ orientiert auf die interdisziplinäre Teamarbeit mehrerer Studiengänge. Sie bietet Seminargespräche, Vorträge, Film, Literatur und Exkursionen. Spielerisch, aktiv und innovativ setzen wir uns mit neuen Wohnbedürfnissen und ihren räumlichen Wirkungen auseinander. Die Entwicklung geeigneter Übungsaufgaben und -materialien soll helfen, Schülern unterschiedlicher Altersstufen dieses Wissen, auch durch unkonventionelle Rezeptionsformen, nahe zu bringen. Ein Programmepunkt des Seminars ist die Teilnahme am 3. Symposium „Rot. Blau. Gelb“ am 8./9. Mai 2009 im Audimax der Bauhaus-Universität.

Bemerkungen: Lehrende:

Dr. Hannes Hubrich

Dr. Brigitte Wischnack

Gebäudekunde**Gestalten im Kontext****1522072 Raum.Experimente im Stahl.Kubus EXPO.09 - Seminar 1 - Ein.Raum**

4 S wöch. Mo 13:30 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 06.04.2009-04.07.2009
002

A.Fröhlich

Kommentar: Raum.Experimente im Stahl.Kubus EXPO.09

Im Rahmen der experimentellen Bauten auf dem Campus der Bauhaus-Universität Weimar bietet der Forschungskubus.Stahl eine breite Plattform für aktuelle Experimente angewandter Forschung im Feld nachhaltiger, energieeffizienter und Ressourcen schonender Bauweisen. Den Aspekten der Vorfabrikation und Modularität kommt dabei eine Schlüsselrolle zu.

Die Raumzellen etablieren sich als Knoten (Team-Arbeitsplätze) in sozialen und technischen Netzwerken und widmen sich evaluierbaren bautechnischen, materialästhetischen und physiologischen Standards. Die archaische Gestalt wird durch den Einsatz experimenteller Hüllkonstruktionen differenziert. Baukonstruktive Fragen der Kopplung und Entkopplung von Bauelementen, der Montage und Demontage zu Gunsten einer saisonal oder dem Tageszyklus anpassbaren Fassade werden im Detail untersucht.

Seminar 1 Ein.Raum, Dr.-Ing. Anja Fröhlich

Seminar 2 Licht.Raum, Dr.-Ing. Christian Hanke

Seminar 3 Modular.Raum, Prof. Dipl.-Ing., Dipl.-Des. Bernd Rudolf

Seminar 4 Raum.Technik, Prof. Dr.-Ing. Marina Schulz

(Die erfolgreiche Teilnahme an zwei Seminaren kann auf Antrag als Entwurfsleistung anerkannt werden)

Seminar 1, Ein.Raum, Glanz ist in der kleinsten Hütte

Meist in der Kombination verschiedener Funktionen, steht der Einraum für ein gewisses Maß an Autarkie. Der Einraum orientiert sich an vielen Facetten des einfachen Bauens. Er bezieht sich dabei sowohl auf die Funktionalität und die Organisation seines Grundrisses als auch auf die Konstruktion und das verwendete Material und nicht zuletzt auf formale Aspekte.

Ausgehend von der Analyse architektonischer Vorläufer und ihrer historischen Zusammenhänge steht das Experimentieren mit Bauformen und Materialien im Mittelpunkt der Auseinandersetzung.

Im Seminar soll ein multifunktionaler Einraum für die Nutzung eines selbst gewählten Protagonisten entwickelt werden, der durch die Verbindung mit dem ihn umgebenden Kontext einen besonderen Ort schafft. Der Einraum soll gerade aus seiner Beschränkung auf das Wesentliche die gestalterische Kraft ziehen und sich durch das verwendete Material wie selbstverständlich in seine Umgebung integrieren.

Bezugnehmend auf das vorgegebene Volumen von 5,70 m x 3,30 m x 3,00 m (Achsmass) bietet der Einraum auf einem Minimum an Fläche ein Maximum an Möglichkeiten. Aufgrund der Tatsache, dass einige Tätigkeiten über den Tagesverlauf zu unterschiedlichen Zeiten ausgeübt werden, kann sich im Grundriss durch sich ablösende oder überlagernde Funktionen ein Tag- oder Nachtrhythmus einstellen. Die Herausforderung bei dieser kleinen Bauaufgabe liegt in der Präsenz eines Lebensgefühls, das seine Größe gerade im Kleinen findet.

Mit dem Experiment Forschungskubus.Stahl wird durch die Koppelung mehrerer Module (Einräume) zu einem gemeinsamen Volumen das Podium für eine Arbeitsplatz- oder/ und Ausstellungsnutzung qualifiziert.

Bemerkungen: Die Einschreibung findet am 30. März 2009 ab 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre statt.

1522072 Raum.Experimente im Stahl.Kubus EXPO.09 - Seminar 2 - Licht.Raum

4 S wöch. Mo 13:30 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 06.04.2009-04.07.2009
105

C.Hanke

Kommentar: Raum.Experimente im Stahl.Kubus EXPO.09

Im Rahmen der experimentellen Bauten auf dem Campus der Bauhaus-Universität Weimar bietet der Forschungskubus.Stahl eine breite Plattform für aktuelle Experimente angewandter Forschung im Feld nachhaltiger, energieeffizienter und Ressourcen schonender Bauweisen. Den Aspekten der Vorfabrikation und Modularität kommt dabei eine Schlüsselrolle zu.

Die Raumzellen etablieren sich als Knoten (Team-Arbeitsplätze) in sozialen und technischen Netzwerken und widmen sich evaluierbaren bautechnischen, materialästhetischen und physiologischen Standards. Die archaische Gestalt wird durch den Einsatz experimenteller Hüllkonstruktionen differenziert. Baukonstruktive Fragen der Kopplung und Entkopplung von Bauelementen, der Montage und Demontage zu Gunsten einer saisonal oder dem Tageszyklus anpassbaren Fassade werden im Detail untersucht.

Seminar 1 Ein.Raum, Dr.-Ing. Anja Fröhlich

Seminar 2 Licht.Raum, Dr.-Ing. Christian Hanke

Seminar 3 Modular.Raum, Prof. Dipl.-Ing., Dipl.-Des. Bernd Rudolf

Seminar 4 Raum.Technik, Prof. Dr.-Ing. Marina Schulz

(Die erfolgreiche Teilnahme an zwei Seminaren kann auf Antrag als Entwurfsleistung anerkannt werden)

Seminar 2 - Licht.Raum

Das Seminar Licht.Raum setzt sich mit dem Entwurf von architektonischem Raum unter den spezifischen Parametern solarer Strahlung auseinander.

Die zentrale Frage des Projektes besteht darin herauszufinden, ob und wie architektonischer Raum als primär optisches System gehandhabt werden kann.

Die derzeitige Integration solarer Strahlung in architektonische Konzepte ist maßgeblich von additiv wirkenden Technologien geprägt. Ausformulierte Konzepte architektonischen Entwurfs werden in dieser Folge lediglich durch solar reagierende Strukturen ergänzt.

Über das Seminar Licht.Raum soll ermittelt werden, inwieweit Architektur bereits in ihrem Ansatz als optisches System ausgebildet werden kann und welchen Bedingungen der Anwesende des Raumes in dieser Folge ausgesetzt ist.

Seminar begleitend besteht die Aufgabe darin, einen gegebenen Raum so zu gestalten, dass er im Interesse einer optimalen Nutzung in der Lage ist, auf Bedingungen solarer Strahlung zu reagieren. Es sind Systeme zu entwickeln, die als integraler Bestandteil einer baulichen Struktur solare Strahlung gegebenenfalls reflektieren, transmittieren oder absorbieren können. Der Begriff der solaren Strahlung umfasst innerhalb dieser Aufgabe die Bereiche der ultravioletten Strahlung, der Infrarotstrahlung und des Lichts. Die Wirkungsweise der zu entwerfenden Lösung ist am Modell zu entwickeln und nachzuweisen.

Bemerkungen:

Die Einschreibung findet am 30. März 2009 ab 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre statt.

1522072 Raum.Experimente im Stahl.Kubus EXPO.09 - Seminar 3 – Modular.Raum

4 S wöch. Mo 13:30 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 06.04.2009-04.07.2009
005

B.Rudolf

Kommentar: Raum.Experimente im Stahl.Kubus EXPO.09

Im Rahmen der experimentellen Bauten auf dem Campus der Bauhaus-Universität Weimar bietet der Forschungskubus.Stahl eine breite Plattform für aktuelle Experimente angewandter Forschung im Feld nachhaltiger, energieeffizienter und Ressourcen schonender Bauweisen. Den Aspekten der Vorfabrikation und Modularität kommt dabei eine Schlüsselrolle zu.

Die Raumzellen etablieren sich als Knoten (Team-Arbeitsplätze) in sozialen und technischen Netzwerken und widmen sich evaluierbaren bautechnischen, materialästhetischen und physiologischen Standards. Die archaische Gestalt wird durch den Einsatz experimenteller Hüllkonstruktionen differenziert. Baukonstruktive Fragen der Kopplung und Entkopplung von Bauelementen, der Montage und Demontage zu Gunsten einer saisonal oder dem Tageszyklus anpassbaren Fassade werden im Detail untersucht

Seminar 1 Ein.Raum, Dr.-Ing. Anja Fröhlich

Seminar 2 Licht.Raum, Dr.-Ing. Christian Hanke

Seminar 3 Modular.Raum, Prof. Dipl.-Ing., Dipl.-Des. Bernd Rudolf

Seminar 4 Raum.Technik, Prof. Dr.-Ing. Marina Schulz

(Die erfolgreiche Teilnahme an zwei Seminaren kann auf Antrag als Entwurfsleistung anerkannt werden)

Seminar 3 Modular.Raum

Im Sinne wandlungsfähiger Bauformen, des adaptiven, temporären, expandierenden, exportierten Raumes...

Kein Gebäude verbleibt im Zeitraum bis zu seinem physischen Verschleiß in der ursprünglichen funktionalen Widmung. Traditionelle Bauformen sind zunehmend mit zahlreichen Herausforderungen des Wandels konfrontiert. Gesellschafts-politische, soziologische, technologische und baukonstruktive Determinationen der Architektur werden in aktuellen architekturtheoretischen Diskursen hinterfragt. Mit dem Experiment im Forschungskubus.Stahl lassen sich baukonstruktive und bauphysikalische Entwurfsparameter neu bestimmen. Der architektonische Raum als komplexes Gefüge von Geometrie, Material und Atmosphäre ist aus Sicht der Wahrnehmung und des sich stetig wandelnden Gebrauches neu zu definieren. Material-ästhetische und mediale Einflussfaktoren können mittels Experiment im Maßstab 1:1 erprobt und evaluiert werden. Als thematischer Schwerpunkt bietet sich die funktionale Orientierung auf Räume der Kommunikation (Museen, Ausstellungen, Messe,...) sowie auf innovative Raumkategorien an, die im Bereich zunehmend mobiler Arbeits-, Freizeit- und Wohnwelten angesiedelt sind (Atelier, Labor, Expedition, ...).

Auf der Basis referenzieller Details lassen sich anpassungsfähige, modulare und expandierende Räume mit unterschiedlicher funktionaler Widmung entwerfen. Anwendungsfelder liegen sowohl im Stadtumbau als auch in der Extrapolation auf Notunterkünfte in von Naturkatastrophen betroffenen Regionen. High-tech des intelligenten Systems und low-tech der Montierbarkeit ergänzen sich in anwendungsbezogenen Lösungen mit einem hohen Maß an Autarkie. Der modulare Raum bietet Platz für temporäre Funktionen. Der modulare Raum fügt sich passfähig in die Lücke sowie in die Brache. Der modulare Raum findet Anschluss durch flexible Grenzen. Der modulare Raum liefert alle konstruktiven und technischen Parameter für eine funktionale Erweiterung. Der modulare Raum ist mobil.

Grundmaß (L,B,H) der Module ist 5,7x3,3x2,5m

Bemerkungen: Die Einschreibung findet am 30. März 2009 ab 09:00 Uhr an der Professur statt.

Landschaftsarchitektur

1522081 Bodenbeläge in Freiräumen

2 S wöch. Fr 13:30 - 15:00 G8A, LG Seminarraum 17.04.2009-04.07.2009
105

A.Gyimóthy

1522081 Grundlagen urbaner Freiraumgestaltung durch Bäume

2 S wöch. Mi 09:15 - 10:45 G8A, LG Seminarraum 15.04.2009-04.07.2009
105

A.Gyimóthy

Kommentar: Ziel des Seminars ist ökologische und gestalterische Grundlagen kennenzulernen. Diese sollen einen Beitrag dazu leisten, dass der Umgang mit Pflanzungen v.a. im urbanen Bereich selbstverständlicher wird. Angestrebgt ist, Verständnis für die Bedürfnisse der Pflanzenwelt zu erreichen und solide Grundkenntnisse über die Wahrnehmung der Pflanzen in der gebauten Umwelt zu erwerben.

Das Seminar teilt sich dementsprechend in zwei Hauptteile. Im ersten Teil wird der naturwissenschaftliche Teil vermittelt, wie z. B. Bedürfnisse der Bäume, Standortbedingungen. Anschaulich wird dies in einer Fächerkursion im Botanischen Garten in Jena beispielhaft dargestellt. Die erste Abgabe soll helfen, die Kenntnisse zu vertiefen.

Der zweite Teil beinhaltet Themen, wie Schwerpunkt Grundkenntnisse bei der Gestaltung und Auswahl der Pflanzen. Zur Vertiefung und zum Verständnis der Themen finden zwei Exkursionen statt. Zwei Abgaben festigen die angeeigneten Ideen.

Der Praxisbezug wird durch Berichte von Grünflächenamt Weimar gestärkt.

Als Abschluss können Sie entweder eine Prüfung schreiben oder eine Analyse über eines existierenden Freiraums abgeben. Die Ergebnisse der Prüfung bzw. Analyse und der Abgaben ergeben zusammen die Bewertung.

Bemerkungen: Einschreibung am Lehrstuhl

15220813 Landschaftsarchitektonische Streifzüge in und um Weimar

S wöch. Fr 15:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 24.04.2009-04.07.2009

M.Dane

105

Kommentar: Als krönenden Abschluss der Arbeitswoche werden die historischen, heutigen und auch zukünftigen Landschaften und städtischen Freiräume unseres kleinen Weimar und seiner näheren Umgebung durch die Augen eines Landschaftsarchitekten betrachtet, ergründet und analysiert.

In einer Reihe von interaktiven Freitag-Nachmittags-Wanderungen, auch mit interessanten Gästen, werden die Grundlagen aus den Vorlesungen Landschaftsarchitektur des Wintersemesters vertieft, verdeutlicht und ergänzt.

Bemerkungen: ORGANISATION:

Michael Dane BA DipLA MLI

Bauhausstr. 7b, Raum 110

Tel.: 03643 / 58 32 64 od. 492610

E-Mail: dane@dane-la.de

ROOM HG 105

Only the first meeting and in the case of bad weather.

TIMES:

Starts 08.05.2009, at 15.15 o'clock, every second friday.

Dates: 08.05, 29.05, 12.06, 26.06, 10.07.2009

WORK SCHEDULE:

The main issues will summarized by the students in an essay or a similar piece of work at the end of the seminar.

Landschaftsarchitektur

2 V wöch. Fr 09:15 - 10:45 M13C Hörsaal A

10.04.2009-04.07.2009

M.Dane;A.Gyimóthy

- Kommentar:
- Grundlagen der Landschaftsarchitektur: The Basics
 - Was ist Landschaftsarchitektur? Der Architekt und der Landschaftsarchitekt
 - Die historische Entwicklung der Gartenkunst
 - Gärten und Parkanlagen der Gegenwart
 - Die Gestaltung von Räumen im Freien - Spaces beneath the stars
 - Sinnlichkeit in der Landschaftsarchitektur
 - Freiraumgestaltung: Dynamic and passive spaces
 - Baumaterialien für Freiräume
 - Gestaltung mit Pflanzen
 - Ökologische Aspekte in der Landschaftsarchitektur

Raumgestaltung

Stadtarchitektur

1522001 **Bühne frei - Wem gehört der Theaterplatz?**

4 S Einzel Mo 11:00 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 06.04.2009-06.04.2009
wöch. Mo 11:00 - 12:30 108 13.04.2009-04.07.2009

S.Rudder

Kommentar: Der Theaterplatz ist der zentrale Repräsentationsraum der Stadt Weimar. Hier kommt zusammen, was Weimar ausmacht: Weimarer Klassik, Weimarer Republik und das Weimarer Bauhaus. Im ideellen wie räumlichen Mittelpunkt der gesamten Anlage steht das Goethe-Schiller-Denkmal, neben dem Goethehaus die zentrale touristische Attraktion der Stadt Weimar. Der Theaterplatz ist aber auch ein Ort der Weimarer Bürger. Er spielt im Gefüge der Weimarer Straßen und Plätze eine Hauptrolle: Nicht nur wird er zu allen Tageszeiten intensiv genutzt, er hat auch als öffentlicher Raum eine herausragende Bedeutung und eine große Tradition. Es gibt eine eigene Geschichte der Feste, Versammlungen und Demonstrationen, die hier stattgefunden haben und zu einer weiteren symbolischen Aufladung des Ortes beitragen. Nicht zuletzt ist der Platz ein hoch frequentierter Verkehrsknoten im Wegenetz der Weimarer Innenstadt, der täglich von zahllosen Menschen überquert wird.

Als öffentlicher Ort ist der Theaterplatz auch ein Ort des Konfliktes. Nicht nur Touristen und Theatergänger nutzen den Platz. In einer Ecke hat sich ein Trinkertreffpunkt etabliert und vor dem Theater treffen sich Jugendliche zum Skaten und Musikhören. Die Stadt Weimar sieht sich von verschiedenen Seiten mit Beschwerden und Kritik konfrontiert und hat die Bauhaus-Universität gebeten, sich mit dem Problem zu beschäftigen. Aber gibt es überhaupt ein Problem? Muss ein öffentlicher Ort in der Stadt nicht gerade das Nebeneinander unterschiedlicher Nutzungen und Lebensgewohnheiten ermöglichen? Kann man andererseits die vielfältigen Klagen besonders älterer Menschen einfach ignorieren? Im Seminar soll die Frage geklärt werden, wie der Theaterplatz allen Nutzern Platz bieten kann.

Dafür soll mit möglichst vielen Beteiligten gesprochen werden, sollen Nutzungsprofile und Zonierungen analysiert und die räumliche sowie die soziale Organisation des Platzes untersucht werden. Am Ende des Seminars steht ein Stegreifentwurf, der mittels städtebaulicher Interventionen Ideen für den Theaterplatz präsentieren soll. Alle Ergebnisse werden in einer Broschüre dokumentiert.

Bemerkungen:

1522001 **Der Flughafen und seine Stadt - Mythos Berlin-Tempelhof - Bilder, Ideen, Entwürfe**

2 S wöch. Mo 15:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 27.04.2009
108

S.Rudder;H.Barz-Malfatti

Kommentar: Entwurfsbegleitendes Seminar zum städtebaulichen Projekt "Berlin Tempelhof - alles eine Frage des Maßstabs"

Bemerkungen: Start bitte den Aushängen entnehmen!

Wohnungsbau**1522003 Paris an den Kanälen**

4 B

K.Fischer;W.Stamm-Teske

Kommentar:

Das Seminar ist die obligatorische Vorbereitung für den Wohnbauentwurf im Sommersemester. In 5 ausgewählten Stadtbezirken verschiedener städtebaulicher Dichte werden die Struktur, Platz- oder Straßenquerschnitte, Nutzung, Fassadengliederung, Nutzerverhalten zu verschiedenen Tageszeiten und die Nutzer selbst dokumentiert.

Wohn- und Arbeitsort sowie Reisemittel ist das Motorsalonschiff „Batelier“ (www.batelier.de). Die Reise führt vom Hafen Arsenal durch den Tunnel des Canal de St. Martin über 9 Schleusen in das ehemalige Hafenbecken von La Vilette.

Weiter geht es in nördlicher Richtung auf dem Canal St. Denis über 7 Schleusen bis zur Einmündung in die Seine. Flussaufwärts über die Seinemeander, durch die ganze Innenstadt zurück in den Hafen Arsenal.

Neben den Aufnahmearbeiten werden die an der Reiseroute mit Anlegeplätzen versehenen architektonischen Highlights besucht.

Die Dokumentation des Seminars wird auf dem Schiff abgeschlossen. Die Reise findet 2x für je 10 Studenten statt.

Bemerkungen:

1. Reise 01. - 15. März

2. Reise 15. – 29. März

Anreise selbständig

Schiffskosten 490.00€ (Bafögzuschuss möglich)

1522003 PlanLibre - atelier 5 spezial

4 S

K.Fischer;T.Haag;W.Stamm-Teske

Kommentar:

Das Seminar „planlibre“ wird in jedem Semester von der Professur angeboten und widmet sich der Entwicklung einer hochwertigen Datenbank für Wohnungsbauprojekte. Im Rahmen des Seminars werden hervorragende Wohnungsprojekte zeichnerisch neu aufgearbeitet und analysiert. Die gewonnenen Daten bilden die Datengrundlage für die programmtechnische Umsetzung.

Im Sommersemester 2009 ist das Seminar den Wohnungsbauprojekten von Atelier 5 gewidmet. Das Architekturbüro Atelier 5 zählt zu einem der renommiertesten Wohnungsbaubüros Europas und hat wesentliche Schlüsselprojekte für den Wohnungsbau, wie z.B. die Siedlung Halen, entwickelt. Über eine Kooperationsvereinbarung mit dem Büro wird für uns das Archiv zugänglich, so dass hervorragende Grundlagen für die Analysearbeit zur Verfügung stehen. Die vergleichende Arbeit mit Wohnungsprojekten aus einem Büro verspricht eine interessante Auseinandersetzung mit Wohnungskonzepten und deren Varianz in der Ausführung.

Im Wintersemester 2009/10 wird voraussichtlich die Arbeit an dem umfänglichen Werk von Atelier 5 fortgesetzt. Mit beiden Seminargruppen zusammen ist eine Exkursion zu den Bauten von Atelier 5 geplant.

1522003 Urbane Wohndichte

4 S BlockSaSo

-

16.08.2009-30.08.2009

W.Stamm-Teske;K.Fischer

Voraussetzungen:

Das Seminar ist gekoppelt an eine zweiwöchige Seminarreise in der vorlesungsfreien Zeit vom 16.08. - 30.08.2009 auf dem Exkursionsschiff MSS "Batelier"

Die Einschreibung findet bis 10.04.2009 am Lehrstuhl Entwerfen und Wohnungsbau statt.

Konstruktion und Technik**Architekturinformatik****Bauklimatik****1523021 Bauklimatisches Themen-Seminar**

4 S

K.Kießl;A.Schenk;S.Steinbach

Kommentar:	Vertiefende Bearbeitung ausgewählter Bauklimatik-Themen angelehnt an Programm-Module in den konsekutiven Masterstudiengängen. Es ist eine profunde Ausarbeitung einer im Einzelfall festzulegenden Aufgabenstellung mit Bezug zur Programm-Thematik vorgesehen. Die Arbeit schließt ab mit einer schriftlichen Ergebnisdarstellung und einer mündlichen Präsentation.
Bemerkungen:	Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben

1620422 Energetische Bestandsaufnahme - Kunsthalle Rostock - Museumsneubau 1969

8 WP	K.Kießl;A.Schenk;S.Steinbach
Kommentar:	# Parameter zur Bewertung der Gebäudesubstanz # Wärmeschutzstandard #Verglasungsqualitäten #Typische Schwachstellen # Parameter der Anlagentechnik #Heizung #Warmwasser #Lüftung
Bemerkungen:	# Auswertung von Energie-Verbrauchsdaten und Messergebnissen zum Raumklima für Diplomstudiengang Architektur - wissenschaftliche Seminararbeit = 8 SWS/12 ECTS für Masterstudiengang Architektur - Programm-Modul mit begleitender Vorlesung = 10 SWS/15 ECTS Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG

1620422 Energieeffiziente Verglasung - Oberlichter in Museen

8 WP	K.Kießl;A.Schenk;S.Steinbach
Kommentar:	* Bauklimatische Besonderheiten bei Oberlichtdächern * Gegenüberstellung von Wärmegewinnen und Wärmeverlusten * Nutzung von Messdaten bei der Berechnung * Energiebilanz für einen Raum mit Oberlichtdach * Energetischer Variantenvergleich Tageslicht - Kunstlicht
Bemerkungen:	für Diplomstudiengang Architektur - wissenschaftliche Seminararbeit = 8 SWS/12 ECTS für Masterstudiengang Architektur - Programm-Modul mit begleitender Vorlesung = 10 SWS/15 ECTS Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG

Bauphysik 2 - Konstruktive Ausführungskriterien

2 V	wöch.	Di	09:15 - 10:45	B7bHC Projektraum 219.b	07.04.2009-04.07.2009	K.Kießl
Kommentar:	Physikalische, klimabedingte und abzuleitende biologische Effekte bei herkömmlichen und innovativen Bauteil-Außenoberflächen, einfache messtechnische Nachweis- bzw. Prüfmöglichkeiten, Hinweise auf hygrothermische Simulationsverfahren					
Bemerkungen:	Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG					
Voraussetzungen:	Bauklimatik-Grundlagen, Bauklimatik I					

Brandschutz und Entwurf III

2 V	Einzel	Fr	13:30 - 16:45	M13C Hörsaal B	24.04.2009-24.04.2009	M.Pietraß
	Einzel	Fr	13:30 - 16:45	M13C Hörsaal B	08.05.2009-08.05.2009	
	Einzel	Fr	13:30 - 16:45	M13C Hörsaal B	15.05.2009-15.05.2009	

Kommentar: Aufbauend auf den vermittelten Lehrinhalten der Teile I und II werden vertiefend Brandschutzthemen mit konstruktiver Prägung behandelt, wie

- Differenzierte Schutzzielbetrachtungen
- DIN 4102 und ihre Prüfverfahren
- Kunststoffe und Brandschutz
- Bauteilregellisten des DIBT
- Europäische Normierung
- Konventionelle Nachweise – Brandschutzkonzepte
- Beispielrechnungen nach DIN 18230 und DIN 18232
- Eurocodes I, II, III

- Ingenieurmethoden und Sonderbrandschutzkonzepte.

Voraussetzungen: Bachelorabschluss (Teil I) und Teil II

Einschreibung zu Semesterbeginn an der Professur

Leistungsnachweis: Abschluss Seminararbeit

Konstruktiver Wärme- und Feuchteschutz

4 V wöch. Mo 09:15 - 12:30 M13C Hörsaal C 06.04.2009-04.07.2009 K.Kießl

Kommentar: Die wahlobligatorische Veranstaltung wird für das Hauptstudium im Diplomstudiengang und auch für den Masterstudiengang Architektur angeboten.

Die fachlichen Inhalte tangieren die bauklimatischen Belange bzw. Anforderungen bei konstruktiven Lösungen für die Gebäudehülle. Es werden komplexe Themen unter Berücksichtigung von Wärmeschutz, Feuchteschutz und Energieeinsparung behandelt. Dabei sind Fragen zum Neubau und zur Sanierung von Interesse.

Das Fach kann wahlweise mit Testat oder Prüfung abgeschlossen werden.

Bemerkungen: Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG

Leistungsnachweis: Abschluss mit Testat oder Prüfung

Lehmabau-Exkursion

EX

H.Schroeder

Kommentar: Besucht werden Beispiele für moderne und traditionelle Konstruktionen des Lehmabaus.

Bemerkungen: Termin wird per Aushang bekannt gegeben. Dazu erfolgt gleichzeitig die Einschreibung an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b.

Voraussetzungen:

Lehmabau II

4 V wöch. Mi 13:30 - 16:45 M13C Hörsaal C 06.05.2009-04.07.2009 H.Schroeder

Kommentar: In Ergänzung der Vorlesungsreihe Lehmabau I werden ausgewählte, weiterführende Kapitel zum konstruktiven Lehmabau angeboten (Feuchte-, Wärme-, Schall- und Brandschutz, Bauwerksschäden, Sanierung von Lehmabauten, Abbruch und Wiederverwendung von Lehmabaustoffen).

Verschiedene Lehmabautechniken werden auf realen Baustellen in einem einwöchigen Praxisabschnitt erprobt.
Bemerkungen: Vorlage eines Praxisberichtes (Gruppe) ist Voraussetzung für Testaterteilung.

Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG
Voraussetzungen: Bachelorabschluss

Leistungsnachweis: schriftliche Prüfung und Praxisbericht

Planen und Bauen in Entwicklungsländern II

3 V wöch. Fr 13:30 - 16:45 M13C Hörsaal C 10.04.2009-04.07.2009

H.Schroeder

Kommentar:	Die Lehrveranstaltung vermittelt Informationen zur Erarbeitung umweltverträglicher Bauwerkskonzepte in tropischen Klimagebieten unter Anwendung lokal verfügbarer Baustoffe (Stein, Lehm, Holz, Bambus, Naturfasern), traditioneller Bauweisen und Konstruktionen bei Beachtung spezieller Einwirkungen (Erdbeben, Wirbelsturm, Termiten etc.). Im Mittelpunkt stehen Bauwerkskonzepte für Bevölkerungsgruppen mit geringem Einkommen bzw. Selbsthilfegruppen im ländlichen und stadtnahmen Bereich. Behandelt werden auch hygienische Aspekte sowie ausgewählte Kapitel der ländlichen Infrastruktur. Einen Schwerpunkt bilden bauliche Maßnahmen im Bereich der entwicklungsorientierten Nothilfe.
Bemerkungen:	Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Bauklimatik, Bauhausstraße 7b, II. OG
Voraussetzungen:	Bachelorabschluss
Leistungsnachweis:	schriftliche Prüfung

Baukonstruktion**ArchiCouture - Ein Haus für Martin Margiela**

4 S	wöch.	Mi	17:00 - 20:30	BA1b Stud. Arbeitsraum	08.04.2009-04.07.2009 302	M.Loudon;F.Kirfel-Rühle;D.Reisch
-----	-------	----	---------------	------------------------	------------------------------	----------------------------------

Kommentar: In Begleitung zum Entwurfsstudio ArchiCouture bieten wir ein Seminar an, welches sich detailliert mit der Konstruktion der architektonischen Hülle beschäftigt.

Bemerkungen: Die Belegung des Seminars ist ausschließlich den Teilnehmern des Entwurfs ArchiCouture vorbehalten und für diese verpflichtend.

eins zu eins

2 B	BlockSaSo	-		15.05.2009-17.05.2009	D.Reisch;K.Stertzig
	BlockSaSo	-		30.05.2009-01.06.2009	
	Block	-	-	11.06.2009-12.06.2009	

Kommentar: Im angebotenen Seminar der beiden Fachbereiche Architektur und Produkt- Design wollen wir Interdisziplinarität leben und nicht nur davon sprechen.

In 3 Blöcken werden wir die Wechselwirkung zwischen Architektur und Design ausloten: Aufgabe ist, in einem vorgegebenen Volumen einen maßgeschneiderten Raum zu entwerfen, der Platz für eines der menschlichen Grundbedürfnisse bietet. Ziel ist, eine Spannung zwischen äußerer Hülle und innerer Nutzung aufzubauen und diese unter Einsatz von maximal 2 Materialien umzusetzen, so dass durch den Materialeinsatz und seine räumliche Ausformung die jeweilige Nutzung ideal unterstützt wird.

ABLAUF**Step 1:**

Beim ersten Treffen werden die vorbereiteten Themengebiete, die den zu entwerfenden Raum gewidmet werden sollen, vorgestellt und Zweiergruppen aus Architekten und Designer gebildet. Im anschließenden Wochenendworkshop entwickeln wir in Zeichnungen und maßstäblichen Modellen den Entwurf.

Step 2:

In einem zweiten Wochenendworkshop setzen wir die überarbeiteten Entwürfe in räumliche Skizzen im Maßstab 1:1 um.

Step 3:

In der Werkstatt und bei Einzelkonsultationen verfeinern wir die Entwürfe in den anschließenden 2 Wochen zum funktionierenden Raum. Nach getaner Arbeit feiern wir gemeinsam das obligatorische Richtfest mit Gästen.

Termine

Evtl 15.-17.05. und 30.05.-1.6. mit anschliessender 2-wöchiger Bearbeitungszeit. Fest am Do, 11.06 oder Fr, 12.06 (unter Vorbehalt).

Voraussetzungen:

Leistungsnachweis: Teilnahme an Step 1- 3

Ausrichtung und Dokumentation des Richtfestes

Dokumentation

Grundlagen des Industriebaus

4 S	wöch.	Mo	13:30 - 16:45	G8A, LG Seminarraum	13.04.2009-26.09.2009 110	M.Pietraß
-----	-------	----	---------------	---------------------	------------------------------	-----------

Kommentar:	Neben einem kurzen historischen Abriss zur Industriebauentwicklung werden wesentliche nutzertechnologische Prozesse (Lagerung, Fertigung, Transport) und funktionale Strukturelemente (Sozialanlagen, Büros, Laboratorien) mit ihren Anforderungen an die Gebäudestrukturen behandelt und die Schnittstelle zwischen Fabrikplanung und Industriebauplanung näher dargestellt. Die hauptsächlichen Planungsinstrumente und gesetzlichen Vorschriften werden entwurfsorientiert vorgestellt und durch Aspekte der Arbeitsumweltgestaltung ergänzt.
	Damit werden Industrie- und Gewerbegebäuden als prozessgeprägte Architekturobjekte dargestellt.
	Am Beispiel eines Stehgreifentwurfes zum Thema Speditionsbetrieb gilt es, diese Zusammenhänge in den architektonischen und konstruktiven Entwurfsprozess zu integrieren und im städtebaulichen Kontext zu einer anspruchsvollen Architekturqualität zu führen.
Bemerkungen:	Tagesexkursion am Beginn der Lehrveranstaltung
	Blockvorlesungen im 1. Drittel des Semesters - Abschlussklausur
Voraussetzungen:	Stegreifentwurf im 2. Drittel des Semesters - Präsentation Diplomstudiengang Architektur: Vordiplom
	Masterstudiengänge: Zulassung zum Studium
Leistungsnachweis:	Einschreibung zum Semesterbeginn an der Professur Blockvorlesungen im 1. Drittel des Semesters - Abschlussklausur
	Stegreifentwurf im 2. Drittel des Semesters - Präsentation

Wiss. Seminararbeiten - Nutzung alternativer Energien im Industriebau

4 S		M.Pietraß
Bemerkungen:	Information zur Veranstaltung und Einschreibung über den Lehrstuhl	

Gebäudetechnik**Angewandte Gebäudetechnik**

2 V	wöch.	Di	17:00 - 18:30	M13C Hörsaal C	07.04.2009	M.Schulz
Kommentar:	Die Vorlesungsreihe beschäftigt sich mit den besonderen technischen Ausstattungsanforderungen für Gebäude spezieller Art und Nutzung. Neben einer Einführung in die Besonderheiten dieser Gebäude wird aufbauend auf den klassischen Versorgungsstrukturen für Heizungs-, Lüftungs-, Sanitär- und Elektrotechnik ein Überblick über die jeweiligen speziellen Systeme vermittelt. Dabei erfolgt die Auseinandersetzung mit vorwiegend technisch hoch ausgestatteten Gebäudetypen wie Gesundheitsbauten, Forschungs- und Laboreinheiten, Museen genauso wie mit Gebäuden geringerer Anforderungen wie Verwaltungs-, Wohn- und Schulungsgebäuden. Besonderes Augenmerk wird auf die Sanierung, Neu- und Umnutzung von Gebäuden gelegt.					
Bemerkungen:	Einschreibung ab 30.03.2009 an der Professur Gebäudetechnik, Bauhausstraße 7b, II. OG					
	Achtung: Diese Veranstaltung wird nur im Sommersemester angeboten.					
Voraussetzungen:	Diplom: Vordiplom					
	Master: Zulassung zum Studium, Grundlagen der Gebäudetechnik					
Leistungsnachweis:	Testat oder Note					

Ingenieurkonstruktionen**1523051 Rom.SOLAR**

4 S	wöch.	Di	13:30 - 16:45	G8A, LG Seminarraum 105	U.Pleines;J.Ruth
-----	-------	----	---------------	-------------------------	------------------

Kommentar:	Das Goethe-Institut Rom besteht aus drei sehr unterschiedlichen Gebäudeteilen und einer Gartenanlage. Es soll um- und neugeplant werden. Die Einbindung von erneuerbaren Energien geschieht nicht nur auf gebäude-technischer Ebene, sondern wird auch Entwurfskonzept. Nach Analysen von weltweit existierenden Gebäuden, die auf Energiefragen reagieren, wird auf einer Exkursion Anfang Mai der Bearbeitungsort untersucht. Daraufhin ist ein energetisches Konzept zu entwickeln, das sowohl technische Lösungen vorschlägt als auch entwerferisch die Gebäude nach CEBA (Convertible Energy-Based Architecture) neugestaltet.				
	Zu dem Umbaprojekt veranstaltet das Goethe-Institutes Rom, unter der Leitung von Direktor Uwe REISSIG, Anfang Juni den Kongress „Architektur – Design – Ökologie“ auf dem u. a. Martin HAAS (Behnisch-Architekten) und der Bürgermeister von Rom eingeladen sind.				
	Hadi Teherani (BRT Architekten, Bothe Richter Teherani) entwickelt ein Licht- und Farbkonzept für das Gebäude, das CRM Centro Ricerche Musicali (Zentrum für musikalische Forschung) eine Klanginstallation. Die Umbaumaßnahmen werden künstlerisch interpretiert und begleitet durch Armin LINKE, ZKM-HdK Karlsruhe.				
	Auf dem 2. internationalen Kongress Bauhaus.SOLAR präsentieren die Bearbeiter ihre Projekte in einer Ausstellung und nehmen somit an einer Preisverleihung teil.				
Bemerkungen:	Termine: * Exkursion nach Rom, 2. bis 10. Mai 2009 * Konferenz „Architektur – Design – Ökologie“ im Goethe-Institut Rom am 4./5. Juni 2009 (ggf. Präsentation von Zwischenergebnissen) * Präsentation auf der 2. internationalen Konferenz Bauhaus.SOLAR, Erfurt, Weimar am 11./12. November 2009				
	Beteiligte Partner: * Bauhaus.SOLAR * Behnisch-Architekten, Martin HAAS * Botschaft der Bundesrepublik Deutschland Rom (Schirmherrschaft) * BRT Architekten, Bothe Richter Teherani, Hadi Teherani * Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) * CRM Centro Ricerche Musicali (Zentrum für musikalische Forschung) * Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) * Goethe-Institut Rom, Direktor Uwe REISSIG * Insula architettura e ingegneria srl - rom - Eugenio Cipollone * Italienischer Architektenverband * Pennsylvania State University Rome * Universität Rom * ZKM Karlsruhe				

Konstruktives Entwerfen

Material und Form

1523071 Material und Form II

2 S	wöch.	Di	09:15 - 10:45	M13C Hörsaal C	14.04.2009	R.Gumpp
	wöch.	Di	11:00 - 12:30	M13C Hörsaal C	14.04.2009	

Kommentar:	Interaktion zwischen Mechanik, Material, physikalischen Randbedingungen und effizienter, kraftflussorientierter Formgebung; Grundkenntnisse über Bewertungsverfahren und deren Anwendung als Hilfe zur Optimierung von Entwürfen
------------	--

- * Architektur Programmierung
- * Lehmabauwerke
- * Glasbauwerke
- * Holzbauwerke
- * Bauphysik und Entwurf
- * Hochleistungswerkstoffe

Bemerkungen:	Einschreibung erfolgt vom 30.03.2009 bis 03.04.2009 an der Professur Entwerfen und Tragwerkskonstruktion (Belvederer Allee 1 vor dem Raum 302)
--------------	--

Voraussetzungen:	Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise an den Professuren oder an der Universitätspinnwand. Masterstudiengänge: Zuslassung zum Studium
------------------	--

Leistungsnachweis:	Diplomstudiengänge: Vordiplom schriftliche Abschlussprüfung
--------------------	--

Stadttechnik

Interdisziplinärer M.Sc. MediaArchitecture (bis Matrikel 2007)**Projekt-Module****1620413 Raumapparate / Bauhausbühne im Areal des Universitätscampus**

8 AA wöch. Do 09:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 09.04.2009-04.07.2009
204

A.Kästner;S.Zierold

Kommentar: Für unterschiedliche Veranstaltungsformate wird eine Bauhausbühne entworfen, deren Position an verschiedenen besonderen Situationen im Campusareal verortet werden kann.

Eine Bühne für Veranstaltungen, die sich um das Bauhausjubiläumsjahr versammeln und darüber hinaus aktuelle Arbeitsergebnisse der Bauhaus-Universität präsentieren.

Mögliche Standorte sind das Foyer des Hauptgebäudes, die Wiese vor dessen Hauptzugang, der Hof dahinter, das Erweiterungsgelände des Campus zwischen den Baufeldern, der Grünbereich am Rande der Belvederer Allee, die alte Bauhausmensa und weitere. Ein auf schnelle Montage und einfachen Transport orientiertes modulares räumliches System ist zu entwerfen, das sowohl alle wichtigen bühnen-technischen Komponenten (Licht, Ton, Projektion etc.) enthält, als auch in Raum und Gestalt anspricht, sowie in seinen unterschiedlichen Aufbauvarianten an mehreren Orten funktionieren kann und für die verschiedenen Veranstaltungsformate taugt. Der nähere Umgriff der gewählten möglichen Standorte ist in die Gestaltung einzubeziehen.

Bühnenentwürfe und szenische Konzepte der Bühnenwerkstatt des historischen Weimarer Bauhauses werden in Erinnerung gerufen.

Besonderer Wert wird auf eine vergleichende Kritik aktueller Systeme im Bereich der Bühnen- und Licht-Technik und die Integration modernster Projektionssysteme gelegt, sowie auf die Ausweisung einer Maximal- und Minimal-Variante gelegt. Als Veranstaltungsformate kommen in Frage:

- Vortrag mit Projektion
- öffentliche Präsentation von Abschlussarbeiten,
- jährliche Werkschau aller Fakultäten
- Podiumsgespräch
- Theaterspiel der kleinen Form
- Gesangsauftritt mit kleiner Begleitband Chor
- Einführungskurspräsentation
- Film, Multimediale Präsentation oder VR-Präsentationen
- Ballett der kleinen Form

Eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Junior Professor Ben Sassen, Professur Experimentelle Television, ist vorgesehen.

Bemerkungen: Exkursion in Sachen Bühnentechnik, das Ziel wird noch bekannt gegeben.

Als Begleitseminar wird empfohlen: Cinema4D Seminar, Darstellen im Kontext „Entwurfspräsentation - aktuelle Bildtechniken“

Raumapparate

16PM wöch. Do 10:00 - 12:00 M7B Projektraum 204 16.04.2009;S.Hundertmark;M.Neupert;J.Geelhaar;J.Sieber

Kommentar: Automaten, kinetische Skulpturen, Maschinen, Raumapparate und Roboter spielen für die Medienkunst eine zentrale Rolle.

Wie interagieren wir mit Ihnen? Wie sie unter sich? Welche künstlerischen Strategien können wir mit ihnen entwickeln?

Bei Oskar Schlemmer tanzte das Triadische Ballet mit Apparaten. Wim Delvoye repliziert den Stoffwechsel mit einer Maschine. Garnet Hertz lässt eine Kakerlake teil seines Roboters werden. Für Philip Beesley werden kinetische Strukturen zu Architektur. Eine Maschine Rebecca Horns präsentiert ein prächtiges Federnkleid. Schließlich schaffen Künstler Maschinen welche selbst Kunst produzieren: Jean Tinguely, Roxy Paine, Robot-lab.

„Raumapparate“ greift den Charakter, die Genialitäten und die Dysfunktionen der Bühne im Bauhaus der 20er-Jahre auf und transportiert diese gleichermaßen seriös wie respektlos in unsere Zeit.

Insbesondere die Auseinandersetzung mit dem mechanischen Kabarett der Weimarer Bauhäusler, das im Sommer 1923 im Stadttheater Jena seine kuriose Premiere feierte, soll uns zum Bauhaus-Festjahr 2009 eine nahrhafte Quelle der Inspiration bieten. Die multidisziplinäre Arbeit in unseren unterschiedlichen Werkräumen (insb. Programmierumgebung, Elektroniklabor, Modellbauwerkstatt) beruft sich ebenfalls und selbstverständlich auf eine grundlegende Idee des Weimarer Bauhaus.

Die Professuren "Gestaltung medialer Umgebungen" und "Interface Design" bieten zusammen dieses Projekt an. Damit können wir vom Konzept über die Programmierung, die elektronische und mechanische Konstruktion bis hin zur Realisierung des Apparats in der Werkstatt alles in einem Projekt realisieren.

Das Projekt beginnt mit einer Intensivwoche vom 13.-17. April, in dem wir für den nötigen Input sorgen und Ihr eure Projektidee in einem Vormodell ausführt.

Projektziel ist die Integration einzelner Apparate in ein Gesamtkonzept, das im Rahmen des Raumapparate-Symposiums im Juli der Öffentlichkeit präsentiert wird.

Lernziel:

Es wird vermittelt wie Apparate geplant, konstruiert, programmiert und gebaut werden.

Beispiele u.a. von diesen Künstlern:

Rebecca Horn

Jean Tinguely

Philip Beesley

Wim Delvoye

Roxy Paine

Louis-Philippe Demers

Bill Vorn

Garnet Hertz

Oskar Schlemmer

Kurt Schmidt

László Moholy-Nagy

Voraussetzungen: Der Kurs richtet sich an Studenten der Fakultäten Medien und Gestaltung, welche Interesse und Engagement mitbringen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich!

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit, Entwurf und Idee, Ausführung, Dokumentation.

Fächergruppe Theoriemodule

1521011 Atmospheres - an investigation into the ephemeral

2 S wöch. Mi 13:30 - 15:00 G8A, LG Seminarraum 08.04.2009-04.07.2009
110

K.Faschingeder;O.Pfeifer

Kommentar: "The concept of atmosphere troubles architectural discourse - haunting those that try to escape it and eluding those that chase it." (Mark Wigley)

Folgt man Architekten wie Peter Zumthor, so ist das Bemühen um eine bestimmte Atmosphäre ein Notwendiger Teil der Arbeit eines jeden wahren Architekten. Während zu Hoch-Zeiten der Moderne schon das in den Mund nehmen des Wortes scheinbar suspekt war, haben gerade die Modernisten es jedoch niemals versäumt, eine ganz bestimmte Atmosphäre zu schaffen. Was ist Atmosphäre heute - lediglich die Summe billiger Zutaten, mit denen man Shopping Malls ausstapft, oder die treibende Kraft hinterm architektonischen Entwerfen?

"The facade fulfills its true destiny; it is the provider of light." (Le Corbusier)

Dieses Seminar wird, unmittelbar nach dem Bauhaus-Kolloquium einen der dominanten Punkte des architektonischen diskurses untersuchen: die Kreation von Atmosphären durch den Architekten. Wir werden das Phänomen und die ausdünstende Theorie von vielen Seiten betrachten, sowohl aus einem phänomenologischen wie auch einem text-basierten Ansatz heraus. Beginnend mit der Analyse verschiedener Gebäude, wird jede Sitzung um ein bestimmtes Thema und entsprechende Literatur kreisen. Ihre Präsentationen zum Thema bilden dabei den Ausgangspunkt der Diskussion.

Als Abgabe wird jeder Student eine kritische Analyse von einem oder zwei Gebäuden anfertigen, die auf der theoretischen Position der diskutierten Literatur aufbaut.

Diese Analysen werden zu einem Reader zusammengefaßt.

Das Seminar ist, wie die meiste Literatur, bilingual deutsch/englisch. Die Literaturliste wird auf der Webseite des Seminars

zu finden sein: www.uni-weimar.de/cms/?id=atmosphere

Allen Teilnehmer/innen wird dringend empfohlen, das Bauhaus-Kolloquium zu besuchen, insbesondere den Workshop 'Architecture and the Senses' am Samstag, 3. April 2009, 9.00 Uhr, im 'Herbarium', Karl-Haußknecht-Straße 7.

Bemerkungen: Allen Teilnehmer/innen wird dringend empfohlen, das Bauhaus-Kolloquium zu besuchen, insbesondere den Workshop 'Architecture and the Senses' am Samstag, 3. April 2009, 9.00 Uhr, im 'Herbarium', Karl-Haußknecht-Straße 7

Leistungsnachweis: Anforderungen: Mitarbeit, Vorbereiten der Texte, Präsentation, Ausarbeitung einer Analyse zum Thema „Klima-Strategie“

Als Abgabe wird jeder Student eine kritische Analyse von einem oder zwei Gebäuden anfertigen, die auf der theoretischen Position der diskutierten Literatur aufbaut.

Diese Analysen werden zu einem Reader zusammengefaßt.

Literatur: Das Seminar ist, wie die meiste Literatur, bilingual deutsch/englisch. Die Literaturliste wird auf der Webseite des Seminars zu finden sein: www.uni-weimar.de/cms/?id=atmosphere

1521011 Bauhaus und Film

2 S wöch. Mo 13:30 - 15:00 G8A, LG Seminarraum 06.04.2009-04.07.2009
109

N.Korrekt

Kommentar: Bereits 1923 unterbreitete Oskar Schlemmer im Zusammenhang mit der Bauhaus-Ausstellung den Vorschlag, ein Bauhauskino einzurichten. Obwohl das Medium Film am Bauhaus durchaus Beachtung gefunden hatte, blieb auch der spätere Versuch von László Moholy-Nagy, die ihm zugesagte „Versuchsstelle für Filmkunst“ zu eröffnen, erfolglos.

Dennoch gab es eine durchaus ansehnliche Filmpraxis am Bauhaus, der sich die „Studentage Bauhaus & Film“, veranstaltet vom Kommunalen Kino mon ami und der Bauhaus-Universität Weimar und kuratiert von Thomas Tode, vom 23.-25. April 2009 widmen werden.

Das geblockte Seminar nimmt an diesen Veranstaltungen teil und vertieft im Anschluss ausgewählte Themen. Dabei wird es sich vor allem um Filme der Bauhaus-Meister (Gropius, Moholy-Nagy, Schlemmer), der Bauhaus-Schüler (u. a. Hirschfeld-Mack, Kranz, Soupault), aber auch um historisch nachweisbare Filmveranstaltungen am Bauhaus handeln.

15210110/n/weaving a Rainbow. Generative and analytic diagrams in architectural design

4 S wöch. Fr 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 10.04.2009-04.07.2009

K.Jormakka

Kommentar: Un/weaving a Rainbow.

Generative and analytic diagrams in architectural design

In the poem Lamia, John Keats charges that "Philosophy will clip an Angel's wings, Conquer all mysteries by rule and line, Empty the haunted air, and gnomed mine – Unweave a rainbow." This seminar will discuss whether reason really is going to unravel a rainbow or perhaps create new ones. The focus will be on the diagram both as a generative device for design and an analytic tool for interpretation. Students will be asked to examine a number of architectural examples from the twentieth and twenty-first century in light of various design methods and also to produce new designs with the help of such methods, ranging from quadrature to animate form, from surrealism to parametricism and beyond. In this context, the design tools will also be applied in reverse as methods of interpreting architectural form, with particular emphasis on the role of the author and the issue of over-interpretation.

There will be a short reading list with texts provided by the instructor. In addition to participating in discussions based on the readings, each student will be expected to turn in an analysis and a creative application of at least one design method, with a critical evaluation of the potential and the limits of the approach.

Bemerkungen:

1522021 Entwurfspräsentation - aktuelle Bildtechniken

4 S wöch. Di 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 07.04.2009-04.07.2009

S.Zierold

Kommentar: Ausgangspunkt der Architektur ist die Visualisierung von Ideen, Themen, räumlichen und zeitlichen Vorstellungen, Programmen, Bewegungen, Funktionen und Konstruktionen. Architekten bedienen sich dabei unterschiedlichster Bildmedien und -techniken, die Einfluss auf Raum und Gestalt, den Entwurfs- und Planungsprozess und die Kommunikation von Architektur haben. Die Bilder des Entwurfs und der Kommunikation sind spätestens seit dem Einsatz von perspektivischen Darstellungen mehr als nur Repräsentationen der architektonischen Wirklichkeit. Jedes Darstellungsmedium entwickelt spezifische Möglichkeiten, unterschiedliche Formen des architektonischen Raumes für die Kommunikation zu aktualisieren.

Im Seminar werden Bildtechniken zeitgenössischer Architekten analysiert, die mit unterschiedlichen Darstellungsmedien (Zeichnung, Foto, Collage, Computergrafik, Animation) im Entwurfsprozess arbeiten. Wir unterscheiden metaphorische Darstellungen und Collagetechniken von realistisch oder hyperrealistisch simulierten Bildern. Diagrammatische und performative Entwurfsdarstellungen, De- und Re-Konstruktionstechniken und narrative Bildsprache und -techniken werden betrachtet und angewandt. Der Einfluss der digitalen Darstellungstechniken auf den Entwurfsprozess und die Kommunikation von Architektur wird hinterfragt.

Das Seminar gliedert sich in Referat und signifikante Präsentationsdarstellung eines eigenen Architekturentwurfes. Die Ergebnisse des Seminars werden in einer Broschüre zusammengefasst.

Bemerkungen: Die Einschreibung findet am 30. März 09 ab 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik statt.

Neues Bauen in der Ewigen Stadt

2 EX BlockSaSo - 27.04.2009-10.05.2009

N.Korrek

Kommentar: Im Rahmen des Semesterentwurfs „The Deepest Thing“ (Prof. Kari Jormakka) findet vom 27. April bis zum 10. Mai 2009 eine Exkursion nach Rom statt. Schwerpunkte werden thematische Stadtspaziergänge auf den Spuren des Nolli-Planes von Bernini und Borromini bis zu Richard Meier, Renzo Piano und Zaha Hadid sowie die große Ausstellung zum 100. Geburtstag des Futurismus sein. Nach Paris wird diese umfassende Darstellung der ersten Avantgarde-Bewegung des 20. Jahrhunderts in den Ställen des Quirinalpalastes in Rom gezeigt, bevor sie in der Modern Tate in London zu sehen sein wird.

Die Exkursion ist offen für alle Studenten.

Bemerkungen: Für Studierende des Bachelorstudienganges wird die Leistung unter dem Fach Architekturgeschichte anerkannt.

Fächergruppe Fachmodule**1522021 Modellieren, Texturieren, Beleuchten mit Cinema 4D**

4 S wöch. Mo 13:30 - 16:45 S6aHD Pool 3 06.04.2009-04.07.2009

A.Kästner

Kommentar: Modellier-, Texturier- und Beleuchtungswerzeuge und -techniken, besondere Problematik komplexer und organischer Formen (Menschen, Bäume)

Das Modul besteht aus zwei Teilmodulen

1. Grundlagenmodul

Anhand unterschiedlich komplexer selbst erzeugter und teilweise gegebener 3D-Geometrien werden typische Arbeitsweisen zur Erzeugung, Texturierung und Ausleuchtung dreidimensionaler Objekte erlernt. Die Vorgehensweise wird bei jedem Problemkreis protokolliert und gemeinsam mit den visualisierten Themenergebnissen in Form eines zu bewertenden Beleges abgegeben (pdf+c4D-Dateien).

2. Präsentationsmodul

Die entstandenen Einzelleistungen der Teilnehmer werden am Ende zu Szenen arrangiert, deren Visualisierungen als Abschlußleistung den Beleg komplettiert. Diese Visualisierung ist in der Regel eine Cubic VR-Szene, in der ein interaktiver virtueller Rundgang durch das komplexe Gesamtergebnis präsentiert wird.

Teilmodul 1 kann ohne Teilmodul 2 belegt werden. Teilmodul 2 ohne Teilmodul 1 nur, wenn als Arbeitsgegenstand ein eigener Entwurf vorliegt und ausreichend C4D-Kenntnisse vorliegen.

Bemerkungen: Die Einschreibung findet am 30.03.09 ab 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik statt.

Voraussetzungen: Vordiplom

Masterstudiengänge: Zulassung zum Studium

1522041 **Digitale Konsequenz - Computational Planning and Design**

2 V wöch. Mo 11:00 - 12:30

F.Petzold;C.Bauriedel

Kommentar: Die Vorlesungsreihe befasst sich mit den Konsequenzen, welche die digitalen Technologien für Architektur und Städtebau mit sich bringen. Die Bandbreite der Auseinandersetzung beginnt bei theoretischen Überlegungen zu den Möglichkeiten, welche Computer für das Entwerfen und Planen eröffnen, gefolgt von einer Einführung in die formalen Grundlagen generativer Methoden. Darauf aufbauend werden neue Entwurfsmethoden wie generative Verfahren an konkreten Beispielen erläutert und deren zukünftige Entwicklung diskutiert. In diesem Zusammenhang werden neue Softwareentwicklungen vorgestellt, welche die experimentellen Formensprachen in der Architektur erst ermöglichen sowie das Konzept der digitalen Kette behandelt, welches einen durchgehenden Prozess vom digitalen Entwurf bis zur digitalen Fabrikation beschreibt. In zwei weiteren Vorlesungen werden digitale Methoden zur Analyse und Simulation urbaner Prozesse in den Bereichen Städtebau und Stadtplanung diskutiert. Die abschließenden Vorlesungen befassen sich mit vertiefenden Themen zu Bauwerks-Informations-Modellen, Augmented Reality und digitalen Präsentationsformen.

Neben der Teilnahme an den Vorlesungen ist von den Studenten eine schriftliche Semesterarbeit (oder nach Absprache eine thematisch verwandte Arbeit) anzufertigen, die sich mit einem in der Vorlesungsreihe behandelten Thema vertieft auseinandersetzt.

1522041 **Experimentalbau_Stahl: to BIM or not to BIM**

4 IV wöch. Mo 13:30 - 15:00 BA1a Allg. Medienpool 06.04.2009-04.07.2009

F.Petzold;J.Braunes

wöch. Mo 15:15 - 16:45 003
BA1a Allg. Medienpool
003

Kommentar: " ... [BIM] ist eine innovative Methode für den nahtlosen Kommunikationsfluss zwischen Architekten, Ingenieuren und Baugewerken. Mit BIM können Architekten und Ingenieure effizient Informationen bereitstellen und austauschen, verschiedenste Darstellungen von Varianten und Stadien des Bauprozesses erstellen und die Gebäudeperformance in der Praxis simulieren. ... "

autodesk 2008

BIM ist zu dem Verkaufsargument der Softwareindustrie geworden! Doch das Konzept ist nicht neu - im Gegen teil: Begriffe wie "virtuelles Gebäudemodell", "bauteilorientiertes CAAD" oder "Building Product Modell" existieren schon seit Jahren. Doch was steckt hinter der Idee des Building Information Modellings? Ist es tatsächlich die Lösung, mit der alle am Bau Beteiligten eine gemeinsame, unmissverständliche digitale Sprache sprechen können?

Der Kurs versucht diese Fragen zu klären und vermittelt hierzu Hintergründe, aktuelle Techniken und zukünftige Entwicklungen. Anhand des Experimentalbaus Expo_Stahl auf dem Universitätscampus soll das BIM praktisch umgesetzt werden. Hierfür wird es eine Einführung in aktuelle BIM-Systeme und deren "nicht-planlose" Anwendung geben. Im Fokus stehen der Aufbau eines dreidimensionalen Gebäudemodells und dessen "planloser" Austausch zwischen verschiedenen Fachapplikationen.

1522072 Farbe im Kontext

4 S wöch. Mo 09:15 - 12:30 B7bHD Fotostudio 005 13.04.2009-04.07.2009 Aschenbach, H.;Hengst, H.

Kommentar: Farbe im urbanen Kontext Untersuchungen zur Erscheinungsweise von Architektur Ansatz: Kontextebenen, Differenzierungen, Verknüpfungen, Geist des Ortes, Typik, Imagination, Ansprüche / Klassifizierung: Ortslagen, Homogenität oder Heterogenität, Struktur und Gestalt / Adressensuche: Auffinden eines Ortes, persönliche Identifikation, Beschaffung von Arbeitsunterlagen / Ziel: Inkrustieren von Architektur/Organisation von "Bildern", gestalten von "farbigen Räumen", Farbe im Kontext mit Raum-Raumkonzepten, äußerem und innerem Raum, Architektur, Erarbeitung zur Farbtheorie / Leistungen: Analyse/Definition von Gestaltungskriterien und Absichten - Farbleitplanung/Variantenuntersuchung - Farbabwicklungen/Farbkatster - Darstellen/Beschreiben/Auswerten des Ergebnis, Details nach Erfordernis

Kenntnis und Beherrschung des Mediums/Bewusster Umgang mit Farbwirkungen und sinnästhetischen Wirkungen/Verständnis für Farbwirkung im Raum/Kenntnisse der Zusammenhänge von Architekturgeschichte und Farbanwendungen/Darstellerische Möglichkeiten erkunden, geeignete Methoden austesten und eine sinnvolle Präsentation im geeigneten Medium erstellen/Farbsysteme und Farbanwendungen im Kontext mit der Aufgabe erarbeiten/Raum- und Farbqualitäten beschreiben und beurteilen können.

Projekt im Bauhausjahr 2009

Farbprojekt für Gebäude der KEW in der Bauhausstrasse 7b/D,

Ideen für das Umfeld mit den 4 neuen Kuben,

Kontext zum Umfeld – Auffallen oder Verstecken,

Projekt und Ausführung durch die Bearbeiter

Bemerkungen: Einschreibung am 12. Oktober 2009 ab 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre

Voraussetzungen: Diplom: Vordiplom, Farbe I

Master: Zulassung zum Studium

Leistungsnachweis: Fachnote/ Testat

1522072 Raum.Experimente im Stahl.Kubus EXPO.09 - Seminar 1 - Ein.Raum

4 S wöch. Mo 13:30 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 06.04.2009-04.07.2009 002

A.Fröhlich

Kommentar: Raum.Experimente im Stahl.Kubus EXPO.09

Im Rahmen der experimentellen Bauten auf dem Campus der Bauhaus-Universität Weimar bietet der Forschungskubus.Stahl eine breite Plattform für aktuelle Experimente angewandter Forschung im Feld nachhaltiger, energieeffizienter und Ressourcen schonender Bauweisen. Den Aspekten der Vorfabrikation und Modularität kommt dabei eine Schlüsselrolle zu.

Die Raumzellen etablieren sich als Knoten (Team-Arbeitsplätze) in sozialen und technischen Netzwerken und widmen sich evaluierbaren bautechnischen, materialästhetischen und physiologischen Standards. Die archaische Gestalt wird durch den Einsatz experimenteller Hüllkonstruktionen differenziert. Baukonstruktive Fragen der Kopplung und Entkopplung von Bauelementen, der Montage und Demontage zu Gunsten einer saisonal oder dem Tageszyklus anpassbaren Fassade werden im Detail untersucht.

Seminar 1 Ein.Raum, Dr.-Ing. Anja Fröhlich

Seminar 2 Licht.Raum, Dr.-Ing. Christian Hanke

Seminar 3 Modular.Raum, Prof. Dipl.-Ing., Dipl.-Des. Bernd Rudolf

Seminar 4 Raum.Technik, Prof. Dr.-Ing. Marina Schulz

(Die erfolgreiche Teilnahme an zwei Seminaren kann auf Antrag als Entwurfsleistung anerkannt werden)

Seminar 1, Ein.Raum, Glanz ist in der kleinsten Hütte

Meist in der Kombination verschiedener Funktionen, steht der Einraum für ein gewisses Maß an Autarkie. Der Einraum orientiert sich an vielen Facetten des einfachen Bauens. Er bezieht sich dabei sowohl auf die Funktionalität und die Organisation seines Grundrisses als auch auf die Konstruktion und das verwendete Material und nicht zuletzt auf formale Aspekte.

Ausgehend von der Analyse architektonischer Vorläufer und ihrer historischen Zusammenhänge steht das Experimentieren mit Bauformen und Materialien im Mittelpunkt der Auseinandersetzung.

Im Seminar soll ein multifunktionaler Einraum für die Nutzung eines selbst gewählten Protagonisten entwickelt werden, der durch die Verbindung mit dem ihn umgebenden Kontext einen besonderen Ort schafft. Der Einraum soll gerade aus seiner Beschränkung auf das Wesentliche die gestalterische Kraft ziehen und sich durch das verwendete Material wie selbstverständlich in seine Umgebung integrieren.

Bezugnehmend auf das vorgegebene Volumen von 5,70 m x 3,30 m x 3,00 m (Achsmass) bietet der Einraum auf einem Minimum an Fläche ein Maximum an Möglichkeiten. Aufgrund der Tatsache, dass einige Tätigkeiten über den Tagesverlauf zu unterschiedlichen Zeiten ausgeübt werden, kann sich im Grundriss durch sich ablösende oder überlagernde Funktionen ein Tag- oder Nachtrhythmus einstellen. Die Herausforderung bei dieser kleinen Bauaufgabe liegt in der Präsenz eines Lebensgefühls, das seine Größe gerade im Kleinen findet.

Mit dem Experiment Forschungskubus.Stahl wird durch die Koppelung mehrerer Module (Einräume) zu einem gemeinsamen Volumen das Podium für eine Arbeitsplatz- oder/ und Ausstellungsnutzung qualifiziert.

Bemerkungen: Die Einschreibung findet am 30. März 2009 ab 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre statt.

1522072 Raum.Experimente im Stahl.Kubus EXPO.09 - Seminar 2 - Licht.Raum

4 S wöch. Mo 13:30 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 06.04.2009-04.07.2009
105

C.Hanke

Kommentar: Raum.Experimente im Stahl.Kubus EXPO.09

Im Rahmen der experimentellen Bauten auf dem Campus der Bauhaus-Universität Weimar bietet der Forschungskubus.Stahl eine breite Plattform für aktuelle Experimente angewandter Forschung im Feld nachhaltiger, energieeffizienter und Ressourcen schonender Bauweisen. Den Aspekten der Vorfabrikation und Modularität kommt dabei eine Schlüsselrolle zu.

Die Raumzellen etablieren sich als Knoten (Team-Arbeitsplätze) in sozialen und technischen Netzwerken und widmen sich evaluierbaren bautechnischen, materialästhetischen und physiologischen Standards. Die archaische Gestalt wird durch den Einsatz experimenteller Hüllkonstruktionen differenziert. Baukonstruktive Fragen der Kopplung und Entkopplung von Bauelementen, der Montage und Demontage zu Gunsten einer saisonal oder dem Tageszyklus anpassbaren Fassade werden im Detail untersucht.

Seminar 1 Ein.Raum, Dr.-Ing. Anja Fröhlich

Seminar 2 Licht.Raum, Dr.-Ing. Christian Hanke

Seminar 3 Modular.Raum, Prof. Dipl.-Ing., Dipl.-Des. Bernd Rudolf

Seminar 4 Raum.Technik, Prof. Dr.-Ing. Marina Schulz

(Die erfolgreiche Teilnahme an zwei Seminaren kann auf Antrag als Entwurfsleistung anerkannt werden)

Seminar 2 - Licht.Raum

Das Seminar Licht.Raum setzt sich mit dem Entwurf von architektonischem Raum unter den spezifischen Parametern solarer Strahlung auseinander.

Die zentrale Frage des Projektes besteht darin herauszufinden, ob und wie architektonischer Raum als primär optisches System gehandhabt werden kann.

Die derzeitige Integration solarer Strahlung in architektonische Konzepte ist maßgeblich von additiv wirkenden Technologien geprägt. Ausformulierte Konzepte architektonischen Entwurfs werden in dieser Folge lediglich durch solar reagierende Strukturen ergänzt.

Über das Seminar Licht.Raum soll ermittelt werden, inwieweit Architektur bereits in ihrem Ansatz als optisches System ausgebildet werden kann und welchen Bedingungen der Anwesende des Raumes in dieser Folge ausgesetzt ist.

Seminar begleitend besteht die Aufgabe darin, einen gegebenen Raum so zu gestalten, dass er im Interesse einer optimalen Nutzung in der Lage ist, auf Bedingungen solarer Strahlung zu reagieren. Es sind Systeme zu entwickeln, die als integraler Bestandteil einer baulichen Struktur solare Strahlung gegebenenfalls reflektieren, transmittieren oder absorbieren können. Der Begriff der solaren Strahlung umfasst innerhalb dieser Aufgabe die Bereiche der ultravioletten Strahlung, der Infrarotstrahlung und des Lichts. Die Wirkungsweise der zu entwerfenden Lösung ist am Modell zu entwickeln und nachzuweisen.

Bemerkungen:

Die Einschreibung findet am 30. März 2009 ab 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre statt.

1522072 Raum.Experimente im Stahl.Kubus EXPO.09 - Seminar 3 – Modular.Raum

4 S wöch. Mo 13:30 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 06.04.2009-04.07.2009
005

B.Rudolf

Kommentar: Raum.Experimente im Stahl.Kubus EXPO.09

Im Rahmen der experimentellen Bauten auf dem Campus der Bauhaus-Universität Weimar bietet der Forschungskubus.Stahl eine breite Plattform für aktuelle Experimente angewandter Forschung im Feld nachhaltiger, energieeffizienter und Ressourcen schonender Bauweisen. Den Aspekten der Vorfabrikation und Modularität kommt dabei eine Schlüsselrolle zu.

Die Raumzellen etablieren sich als Knoten (Team-Arbeitsplätze) in sozialen und technischen Netzwerken und widmen sich evaluierbaren bautechnischen, materialästhetischen und physiologischen Standards. Die archaische Gestalt wird durch den Einsatz experimenteller Hüllkonstruktionen differenziert. Baukonstruktive Fragen der Kopplung und Entkopplung von Bauelementen, der Montage und Demontage zu Gunsten einer saisonal oder dem Tageszyklus anpassbaren Fassade werden im Detail untersucht

Seminar 1 Ein.Raum, Dr.-Ing. Anja Fröhlich

Seminar 2 Licht.Raum, Dr.-Ing. Christian Hanke

Seminar 3 Modular.Raum, Prof. Dipl.-Ing., Dipl.-Des. Bernd Rudolf

Seminar 4 Raum.Technik, Prof. Dr.-Ing. Marina Schulz

(Die erfolgreiche Teilnahme an zwei Seminaren kann auf Antrag als Entwurfsleistung anerkannt werden)

Seminar 3 Modular.Raum

Im Sinne wandlungsfähiger Bauformen, des adaptiven, temporären, expandierenden, exportierten Raumes...

Kein Gebäude verbleibt im Zeitraum bis zu seinem physischen Verschleiß in der ursprünglichen funktionalen Widmung. Traditionelle Bauformen sind zunehmend mit zahlreichen Herausforderungen des Wandels konfrontiert. Gesellschafts-politische, soziologische, technologische und baukonstruktive Determinationen der Architektur werden in aktuellen architekturtheoretischen Diskursen hinterfragt. Mit dem Experiment im Forschungskubus.Stahl lassen sich baukonstruktive und bauphysikalische Entwurfsparameter neu bestimmen. Der architektonische Raum als komplexes Gefüge von Geometrie, Material und Atmosphäre ist aus Sicht der Wahrnehmung und des sich stetig wandelnden Gebrauches neu zu definieren. Material-ästhetische und mediale Einflussfaktoren können mittels Experiment im Maßstab 1:1 erprobt und evaluiert werden. Als thematischer Schwerpunkt bietet sich die funktionale Orientierung auf Räume der Kommunikation (Museen, Ausstellungen, Messe,...) sowie auf innovative Raumkategorien an, die im Bereich zunehmend mobiler Arbeits-, Freizeit- und Wohnwelten angesiedelt sind (Atelier, Labor, Expedition, ...).

Auf der Basis referenzieller Details lassen sich anpassungsfähige, modulare und expandierende Räume mit unterschiedlicher funktionaler Widmung entwerfen. Anwendungsfelder liegen sowohl im Stadtumbau als auch in der Extrapolation auf Notunterkünfte in von Naturkatastrophen betroffenen Regionen. High-tech des intelligenten Systems und low-tech der Montierbarkeit ergänzen sich in anwendungsbezogenen Lösungen mit einem hohen Maß an Autarkie. Der modulare Raum bietet Platz für temporäre Funktionen. Der modulare Raum fügt sich passfähig in die Lücke sowie in die Brache. Der modulare Raum findet Anschluss durch flexible Grenzen. Der modulare Raum liefert alle konstruktiven und technischen Parameter für eine funktionale Erweiterung. Der modulare Raum ist mobil.

Grundmaß (L,B,H) der Module ist 5,7x3,3x2,5m

Bemerkungen: Die Einschreibung findet am 30. März 2009 ab 09:00 Uhr an der Professur statt.

1523011 Generative Entwurfsmethoden: Einführung in die Möglichkeiten des algorithmischen Entwerfens

4 IV wöch. Di 13:30 - 16:45 BA1a Allg. Medienpool
003

F.Petzold;R.König

Kommentar: Moderne Software im Architekturbereich kann den Entwerfer zwar beim Herstellen und analysieren komplizierter Formen im dreidimensionalen Raum unterstützen, beim Lösen der eigentlichen Entwurfsaufgabe ist der Architekt aber nach wie vor auf sich gestellt. Will man den Computer zur Förderung der Kreativität beim Entwerfen verwenden, ist es erforderlich, sich mit der Rechenmaschine auf einer fundamentalen Ebene auseinanderzusetzen, anstatt die Funktionen der neusten Software auszuprobieren und sich deren Beschränkungen zu unterwerfen.

Im Seminar werden die Studenten mit einfachen Methoden der Programmierung vertraut gemacht, die es nicht nur erlauben, digitale Formen zu modellieren, sondern mit dem Computer auf fundamentaler Ebene kreativ zu interagieren. Auf dieser Ebene werden wir gemeinsam Wachstumsprozesse simulieren, Rückkopplungsmechanismen studieren, Fraktale generieren und Techniken aus der Artificial Life Forschung untersuchen. Nach Abschluss des Seminars werden die Studenten in der Lage sein, eine Entwurfsidee formal darzustellen und ein großes Spektrum von Entwurfsvorschlägen automatisch generieren zu lassen. Mit anderen Worten, Formen und Strukturen nicht zu gestalten, sondern sie sich aus bestimmten Regeln und Algorithmen entwickeln zu lassen. Unter den Regeln und Algorithmen, versteht man im herkömmlichen architektonischen Kontext das Entwurfskonzept, aus dem heraus sich ein Entwurf möglichst kohärent entwickelt. Demnach umfasst die Auseinandersetzung mit dem algorithmischen Entwerfen auch die Beschäftigung mit den Grundlagen individueller Entwurfsstrategien.

Als Programmierumgebung werden wir vor allem Processing verwenden. Es werden aber auch andere Sprachen wie z.B. die in AutoCAD integrierte Scriptsprache Visual Basic for Applications vorgestellt. Es sind keine speziellen Vorkenntnisse erforderlich.

Bemerkungen: Die Teilnehmer können die individuell gestaltbare Seminararbeit als Ergänzung zum städtebaulichen Entwurf bei Prof. Christ konzipieren. Eine solche Zusammenarbeit wird von beiden Professuren unterstützt.

Voraussetzungen: Die Zielgruppe der Veranstaltung sind Studierende mit und ohne Programmiererfahrung, die experimentell den Rechner für Ideenfindungen im Entwurf ausloten und nutzen wollen. Grundkenntnisse im Umgang mit Computern und CAAD/ Modellierwerkzeugen sind erwünscht, aber nicht erforderlich.

Leistungsnachweis: Als Leistungsnachweis wird von jedem Studenten ein einfaches Programm inklusive Dokumentation zu einem im Laufe des Seminars erarbeiteten Thema erwartet, welches der Devise folgt: Don't design it, grow it.

4398140 **Sens-ation Evaluation Suite (FP)**

16 PRO

T.Gross;M.Fetter

Kommentar: Sens-ation ist eine sensor-basierte Plattform zur Unterstützung von ubiquitären Szenarien. In bisherigen Projekten wurde die Konzeption von Sens-ation stetig verbessert, und in immer wieder neuen benutzer-orientierten Szenarien ausprobiert. In diesem Projekt sollen neuartige Konzepte zur Evaluierung von ubiquitären Szenarien entworfen und in einer Evaluation Suite umgesetzt werden. Mittels dieser Evaluation Suite soll es dann möglich sein, mit vertretbarem Aufwand auch konzeptionell und technologisch anspruchsvolle ubiquitäre Szenarien einfach untersuchen zu können.

Bemerkungen: Termin wird zur Modulbörse bekannt gegeben.

Interdisziplinärer M.Sc. MediaArchitecture (ab Matrikel 2008)

Projekt-Modul

1620413 Raumapparate / Bauhausbühne im Areal des Universitätscampus

8 AA wöch. Do 09:15 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 09.04.2009-04.07.2009
204

A.Kästner;S.Zierold

Kommentar: Für unterschiedliche Veranstaltungsformate wird eine Bauhausbühne entworfen, deren Position an verschiedenen besonderen Situationen im Campusareal verortet werden kann.

Eine Bühne für Veranstaltungen, die sich um das Bauhausjubiläumsjahr versammeln und darüber hinaus aktuelle Arbeitsergebnisse der Bauhaus-Universität präsentieren.

Mögliche Standorte sind das Foyer des Hauptgebäudes, die Wiese vor dessen Hauptzugang, der Hof dahinter, das Erweiterungsgelände des Campus zwischen den Baufeldern, der Grünbereich am Rande der Belvederer Allee, die alte Bauhausmensa und weitere. Ein auf schnelle Montage und einfachen Transport orientiertes modulares räumliches System ist zu entwerfen, das sowohl alle wichtigen bühnen-technischen Komponenten (Licht, Ton, Projektion etc.) enthält, als auch in Raum und Gestalt anspricht, sowie in seinen unterschiedlichen Aufbauvarianten an mehreren Orten funktionieren kann und für die verschiedenen Veranstaltungsformate taugt. Der nähere Umgriff der gewählten möglichen Standorte ist in die Gestaltung einzubeziehen.

Bühnenentwürfe und szenische Konzepte der Bühnenwerkstatt des historischen Weimarer Bauhauses werden in Erinnerung gerufen.

Besonderer Wert wird auf eine vergleichende Kritik aktueller Systeme im Bereich der Bühnen- und Licht-Technik und die Integration modernster Projektionssysteme gelegt, sowie auf die Ausweisung einer Maximal- und Minimal-Variante gelegt. Als Veranstaltungsformate kommen in Frage:

- Vortrag mit Projektion
- öffentliche Präsentation von Abschlussarbeiten,
- jährliche Werkschau aller Fakultäten
- Podiumsgespräch
- Theaterspiel der kleinen Form
- Gesangsauftritt mit kleiner Begleitband Chor
- Einführungskurspräsentation
- Film, Multimediale Präsentation oder VR-Präsentationen
- Ballett der kleinen Form

Eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Junior Professor Ben Sassen, Professur Experimentelle Television, ist vorgesehen.

Bemerkungen: Exkursion in Sachen Bühnentechnik, das Ziel wird noch bekannt gegeben.

Als Begleitseminar wird empfohlen: Cinema4D Seminar, Darstellen im Kontext „Entwurfspräsentation - aktuelle Bildtechniken“

Raumapparate

16PM wöch. Do 10:00 - 12:00 M7B Projektraum 204 16.04.2009; S.Hundertmark; M.Neupert; J.Geehaar; J.Sieber

Kommentar: Automaten, kinetische Skulpturen, Maschinen, Raumapparate und Roboter spielen für die Medienkunst eine zentrale Rolle.

Wie interagieren wir mit Ihnen? Wie sie unter sich? Welche künstlerischen Strategien können wir mit ihnen entwickeln?

Bei Oskar Schlemmer tanzte das Triadische Ballet mit Apparaten. Wim Delvoye repliziert den Stoffwechsel mit einer Maschine. Garnet Hertz lässt eine Kakerlake teil seines Roboters werden. Für Philip Beesley werden kinetische Strukturen zu Architektur. Eine Maschine Rebecca Horns präsentiert ein prächtiges Federnkleid. Schließlich schaffen Künstler Maschinen welche selbst Kunst produzieren: Jean Tinguely, Roxy Paine, Robot-lab.

„Raumapparate“ greift den Charakter, die Genialitäten und die Dysfunktionen der Bühne im Bauhaus der 20er-Jahre auf und transportiert diese gleichermaßen seriös wie respektlos in unsere Zeit.

Insbesondere die Auseinandersetzung mit dem mechanischen Kabarett der Weimarer Bauhäusler, das im Sommer 1923 im Stadttheater Jena seine kuriose Premiere feierte, soll uns zum Bauhaus-Festjahr 2009 eine nahrhafte Quelle der Inspiration bieten. Die multidisziplinäre Arbeit in unseren unterschiedlichen Werkräumen (insb. Programmierumgebung, Elektroniklabor, Modellbauwerkstatt) beruft sich ebenfalls und selbstverständlich auf eine grundlegende Idee des Weimarer Bauhaus.

Die Professuren "Gestaltung medialer Umgebungen" und "Interface Design" bieten zusammen dieses Projekt an. Damit können wir vom Konzept über die Programmierung, die elektronische und mechanische Konstruktion bis hin zur Realisierung des Apparats in der Werkstatt alles in einem Projekt realisieren.

Das Projekt beginnt mit einer Intensivwoche vom 13.-17. April, in dem wir für den nötigen Input sorgen und Ihr eure Projektidee in einem Vormodell ausführt.

Projektziel ist die Integration einzelner Apparate in ein Gesamtkonzept, das im Rahmen des Raumapparate-Symposiums im Juli der Öffentlichkeit präsentiert wird.

Lernziel:

Es wird vermittelt wie Apparate geplant, konstruiert, programmiert und gebaut werden.

Beispiele u.a. von diesen Künstlern:

Rebecca Horn

Jean Tinguely

Philip Beesley

Wim Delvoye

Roxy Paine

Louis-Philippe Demers

Bill Vorn

Garnet Hertz

Oskar Schlemmer

Kurt Schmidt

László Moholy-Nagy

Voraussetzungen: Der Kurs richtet sich an Studenten der Fakultäten Medien und Gestaltung, welche Interesse und Engagement mitbringen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich!

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit, Entwurf und Idee, Ausführung, Dokumentation.

Theoriemodule

1521011 Atmospheres - an investigation into the ephemeral

2 S wöch. Mi 13:30 - 15:00 G8A, LG Seminarraum 08.04.2009-04.07.2009
110

K.Faschingeder;O.Pfeifer

Kommentar: "The concept of atmosphere troubles architectural discourse - haunting those that try to escape it and eluding those that chase it." (Mark Wigley)

Folgt man Architekten wie Peter Zumthor, so ist das Bemühen um eine bestimmte Atmosphäre ein Notwendiger Teil der Arbeit eines jeden wahren Architekten. Während zu Hoch-Zeiten der Moderne schon das in den Mund nehmen des Wortes scheinbar suspekt war, haben gerade die Modernisten es jedoch niemals versäumt, eine ganz bestimmte Atmosphäre zu schaffen. Was ist Atmosphäre heute - lediglich die Summe billiger Zutaten, mit denen man Shopping Malls ausstapft, oder die treibende Kraft hinterm architektonischen Entwerfen?

"The facade fulfills its true destiny; it is the provider of light." (Le Corbusier)

Dieses Seminar wird, unmittelbar nach dem Bauhaus-Kolloquium einen der dominanten Punkte des architektonischen diskurses untersuchen: die Kreation von Atmosphären durch den Architekten. Wir werden das Phänomen und die ausdünstende Theorie von vielen Seiten betrachten, sowohl aus einem phänomenologischen wie auch einem text-basierten Ansatz heraus. Beginnend mit der Analyse verschiedener Gebäude, wird jede Sitzung um ein bestimmtes Thema und entsprechende Literatur kreisen. Ihre Präsentationen zum Thema bilden dabei den Ausgangspunkt der Diskussion.

Als Abgabe wird jeder Student eine kritische Analyse von einem oder zwei Gebäuden anfertigen, die auf der theoretischen Position der diskutierten Literatur aufbaut.

Diese Analysen werden zu einem Reader zusammengefaßt.

Das Seminar ist, wie die meiste Literatur, bilingual deutsch/englisch. Die Literaturliste wird auf der Webseite des Seminars

zu finden sein: www.uni-weimar.de/cms/?id=atmosphere

Allen Teilnehmer/innen wird dringend empfohlen, das Bauhaus-Kolloquium zu besuchen, insbesondere den Workshop 'Architecture and the Senses' am Samstag, 3. April 2009, 9.00 Uhr, im 'Herbarium', Karl-Haußknecht-Straße 7.

Bemerkungen: Allen Teilnehmer/innen wird dringend empfohlen, das Bauhaus-Kolloquium zu besuchen, insbesondere den Workshop 'Architecture and the Senses' am Samstag, 3. April 2009, 9.00 Uhr, im 'Herbarium', Karl-Haußknecht-Straße 7

Anforderungen: Mitarbeit, Vorbereiten der Texte, Präsentation, Ausarbeitung einer Analyse zum Thema

Als Abgabe wird jeder Student eine kritische Analyse von einem oder zwei Gebäuden anfertigen, die auf der theoretischen Position der diskutierten Literatur aufbaut.

Diese Analysen werden zu einem Reader zusammengefaßt.

Literatur: Das Seminar ist, wie die meiste Literatur, bilingual deutsch/englisch. Die Literaturliste wird auf der Webseite des Seminars zu finden sein: www.uni-weimar.de/cms/?id=atmosphere

1521011 Bauhaus und Film

N.Korrekt

Kommentar: Bereits 1923 unterbreitete Oskar Schlemmer im Zusammenhang mit der Bauhaus-Ausstellung den Vorschlag, ein Bauhauskino einzurichten. Obwohl das Medium Film am Bauhaus durchaus Beachtung gefunden hatte, blieb auch der spätere Versuch von László Moholy-Nagy, die ihm zugesagte „Versuchsstelle für Filmkunst“ zu eröffnen, erfolglos.

Dennoch gab es eine durchaus ansehnliche Filmpraxis am Bauhaus, der sich die „Studentage Bauhaus & Film“, veranstaltet vom Kommunalen Kino mon ami und der Bauhaus-Universität Weimar und kuratiert von Thomas Tode, vom 23.-25. April 2009 widmen werden.

Das geblockte Seminar nimmt an diesen Veranstaltungen teil und vertieft im Anschluss ausgewählte Themen. Dabei wird es sich vor allem um Filme der Bauhaus-Meister (Gropius, Moholy-Nagy, Schlemmer), der Bauhaus-Schüler (u. a. Hirschfeld-Mack, Kranz, Soupault), aber auch um historisch nachweisbare Filmveranstaltungen am Bauhaus handeln.

15210110/n/weaving a Rainbow. Generative and analytic diagrams in architectural design

4 S wöch. Fr 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 10.04.2009-04.07.2009

K.Jormakka

Kommentar: Un/weaving a Rainbow.

Generative and analytic diagrams in architectural design

In the poem Lamia, John Keats charges that "Philosophy will clip an Angel's wings, Conquer all mysteries by rule and line, Empty the haunted air, and gnomed mine – Unweave a rainbow." This seminar will discuss whether reason really is going to unravel a rainbow or perhaps create new ones. The focus will be on the diagram both as a generative device for design and an analytic tool for interpretation. Students will be asked to examine a number of architectural examples from the twentieth and twenty-first century in light of various design methods and also to produce new designs with the help of such methods, ranging from quadrature to animate form, from surrealism to parametricism and beyond. In this context, the design tools will also be applied in reverse as methods of interpreting architectural form, with particular emphasis on the role of the author and the issue of over-interpretation.

There will be a short reading list with texts provided by the instructor. In addition to participating in discussions based on the readings, each student will be expected to turn in an analysis and a creative application of at least one design method, with a critical evaluation of the potential and the limits of the approach.

Bemerkungen:

1522021 Entwurfspräsentation - aktuelle Bildtechniken

4 S wöch. Di 09:15 - 12:30 G8A, LG Seminarraum 07.04.2009-04.07.2009

S.Zierold

Kommentar: Ausgangspunkt der Architektur ist die Visualisierung von Ideen, Themen, räumlichen und zeitlichen Vorstellungen, Programmen, Bewegungen, Funktionen und Konstruktionen. Architekten bedienen sich dabei unterschiedlichster Bildmedien und -techniken, die Einfluss auf Raum und Gestalt, den Entwurfs- und Planungsprozess und die Kommunikation von Architektur haben. Die Bilder des Entwurfs und der Kommunikation sind spätestens seit dem Einsatz von perspektivischen Darstellungen mehr als nur Repräsentationen der architektonischen Wirklichkeit. Jedes Darstellungsmedium entwickelt spezifische Möglichkeiten, unterschiedliche Formen des architektonischen Raumes für die Kommunikation zu aktualisieren.

Im Seminar werden Bildtechniken zeitgenössischer Architekten analysiert, die mit unterschiedlichen Darstellungsmedien (Zeichnung, Foto, Collage, Computergrafik, Animation) im Entwurfsprozess arbeiten. Wir unterscheiden metaphorische Darstellungen und Collagetechniken von realistisch oder hyperrealistisch simulierten Bildern. Diagrammatische und performative Entwurfsdarstellungen, De- und Re-Konstruktionstechniken und narrative Bildsprache und -techniken werden betrachtet und angewandt. Der Einfluss der digitalen Darstellungstechniken auf den Entwurfsprozess und die Kommunikation von Architektur wird hinterfragt.

Das Seminar gliedert sich in Referat und signifikante Präsentationsdarstellung eines eigenen Architekturentwurfes. Die Ergebnisse des Seminars werden in einer Broschüre zusammengefasst.

Bemerkungen: Die Einschreibung findet am 30. März 09 ab 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik statt.

Neues Bauen in der Ewigen Stadt

2 EX BlockSaSo

-

27.04.2009-10.05.2009

N.Korrek

Kommentar: Im Rahmen des Semesterentwurfs „The Deepest Thing“ (Prof. Kari Jormakka) findet vom 27. April bis zum 10. Mai 2009 eine Exkursion nach Rom statt. Schwerpunkte werden thematische Stadtpaziergänge auf den Spuren des Nolli-Planes von Bernini und Borromini bis zu Richard Meier, Renzo Piano und Zaha Hadid sowie die große Ausstellung zum 100. Geburtstag des Futurismus sein. Nach Paris wird diese umfassende Darstellung der ersten Avantgarde-Bewegung des 20. Jahrhunderts in den Ställen des Quirinalpalastes in Rom gezeigt, bevor sie in der Modern Tate in London zu sehen sein wird.

Die Exkursion ist offen für alle Studenten.

Bemerkungen: Für Studierende des Bachelorstudienganges wird die Leistung unter dem Fach Architekturgeschichte anerkannt.

Fachmodule**1522021 Modellieren, Texturieren, Beleuchten mit Cinema 4D**

4 S wöch. Mo 13:30 - 16:45 S6aHD Pool 3

06.04.2009-04.07.2009

A.Kästner

Kommentar: Modellier-, Texturier- und Beleuchtungswerzeuge und -techniken, besondere Problematik komplexer und organischer Formen (Menschen, Bäume)

Das Modul besteht aus zwei Teilmodulen

1. Grundlagenmodul

Anhand unterschiedlich komplexer selbst erzeugter und teilweise gegebener 3D-Geometrien werden typische Arbeitsweisen zur Erzeugung, Texturierung und Ausleuchtung dreidimensionaler Objekte erlernt. Die Vorgehensweise wird bei jedem Problemkreis protokolliert und gemeinsam mit den visualisierten Themenergebnissen in Form eines zu bewertenden Beleges abgegeben (pdf+c4D-Dateien).

2. Präsentationsmodul

Die entstandenen Einzelleistungen der Teilnehmer werden am Ende zu Szenen arrangiert, deren Visualisierungen als Abschlußleistung den Beleg komplettiert. Diese Visualisierung ist in der Regel eine Cubic VR-Szene, in der ein interaktiver virtueller Rundgang durch das komplexe Gesamtergebnis präsentiert wird.

Teilmodul 1 kann ohne Teilmodul 2 belegt werden. Teilmodul 2 ohne Teilmodul 1 nur, wenn als Arbeitsgegenstand ein eigener Entwurf vorliegt und ausreichend C4D-Kenntnisse vorliegen.

Bemerkungen: Die Einschreibung findet am 30.03.09 ab 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik statt.

Voraussetzungen: Vordiplom

Masterstudiengänge: Zulassung zum Studium

1522041 **Digitale Konsequenz - Computational Planning and Design**

2 V wöch. Mo 11:00 - 12:30

F.Petzold;C.Bauriedel

Kommentar: Die Vorlesungsreihe befasst sich mit den Konsequenzen, welche die digitalen Technologien für Architektur und Städtebau mit sich bringen. Die Bandbreite der Auseinandersetzung beginnt bei theoretischen Überlegungen zu den Möglichkeiten, welche Computer für das Entwerfen und Planen eröffnen, gefolgt von einer Einführung in die formalen Grundlagen generativer Methoden. Darauf aufbauend werden neue Entwurfsmethoden wie generative Verfahren an konkreten Beispielen erläutert und deren zukünftige Entwicklung diskutiert. In diesem Zusammenhang werden neue Softwareentwicklungen vorgestellt, welche die experimentellen Formensprachen in der Architektur erst ermöglichen sowie das Konzept der digitalen Kette behandelt, welches einen durchgehenden Prozess vom digitalen Entwurf bis zur digitalen Fabrikation beschreibt. In zwei weiteren Vorlesungen werden digitale Methoden zur Analyse und Simulation urbaner Prozesse in den Bereichen Städtebau und Stadtplanung diskutiert. Die abschließenden Vorlesungen befassen sich mit vertiefenden Themen zu Bauwerks-Informations-Modellen, Augmented Reality und digitalen Präsentationsformen.

Neben der Teilnahme an den Vorlesungen ist von den Studenten eine schriftliche Semesterarbeit (oder nach Absprache eine thematisch verwandte Arbeit) anzufertigen, die sich mit einem in der Vorlesungsreihe behandelten Thema vertieft auseinandersetzt.

1522041 **Experimentalbau_Stahl: to BIM or not to BIM**

4 IV wöch. Mo 13:30 - 15:00 BA1a Allg. Medienpool 06.04.2009-04.07.2009

F.Petzold;J.Braunes

wöch. Mo 15:15 - 16:45 003 06.04.2009-04.07.2009

BA1a Allg. Medienpool
003

Kommentar: " ... [BIM] ist eine innovative Methode für den nahtlosen Kommunikationsfluss zwischen Architekten, Ingenieuren und Baugewerken. Mit BIM können Architekten und Ingenieure effizient Informationen bereitstellen und austauschen, verschiedenste Darstellungen von Varianten und Stadien des Bauprozesses erstellen und die Gebäudeperformance in der Praxis simulieren. ... "

autodesk 2008

BIM ist zu dem Verkaufsargument der Softwareindustrie geworden! Doch das Konzept ist nicht neu - im Gegen teil: Begriffe wie "virtuelles Gebäudemodell", "bauteilorientiertes CAAD" oder "Building Product Modell" existieren schon seit Jahren. Doch was steckt hinter der Idee des Building Information Modellings? Ist es tatsächlich die Lösung, mit der alle am Bau Beteiligten eine gemeinsame, unmissverständliche digitale Sprache sprechen können?

Der Kurs versucht diese Fragen zu klären und vermittelt hierzu Hintergründe, aktuelle Techniken und zukünftige Entwicklungen. Anhand des Experimentalbaus Expo_Stahl auf dem Universitätscampus soll das BIM praktisch umgesetzt werden. Hierfür wird es eine Einführung in aktuelle BIM-Systeme und deren "nicht-planlose" Anwendung geben. Im Fokus stehen der Aufbau eines dreidimensionalen Gebäudemodells und dessen "planloser" Austausch zwischen verschiedenen Fachapplikationen.

1522072 Farbe im Kontext

4 S wöch. Mo 09:15 - 12:30 B7bHD Fotostudio 005 13.04.2009-04.07.2009 Aschenbach, H.;Hengst, H.

Kommentar: Farbe im urbanen Kontext Untersuchungen zur Erscheinungsweise von Architektur Ansatz: Kontextebenen, Differenzierungen, Verknüpfungen, Geist des Ortes, Typik, Imagination, Ansprüche / Klassifizierung: Ortslagen, Homogenität oder Heterogenität, Struktur und Gestalt / Adressensuche: Auffinden eines Ortes, persönliche Identifikation, Beschaffung von Arbeitsunterlagen / Ziel: Inkrustieren von Architektur/Organisation von "Bildern", gestalten von "farbigen Räumen", Farbe im Kontext mit Raum-Raumkonzepten, äußerem und innerem Raum, Architektur, Erarbeitung zur Farbtheorie / Leistungen: Analyse/Definition von Gestaltungskriterien und Absichten - Farbleitplanung/Variantenuntersuchung - Farbabwicklungen/Farbkatster - Darstellen/Beschreiben/Auswerten des Ergebnis, Details nach Erfordernis

Kenntnis und Beherrschung des Mediums/Bewusster Umgang mit Farbwirkungen und sinnästhetischen Wirkungen/Verständnis für Farbwirkung im Raum/Kenntnisse der Zusammenhänge von Architekturgeschichte und Farbanwendungen/Darstellerische Möglichkeiten erkunden, geeignete Methoden austesten und eine sinnvolle Präsentation im geeigneten Medium erstellen/Farbsysteme und Farbanwendungen im Kontext mit der Aufgabe erarbeiten/Raum- und Farbqualitäten beschreiben und beurteilen können.

Projekt im Bauhausjahr 2009

Farbprojekt für Gebäude der KEW in der Bauhausstrasse 7b/D,

Ideen für das Umfeld mit den 4 neuen Kuben,

Kontext zum Umfeld – Auffallen oder Verstecken,

Projekt und Ausführung durch die Bearbeiter

Bemerkungen: Einschreibung am 12. Oktober 2009 ab 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre

Voraussetzungen: Diplom: Vordiplom, Farbe I

Master: Zulassung zum Studium

Leistungsnachweis: Fachnote/ Testat

1522072 Raum.Experimente im Stahl.Kubus EXPO.09 - Seminar 1 - Ein.Raum

4 S wöch. Mo 13:30 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 06.04.2009-04.07.2009 002

A.Fröhlich

Kommentar: Raum.Experimente im Stahl.Kubus EXPO.09

Im Rahmen der experimentellen Bauten auf dem Campus der Bauhaus-Universität Weimar bietet der Forschungskubus.Stahl eine breite Plattform für aktuelle Experimente angewandter Forschung im Feld nachhaltiger, energieeffizienter und Ressourcen schonender Bauweisen. Den Aspekten der Vorfabrikation und Modularität kommt dabei eine Schlüsselrolle zu.

Die Raumzellen etablieren sich als Knoten (Team-Arbeitsplätze) in sozialen und technischen Netzwerken und widmen sich evaluierbaren bautechnischen, materialästhetischen und physiologischen Standards. Die archaische Gestalt wird durch den Einsatz experimenteller Hüllkonstruktionen differenziert. Baukonstruktive Fragen der Kopplung und Entkopplung von Bauelementen, der Montage und Demontage zu Gunsten einer saisonal oder dem Tageszyklus anpassbaren Fassade werden im Detail untersucht.

Seminar 1 Ein.Raum, Dr.-Ing. Anja Fröhlich

Seminar 2 Licht.Raum, Dr.-Ing. Christian Hanke

Seminar 3 Modular.Raum, Prof. Dipl.-Ing., Dipl.-Des. Bernd Rudolf

Seminar 4 Raum.Technik, Prof. Dr.-Ing. Marina Schulz

(Die erfolgreiche Teilnahme an zwei Seminaren kann auf Antrag als Entwurfsleistung anerkannt werden)

Seminar 1, Ein.Raum, Glanz ist in der kleinsten Hütte

Meist in der Kombination verschiedener Funktionen, steht der Einraum für ein gewisses Maß an Autarkie. Der Einraum orientiert sich an vielen Facetten des einfachen Bauens. Er bezieht sich dabei sowohl auf die Funktionalität und die Organisation seines Grundrisses als auch auf die Konstruktion und das verwendete Material und nicht zuletzt auf formale Aspekte.

Ausgehend von der Analyse architektonischer Vorläufer und ihrer historischen Zusammenhänge steht das Experimentieren mit Bauformen und Materialien im Mittelpunkt der Auseinandersetzung.

Im Seminar soll ein multifunktionaler Einraum für die Nutzung eines selbst gewählten Protagonisten entwickelt werden, der durch die Verbindung mit dem ihn umgebenden Kontext einen besonderen Ort schafft. Der Einraum soll gerade aus seiner Beschränkung auf das Wesentliche die gestalterische Kraft ziehen und sich durch das verwendete Material wie selbstverständlich in seine Umgebung integrieren.

Bezugnehmend auf das vorgegebene Volumen von 5,70 m x 3,30 m x 3,00 m (Achsmass) bietet der Einraum auf einem Minimum an Fläche ein Maximum an Möglichkeiten. Aufgrund der Tatsache, dass einige Tätigkeiten über den Tagesverlauf zu unterschiedlichen Zeiten ausgeübt werden, kann sich im Grundriss durch sich ablösende oder überlagernde Funktionen ein Tag- oder Nachtrhythmus einstellen. Die Herausforderung bei dieser kleinen Bauaufgabe liegt in der Präsenz eines Lebensgefühls, das seine Größe gerade im Kleinen findet.

Mit dem Experiment Forschungskubus.Stahl wird durch die Koppelung mehrerer Module (Einräume) zu einem gemeinsamen Volumen das Podium für eine Arbeitsplatz- oder/ und Ausstellungsnutzung qualifiziert.

Bemerkungen: Die Einschreibung findet am 30. März 2009 ab 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre statt.

1522072 Raum.Experimente im Stahl.Kubus EXPO.09 - Seminar 2 - Licht.Raum

4 S wöch. Mo 13:30 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 06.04.2009-04.07.2009
105

C.Hanke

Kommentar: Raum.Experimente im Stahl.Kubus EXPO.09

Im Rahmen der experimentellen Bauten auf dem Campus der Bauhaus-Universität Weimar bietet der Forschungskubus.Stahl eine breite Plattform für aktuelle Experimente angewandter Forschung im Feld nachhaltiger, energieeffizienter und Ressourcen schonender Bauweisen. Den Aspekten der Vorfabrikation und Modularität kommt dabei eine Schlüsselrolle zu.

Die Raumzellen etablieren sich als Knoten (Team-Arbeitsplätze) in sozialen und technischen Netzwerken und widmen sich evaluierbaren bautechnischen, materialästhetischen und physiologischen Standards. Die archaische Gestalt wird durch den Einsatz experimenteller Hüllkonstruktionen differenziert. Baukonstruktive Fragen der Kopplung und Entkopplung von Bauelementen, der Montage und Demontage zu Gunsten einer saisonal oder dem Tageszyklus anpassbaren Fassade werden im Detail untersucht.

Seminar 1 Ein.Raum, Dr.-Ing. Anja Fröhlich

Seminar 2 Licht.Raum, Dr.-Ing. Christian Hanke

Seminar 3 Modular.Raum, Prof. Dipl.-Ing., Dipl.-Des. Bernd Rudolf

Seminar 4 Raum.Technik, Prof. Dr.-Ing. Marina Schulz

(Die erfolgreiche Teilnahme an zwei Seminaren kann auf Antrag als Entwurfsleistung anerkannt werden)

Seminar 2 - Licht.Raum

Das Seminar Licht.Raum setzt sich mit dem Entwurf von architektonischem Raum unter den spezifischen Parametern solarer Strahlung auseinander.

Die zentrale Frage des Projektes besteht darin herauszufinden, ob und wie architektonischer Raum als primär optisches System gehandhabt werden kann.

Die derzeitige Integration solarer Strahlung in architektonische Konzepte ist maßgeblich von additiv wirkenden Technologien geprägt. Ausformulierte Konzepte architektonischen Entwurfs werden in dieser Folge lediglich durch solar reagierende Strukturen ergänzt.

Über das Seminar Licht.Raum soll ermittelt werden, inwieweit Architektur bereits in ihrem Ansatz als optisches System ausgebildet werden kann und welchen Bedingungen der Anwesende des Raumes in dieser Folge ausgesetzt ist.

Seminar begleitend besteht die Aufgabe darin, einen gegebenen Raum so zu gestalten, dass er im Interesse einer optimalen Nutzung in der Lage ist, auf Bedingungen solarer Strahlung zu reagieren. Es sind Systeme zu entwickeln, die als integraler Bestandteil einer baulichen Struktur solare Strahlung gegebenenfalls reflektieren, transmittieren oder absorbieren können. Der Begriff der solaren Strahlung umfasst innerhalb dieser Aufgabe die Bereiche der ultravioletten Strahlung, der Infrarotstrahlung und des Lichts. Die Wirkungsweise der zu entwerfenden Lösung ist am Modell zu entwickeln und nachzuweisen.

Bemerkungen:

Die Einschreibung findet am 30. März 2009 ab 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre statt.

1522072 Raum.Experimente im Stahl.Kubus EXPO.09 - Seminar 3 – Modular.Raum

4 S wöch. Mo 13:30 - 16:45 G8A, LG Seminarraum 06.04.2009-04.07.2009
005

B.Rudolf

Kommentar: Raum.Experimente im Stahl.Kubus EXPO.09

Im Rahmen der experimentellen Bauten auf dem Campus der Bauhaus-Universität Weimar bietet der Forschungskubus.Stahl eine breite Plattform für aktuelle Experimente angewandter Forschung im Feld nachhaltiger, energieeffizienter und Ressourcen schonender Bauweisen. Den Aspekten der Vorfabrikation und Modularität kommt dabei eine Schlüsselrolle zu.

Die Raumzellen etablieren sich als Knoten (Team-Arbeitsplätze) in sozialen und technischen Netzwerken und widmen sich evaluierbaren bautechnischen, materialästhetischen und physiologischen Standards. Die archaische Gestalt wird durch den Einsatz experimenteller Hüllkonstruktionen differenziert. Baukonstruktive Fragen der Kopplung und Entkopplung von Bauelementen, der Montage und Demontage zu Gunsten einer saisonal oder dem Tageszyklus anpassbaren Fassade werden im Detail untersucht

Seminar 1 Ein.Raum, Dr.-Ing. Anja Fröhlich

Seminar 2 Licht.Raum, Dr.-Ing. Christian Hanke

Seminar 3 Modular.Raum, Prof. Dipl.-Ing., Dipl.-Des. Bernd Rudolf

Seminar 4 Raum.Technik, Prof. Dr.-Ing. Marina Schulz

(Die erfolgreiche Teilnahme an zwei Seminaren kann auf Antrag als Entwurfsleistung anerkannt werden)

Seminar 3 Modular.Raum

Im Sinne wandlungsfähiger Bauformen, des adaptiven, temporären, expandierenden, exportierten Raumes...

Kein Gebäude verbleibt im Zeitraum bis zu seinem physischen Verschleiß in der ursprünglichen funktionalen Widmung. Traditionelle Bauformen sind zunehmend mit zahlreichen Herausforderungen des Wandels konfrontiert. Gesellschafts-politische, soziologische, technologische und baukonstruktive Determinationen der Architektur werden in aktuellen architekturtheoretischen Diskursen hinterfragt. Mit dem Experiment im Forschungskubus.Stahl lassen sich baukonstruktive und bauphysikalische Entwurfsparameter neu bestimmen. Der architektonische Raum als komplexes Gefüge von Geometrie, Material und Atmosphäre ist aus Sicht der Wahrnehmung und des sich stetig wandelnden Gebrauches neu zu definieren. Material-ästhetische und mediale Einflussfaktoren können mittels Experiment im Maßstab 1:1 erprobt und evaluiert werden. Als thematischer Schwerpunkt bietet sich die funktionale Orientierung auf Räume der Kommunikation (Museen, Ausstellungen, Messe,...) sowie auf innovative Raumkategorien an, die im Bereich zunehmend mobiler Arbeits-, Freizeit- und Wohnwelten angesiedelt sind (Atelier, Labor, Expedition, ...).

Auf der Basis referenzieller Details lassen sich anpassungsfähige, modulare und expandierende Räume mit unterschiedlicher funktionaler Widmung entwerfen. Anwendungsfelder liegen sowohl im Stadtumbau als auch in der Extrapolation auf Notunterkünfte in von Naturkatastrophen betroffenen Regionen. High-tech des intelligenten Systems und low-tech der Montierbarkeit ergänzen sich in anwendungsbezogenen Lösungen mit einem hohen Maß an Autarkie. Der modulare Raum bietet Platz für temporäre Funktionen. Der modulare Raum fügt sich passfähig in die Lücke sowie in die Brache. Der modulare Raum findet Anschluss durch flexible Grenzen. Der modulare Raum liefert alle konstruktiven und technischen Parameter für eine funktionale Erweiterung. Der modulare Raum ist mobil.

Grundmaß (L,B,H) der Module ist 5,7x3,3x2,5m

Bemerkungen: Die Einschreibung findet am 30. März 2009 ab 09:00 Uhr an der Professur statt.

1523011 Generative Entwurfsmethoden: Einführung in die Möglichkeiten des algorithmischen Entwerfens

4 IV wöch. Di 13:30 - 16:45 BA1a Allg. Medienpool
003

F.Petzold;R.König

Kommentar: Moderne Software im Architekturbereich kann den Entwerfer zwar beim Herstellen und analysieren komplizierter Formen im dreidimensionalen Raum unterstützen, beim Lösen der eigentlichen Entwurfsaufgabe ist der Architekt aber nach wie vor auf sich gestellt. Will man den Computer zur Förderung der Kreativität beim Entwerfen verwenden, ist es erforderlich, sich mit der Rechenmaschine auf einer fundamentalen Ebene auseinanderzusetzen, anstatt die Funktionen der neusten Software auszuprobieren und sich deren Beschränkungen zu unterwerfen.

Im Seminar werden die Studenten mit einfachen Methoden der Programmierung vertraut gemacht, die es nicht nur erlauben, digitale Formen zu modellieren, sondern mit dem Computer auf fundamentaler Ebene kreativ zu interagieren. Auf dieser Ebene werden wir gemeinsam Wachstumsprozesse simulieren, Rückkopplungsmechanismen studieren, Fraktale generieren und Techniken aus der Artificial Life Forschung untersuchen. Nach Abschluss des Seminars werden die Studenten in der Lage sein, eine Entwurfsidee formal darzustellen und ein großes Spektrum von Entwurfsvorschlägen automatisch generieren zu lassen. Mit anderen Worten, Formen und Strukturen nicht zu gestalten, sondern sie sich aus bestimmten Regeln und Algorithmen entwickeln zu lassen. Unter den Regeln und Algorithmen, versteht man im herkömmlichen architektonischen Kontext das Entwurfskonzept, aus dem heraus sich ein Entwurf möglichst kohärent entwickelt. Demnach umfasst die Auseinandersetzung mit dem algorithmischen Entwerfen auch die Beschäftigung mit den Grundlagen individueller Entwurfsstrategien.

Als Programmierumgebung werden wir vor allem Processing verwenden. Es werden aber auch andere Sprachen wie z.B. die in AutoCAD integrierte Scriptsprache Visual Basic for Applications vorgestellt. Es sind keine speziellen Vorkenntnisse erforderlich.

Bemerkungen: Die Teilnehmer können die individuell gestaltbare Seminaraufgabe als Ergänzung zum städtebaulichen Entwurf bei Prof. Christ konzipieren. Eine solche Zusammenarbeit wird von beiden Professuren unterstützt.

Voraussetzungen: Die Zielgruppe der Veranstaltung sind Studierende mit und ohne Programmiererfahrung, die experimentell den Rechner für Ideenfindungen im Entwurf ausloten und nutzen wollen. Grundkenntnisse im Umgang mit Computern und CAAD/ Modellierwerkzeugen sind erwünscht, aber nicht erforderlich.

Leistungsnachweis: Als Leistungsnachweis wird von jedem Studenten ein einfaches Programm inklusive Dokumentation zu einem im Laufe des Seminars erarbeiteten Thema erwartet, welches der Devise folgt: Don't design it, grow it.

4398140 **Sens-ation Evaluation Suite (FP)**

16PRO

T.Gross;M.Fetter

Kommentar: Sens-ation ist eine sensor-basierte Plattform zur Unterstützung von ubiquitären Szenarien. In bisherigen Projekten wurde die Konzeption von Sens-ation stetig verbessert, und in immer wieder neuen benutzer-orientierten Szenarien ausprobiert. In diesem Projekt sollen neuartige Konzepte zur Evaluierung von ubiquitären Szenarien entworfen und in einer Evaluation Suite umgesetzt werden. Mittels dieser Evaluation Suite soll es dann möglich sein, mit vertretbarem Aufwand auch konzeptionell und technologisch anspruchsvolle ubiquitäre Szenarien einfach untersuchen zu können.

Bemerkungen: Termin wird zur Modulbörse bekannt gegeben.

Sonderveranstaltungen

1620213 **iAAD - New Bauhaus Museum**

8 AA	wöch.	Mi	09:15 - 16:45	BA1b Stud. Arbeitsraum	08.04.2009-04.07.2009	
		wöch.	Do	09:15 - 16:45	202	09.04.2009-04.07.2009
				BA1b Stud. Arbeitsraum		
				202		

C.Riede;K.Schmitz

Kommentar: Theatre

„Ich kann jeden leeren Raum nehmen und ihn eine nackte Bühne nennen. Ein Mann geht durch den Raum, während ihm ein anderer zusieht; das ist alles, was zur Theateraufführung notwendig ist. Allerdings, wenn wir vom Theater sprechen, meinen wir etwas anderes. Rote Vorhänge, Scheinwerfer, Blankverse, Gelächter, Dunkelheit - alles dies ist wahllos zu einem wirren Bild übereinanderkopiert und unter einem Allzweckbegriff subsumiert. Wir sprechen davon, dass der Film der Tod des Theaters sei und beziehen uns mit diesem Satz auf das Theater zur Zeit der Entstehung des Films, ein Theater mit Kasse, Foyer, Klappsesseln, Rampenlichtern, Szenenwechsel, Pausen, Musik, als sei das Theater wesentlich das und wenig mehr (...)"

(Peter Brook, aus: Der leere Raum)

iAAD 2009

The Bauhaus-University Weimar will hold it's tenth de-sign course in English in the summer semester of 2009. The course will be entitled "international Advanced Ar-chitectural Design". The program includes an excursion to places of speci-fic relevance to the course. Students will be asked to contribute to the costs of the excursion. The design course will be supported by a lecture course on Theory and History of Building Types as well as additional seminar courses. The entire study program may earn up to 30 ECTS credit points in total.

Closing date for all applications: 6th of March 2009

www.uni-weimar.de/architektur/e+gel2

Voraussetzungen: Ein Semester Masterstudium oder Zulassung zum Hauptstudium

Leistungsnachweis: Präsentation

Die Stadt - Eine Einführung für Architekten, Städtebauer und Planer

2 V wöch. Mo 17:00 - 18:30 M13C Hörsaal A 06.04.2009-04.07.2009

D.Hassenpflug

Kommentar: Architekten und Städtebauer gestalten Städte in einem sozialräumlichen Kontext. Zur Reflexion des Entwurfens, Planens und Gestaltens ist es daher notwendig, sich mit den geschichtlichen, gesellschaftlichen, ökonomischen und kulturellen Bedingungen des städtischen Lebens auseinanderzusetzen. Für eine derartig umfassende Herangehensweise an das Phänomen der Stadt liefern die Human- und Sozialwissenschaften wertvolle Orientierungs- und Interpretationsangebote. Schwerpunkte der Vorlesung sind stadtsoziologische, stadtgeschichtliche und städtebautheoretische Grundbegriffe und Kernthemen: Gemeinschaft und Gesellschaft, Urbanität, Zentralität, Formen sozialer Raumproduktion, Ort und Raum, Segregation, Integration und Partizipation, Grundlagen funktionaler, ästhetischer und semiologischer Stadtanalyse, Zukunft der Stadt und vieles mehr

Ziel der Vorlesung ist es, durch die Vermittlung sozialwissenschaftlicher Begriffe und Konzepte den Studierenden von Architektur, Städtebau und Planung entscheidungsrelevantes Orientierungswissen zur Verfügung zu stellen.

Leistungsnachweis: Schriftliche Klausurprüfung

Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung Teil 2

2 V Einzel Mo 13:30 - 15:00 M13C Hörsaal A 13.07.2009-13.07.2009
wöch. Mi 09:15 - 10:45 C11C Seminarraum/Hörsaal
001 08.04.2009-04.07.2009

H.Kegler

Kommentar: Nachdem im WS 08/09 der Schwerpunkt auf der Vermittlung eines Überblicks der Instrumente und Verfahren auf allen Ebenen der räumlichen Planung sowie im Zusammenwirken formeller wie informeller Planung lag, steht im Sommersemester 2009 die Vertiefung zu strategisch wesentlichen Planungsthemen und der dazugehörigen Instrumente/Verfahren auf der Tagesordnung. Da 2009 zudem ein geschichtsträchtiges Jahr ist, werden zusätzlich Angebote zur Bauhausgeschichte und zur Geschichte des DDR-Städtebaus – mit Blick auf aktuelle Fragestellungen der Stadt- und Regionalplanung – angeboten. Die Einbeziehung internationaler Tendenzen sowie eines Exkurses zu einem ausländischen Beispiel wird wieder im Lehrprogramm aufgenommen. Darüber hinaus werden seminaristische Vertiefungen einzelner Aspekte im Spektrum der Planungsinstrumente durchgeführt.

Die Vorlesungen werden in drei Blöcke gegliedert, die drei Kernthemen folgen und jeweils typische Instrumente bzw. Verfahren behandeln:

- A) Stadtumbau: Finanzierung/Förderung, Stadtsanierung, Beteiligungsverfahren
- B) Zwischenstadt/sprawl: Charta/Regelwerke, Ranking, Netzwerke, Standards, Kunst
- C) Klimawandel: Flächennutzungsteuerung, resiliente Stadt, Stadtplanung und Selbsthilfe

Da es sich hierbei z. T. um die Einbeziehung aktueller Diskussionen handelt, werden neben Standardwissen auch Diskussionsangebote zu noch offenen Fragen unterbreitet. In die Vorlesungen werden aktuelle, typische Beispiele integriert.

Eine eintägige Exkursion nach Leipzig (und Umgebung) führt am Beispiel dieser Stadtregion die drei Themen exemplarisch zusammen und ermöglicht Einblicke in konkrete Handlungsweisen der jeweiligen Planungsakteure.

Die seminaristischen Vertiefungen bzw. spezielle Vorträge werden zu folgenden Themen angeboten:

- „Mach nur einen Plan“: seminaristische Übung (GFZ/GRZ; Planungsschritte; ...)
- „Nekropolis?“: Bauhausgeschichte & Stadt der Moderne/Postmoderne (Einführung und Erörterung)
- „Mehr als Platte?“: DDR-Städtebau & heutige Stadtumbauaufgaben (Vortrag und Diskussion)

Exkurs: Brasilien – „Planet Slum und Stadtkultur“ (Vorlesung)

Bemerkungen:

Voraussetzungen: Zulassung zum Bachelorstudium

Landschaftsarchitektur

2 V wöch. Fr 09:15 - 10:45 M13C Hörsaal A 10.04.2009-04.07.2009 M.Dane;A.Gyimóthy

Kommentar: - Grundlagen der Landschaftsarchitektur: The Basics

- Was ist Landschaftsarchitektur? Der Architekt und der Landschaftsarchitekt
- Die historische Entwicklung der Gartenkunst
- Gärten und Parkanlagen der Gegenwart
- Die Gestaltung von Räumen im Freien - Spaces beneath the stars
- Sinnlichkeit in der Landschaftsarchitektur
- Freiraumgestaltung: Dynamic and passive spaces
- Baumaterialien für Freiräume
- Gestaltung mit Pflanzen
- Ökologische Aspekte in der Landschaftsarchitektur

Stadt als Denkmal

2 S wöch. Di 17:00 - 18:30 G8A, LG Seminarraum 07.04.2009-04.07.2009
108

H.Meier

Kommentar: Stadtplanung und moderne Denkmalpflege sind Disziplinen, die sich beide vor gut hundert Jahren institutionell etabliert haben, beide im Gefolge des zuvor nie gekannten raschen Wandels der Städte. Mit der Krise der Moderne, die nicht zuletzt eine Krise der modernen Stadtplanung war, entstand um 1970 die städtebauliche Denkmalpflege, die seither wesentlicher Faktor und Korrektiv der Stadtentwicklung ist. Das Bemühen, die Stadt und bedeutende Bauten, die für sie konstitutiv erscheinen, zu bewahren, reicht freilich weit vor die Moderne zurück. In einem ersten als Vorlesung konzipierten Teil der Lehrveranstaltung wird ein Überblick geboten über die Geschichte des bewahrenden Umgangs mit Stadt von den Schutzbestimmungen für römische Städte bis zu aktuellen Diskussionen um „Urban Heritage“. Daran anschließend wird im Seminarteil gemeinsam ein Überblick über die wichtigsten Texte, die sich direkt oder indirekt mit dem Thema befassen – von Camillo Sitte (1889) über Kevin Lynch (1960), Alexander Mitscherlich (1964) und Aldo Rossi (1966) bis zum New Urbanism - erarbeitet.

Leistungsnachweis: Referat, Beleg und regelmäßige Teilnahme

Literatur: Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgegeben.

Neuere Einführungs- und Überblicksliteratur: - Alte Städte, neue Chancen. Städtebaulicher Denkmalschutz, mit Beispielen aus den östlichen Ländern der Bundesrepublik Deutschland, Bonn 1996. Achim Hubel: Denkmalpflege. Geschichte, Themen, Aufgaben. Eine Einführung, Stuttgart 2006. Hans-Rudolf Meier (Hg.): Denkmale in der Stadt – die Stadt als Denkmal. Schriftenreihe Stadtentwicklung und Denkmalpflege Bd. 1, Dresden 2006. Ders.: Stadtreparatur und Denkmalpflege, in: Die Denkmalpflege 66, 2008/2, 105-117. Leo Schmidt: Einführung in die Denkmalpflege, Darmstadt 2008. Paul Sigel / Bruno Klein (Hg.): Konstruktionen urbaner Identität. Zitat und Rekonstruktion in Architektur und Städtebau der Gegenwart, Berlin 2006.

Bauhaus-Kolloquium

Horizonte

iAAD